

Technische Werke Dresden GmbH | EnergieVerbund Dresden GmbH | DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH | DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden | Dresden-IT GmbH | Stadtreinigung Dresden GmbH | Konzernabschluss Technische Werke Dresden GmbH | KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost | ENSO Energie Sachsen Ost AG | Stadtentwässerung Dresden GmbH | aquabench GmbH | Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden | Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden | Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden | Zweckverband Energie Ostsachsen i. L. | Abwasserverband Rödertal | Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen | STESAD GmbH | Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH | TWD Betriebsgesellschaft mbH | Mitteldeutsche Flughafen AG | Flughafen Dresden GmbH | Flughafen Leipzig/Halle GmbH | PortGround GmbH | EasternAirCargo GmbH i. L. | Konzernabschluss Mitteldeutsche Flughafen AG | Dresdner Verkehrsbetriebe AG | Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe | Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH | TechnologieZentrumDresden GmbH | NanoelektronikZentrumDresden GmbH | BTI Technologieagentur Dresden GmbH | Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L. | Dresden Marketing GmbH | TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH | Messe Dresden GmbH | USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH | DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH | Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge | Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden | Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden | Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L. | Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum | Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt | Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden | Kommunaler Sozialverband Sachsen | Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Albrechtsberg | Societätstheater GmbH Dresden | Verkehrsmuseum Dresden gGmbH | Zweckverband Sächsisches Komles Studieninstitut Dresden | Schönenfeld-Weißen Verwaltungsgesellschaft mbH | Sachsen-Finanzgruppe | Ostsächsi- Sparkasse Dresden | Zweckverband für die Verbundsparkasse | Ostsächsische Sparkasse Dresden | Zoo Dresden

Schloß
Dresden.
munasche
GmbH



Beteiligungsbericht 2011

Jahresabschlüsse 2011 der Unternehmen der Landeshauptstadt Dresden

Beteiligungsbericht 2011
der Landeshauptstadt Dresden

Inhalt

- 4 Übersicht der unmittelbaren städtischen Beteiligungen
- 5 Lagebericht 2011
- 8 Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden
- 20 Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

21 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

- 22 Technische Werke Dresden GmbH
- 27 EnergieVerbund Dresden GmbH
- 33 DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
- 42 DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden
- 47 Dresden-IT GmbH
- 52 Stadtreinigung Dresden GmbH
- 57 Konzernabschluss Technische Werke Dresden GmbH
- 63 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
- 67 ENSO Energie Sachsen Ost AG
- 75 Stadtentwässerung Dresden GmbH
- 80 aquabench GmbH
- 85 Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden
- 90 Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden
- 95 Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden
- 100 Zweckverband Energie Ostsachsen i. L.
- 103 Abwasserverband Rödertal
- 108 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

112 BAUEN UND WOHNEN

- 113 STESAD GmbH
- 118 Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH
- 123 TWD Betriebsgesellschaft mbH

128 VERKEHR

- 129 Mitteldeutsche Flughafen AG
- 133 Flughafen Dresden GmbH
- 137 Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- 142 PortGround GmbH
- 146 EasternAirCargo GmbH i. L.
- 150 Konzernabschluss Mitteldeutsche Flughafen AG
- 155 Dresdner Verkehrsbetriebe AG
- 160 Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

172 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS

- 173 Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.
- 177 TechnologieZentrumDresden GmbH
- 182 NanoelektronikZentrumDresden GmbH
- 187 BTI Technologieagentur Dresden GmbH
- 192 Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L.
- 196 Dresden Marketing GmbH
- 201 TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH
- 206 Messe Dresden GmbH
- 211 USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH
- 215 DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH
- 220 Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge

223 GESUNDHEIT UND SOZIALES

- 224 Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden
- 229 Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden
- 234 Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L.
- 238 Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum
- 243 Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt
- 248 Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden
- 252 Kommunaler Sozialverband Sachsen

255 KULTUR UND BILDUNG

- 256 Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg
- 261 Sociätstheater GmbH Dresden
- 266 Zoo Dresden GmbH
- 271 Verkehrsmuseum Dresden gGmbH
- 276 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

280 SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

- 281 Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH
- 285 Sachsen-Finanzgruppe
- 290 Ostsächsische Sparkasse Dresden
- 294 Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden

Übersicht der unmittelbaren städtischen Beteiligungen

Landeshauptstadt Dresden			
unmittelbare Beteiligungen in Privatrechtsform			
BTI Technologieagentur Dresden GmbH	33,33 %	Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L. (bis 24.08.2012)	25,20 %
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	100 %	Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.	100 %
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	51 %	Societätstheater GmbH Dresden	100 %
Dresden Marketing GmbH	100 %	Stadtentwässerung Dresden GmbH	51 %
Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L. (bis 05.06.2012)	64 %	STESAD GmbH	100 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	1,69 %	Technische Werke Dresden GmbH	100 %
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg	100 %	TechnologieZentrumDresden GmbH	25 %
Messe Dresden GmbH	100 %	USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH (bis 30.08.2012)	100 %
Mitteldeutsche Flughafen AG	2,52 %	Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	100 %
NanoelektronikZentrumDresden GmbH	93,07 %	Zoo Dresden GmbH	100 %
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.	100 %		
Eigenbetriebe			
Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden		Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden	
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden		Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden	
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum		Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden	
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt			
Verbände und Anstalten des öffentlichen Rechts			
Abwasserverband Rödental	47,92 %	Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden	50 %
Kommunaler Sozialverband Sachsen	12,24 %	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	7,69 %
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Osterzgebirge	37,50 %	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	52,59 %
Sachsen-Finanzgruppe	14,41 %	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	40 %
Zweckverband Energie Ostsachsen i. L. (bis 31.12.2011)	3,55 %		

Lagebericht 2011

AUFGABEN UND ZIELE

Mit ihrem 21. Beteiligungsbericht leistet die Landeshauptstadt Dresden einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsinstrument nicht nur den städtischen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

Im Beteiligungsbericht werden die Unternehmen beziehungsweise Ausgliederungen, an denen die Stadt beteiligt ist, vorgestellt. Maßgeblich für die Betrachtungen ist dabei die Landeshauptstadt Dresden als Dach eines Konzerns Stadt Dresden mit seiner gesamten Aufgabenstruktur. Die Einzelunternehmen werden entsprechend ihres Zwecks und ungeachtet ihrer Organisations- und Rechtsform in aufgabenspezifischen Sparten zusammengefasst. Die Landeshauptstadt Dresden folgt hierbei weitgehend den Empfehlungen der Kommunalen Spitzenverbände des Freistaates Sachsen. Die Abbildung der Finanzbeziehungen gibt einen unternehmensbezogenen Überblick über die finanziellen Verflechtungen des Konzerns Stadt Dresden. In die umfassende Darstellung der Beteiligungen in der Form des privaten Rechts wurden neben allen unmittelbaren („Töchter“) auch alle mittelbaren („Enkel“) aufgenommen. Lediglich für Beteiligungen von unter fünf Prozent kann auf Detailinformationen verzichtet werden. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung wird die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH weiterhin im Beteiligungsbericht dargestellt, obwohl sie seit 2010 ein „Ur-enkel“ der Landeshauptstadt Dresden ist. Außerdem werden die städtischen Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände, in denen die Lan-

deshauptstadt Dresden Mitglied ist, der Kommunale Sozialverband Sachsen, die Sachsen-Finanzgruppe sowie die Ostsächsische Sparkasse Dresden dargestellt.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich - sofern verfügbar - auf die geprüften und getesteten Jahresabschlüsse 2011 beziehungsweise im Falle der Zweckverbände auf deren Beteiligungsberichte.

Die Bewertung schließt die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgesetzes ebenso wie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Beteiligungen ein.

Über den gesetzlichen Mindeststandard hinausgehend sind einheitliche betriebswirtschaftliche Basisinformationen nicht nur für die privat-rechtlichen Unternehmen erfasst, sondern auch für die öffentlich-rechtlichen. Das heißt, dass neben Plan und Ist-Daten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz der Unternehmen auch daraus errechnete wesentliche Kennzahlen dargestellt sind. Diese gliedern sich systematisch in

- Vermögenssituation beziehungsweise Investitionen,
- Kapitalstruktur,
- Liquidität beziehungsweise Fremdfinanzierung,
- Rentabilität und Geschäftserfolg,
- Verlustabdeckung, Zuweisungen, Umlagen und
- Beschäftigte.

Die Interpretation der ausgewiesenen Kennzahlen ist Bestandteil der Auswertung der einzelnen Unternehmen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Landeshauptstadt Dresden wies zum 31.12.2011 insgesamt 37 un-

mittelbare („Tochter“-) Beteiligungen aus, davon

- 21 Gesellschaften in Privatrechtsform (darunter zwei Konzerne),
- sieben Eigenbetriebe,
- sieben Zweckverbände,
- den Kommunalen Sozialverband Sachsen,
- die Sachsen-Finanzgruppe.

Darüber hinaus wies die Landeshauptstadt Dresden zum 31.12.2011 insgesamt 21 mittelbare („Enkel“-) Beteiligungen aus, davon

- 14 Gesellschaften in Privatrechtsform und
- sieben Anstalten des öffentlichen Rechts (Sparkassen, von denen nur die Ostsächsische Sparkasse Dresden im Beteiligungsbericht dargestellt wird).

Beteiligungen von Zweckverbänden, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist, definieren sich nicht als mittelbare Beteiligungen („Enkel“) der Landeshauptstadt Dresden.

Stammeinlagen der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 189,7 Millionen Euro verdeutlichen die Bedeutung städtischer Aufgabenerfüllung in Unternehmensform. Die 14.740 Beschäftigten und 720 Auszubildenden mittel- und unmittelbarer Beteiligungen der Landeshauptstadt Dresden erbrachten 2011 eine Gesamtleistung in Höhe von 4,6 Milliarden Euro. Zusätzlich führten Sachinvestitionen in Höhe von 379,7 Millionen Euro zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Auch in 2011 führten strukturelle Steuerungseingriffe zu Veränderungen innerhalb des städtischen Beteiligungsportfolios. Der Freistaat Sachsen schied als Anteilseigner aus der Sachsen-Finanzgruppe aus. Die Anteile des Freistaates Sachsen

wurden von der Sachsen-Finanzgruppe eingezogen. Mitte 2011 erwarb die EnergieVerbund Dresden GmbH als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH 21,28 % der Aktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG von der Vattenfall Europe AG. Durch den Aktienkauf konnte der in 2010 begründete eigenständige Unternehmensverbund der Versorgungsbranche in Ostsachsen weiter gestärkt werden. Beginnend 2011 wurde der Netzbetrieb der Energieversorger DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und ENSO Energie Sachsen Ost AG in eigenständige Netzgesellschaften DREWAG NETZ GmbH und ENSO NETZ GmbH ausgelagert.

Für den Konzern Technische Werke Dresden war auch 2011 der steuerliche Querverbund wichtiges Finanzierungsinstrument für den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Finanzbeziehungen der städtischen Beteiligungen zur Landeshauptstadt Dresden sind tabellarisch unter Abschnitt „Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden“ ausgewiesen. Danach hatte die Landeshauptstadt Dresden für ihr Beteiligungsportfolio zum 31.12.2011 insbesondere Bürgschaften und Gewährverträge in Höhe von insgesamt 586,8 Millionen Euro übernommen. Die Bürgschaften und Gewährverträge verteilten sich im einzelnen auf die Technische Werke Dresden GmbH mit 533,8 Millionen Euro, die Messe Dresden GmbH mit 18,9 Millionen Euro, die STESAD GmbH mit 11,6 Millionen Euro die Stadtentwässerung Dresden GmbH mit 9,9 Millionen Euro, die TechnologieZentrumDresden GmbH mit 5,0 Millionen Euro, die DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH mit 3,6 Millionen Euro, die NanoelektronikZentrumDresden GmbH mit 3,6 Millionen Euro sowie die Zoo Dresden GmbH mit 0,4 Millionen Euro. Die vorliegenden

Jahresabschlüsse und aktuellen Risikobetrachtungen lassen für die betreffenden Beteiligungen derzeit keine Liquiditätsprobleme und damit auch keine Haftungsrisiken für die Landeshauptstadt Dresden aus den übernommenen Bürgschaften und Gewährverträgen erkennen. Für die Messe Dresden GmbH und die Zoo Dresden GmbH ist das Bürgschaftsrisiko allerdings unmittelbar von der weiteren jährlichen Verlustabdeckung durch die Landeshauptstadt Dresden abhängig.

Sonstige Vergünstigungen in Form von durch die Landeshauptstadt Dresden gewährten Darlehen wurden in Höhe eines Restschuldbestandes von 1,5 Millionen Euro für die NanoelektronikZentrumDresden GmbH ausgewiesen.

2011 partizipierte die Landeshauptstadt Dresden an direkten Einnahmen aus Gewinnabführung in Höhe von 0,4 Millionen Euro.

LAGE UND AUSBLICK

Für das Beteiligungsmanagement ergeben sich im Rahmen der Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens „Doppik“ in der Landeshauptstadt Dresden perspektivisch auch weiterhin alle im Zusammenhang mit der Erstellung eines gesamtstädtischen Konzernabschlusses stehenden Aufgaben. Voraussetzung für die Erarbeitung der Konzernkonsolidierung unter Einbeziehung der Eigenbetriebe, Beteiligungen in Privatrechtsform und Zweckverbände ist die Erstellung einer Konzernkonsolidierungsrichtlinie mit Festlegung des Konsolidierungskreises, einheitlichen Grundsätzen zum Verfahren und Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierungsmethodik.

Die standardisierten Prozesse der Wirtschaftsplanung und des operativen Controllings für die Beteiligun-

gen der Landeshauptstadt Dresden wurden beginnend mit der Wirtschaftsplanung 2011 umfassend an die geänderten Anforderungen des novellierten sächsischen Eigenbetriebsrechts angepasst.

Das Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Dresden wird sich auch 2012 und in den Folgejahren strukturell verändern. Die Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L., die Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L., die USA DD - Umweltsanierung Dresden GmbH und der Zweckverband Energie Ostsachsen i. L. wurden in 2012 bereits beendet. Die Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. befindet sich seit 01.01.2012, die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L. seit 30.06.2012 und die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg ab 31.12.2012 in Liquidation. Die weitere Entwicklung der Sachsen-Finanzgruppe wird maßgeblich davon abhängen, ob und in welchem Umfang die kommunalen Anteilseigner von ihrem Recht auf individuellen Austritt aus der Sachsen-Finanzgruppe Gebrauch machen werden.

Die wesentlichen Risiken für die städtischen Beteiligungen sind - neben der allgemeinen konjunkturrellen Lage - auch weiterhin besonders von den spartenbezogenen - überwiegend regionalen - Marktentwicklungen, finanzpolitischen Entscheidungen des öffentlichen Sektors sowie rechtlichen Entwicklungen geprägt.

Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
Technische Werke Dresden GmbH	2011	51.175	51.175	100,00%
	2010	51.175	51.175	100,00%
	2009	51.175	51.175	100,00%
EnergieVerbund Dresden GmbH	2011	157.100	0	0,00%
	2010	157.100	0	0,00%
	2009	0	0	0,00%
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	2011	81.807	0	0,00%
	2010	81.807	0	0,00%
	2009	81.807	0	0,00%
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden	2011	30	0	0,00%
	2010	30	0	0,00%
	2009	30	0	0,00%
Dresden IT-GmbH	2011	25	0	0,00%
	2010	25	0	0,00%
	2009	25	0	0,00%
Stadtreinigung Dresden GmbH	2011	2.560	0	0,00%
	2010	2.560	0	0,00%
	2009	2.560	0	0,00%
Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	2011	20.144	341	1,69%
	2010	20.144	341	1,69%
	2009	10.805	341	3,15%
ENSO Energie Sachsen Ost AG	2011	105.221	0	0,00%
	2010	105.221	0	0,00%
	2009	105.221	0	0,00%
Stadtentwässerung Dresden GmbH	2011	25	13	51,00%
	2010	25	13	51,00%
	2009	25	13	51,00%
aquabench GmbH	2011	50	0	0,00%
	2010	50	0	0,00%
	2009	50	0	0,00%
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden	2011	25	25	100,00%
	2010	25	25	100,00%
	2009	25	25	100,00%
Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden	2011	25	25	100,00%
	2010	25	25	100,00%
	2009	25	25	100,00%

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0	0	0	533.760	0
0	0	0	428.000	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
247	0	0	0	0
223	0	0	0	0
186	0	0	0	0
0	0	0	0	0
296	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	9.904	0
0	0	0	10.377	0
0	0	0	10.377	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
101	0	0	0	0
1.385	0	0	0	0
1.385	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	184	0	252
0	0	0	0	504

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden	2011	25	25	100,00%
	2010	25	25	100,00%
	2009	25	25	100,00%
Zweckverband Energie Ostsachsen i. L. [kamerales Rechnungswesen]	2011	0	0	3,55%
	2010	0	0	3,55%
	2009	0	0	3,55%
Abwasserverband Rödertal	2011	0	0	47,92%
	2010	0	0	47,92%
	2009	0	0	47,92%
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	2011	0	0	7,69%
	2010	0	0	7,69%
	2009	0	0	7,69%

BAUEN UND WOHNEN

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
STESAD GmbH	2011	4.000	4.000	100,00%
	2010	4.000	4.000	100,00%
	2009	4.000	4.000	100,00%
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH	2011	50	0	0,00%
	2010	50	0	0,00%
	2009	50	0	0,00%
TWD Betriebsgesellschaft mbH	2011	50	0	0,00%
	2010	50	0	0,00%
	2009	50	0	0,00%

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
112	0	0	0	0
10	0	0	0	0
80	0	0	0	0
271	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	61	0	0	0
0	51	0	0	0
0	51	0	0	0

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0	246	0	11.587	0
0	165	0	11.587	0
0	172	0	8.512	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	446	0	0	0
0	300	0	0	0
0	1.000	0	0	0

VERKEHR

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
Mitteldeutsche Flughafen AG	2011	8.200	207	2,52%
	2010	8.200	207	2,52%
	2009	8.200	207	2,52%
Flughafen Dresden GmbH	2011	3.066	0	0,00%
	2010	3.066	0	0,00%
	2009	3.066	0	0,00%
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	2011	5.113	0	0,00%
	2010	5.113	0	0,00%
	2009	5.113	0	0,00%
PortGround GmbH	2011	500	0	0,00%
	2010	500	0	0,00%
	2009	500	0	0,00%
EasternAirCargo GmbH i. L.	2011	25	0	0,00%
	2010	25	0	0,00%
	2009	25	0	0,00%
Dresdner Verkehrsbetriebe AG	2011	51.129	0	0,00%
	2010	51.129	0	0,00%
	2009	51.129	0	0,00%
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	2011	5.236	2.094	40,00%
	2010	0	0	40,00%
	2009	0	0	40,00%

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft	2011	26	26	100,00%
Dresden mbH i. L.	2010	26	26	100,00%
TechnologieZentrumDresden GmbH	2009	26	26	100,00%
	2011	280	70	25,00%
	2010	280	70	25,00%
	2009	280	70	25,00%
NanoelektronikZentrumDresden GmbH	2011	270	251	93,07%
	2010	270	251	93,07%
	2009	270	251	93,07%
BTI Technologieagentur Dresden GmbH	2011	26	9	33,33%
	2010	26	9	33,33%
	2009	26	9	33,33%
Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L.	2011	51	33	64,00%
	2010	51	33	64,00%
	2009	51	33	64,00%
Dresden Marketing GmbH	2011	25	25	100,00%
	2010	25	25	100,00%
	2009	25	25	100,00%
TMGS	2011	100	0	0,00%
Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH	2010	100	0	0,00%
	2009	100	0	0,00%
Messe Dresden GmbH	2011	26	26	100,00%
	2010	26	26	100,00%
	2009	26	26	100,00%
USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH	2011	26	26	100,00%
	2010	26	26	100,00%
	2009	26	26	100,00%
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	2011	409	209	51,00%
	2010	409	209	51,00%
	2009	409	209	51,00%
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge [kamerales Rechnungswesen]	2011	0	0	37,50%
	2010	0	0	37,50%
	2009	0	0	37,50%

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0	770	0	0	0
0	908	0	0	0
0	1.380	0	0	0
0	0	35	5.011	0
0	0	0	5.011	0
0	0	0	5.011	0
0	0	0	3.600	1.500
0	0	0	2.000	1.500
0	0	1.255	2.000	1.500
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	58	0	0	0
0	2.350	0	0	0
0	2.300	0	0	0
0	2.350	133	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	1.164	1.573	18.918	0
0	430	4.184	18.918	0
0	452	4.857	18.918	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	3.599	0
0	0	0	3.599	0
0	0	0	3.599	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital [in TEuro]	Stammeinlage (Stadtanteil) [in TEuro]	Stadtanteil [in Prozent]
Eigenbetrieb	2011	25	25	100,00%
Kindertageseinrichtungen Dresden	2010	25	25	100,00%
	2009	25	25	100,00%
Eigenbetrieb	2011	25	25	100,00%
Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden	2010	25	25	100,00%
	2009	25	25	100,00%
Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L.	2011	25	6	25,20%
	2010	25	6	25,20%
	2009	25	6	25,20%
Eigenbetrieb	2011	25	25	100,00%
Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt -	2010	25	25	100,00%
Städtisches Klinikum	2009	25	25	100,00%
Eigenbetrieb	2011	25	25	100,00%
Städtisches Krankenhaus	2010	25	25	100,00%
Dresden-Neustadt	2009	25	25	100,00%
Cultus gGmbH	2011	500	500	100,00%
der Landeshauptstadt Dresden	2010	500	500	100,00%
	2009	500	500	100,00%
Kommunaler Sozialverband Sachsen [kamerale Rechnungswesen]	2011	0	0	12,24%
	2010	0	0	12,24%
	2009	0	0	12,24%

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0	92.989	12.501	0	0
0	113.874	24.579	0	0
0	103.387	26.877	0	0
0	21.818	8.003	0	0
0	20.876	5.223	0	0
0	18.782	8.700	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	308	0	0
0	0	309	0	0
0	0	50	0	0
0	0	163	0	0
0	0	185	0	0
0	0	35	0	0
0	0	0	0	0
0	0	65	0	0
0	0	0	0	0
0	62.194	0	0	0
0	61.971	0	0	0
0	53.118	0	0	0

KULTUR UND BILDUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
		[in TEuro]	[in TEuro]	[in Prozent]
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden	2011	256	256	100,00%
Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg	2010	256	256	100,00%
Societätstheater GmbH Dresden	2011	26	26	100,00%
	2010	26	26	100,00%
	2009	26	26	100,00%
Zoo Dresden GmbH	2011	511	511	100,00%
	2010	511	511	100,00%
	2009	511	511	100,00%
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	2011	25	25	100,00%
	2010	25	25	100,00%
	2009	25	6	25,20%
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	2011	0	0	52,59%
	2010	0	0	21,28%
	2009	0	0	22,22%

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
		[in TEuro]	[in TEuro]	[in Prozent]
Schönenfeld-Weißeniger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.	2011	26	26	100,00%
	2010	26	26	100,00%
	2009	26	26	100,00%
Sachsen-Finanzgruppe	2011	900.000	129.690	14,41%
	2010	900.000	129.690	14,41%
	2009	955.220	137.647	14,41%
Ostsächsische Sparkasse Dresden	2011	0	0	0,00%
	2010	0	0	0,00%
	2009	0	0	0,00%
Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden	2011	0	0	50,00%
	2010	0	0	50,00%
	2009	0	0	50,00%

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0	2.536	0	0	0
0	2.736	0	0	0
0	2.736	0	0	0
0	722	0	0	0
0	772	0	0	0
0	732	0	0	0
0	2.295	1.250	439	0
0	2.295	3.800	439	0
0	2.319	4.000	439	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	50	0	0	0
0	50	0	0	0
0	53	0	0	0

Gewinnab- führung an die Stadt [in TEuro]	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Investitions- zuweisungen durch die Stadt [in TEuro]	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt [in TEuro]	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt [in TEuro]
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0

Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

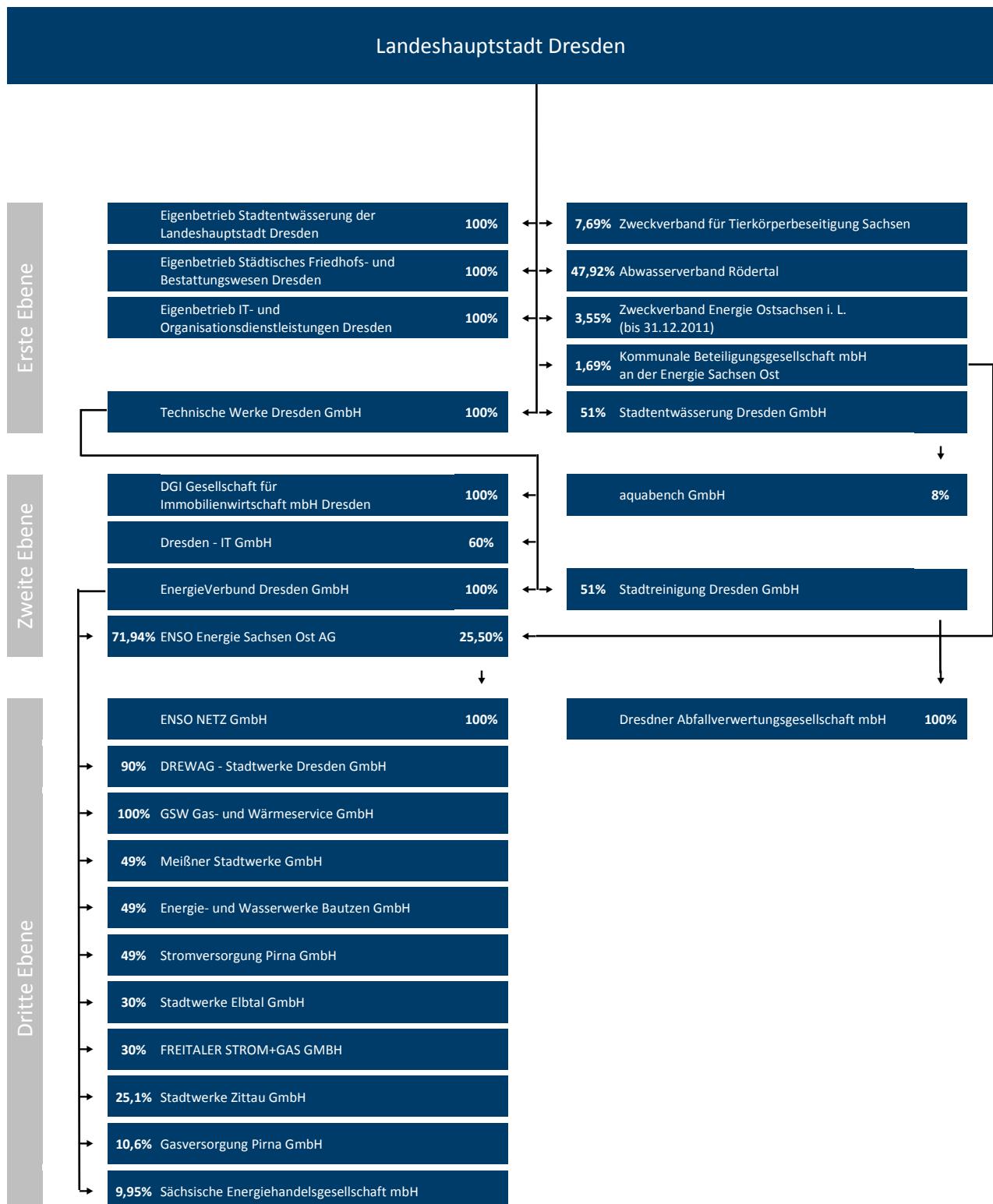
BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur in Prozent	$[Anlagevermögen / Summe Aktiva] \times 100 \%$		
Investitionsdeckung in Prozent	$[Abschreibung / Investitionen (ohne Finanzanlagen)] \times 100 \%$		
Fremdfinanzierung in Prozent	$[(50 \% \text{ Sonderposten} + \text{Rückstellungen} + \text{Verbindlichkeiten}) / \text{Summe Passiva}] \times 100 \%$		
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote in Prozent	$[Eigenkapital / \text{Summe Passiva}] \times 100 \%$		
Eigenkapitalreichweite I in Jahren	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag mit Verlustausgleich durch die Landeshauptstadt Dresden		
Eigenkapitalreichweite II in Jahren	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag ohne Verlustausgleich durch die Landeshauptstadt Dresden		
Liquidität			
Effektivverschuldung in TEuro	Verbindlichkeiten - monetäres Umlaufvermögen (Wertpapiere + liquide Mittel)		
Liquiditätsgrad I in Prozent	$[\text{liquide Mittel} / \text{Verbindlichkeiten} < 1 \text{ Jahr}] \times 100 \%$		
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (vor Ergebnisabführung) in Prozent	$[\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} / \text{Eigenkapital}] \times 100 \%$		
Gesamtkapitalrendite (vor Ergebnisabführung) in Prozent	$[\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} / \text{Gesamtkapital}] \times 100 \%$		
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz in TEuro	Umsatz / Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		
Personalaufwandsquote in Prozent	$[\text{Personalaufwand} / \text{Umsatz}] \times 100 \%$		
Zur Information			
Ertragszuschuss/Verlustausgleich/ lfd. Umlagen der Stadt Dresden in TEuro	laut Ergebnishaushalt der Landeshauptstadt Dresden		
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden in TEuro	laut Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Dresden		
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	Anzahl der tatsächlichen Beschäftigten		
Auszubildende			

Anmerkung:

Die in Tabellen und sonstigen Übersichten ausgewiesenen Zahlen wurden maschinell verarbeitet und gerundet.

Dies kann zu programmtechnisch bedingten Rundungsdifferenzen führen.

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG



Technische Werke Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden

Telefon 0351 811 4100
Telefax 0351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Die Gesellschaft ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

51.175.300,00 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Credé,
Reiner Zieschank

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Axel Gerlach (stellvertretender Vorsitzender),
Tobias Baum,
Jürgen Becker,
Thomas Blümel,
Dr. Georg Böhme-Korn,
Dr. Wolfgang Daniels,
Achim Drescher,
Frank Fischer,
Ingo Flemming,
Klaus Gaber,
Dr. Thoralf Gebel,
Frank Görner,
Leonhard Hanusch,
Matthias Keßler,
Tilo Kießling,
Lars-Detlef Kluger (seit 24.05.2011),
Hans-Georg Knorr,
Lars Röher (bis 30.04.2011),
André Schollbach,
Johannes Stiehler

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der kommunalen und regionalen Da-seinsvorsorge und öffentlichen Auf-gabenerfüllung, insbesondere im Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung), im Entsorgungsbereich (Abfall, Abwas-ser, Reinigung), im Bereich des öf-fentlichen Nahverkehrs, sowie im Dienstleistungsbereich, insbesonde-re Beratung, Telekommunikation, Datenverarbeitung, Datentransport, Transport und Mobilität, Umwelt-analytik, Verfahrenstechnik, Immo-bilienwirtschaft und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und der angrenzenden Region. Das Halten von Beteiligungen erfolgt durch die Errichtung oder den Erwerb von oder die Beteiligung an Gesellschaf-ten und Unternehmen sowie die Wahrnehmung der Rechte aus die-sen Beteiligungen. Die Gesellschaft übt die einheitliche Leitung im Sinne des § 18 Aktiengesetz bezüglich der Beteiligungen aus.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist auch die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen in den oben genannten Bereichen.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH sind auch Tätigkei-ten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteili-gung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist weiterhin die Förderung des Umwelt- und Natur-

schutzes, insbesondere die Beschaf-fung, die Vermittlung und das Ange-bot von Dienstleistungen, die der Deckung und Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser, der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung und der Siche-rung der Mobilität dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprü-fungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestäti-gungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 144.893 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 61.238 TEUR wies die Technische Werke Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 83.655 TEUR aus.

Die Technische Werke Dresden GmbH ist die Management-, Finanz- und Steuerholding des Konzerns Technische Werke Dresden. Ihre Ergebnissituation spiegelt die wirt-schaftlichen Erfolge des Unternehmensverbundes insbesondere in den Erträgen aus Gewinnabführung und den Aufwendungen aus Ver-lustübernahmen wider. Die Technische Werke Dresden GmbH ist zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Dresdner Verkehrsbetriebe AG (100,0 %)
- EnergieVerbund Dresden GmbH (100,0 %)
- DGI Gesellschaft für Immobilien-wirtschaft mbH Dresden (100,0 %)

- TWD Betriebsgesellschaft mbH (100,0 %)
- Dresden-IT GmbH (60,0 %)
- Stadtreinigung Dresden GmbH (51,0 %)
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH (42,0 %)

Mit Kaufvertrag vom 06./11.04.2011 hat die EnergieVerbund Dresden GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH 21,28 % der Aktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG von der Vattenfall Europe AG erworben. Der Erwerb erfolgte zum 01.07.2011 und führte zu einem Anstieg dieser Beteiligung auf insgesamt 71,94 %. Die Technische Werke Dresden GmbH hat in Höhe des zu zahlenden Kaufpreises einen Kreditvertrag abgeschlossen und ihrerseits eine Zahlung in Höhe der Kreditsumme in die Kapitalrücklage der EnergieVerbund Dresden GmbH geleistet.

Auf der Grundlage des im April 2010 zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der EnergieVerbund Dresden GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH im Geschäftsjahr das Ergebnis der EnergieVerbund Dresden GmbH in Höhe von 48.547 TEUR.

Auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der Technische Werke Dresden GmbH vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH ein anteiliges Ergebnis der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH in Höhe von insgesamt 89.505 TEUR.

Über den Ergebnisabführungsvertrag mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG hat die Technische Werke Dresden GmbH Verluste in Höhe von 37.937 TEUR übernommen.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der Dresden-IT GmbH konnte die Technische Werke Dresden GmbH 770 TEUR vereinnahmen.

Über den Ergebnisabführungsvertrag mit der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden hat die Technische Werke Dresden GmbH Verluste in Höhe von 223 TEUR übernommen.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH führte an die Technische Werke Dresden GmbH Gewinne in Höhe von 1.316 TEUR ab.

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses resultiert überwiegend aus dem Zinsaufwand für die im Rahmen des Erwerbs der GESO Beteiligungs- und Beratungs-Aktiengesellschaft (im Jahr 2010) und des Erwerbs weiterer Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG aufgenommen Darlehen sowie die Bürgschaftsprovision an die Landeshauptstadt Dresden zur Absicherung der Darlehen von Kreditinstituten.

Das steuerliche Ergebnis der Technische Werke Dresden GmbH enthält den Steueraufwand für Gewerbe- und Körperschaftssteuer in Höhe von insgesamt 10.476 TEUR. Gegenläufig wirkten Erträge, welche aus der steuerlichen Organschaft der Konzernunternehmen resultieren.

Die Vermögens- und Finanzlage der Technische Werke Dresden GmbH 2011 war geprägt durch den Erwerb der von der Vattenfall Europe AG gehaltenen 21,28 % Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, wodurch das langfristige Anlagevermögen anstieg.

Zum 31.12.2011 betrug die Bilanzsumme der Technische Werke Dresden GmbH 1.359.923 TEUR. Mit der Zunahme des Finanzanlagevermögens erhöhte sich das Fremdkapital durch die Aufnahme von Darlehen. Gegenläufig wirkten Tilgungen des

Gesellschafterdarlehens. Die Reduzierung der Rückstellungen ist auf eine geringere Gewerbesteuerrückstellung und gesunkene Rückstellung für Körperschaftssteuer zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich infolge des Jahresüberschusses 2011 auf 37,8 %.

LAGE UND AUSBLICK

Durch den Erwerb der 21,28 % Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG durch die EnergieVerbund Dresden GmbH konnte der in 2010 begründete eigenständige Unternehmensverbund der Versorgungsbranche in Ostsachsen weiter gestärkt werden.

Für den Konzern Technische Werke Dresden ist der steuerliche Querverbund wichtiges Finanzierungsinstrument.

Für den Konzern Technische Werke Dresden sind Marktrisiken, wettbewerbsbedingte Absatzrisiken, aber auch Zahlungsausfälle und Rechtsrisiken sowie mögliche Produktionsausfälle, Risiken aus Umwelteinflüssen sowie Finanzierungs- und Steuerrisiken zu nennen. Existenzgefährdende Risiken für den Konzern Technische Werke Dresden werden nach gegenwärtigem Stand nicht gesehen.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 erwartet die Technische Werke Dresden GmbH in allen Unternehmensbereichen eine positive wirtschaftliche Entwicklung mit markt- und wettbewerbsbedingten Ergebnisrückgängen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	925.578 78%	1.058.959 78%	926.744 74%	146.806 38%				
Sachanlagen	81	18	14	16				
Finanzanlagen	925.497	1.058.940	926.730	146.791				
Umlaufvermögen	257.193 22%	298.156 22%	328.374 26%	241.865 62%				
Forderungen/sonst.Vermög.	247.554	293.639	320.391	153.470				
Wertpapiere/Liquide Mittel	9.638	4.516	7.983	88.395				
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.809 0%	3.064 0%	0				
BILANZSUMME	1.182.771 100%	1.359.923 100%	1.258.182 100%	388.671 100%				

Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	500.025 42%	514.314 38%	430.660 34%	317.261 82%				
Gezeichnetes Kapital	51.175	51.175	51.175	51.175				
Rücklagen	381.215	379.484	271.218	246.375				
Jahres-/Bilanzergebnis	67.635	83.655	108.266	19.711				
Rückstellungen	5.000 0%	9.734 1%	19.750 2%	23.879 6%				
Verbindlichkeiten	677.746 57%	835.875 61%	807.772 64%	47.531 12%				
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		532.449	443.750	1.600				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		303.425	364.022	45.931				
BILANZSUMME	1.182.771 100%	1.359.923 100%	1.258.182 100%	388.671 100%				

Technische Werke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	750	1.155	945	1.023
Gesamtleistung	750	1.155	945	1.023
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	1.485	1.393	1.190	1.389
Abschreibungen	29	5	3	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.850	792	3.914	1.293
Betriebliches Ergebnis	-2.614	-1.035	-4.162	-1.662
Finanzergebnis	64.042	79.273	110.092	15.235
Außerordentliches Ergebnis	0	0	709	0
Steuern	-6.207	-5.417	-1.627	-6.138
JAHRESERGEBNIS	67.635	83.655	108.266	19.711

Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	78,3%	77,9%	73,7%	37,8%
Investitionsdeckung	145,0%	52,1%	239,9%	597,6%
Fremdfinanzierung	57,7%	62,2%	65,8%	18,4%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	42,3%	37,8%	34,2%	81,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	668.108	831.358	799.789	keine
Liquiditätsgrad I		1,5%	2,2%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	13,5%	16,3%	25,1%	6,2%
Gesamtkapitalrendite	5,7%	6,2%	8,6%	5,1%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	8	8	8	8
Auszubildende	0	0	0	0
Technische Werke Dresden GmbH				

EnergieVerbund Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden

Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@evd-dresden.de
Internet www.evd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Führungsgesellschaft für die Beteiligungen an den ostsächsischen Energieversorgungsunternehmen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

2010

Stammkapital:

157.100.000,00 Euro

Geschäftsleitung:

Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Christoph Hille (stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Georg Böhme-Korn,
Dr. Thoralf Gebel,
Johannes Lichdi,
Albrecht Pallas,
André Schollbach,
Patrick Schreiber

EnergieVerbund Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der EnergieVerbund Dresden GmbH ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die zur Daseinsvorsorge und öffentlichen Aufgabenerfüllung, insbesondere im Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung), und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und in Ostsachsen tätig sind.

Gegenstand der EnergieVerbund Dresden GmbH sind auch Tätigkeiten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteiligung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, andere Einrichtungen und Betriebe zur kommunalen Daseinsvorsorge zu erwerben, zu übernehmen, zu betreiben und sich daran zu beteiligen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 50.813 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 2.265 TEUR wies die EnergieVerbund Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 48.548 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Mit Kaufvertrag vom 06./11.04.2011 hat die EnergieVerbund Dresden GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaft der Technische Werke Dresden

GmbH 21,28 % der Aktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG von der Vattenfall Europe AG erworben. Der Erwerb erfolgte zum 01.07.2011 und führte zu einem Anstieg dieser Beteiligung auf insgesamt 71,94 %. Die Technische Werke Dresden GmbH hat in Höhe des zu zahlenden Kaufpreises einen Kreditvertrag abgeschlossen und ihrerseits eine Zahlung in Höhe der Kreditsumme in die Kapitalrücklage der EnergieVerbund Dresden GmbH geleistet.

Die Entwicklung der EnergieVerbund Dresden GmbH ist geprägt durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung resultiert im Wesentlichen aus dem Beteiligungsergebnis in Höhe von 49.836 TEUR.

Das Beteiligungsergebnis der EnergieVerbund Dresden GmbH enthält die anteiligen Gewinnausschüttungen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2010 der ENSO Energie Sachsen Ost AG (35.209 TEUR) sowie der Stadtwerke des Umlandes (insgesamt 7.686 TEUR). Weiterhin ist die Gewinnabführung der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH des Geschäftsjahres 2011 (6.941 TEUR) enthalten.

Der Rückgang des Finanzergebnisses resultiert aus der veränderten Ergebnisabführung der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH. Im Vorjahr waren Erträge aus der anteiligen Ausschüttung der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH aus dem Geschäftsjahr 2009 enthalten, die für das Geschäftsjahr 2010 von der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH direkt über einen mit der Technische Werke Dresden GmbH abgeschlossenen Ergebnisabfüh-

rungsvertrag an die Technische Werke Dresden GmbH abgeführt werden.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH hat aufgrund des im April 2010 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ihr Ergebnis an die Technische Werke Dresden GmbH abgeführt.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH ist zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- GSW Gas- und Wärmeservice GmbH (100,0 %)
- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (90,0 %)
- ENSO Energie Sachsen Ost AG (71,94 %)
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (49,0 %)
- Meißen Stadtwerke GmbH (49,0 %)
- Stromversorgung Pirna GmbH (49,0 %)
- FREITALER STROM+GAS GMBH (30,0 %)
- Stadtwerke Elbtal GmbH (30,0 %)
- Stadtwerke Zittau GmbH (25,1 %)
- Gasversorgung Pirna GmbH (10,6 %)
- Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH (9,95 %)

Die Vermögenslage der EnergieVerbund Dresden GmbH zeichnet sich durch eine hohe Eigenkapitalquote aus. Die Erhöhung des Finanzanlagevermögens und der Kapitalrücklage resultiert aus dem Erwerb der von der Vattenfall Europe AG gehaltenen 21,28 % Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG. Das Anlagevermögen - im Wesentlichen bestehend aus Finanzanlagen - beträgt 98,5 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag zu 94,5 % durch Eigenkapital finanziert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die ausgewiesenen Verbind-

lichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Technische Werke Dresden GmbH nach § 291 Handelsgesetzbuch befreit einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die EnergieVerbund Dresden GmbH ist ein regionales Partnerschaftsmodell. Die Landeshauptstadt Dresden engagiert sich gemeinsam mit den ostsächsischen Städten, die Mehrheitseigentümer an ihren Stadtwerken sind, und mit Gemeinden, die mittels KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost oder direkt an der ENSO Energie Sachsen Ost AG beteiligt sind, und mit der Thüga AG, die an der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH beteiligt ist, für eine zukunftsfähige Versorgungsstruktur in der Region. Die EnergieVerbund Dresden GmbH bündelt im Konzern Technische Werke Dresden die Energieversorgungsgesellschaften in Dresden und Ostsachsen.

Das Jahr 2011 war für die Energiewirtschaft in Deutschland das Jahr der Energiewende. Geänderte politische Vorgaben flossen in ein Energiepaket, mit welchem die Bundesregierung verschiedene energiepolitische Ziele verfolgt und detaillierte Einzelvegaben für Energieversorgungsunternehmen gesetzt hat. Die Vielzahl und Komplexität der gesetzlichen Änderungen führen zu zusätzlichen Kapazitäts- und Kostenbelastungen bei den Energieversorgern.

Gemäß dem Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sind vertikal integrierte Energieversorger zur rechtlichen Entflechtung des Netzbetriebes von den übrigen Geschäftsbereichen verpflichtet. Ziel der Entflechtungsvorschriften ist, Transparenz zu

gewährleisten sowie den Netzbetrieb und dabei insbesondere den Netzzugang diskriminierungsfrei auszugestalten und abzuwickeln. Deshalb nehmen die DREWAG NETZ GmbH und ENSO NETZ GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaften der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH bzw. der ENSO Energie Sachsen Ost AG die Aufgabe beim Betrieb der Energieverteilungsnetze wahr. Die zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse wurden durch ein umfassendes Vertragspaket von Pacht- und Dienstleistungsverträgen mit der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH bzw. ENSO Energie Sachsen Ost AG sichergestellt. Im Laufe des Jahres 2011 wurde die Netzorganisation der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und ENSO Energie Sachsen Ost AG einer intensiven Prüfung unterzogen und beschlossen, die DREWAG NETZ GmbH und ENSO NETZ GmbH zu großen Netzgesellschaften auszuformen. Die Bereiche Technik und Betrieb werden gemäß Betriebsübergang nach § 613a Bürgerliches Gesetzbuch der Netzgesellschaft zugeordnet. Das Eigentum an den Netzen und die Konzessionen verbleiben bei der jeweiligen Muttergesellschaft. Die Umsetzung bei der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist im Jahr 2011 durchgeführt worden. Bei der ENSO Energie Sachsen Ost AG erfolgte sie mit Beginn des Jahres 2012.

Die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der EnergieVerbund Dresden GmbH entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011 positiv, die geplanten Jahresergebnisse konnten erreicht bzw. übertroffen werden.

Die künftige Entwicklung der EnergieVerbund Dresden GmbH wird entscheidend vom Geschäftsverlauf der Beteiligungen der ENSO Energie Sachsen Ost AG und an der DREWAG - Stadtwerke Dresden

GmbH beeinflusst. Hinzu kommen die anteiligen Ergebnisse der Beteiligungen an den Stadtwerken sowie das Jahresergebnis der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH.

Zur Sicherung der Wirtschaftskraft des Unternehmensverbundes ist vorrangiges Ziel die Stärkung der Unternehmensgruppe auf dem deutschen Energiemarkt, der Aufbau neuer energienaher Geschäftsfelder und der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Unternehmen der Gruppe. Ein Schwerpunkt wird im weiteren Ausbau der Energieerzeugung durch erneuerbare Energien liegen. Im Fokus steht dabei die Energiegewinnung, insbesondere durch Biomasse, Wind und Photovoltaik.

Sich verändernde Rahmenbedingungen auf dem Wärmemarkt sowie neue gesetzliche Anforderungen, zunehmender Wettbewerb im Erdgassegment, die demografische Entwicklung in Ostsachsen, Energiesparverhalten und zunehmendes Umweltbewusstsein wird die künftige Entwicklung der EnergieVerbund Dresden GmbH beeinflussen. Bestand gefährdende Risiken sind nach gegenwärtigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH erwartet für alle Beteiligungsgesellschaften eine positive wirtschaftliche Entwicklung mit guten Ergebnissen, auch wenn diese markt- und wettbewerbsbedingt unter denen des Geschäftsjahres 2011 liegen werden.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	424.976 98%		557.246 98%		424.967 97%		0	
Sachanlagen	1.110		1.146		1.155		0	
Finanzanlagen	423.866		556.100		423.813		0	
Umlaufvermögen	8.183 2%		8.593 2%		12.221 3%		0	
Forderungen/sonst. Vermög.	8.083		8.572		12.204		0	
Wertpapiere/Liquide Mittel	100		21		17		0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		24 0%		0		0	
BILANZSUMME	433.159 100%		565.862 100%		437.188 100%		0	

EnergieVerbund Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	394.207 91%		526.418 93%		394.208 90%		0	
Gezeichnetes Kapital	157.100		157.100		157.100		0	
Rücklagen	237.107		369.318		237.108		0	
Sonderposten	14 0%		13 0%		15 0%		0	
Rückstellungen	1.550 0%		11.026 2%		10.373 2%		0	
Verbindlichkeiten	37.388 9%		28.406 5%		32.592 7%		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			28.406		32.592		0	
BILANZSUMME	433.159 100%		565.862 100%		437.188 100%		0	

EnergieVerbund Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	420	637	599	0
Sonstige betriebliche Erträge	70	32	133	0
Gesamtleistung	490	669	733	0
Materialaufwand	246	246	239	0
Personalaufwand	942	888	828	0
Abschreibungen	1	17	2	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	600	626	552	0
Betriebliches Ergebnis	-1.299	-1.108	-889	0
Finanzergebnis	46.038	49.659	69.165	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-88	0
Steuern	2	4	2	0
Ergebnis vor Abführung	44.737	48.548	68.187	0
abgeführttes Ergebnis	44.737	48.548	68.187	0
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0

EnergieVerbund Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011		2010	2009
		Ist		Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	98,1%	98,5%		97,2%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	205,4%		0,1%	0,0%
Fremdfinanzierung	9,0%	7,0%		9,8%	0,0%
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	91,0%	93,0%		90,2%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-		-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-		-	-
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	37.288	28.385		32.575	0
Liquiditätsgrad I		0,1%		0,1%	0,0%
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	11,3%	9,2%		17,3%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	10,3%	8,6%		15,6%	0,0%
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	42	71		75	entfällt
Personalaufwandsquote	224,3%	139,4%		138,3%	entfällt
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	10	9		8	0
Auszubildende	0	0		0	0
EnergieVerbund Dresden GmbH					

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

Rosenstraße 32
01067 Dresden

Telefon +49 351 860 4444
Telefax +49 351 860 4545
E-Mail kundenservice@drewag.de
Internet www.drewag.de

Kurzvorstellung:

Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Fernwärme in der Landeshauptstadt Dresden

Gesellschafter:

EnergieVerbund Dresden GmbH - 90,00 %,
Thüga AG - 10,00 %

Gründungsjahr:

1991

Stammkapital:

81.806.800,00 Euro

Geschäftsführung:

Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter (seit 01.07.2011),
Dr. Christof Regelmann (bis 30.06.2011)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Achim Drescher (Erster stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Helfried Reuther (Zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Lutz Adler,
Elke Fischer,
Dr. Margot Gaitzsch,
Jens Genschmar,
Jan Kaboth,
Hans-Georg Knorr,
Ray Kröwing,
Peter Krüger,
Silvia Matzka,
Albrecht Pallas,
Michael Rose (seit 05.10.2011)
Bernd Rudolph,
André Schollbach,
Andrea Schubert,
Torsten Schulze,
Olaf Terno (bis 04.08.2011)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist die Elektrizitäts-, Wärme- und Kälteversorgung einschließlich der Erzeugung, Verteilung und des Vertriebes von Elektrizität, Wärme und Kälte, die Beschaffung, Erzeugung, Verteilung und der Vertrieb von Gas jeder Art, die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser, die Abwasserentsorgung, die Abfallbehandlung und Stadtbeleuchtung sowie die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin die Realisierung eines Dienstleistungsangebotes im Rahmen der Elektrizitäts-, Wärme-, Kälte-, Gas- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung.

Ziel und Zweck der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist eine gewinnorientierte, wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes im Querverbund bei gleichzeitiger Erfüllung von Haushalt Zielen, Umsetzung umweltpolitischer Vorgaben, versorgungswirtschaftlicher Unterstützung der Stadtentwicklung und nachhaltige Erfüllung von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt Dresden bei preiswürdiger Versorgung der Einwohner.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH soll ferner neue Geschäftsfelder entwickeln und entsprechende Dienstleistungen anbieten, die eine wirtschaftlich vertretbare Vermeidung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauches sowie eine Verminderung umweltschädigender Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der

natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH Boden, Wasser und Luft sowie das globale Klima als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen und auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu achten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Weiterhin wurde die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz geprüft.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH wies bei Erträgen in Höhe von 977.790 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 864.090 TEUR einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 113.700 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH besteht seit 01.01.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag. An die Technische Werke Dresden GmbH wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages Gewinne in Höhe von 105.622 TEUR abgeführt, davon entfallen 32.921 TEUR auf vom Organträger belastete Steuern. Die übrigen 8.078 TEUR wurden als Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter geleistet.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- DRECOUNT GmbH & Co. KG (100,0 %)
- DRECOUNT Verwaltungs GmbH (100,0 %)
- Dresden Netz GbR (50,0 %)
- DREWAG NETZ GmbH (100,0 %)
- DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH (90,0 %)
- Windkraft Ziepel GmbH & Co. KG (90,0 %)
- DREWAG Beteiligungsgesellschaft für regenerative Energien mbH (100,0 %)
- Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG (100,0 %)
- Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG (90,0 %)
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (50,0 %)
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH (50,0 %)
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (25,1 %)
- Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (49,0 %)
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (50,0 %)
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH (50,0 %)
- VNG Verbundnetz Gas AG (6,47 %)

Die Funktion des Netzbetreibers für die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze hat die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH an die DREWAG NETZ GmbH übertragen, die im Jahr 2011 zu einer großen Netzgesellschaft ausgeformt wurde. Mit der DREWAG NETZ GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Damit hat die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft direk-

ten Einfluss auf die Ertragslage der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH erzielte in 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 928.163 TEUR und verringerte damit ihren Umsatz um 11,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür waren insbesondere geringere Erlöse aus der Erzeugung aufgrund einer veränderten Verrechnung des von den Kraft- und Heizwerken der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH eingespeisten Stroms mit der DREWAG NETZ GmbH. Den Umsatzrückgängen standen höhere Umsätze insbesondere beim Absatz von Erdgas vor allem durch Absatzsteigerungen im Großkundensegment gegenüber.

Der Materialaufwand war 2011 gegenüber dem Vorjahr um 82.660 TEUR gesunken. Dies resultierte insbesondere aus geringeren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, was hauptsächlich auf den Rückgang der Strombezugskosten in Folge der geänderten Abrechnungssystematik mit der DREWAG NETZ GmbH zurückzuführen war. Die Gasbezugskosten waren korrespondierend zur Zunahme der Umsatzerlöse in diesem Bereich ebenfalls gestiegen. Die Senkung der Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert aus geringeren Kosten für die Netznutzung.

Durch die rückwirkend zum 01.01.2011 vorgenommene Ausgliederung des Netzbetriebs aller Medien von der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH auf die DREWAG NETZ GmbH erfolgte eine teilweise Verlagerung der Wertschöpfung von der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH auf die DREWAG NETZ GmbH, was sich vor allem in der Abnahme des Personalaufwands um 51,9 % auf 34.770 TEUR zeigte. Insgesamt waren ca. 650 Beschäftigte

auf die DREWAG NETZ GmbH übergegangen.

Die Aufwendungen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH für an die Landeshauptstadt Dresden zu zahlende Konzessionsabgabe betrugen 2011 insgesamt 31.449 TEUR.

Das Jahresergebnis wurde durch die gestiegenen Erträge aus Beteiligungen von 13.237 TEUR positiv beeinflusst. Demgegenüber standen Aufwendungen aus der Verlustübernahme der DREWAG NETZ GmbH von 10.824 TEUR (Vorjahr Erträge aus der Ergebnisabführung von 5.686 TEUR), die im Wesentlichen aus gesenkten Netzentgelten und regulatorischen Einwirkungen resultierten.

Die Bilanzsumme war im Berichtsjahr um 51.213 TEUR gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen war leicht auf 79,9 % gesunken. Die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 12.937 TEUR ist vor allem durch die Übernahme der Eingemeindungsgebiete der ENSO Energie Sachsen Ost AG zum 01.01.2011 und den Baufortschritt der Anlagen geprägt. Die Finanzanlagen stiegen um 18.958 TEUR durch die Erhöhung des Beteiligungsansatzes der DREWAG NETZ GmbH im Zuge der Ausgliederung, den Erwerb der Beteiligungen an der Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG und der Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG.

Die Investitionen betrugen insgesamt 107.151 TEUR (Vorjahr 74.284 TEUR). Die Investitionen konnten aus dem erzielten Cash Flow finanziert werden. Die Liquidität der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH war 2011 durch ausreichende Kreditlinien jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme sowie der Erhöhung des Fremdkapitals leicht auf 25,2 %.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreien Konzernabschluss auf, in den neben der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Das Jahr 2011 war für die Energiewirtschaft in Deutschland das Jahr der Energiewende. Geänderte politische Vorgaben flossen in ein Energiepaket, mit welchem die Bundesregierung verschiedene energiepolitische Ziele verfolgt und detaillierte Einzelvorgaben für Energieversorgungsunternehmen gesetzt hat.

Die beschlossene Energiewende wird die Strategie und Geschäftsentwicklung der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH künftig wesentlich beeinflussen.

Die Funktion des Netzbetreibers für die Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze hat die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH in Umsetzung der Entflechtungsanforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes bereits seit dem Jahr 2007 auf die DREWAG NETZ GmbH als 100%ige Tochtergesellschaft übertragen.

Der operative Betrieb der Netze wurde im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages bis 2010 durch Beschäftigte der DREWAG -Stadtwerke Dresden GmbH sichergestellt.

Rückwirkend zum 01.01.2011 wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2011 der Netzbetrieb für alle Medien von der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH auf die DREWAG

NETZ GmbH übertragen. Die Beschäftigten der bisherigen Hauptabteilungen Elektrizität und Wärme/Wasser der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH gingen im Zuge eines Teilbetriebsüberganges auf die DREWAG NETZ GmbH über. Die DREWAG NETZ GmbH ist damit ab 2011 eine große Netzgesellschaft für alle Medien mit eigenem Personal. Die für die DREWAG NETZ GmbH betriebsnotwendigen Versorgungsnetze werden weiterhin von der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH gepachtet.

Am 22.12.2011 hat die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH mit der Landeshauptstadt Dresden einen neuen Konzessionsvertrag Gas für das Jahr 2012 abgeschlossen.

Die gute Absatz- und Umsatzlage durch die konjunkturelle Erholung sowie Kundenzuwächse innerhalb und außerhalb des Grundversorgungsgebietes der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH beeinflussten das Ergebnis des Jahres 2011 positiv. Das Ergebnis des Vorjahres war dagegen geprägt durch eine witterungsbedingt besonders günstige Absatz- und Umsatzlage.

In Zukunft wird mit einem weiter wachsenden Wettbewerbsdruck innerhalb und außerhalb des Netzgebietes zu rechnen sein. Mit erweiterten Vertriebsaktivitäten, bei Meteringleistungen im Umfeld von intelligenten Netzen und Zählern sowie im Ausbau von regenerativer Energieerzeugung und Kraft-Wärme-Kopplung wird die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH dieser Herausforderung begegnen.

Chancen bestehen vor allem im weiteren Ausbau der Fernwärme und der Kraft-Wärme-Kopplung, bei Energiedienstleistungen, Gebäudeklimatisierung und Contracting, Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie verstärkt in erneuer-

baren Energien und Komplementärtechnologien.

Mit dem neuen eigenständigen Unternehmensverbund der Versorgungsbranche in Ostsachsen werden Chancen bei gemeinsamen Projekten im Vertrieb, bei Zukunftsvorhaben, in der Datenverarbeitung und bei der Kundenabrechnung gesehen.

Risiken können sich im Wesentlichen aus mangelnder Bonität von Geschäftspartnern und neuen Kostenbelastungen im Zusammenhang mit der dritten Emissionshandelsperiode in der Europäischen Union ergeben.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 erwartet die Gesellschaft eine leicht rückläufige Ergebnisentwicklung ausgehend vom Geschäftsjahr 2011. Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH plant auch weiterhin, zur Gruppe der rentabelsten deutschen Stadtwerke zu gehören.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	980.584	82%	973.397	80%	941.351	81%	935.418	79%
Immaterielles Vermögen	13.710		12.240		12.116		7.662	
Sachanlagen	831.090		813.199		800.262		798.644	
Finanzanlagen	135.783		147.958		128.973		129.112	
Umlaufvermögen	208.237	17%	238.344	20%	217.198	19%	233.279	20%
Vorräte	12.486		11.062		12.626		12.486	
Forderungen/sonst.Vermög.	190.001		224.055		201.050		208.750	
Wertpapiere/Liquide Mittel	5.750		3.227		3.522		12.043	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10.335	1%	7.238	1%	8.889	1%	10.856	1%
gemäß § 17 (4) DMBilG	442	0%	37	0%	365	0%	463	0%
BILANZSUMME	1.199.599	100%	1.219.016	100%	1.167.803	100%	1.180.016	100%

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	302.423	25%	307.121	25%	307.099	26%	301.902	26%
Gezeichnetes Kapital	81.807		81.807		81.807		81.807	
Rücklagen	139.325		144.699		144.698		138.804	
Sonderrücklagen DMBilG	81.291		80.615		80.594		81.291	
Sonderposten	173.786	14%	173.487	14%	180.303	15%	185.424	16%
Rückstellungen	98.321	8%	96.221	8%	117.734	10%	133.116	11%
Verbindlichkeiten	618.957	52%	631.799	52%	546.233	47%	533.479	45%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			238.949		214.056		182.221	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			392.850		332.177		351.258	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	6.112	1%	10.388	1%	16.434	1%	26.095	2%
BILANZSUMME	1.199.599	100%	1.219.016	100%	1.167.803	100%	1.180.016	100%

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2011	2010	2009
(in TEUR)		Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz		992.110	928.163	1.052.155	1.048.671
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen		5.289	707	5.583	4.827
Sonstige betriebliche Erträge		27.520	34.531	31.879	37.212
Gesamtleistung		1.024.920	963.401	1.089.617	1.090.710
Materialaufwand		723.798	687.211	769.871	780.974
Personalaufwand		73.103	34.770	72.355	72.249
Abschreibungen		57.796	57.688	58.685	62.918
Sonstige betriebliche Aufwendungen		57.911	63.707	66.114	60.827
Betriebliches Ergebnis		112.312	120.025	122.592	113.742
Finanzergebnis		-6.083	-4.525	5.303	-7.580
Außerordentliches Ergebnis		0	0	138	0
Steuern		32.648	1.800	1.632	6.675
Ergebnis vor Abführung		73.581	113.700	126.401	99.487
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		0	8.078	7.115	32.664
abgeführtes Ergebnis		73.581	105.622	119.286	66.823
JAHRESERGEBNIS		0	0	0	0
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	Plan	2011	2010	2009
		Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	81,7%	79,9%	80,6%	79,3%
Investitionsdeckung	67,2%	66,2%	89,0%	142,3%
Fremdfinanzierung	67,0%	66,8%	64,6%	64,3%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	25,2%	25,2%	26,3%	25,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	613.207	628.572	542.711	521.436
Liquiditätsgrad I		0,8%	1,1%	1,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	24,3%	37,0%	41,2%	33,0%
Gesamtkapitalrendite	6,1%	9,3%	10,8%	8,4%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	849	1.712	895	896
Personalaufwandsquote	7,4%	3,7%	6,9%	6,9%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.168	542	1.176	1.171
Auszubildende	110	100	97	96
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH				

BILANZ AKTIVA		2011		2010		2009	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen		14.944	9%	0		0	
Sachanlagen		14.923		0		0	
Finanzanlagen		21		0		0	
Umlaufvermögen		157.474	91%	0		0	
Vorräte		3.615		0		0	
Forderungen/sonst.Vermög.		153.854		0		0	
Wertpapiere/Liquide Mittel		5		0		0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		153	0%	0		0	
BILANZSUMME		172.571	100%	0		0	

DREWAG NETZ GmbH

BILANZ PASSIVA		2011		2010		2009	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital		10.744	6%	0		0	
Gezeichnetes Kapital		26		0		0	
Rücklagen		10.718		0		0	
Rückstellungen		53.920	31%	0		0	
Verbindlichkeiten		107.907	63%	0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		107.907		0		0	
BILANZSUMME		172.571	100%	0		0	

DREWAG NETZ GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz	270.137	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	28.528	0	0	0
Gesamtleistung	298.665	0	0	
Materialaufwand	258.435	0	0	0
Personalaufwand	37.961	0	0	0
Abschreibungen	1.159	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.895	0	0	0
Betriebliches Ergebnis	-8.785	0	0	
Finanzergebnis	-1.706	0	0	0
Steuern	333	0	0	0
Ergebnis vor Abführung	-10.824	0	0	
Verlustübernahme durch Gesellschafter	10.824	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	
DREWAG NETZ GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	8,7%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	3,8%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	93,8%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	6,2%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	107.902	0	0
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	0,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	negativ	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	417	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	14,1%	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	648	0	0
Auszubildende	0	0	0
DREWAG NETZ GmbH			

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden
Kleiststraße 10c
01129 Dresden
Telefon +49 351 857 1500
Telefax +49 351 857 1502
E-Mail info@dgi-dresden.de

Kurzvorstellung:
Das Unternehmen ist eine Immobilienbesitzgesellschaft.

Gesellschafter:
Technische Werke Dresden GmbH - 100,00 %

Gründungsjahr:
1996

Stammkapital:
30.000,00 Euro

Geschäftsführung:
Dr. Ralf Weber

Mitglieder Aufsichtsrat:
Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Joachim Stübner (stellvertretender Vorsitzender),
Thomas Blümel,
Dr. Thoralf Gebel,
André Schollbach,
Thomas Trepte

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden ist unter anderem der Grunderwerb zu marktüblichen Konditionen zur Nutzung von Entwicklungspotenzialen in der Landeshauptstadt Dresden, die Aufbereitung, Baureifmachung sowie Erschließung von Grundstücken sowie die Verwaltung, Entwicklung und Verwertung von Grundstücken von Unternehmen sowie der unmittel- und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Dresden.

Im Gesellschaftsvertrag werden weitere Tätigkeiten aufgeführt, die für die Gesellschaft gegenwärtig keine praktische Bedeutung haben wie Labor- und Ingenieurleistungen für Wasser-, Abwasser- und Umweltanalytik und Verfahrenstechnik, Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen und die Bereitstellung von Datenverarbeitungssystemen und Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 628 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 851 TEUR wies die DGI Gesellschaft

für Immobilienwirtschaft mbH Dresden einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 223 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Die Gesellschaft ist in den Konzernverbund der Technische Werke Dresden GmbH eingegliedert. Im Geschäftsjahr 2008 hat die DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden mit der Muttergesellschaft Technische Werke Dresden GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, ihren ohne die Gewinnabführung entstehenden Jahresüberschuss vermindert um einen bestehenden Verlustvortrag an die Gesellschafterin abzuführen. Entstandene Verluste der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen.

Die Technische Werke Dresden GmbH als alleinige Gesellschafterin der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden hat mit Gesellschafterbeschluss vom 04.06.2012 den Jahresabschluss 2011 festgestellt. Weiterhin wurde in dieser Gesellschafterversammlung dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 erteilt.

Der Jahresfehlbetrag 2011 vor Ergebnisabführung ist insbesondere auf nicht realisierte Grundstücksverkäufe zurückzuführen. Die Umsatzerlöse entsprachen annähernd dem Vorjahresniveau und resultierten wesentlich aus Immobilienverkäufen. Die gestiegenen Aufwendungen standen insbesondere im Zusammenhang mit der Abschrei-

bung der betreffenden Restbuchwerte beim Verkauf der entsprechenden Grundstücke.

Die Veränderung des Finanzanlagevermögens war auf die höheren Zinsaufwendungen zurückzuführen, welche insbesondere im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme des Gesellschafterdarlehens in 2011 entstanden waren. Die Liquidität der Gesellschaft war 2011 jederzeit gegeben.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 183 TEUR.

Die Vermögensstruktur erhöhte sich um 5,1 Prozentpunkte auf 87,4 %. Dies resultierte aus der Veräußerung von Grundstücken aus dem Umlaufvermögen sowie aus der Umgliederung von vormals zur Veräußerung bestimmter Grundstücke aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen. Des Weiteren erhöhte sich das Sachanlagevermögen durch Investitionen in Höhe von 61 TEUR.

Die gestiegenen Forderungen resultierten auch aus dem Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft war durch eine hohe Eigenkapitalquote geprägt. Infolge der gesunkenen Bilanzsumme war die Eigenkapitalquote auf 84,6 % gestiegen. Der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme betrug demnach 15,4 %. Diese Entwicklung ergab sich insbesondere aus der Verringerung der Verbindlichkeiten um 236 TEUR.

Die Verbindlichkeiten bestanden wesentlich gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH und resultierten in Höhe von 950 TEUR aus gewährten Darlehen, welche zur Finanzierung von

Investitionen aufgenommen wurden.

Die Erhöhung der Rückstellungen war insbesondere auf ausstehende Eingangsrechnungen für Niederschlagswassergebühren sowie Zahlungen an das Finanzamt zurückzuführen.

Bei den im Wirtschaftsplan 2011 unterstellten Investitionszuweisungen handelte es sich um Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, welche im Geschäftsjahr 2011 für die Abbruchmaßnahmen im Ostragehege an die DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden ausgereicht wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Die Möglichkeiten der Vermarktung der Objekte der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden im Ostragehege Dresden hat sich unter anderem durch die seit Mitte 2011 betriebene Straßenbahnanbindung verbessert. Da zudem die Erkundung der verbliebenen Ablagerungen ohne eine Identifizierung von zusätzlichen Altlasten abgeschlossen werden konnte, sind gute Bedingungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Gesamtareals vorhanden.

Die künftige Geschäftstätigkeit der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden ist auf die Entwicklung und Vermarktung der vorhandenen Immobilien im Ostragehege ausgerichtet. Die Jahresergebnisse werden maßgeblich davon abhängig sein, inwieweit es gelingt, Investoren für ein Engagement im Ostragehege zu gewinnen.

Der aktive Geschäftsbetrieb der Verwaltung und Vermarktung der Immobilien der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden wird im Rahmen einer Geschäftsbe-

sorgung durch die STESAD GmbH vollzogen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	5.256 86%		6.006 87%		5.805 82%		5.549 88%	
Sachanlagen	5.250		6.001		5.801		5.543	
Finanzanlagen	6		5		5		6	
Umlaufvermögen	838 14%		869 13%		1.253 18%		775 12%	
Vorräte	0		126		675		348	
Forderungen/sonst.Vermög.	15		727		572		215	
Wertpapiere/Liquide Mittel	823		17		5		213	
BILANZSUMME	6.094 100%		6.875 100%		7.058 100%		6.324 100%	

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	5.794 95%		5.814 85%		5.814 82%		5.794 92%	
Gezeichnetes Kapital	30		30		30		30	
Rücklagen	5.764		5.784		5.784		5.764	
Rückstellungen	65 1%		109 2%		55 1%		285 5%	
Verbindlichkeiten	235 4%		953 14%		1.189 17%		245 4%	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		953			1.189		245	
BILANZSUMME	6.094 100%		6.875 100%		7.058 100%		6.324 100%	

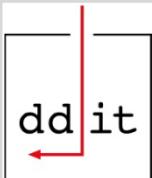
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2011	2010	2009
(in TEUR)		Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz		1.456	463	496	1.593
Sonstige betriebliche Erträge		0	165	155	21
Gesamtleistung		1.456	628	652	1.614
Materialaufwand		1.101	472	276	1.111
Personalaufwand		14	13	13	15
Abschreibungen		0	2	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		108	272	205	250
Betriebliches Ergebnis		233	-129	158	238
Finanzergebnis		-1	-46	-12	19
Steuern		19	48	25	29
Ergebnis vor Abführung		213	-223	122	229
abgeführttes Ergebnis		213	0	122	229
Verlustübernahme durch Gesellschafter		0	223	0	0
JAHRESERGEBNIS		0	0	0	0

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011		2010	2009
		Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	86,2%	87,4%	82,3%	87,7%	
Investitionsdeckung	0,0%	0,5%	0,0%	0,0%	
Fremdfinanzierung	4,9%	15,4%	17,6%	8,4%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	95,1%	84,6%	82,4%	91,6%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	936	1.184	32	
Liquiditätsgrad I		1,8%	0,5%	86,8%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	3,7%	negativ	2,1%	3,9%	
Gesamtkapitalrendite	3,5%	negativ	1,7%	3,6%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	1.456	463	496	1.593	
Personalaufwandsquote	1,0%	2,8%	2,6%	0,9%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	10	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1	1	1	1	
Auszubildende	0	0	0	0	

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden



Dresden-IT GmbH

Kleiststraße 10c
01129 Dresden

Telefon +49351 857 1500
Telefax +49351 857 1502
E-Mail info@dresden-it.de
Internet www.dresden-it.de

Kurzvorstellung:

Einführung und Betreuung komplexer IT-Lösungen für kommunale Partner

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 60,00 %,
Dresdner Verkehrsbetriebe AG - 40,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Ralf Weber

Mitglieder Aufsichtsrat:

Winfried Lehmann (Vorsitzender),
Christoph Hille (stellvertretender Vorsitzender),
Peter Bartels,
Matteo Böhme,
Silke Schöps,
Thomas Trepte,
Tilo Wirtz

Dresden-IT GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen aller Art, die Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen - mit Ausnahme der Wirtschafts-, Steuer- und Rechtsberatung.

Mit einem qualifizierten Dienstleistungsangebot unterstützt die Gesellschaft vor allem Unternehmen der Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrswirtschaft bei der wirtschaftlichen Erfüllung ihres Kerngeschäftes.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 8.075 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 7.305 TEUR wies die Dresden-IT GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 770 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Gemäß des Ergebnisabführungsvertrages vom 13.11.2002 führt die Dresden-IT GmbH ihren gesamten Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH ab. Entstandene Verluste sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Eine Ausgleichzahlung an den Mitgesellschafter Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist nicht vorgese-

hen. Entsprechend der vertraglichen Regelung hat die Dresden-IT GmbH einen Betrag in Höhe von 770 TEUR an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen und wies demnach keinen Jahresüberschuss aus.

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2011 verlief erfolgreich. Von der Gesellschaft wurde der Fokus weiterhin auf den kommunalen Kundenkreis ausgerichtet.

Die wichtigsten Vertragspartner waren die Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit 2.669 TEUR Umsatzerlösen, die Landeshauptstadt Dresden mit ihren Eigenbetrieben und Mehrheitsbeteiligungen außerhalb des Konzerns Technische Werke Dresden mit 2.133 TEUR Umsatzerlösen, die Stadtreinigung Dresden GmbH mit 727 TEUR Umsatzerlösen und die Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH Freital mit 262 TEUR Umsatzerlösen.

Darüber hinaus erfüllte die Dresden-IT GmbH die Pflichtaufgaben eines Competence Center of Experts (CCoE) für den „Konzern Stadt Dresden“ gegenüber der SAP AG, Walldorf. Die diesbezüglichen Softwarepflegegebühren und Lizenzkosten in Höhe von 1.090 TEUR wurden als sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

Die Umsatzerlöse konnten auf dem hohen Vorjahresniveau von 6.865 TEUR gehalten werden. Im Jahresverlauf konnten sechs Neukunden mit dauerhaften Vertragsbeziehungen gewonnen werden.

In die immateriellen Vermögensgegenstände und in die Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden

durch die Gesellschaft Investitionen in Höhe von 481 TEUR getätigt. Zur Rückdeckung der künftigen Ansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden 68 TEUR in die zweckgebundenen Finanzanlagen investiert.

Infolge des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der Technische Werke Dresden GmbH war die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nahezu unverändert.

Die Eigenkapitalquote stieg leicht auf 21,0 % an.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen und Anlagenabgängen erhöhte Investitionstätigkeit (Investitionsdeckung 83,2 %) führte zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um 110 TEUR auf 1.384 TEUR. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 51,1 %.

Der Rückgang der liquiden Mittel resultierte vorrangig aus der ausschließlichen Innenfinanzierung der Investitionen. Die Gesellschaft hat auch 2011 sämtliche Investitionen sowie die Gewinnabführung aus dem laufenden Cashflow finanziert. Kreditaufnahmen waren daher nicht notwendig.

Die Rückstellungen enthielten im Wesentlichen den Anteil der Pensionenverpflichtungen und der Altersteilzeitverpflichtungen. Die Veränderung betraf die versicherungsmathematisch ermittelte Veränderung des Erfüllungsbetrages.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen der Absicherung der Ansprüche von Beschäftigten. Hinsichtlich des verpfändeten Anteils erfolgt eine Saldierung mit den entsprechenden Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die der Insolvenzsicherung der

Altersteilzeitguthaben dienen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen für Altersteilzeit saldiert.

LAGE UND AUSBLICK

Zur Sicherung der Qualität der Dienstleistungen der Dresden-IT GmbH dient weiterhin das Qualitätsmanagementsystem nach der EN ISO 9001.

Im Januar 2012 fand das erste Überwachungsaudit des Informationssicherheitsmanagementsystems nach der DIN ISO/IEC 27001 statt.

Das Unternehmen gefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der Geschäftsführung auch weiterhin nicht. Bis auf die Risiken „Fachkräftemangel“, „Risiko der Vertragskündigung von A-Kunden“ und „Risiken aus der Nichtverfügbarkeit von Services“ wurden alle übrigen Risiken mit der Risikoklasse 3 (Gering) eingeschätzt. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen zur Risikoreduzierung wurden bereits in der aktuellen Wirtschaftsplanung vorgesehen.

Die Geschäftsführung erwartet in den Folgejahren weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Nach der aktuellen Unternehmensplanung werden für die Folgejahre weiter steigende Umsatzerlöse und Ergebnisabführungen prognostiziert.

Zur Verbesserung der Marktposition im SAP-Bereich wurde im Februar 2012 die Zertifizierung der Dresden-IT GmbH als SAP-Hosting-Partner erfolgreich absolviert.

Innerhalb des Konzerns Technische Werke Dresden wird konsequent an einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG gearbeitet.

Seit 2004 pflegen die Dresden-IT GmbH und der Eigenbetrieb IT- und

Organisationsdienstleistungen Dresden auf Basis eines Rahmenkooperationsvertrages in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	1.583 57%		1.384 51%		1.274 42%		1.259 43%	
Immaterielles Vermögen	357		384		348		381	
Sachanlagen	705		633		589		482	
Finanzanlagen	521		367		337		396	
Umlaufvermögen	1.174 43%		1.319 49%		1.708 57%		1.638 57%	
Vorräte	0		46		71		51	
Forderungen/sonst.Vermög.	350		603		704		398	
Wertpapiere/Liquide Mittel	824		670		933		1.190	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		3 0%		32 1%		0	
BILANZSUMME	2.757 100%		2.706 100%		3.014 100%		2.897 100%	

Dresden-IT GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	545 20%		569 21%		569 19%		545 19%	
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	520		544		544		520	
Rückstellungen	1.143 41%		1.092 40%		1.197 40%		1.378 48%	
Verbindlichkeiten	1.069 39%		1.040 38%		1.242 41%		974 34%	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		1.040			1.242		974	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		5 0%		6 0%		0	
BILANZSUMME	2.757 100%		2.706 100%		3.014 100%		2.897 100%	

Dresden-IT GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2011	2010	2009
(in TEUR)	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	6.863	6.865	6.903	6.421	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	-25	-9	10	
Sonstige betriebliche Erträge	1.108	1.220	1.478	1.113	
Gesamtleistung	7.971	8.060	8.372	7.544	
Materialaufwand	1.642	1.751	1.715	1.784	
Personalaufwand	3.504	3.339	3.379	3.103	
Abschreibungen	409	401	430	309	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.747	1.767	2.042	1.732	
Betriebliches Ergebnis	669	802	807	616	
Finanzergebnis	5	-29	-36	13	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-7	0	
Steuern	0	3	0	0	
Ergebnis vor Abführung	674	770	764	629	
abgeführttes Ergebnis	674	770	764	629	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	
Dresden-IT GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011		2010	2009
		Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	57,4%	51,1%		42,3%	43,4%
Investitionsdeckung	83,0%	83,2%		85,3%	55,2%
Fremdfinanzierung	80,2%	78,8%		80,9%	81,2%
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	19,8%	21,0%		18,9%	18,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-		-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-		-	-
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	245	370		309	keine
Liquiditätsgrad I		64,4%		75,1%	>100%
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	123,7%	135,3%		134,2%	115,5%
Gesamtkapitalrendite	24,4%	28,5%		25,3%	21,7%
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	102	102		103	104
Personalaufwandsquote	51,1%	48,6%		48,9%	48,3%
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	67	67		67	62
Auszubildende	3	4		3	3
Dresden-IT GmbH					

Stadtreinigung Dresden GmbH

Stadtreinigung Dresden GmbH

Pfotenauerstraße 46
01307 Dresden

Telefon +49 351 4455 118
Telefax +49 351 4455 199
E-Mail service@srddresden.de
Internet www.srdresden.de

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
51,00 %,
Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co.
KG - 49,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

2.560.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Burghart Hentschel,
Peter Hofinger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Dr. Christian Knaape (stellvertretender
Vorsitzender),
Frank Görner,
Jens Heinig,
Andreas Naumann,
Dr. Helfried Reuther,
Burkhard Vester,
Joachim Westphal,
Elke Zimmermann

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung in den Bereichen Sammlung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Haushalts- und Gewerbeabfällen sowie die Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen und Plätzen. Dazu bedient sich das Unternehmen einer modernen und leistungsfähigen Fahrzeugtechnik, einer biologisch-mechanischen Abfallaufbereitungsanlage, eines Recycling- und Entsorgungszentrums sowie mehrerer Wertstoffhöfe.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 37.260 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 33.868 TEUR wies die Stadtreinigung Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 3.392 TEUR aus. Das Jahresergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 812 TEUR.

Der Gesamtumsatz der Stadtreinigung Dresden GmbH war gegenüber dem Vorjahr um 2.726 TEUR beziehungsweise um 9,0 % gestiegen. Die Steigerungen resultierten zum Einen mit 1.200 TEUR aus der Preisansonpassung aufgrund der Anwendung der Preisgleitklausel und aufgrund von Leistungssteigerungen in Höhe von 803 TEUR gegenüber der Landeshauptstadt Dresden als Hauptauftraggeber und zum Anderen einem weiteren Ausbau der gewerblichen

Entsorgungs- und Reinigungsdienstleistungen in Höhe von 708 TEUR. Der Bereich „Reinigung/Winterdienst“ hatte insgesamt eine Steigerung um 938 TEUR zu verzeichnen. Ursachen waren unter anderem die Zunahme der zu reinigenden Flächen im Innenstadtbereich, die Erhöhung der Reinigungshäufigkeit und die Aufstellung zusätzlicher Papierkörbe. Zudem etablierte sich die Gesellschaft zunehmend als Kompletdienstleister für Entsorgung und Reinigung bei Großveranstaltungen und Festen. Stellvertretend standen die Dienstleistungen für den 33. Evangelischen Kirchentag in Dresden, das Stadtfest und die Zwingerfestspiele.

Aufgrund der Neuordnung der Kreditfinanzierung konnte ein besseres Zinsergebnis erreicht werden.

Der Bestand an liquiden Mitteln war auf 1.534 TEUR gestiegen. Mit einer Liquidität ersten Grades von 33,2 % war die Liquiditätslage ausreichend um etwas mehr als ein Drittel aller kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Liquiditätsengpässe ergaben sich bisher nicht, da die Gesellschaft einen hohen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit generiert. Ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf kann sie auch im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund) der Technische Werke Dresden GmbH als Mehrheitsgesellschafterin jederzeit decken.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH ist Alleingesellschafterin der Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH. Die Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH betreibt eine biologisch-mechanische Abfallaufbereitungsanlage.

Die Inputmenge der biologisch-mechanischen Abfallaufbereitungsanlage verringerte sich gegenüber dem Vorjahr mangels verfügbarer Abfallmenge um 4.122 Tonnen auf 81.448 Tonnen. Damit gelang es ein weiteres Jahr nicht, die stagnierenden Haushmüllmengen aus dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden durch geeignete andere Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen auszugleichen. So beteiligte sich die Stadtreinigung Dresden GmbH an einer Ausschreibung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Oberes Elbtal, erhielt aber keinen Zuschlag. Auch für 2012 bestehen kaum Chancen für die zusätzliche Akquise entsprechender Abfälle, da keine weiteren Ausschreibungen in vertretbarer räumlicher Entfernung stattfinden. Die derzeit am Markt gebotenen Preise für Abfälle aus anderen Herkunftslagen liegen unter den Kosten der biologisch-mechanischen Abfallaufbereitungsanlage. Eine wichtige Aufgabe wird es in Zukunft sein, zusätzliche Inputmengen an Restabfällen für die biologisch-mechanische Abfallaufbereitungsanlage zu gewinnen. Daneben ergibt sich Handlungsbedarf bei den Betriebskosten der Anlage. Mittlerweile sind die Stromkosten die größte Einzelposition. Mit den Vertragspartnern wurden die Konditionen für die Verwertung des Stabilats ab 2012 neu verhandelt. Hier konnten Verbesserungen erzielt werden.

Die Teilhabe an der weltweiten Präsenz der Muttergesellschaft der Gesellschafterin Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG auf dem Entsorgungsmarkt sowie am Konzern-Know-How trägt zur Wettbewerbssicherung der Stadtreinigung Dresden GmbH bei.

LAGE UND AUSBLICK

Die Stadtreinigung Dresden GmbH arbeitet weiter am Ausbau ihrer Marktposition und an der Steigerung der Umsätze durch gezielte Vertriebsmaßnahmen. Ebenso wird an einer Kostenstruktur durch intensive Preisverhandlungen mit Lieferanten und an den unternehmensinternen Abläufen gearbeitet. Hierfür sieht sich die Gesellschaft nach eigenen Aussagen gut gerüstet.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	27.846	87%	28.108	83%	28.900	85%	29.145	85%
Immaterielles Vermögen	0		481		578		247	
Sachanlagen	27.639		27.419		28.115		28.690	
Finanzanlagen	207		207		207		207	
Umlaufvermögen	4.179	13%	5.598	17%	5.028	15%	5.310	15%
Vorräte	186		183		221		186	
Forderungen/sonst.Vermög.	3.689		3.881		3.419		4.012	
Wertpapiere/Liquide Mittel	303		1.534		1.388		1.111	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	33	0%	32	0%	17	0%	33	0%
BILANZSUMME	32.057	100%	33.737	100%	33.945	100%	34.487	100%
Treuhandvermögen	0		27		37		29	

Stadtrenigung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	10.774	34%	11.216	33%	10.403	31%	10.033	29%
Gezeichnetes Kapital	2.560		2.560		2.560		2.560	
Rücklagen	5.263		2.233		2.233		2.233	
Sonderrücklagen DMBilG	0		3.031		3.031		3.031	
Jahres-/Bilanzergebnis	2.950		3.392		2.580		2.210	
Rückstellungen	2.019	6%	2.942	9%	2.649	8%	2.739	8%
Verbindlichkeiten	19.264	60%	19.529	58%	20.893	62%	21.714	63%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			14.827		16.142		17.498	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			4.702		4.751		4.216	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		50	0%	0		0	
BILANZSUMME	32.057	100%	33.737	100%	33.945	100%	34.487	100%
Treuhandverbindlichkeiten	0		27		37		29	

Stadtrenigung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	31.891	33.020	30.294	30.624
Sonstige betriebliche Erträge	3.119	4.186	4.485	3.796
Gesamtleistung	35.010	37.206	34.779	34.420
Materialaufwand	10.411	11.435	10.952	10.509
Personalaufwand	13.153	13.509	13.140	13.055
Abschreibungen	3.518	3.404	3.095	3.266
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.678	3.141	3.073	3.031
Betriebliches Ergebnis	5.249	5.717	4.519	4.558
Finanzergebnis	-782	-665	-802	-1.187
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-2	0
Steuern	1.516	1.659	1.136	1.162
JAHRESERGEBNIS	2.950	3.392	2.580	2.210
Stadtreinigung Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	86,9%	83,3%	85,1%	84,5%	
Investitionsdeckung	135,3%	130,2%	108,4%	99,4%	
Fremdfinanzierung	66,4%	66,6%	69,4%	70,9%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	33,6%	33,2%	30,6%	29,1%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	18.960	17.995	19.505	20.603	
Liquiditätsgrad I		32,6%	29,2%	26,4%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	27,4%	30,2%	24,8%	22,0%	
Gesamtkapitalrendite	9,2%	10,1%	7,6%	6,4%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	94	95	89	91	
Personalaufwandsquote	41,2%	40,9%	43,4%	42,6%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	338	346	340	336	
Auszubildende	13	16	15	17	
Stadtreinigung Dresden GmbH					

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

Technische Werke Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden

Telefon 0351 811 4100
Telefax 0351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

AUFGABEN UND ZIELE

Der Konzern Technische Werke Dresden GmbH ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen der Landeshauptstadt Dresden. Die Technische Werke Dresden GmbH ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten und „at-equity“ konsolidierten Unternehmen (Die Equity-Bewertung ist eine nur im Konzernabschluss zulässige Form der Bewertung von nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen).

Folgende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

vollkonsolidierte verbundene Unternehmen:

- Technische Werke Dresden GmbH (Mutterunternehmen)
- Dresdner Verkehrsbetriebe AG
- DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH
- Stadtreinigung Dresden GmbH
- TWD Betriebsgesellschaft mbH
- Dresden-IT GmbH
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH
- EnergieVerbund Dresden GmbH
- ENSO Energie Sachsen Ost AG
- GSW Gas- und Wärmeservice GmbH
- desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH
- ENSO Netz GmbH
- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

- DRECOUNT GmbH & Co. KG
- DREWAG NETZ GmbH
- Windkraft Ziepel GmbH & Co. KG
- Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG
- Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG

nach der at-equity-Methode konsolidierte Unternehmen:

- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH
- Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
- Stadtwerke Elbtal GmbH
- Stadtwerke Zittau GmbH
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
- Stromversorgung Pirna GmbH
- Meißener Stadtwerke GmbH
- FREITALER STROM+GAS GMBH
- systematics NETWORK SERVICES GmbH
- Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH

Folgende Unternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

nicht konsolidierte verbundene Unternehmen nach § 296 Absatz 2 Handelsgesetzbuch:

- DRECOUNT Verwaltungs GmbH
- DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH
- DREWAG Beteiligungsgesellschaft für regenerative Energien GmbH
- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH
- Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH
- Dresden Netz GbR
- VCDB Verkehrsconsult Dresden-Berlin GmbH
- Kraftstoffhandelsgesellschaft mbH Meißen
- GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH
- Biomethan Zittau GmbH

nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen nach § 311 Absatz 2 Handelsgesetzbuch:

- TAETER-TOURS GmbH
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR
- Technische Dienste Altenberg GmbH
- Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH

Als Beteiligungen wurden ausgewiesen die Anteile am Kapital der

- Verbundnetz Gas AG
- VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG
- beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH
- Gasversorgung Pirna GmbH
- Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss 2011 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 2.208 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 2.129 Mio. EUR wies der Konzernabschluss Technische Werke Dresden GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 78 Mio. EUR aus. Unter Berücksichtigung konzernspezifischer Bewertungen entfallen davon 22 Mio. EUR auf Mitgesellschafter.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben:

Im Juli 2011 hat die EnergieVerbund Dresden GmbH zusätzliche Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG von 21,28 % von der Vattenfall Europe AG erworben. Die Beteiligung an dem bereits vollkonsolidierten Unternehmen ist von 50,66 % auf 71,94 % gestiegen.

Im Januar 2011 erwarb die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH 90 % der Anteile an der Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG sowie 100 % der Anteile an der Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG. Diese Gesellschaften erweiterten den Konsolidierungskreis.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH sowie die DRECOUNT Verwaltungs GmbH entkonsolidiert und gehören demnach nicht mehr zum Konsolidierungskreis.

Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht beeinträchtigt.

Der Konzern Technische Werke Dresden erreichte im Geschäftsjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 2.100 Mio. EUR, darunter wurden 1.860 Mio. EUR durch die Versorgung der Kunden mit Strom, Fernwärme, Gas und Wasser sowie 123 Mio. EUR durch die Erbringung

von Verkehrsleistungen und 32 Mio. EUR mit Entsorgungsleistungen erzielt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden konzernweit Investitionen von 208 Mio. EUR in Infrastruktur, technische Anlagen und Betriebsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände getätigt. Dabei wurden 165 Mio. EUR im Bereich der Sachanlagen investiert, welche sich auf die Bereiche Energie- und Wasserversorgung, Erzeugungsanlagen sowie Informationstechnologie verteilten. Ein Schwerpunkt der Investitionen wurde auf die Sicherstellung und Verbesserung der Versorgungssicherheit gelegt. Den Investitionsmaßnahmen in das Anlagevermögen im Verkehrsbereich von 38 Mio. EUR stehen Fördermittel des Bundes und des Freistaates Sachsen von 18 Mio. EUR gegenüber, die aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt wurden. Als wesentliche Investitionsprojekte sind im Berichtsjahr Infrastrukturmaßnahmen in Streckenverlängerungen und -erneuerungen sowie die Beschaffung von Hybridbussen zu nennen.

Die Konzern-Bilanzsumme belief sich auf 3.197 Mio. EUR und entfiel mit 89,5 % auf das Anlagevermögen.

Das Eigenkapital des Konzerns beträgt 1.020 Mio. EUR. Die Anteile anderer Gesellschafter verminderten sich im Zusammenhang mit dem Erwerb von weiteren Anteilen an der ENSO Energie Sachsen Ost AG.

Die Erhöhung des Fremdkapitals resultiert insbesondere aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Finanzierung des Erwerbs der weiteren Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG sowie der Finanzierung von Investitionen im Energiebereich. Die Verbindlichkeiten ge-

genüber dem Gesellschafter reduzierten sich durch Tilgungen.

Die Liquidität im Konzern war 2011 jederzeit gesichert.

sche Werke Dresden in allen Unternehmensbereichen eine positive wirtschaftliche Entwicklung mit markt- und wettbewerbsbedingten Ergebnisrückgängen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Technische Werke Dresden GmbH ist die Management-, Finanz- und Steuerholding für die Bereiche Energieversorgung, Nahverkehr, Entsorgung und ergänzende Dienstleistungen.

Mit Kaufvertrag vom 06./11.04.2011 hat die EnergieVerbund Dresden GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH 21,28 % der Aktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG von der Vattenfall Europe AG erworben. Die Technische Werke Dresden GmbH hat in Höhe des zu zahlenden Kaufpreises einen Kreditvertrag abgeschlossen und ihrerseits eine Zahlung in Höhe der Kreditsumme in die Kapitalrücklage der EnergieVerbund Dresden GmbH geleistet. Durch den Aktienkauf konnte der in 2010 begründete eigenständige Unternehmensverbund der Versorgungsbranche in Ostsachsen weiter gestärkt werden.

Für den Konzern Technische Werke Dresden ist der steuerliche Querverbund wichtiges Finanzierungsinstrument.

Für den Konzern Technische Werke Dresden sind Marktrisiken, wettbewerbsbedingte Absatzrisiken, aber auch Zahlungsausfälle und Rechtsrisiken sowie mögliche Produktionsausfälle, Risiken aus Umwelteinflüssen sowie Finanzierungs- und Steuerrisiken zu nennen. Existenz gefährdende Risiken für den Konzern werden nach gegenwärtigem Stand nicht gesehen.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 erwartet der Konzern Techni-

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.861.343	89%	2.864.125	88%	1.432.584	83%
Immaterielles Vermögen	48.798		40.800		15.726	
Sachanlagen	2.317.266		2.325.521		1.256.681	
Finanzanlagen	495.278		497.804		160.178	
Umlaufvermögen	318.177	10%	367.100	11%	270.570	16%
Vorräte	30.604		27.834		20.821	
Forderungen/sonst. Vermög.	264.719		295.262		137.870	
Wertpapiere/Liquide Mittel	22.853		44.004		111.879	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13.037	0%	15.654	0%	10.893	1%
Sonderverlustkonto						
gemäß § 17 (4) DMBilG	3.973	0%	4.483	0%	2.161	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	520	0%	517	0%	0	
BILANZSUMME	3.197.049	100%	3.251.879	100%	1.716.208	100%

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.020.042	32%	1.116.163	34%	835.010	49%
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175	
Rücklagen	623.593		515.327		417.304	
Jahres-/Bilanzergebnis	120.293		178.472		172.290	
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	224.981		371.189		194.241	
Sonderposten	291.339	9%	303.990	9%	202.648	12%
Rückstellungen	405.961	13%	460.374	14%	244.951	14%
Verbindlichkeiten	1.329.481	42%	1.187.834	37%	365.999	21%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	820.373		704.138		202.543	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	509.108		483.696		163.456	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	26.973	1%	41.819	1%	67.600	4%
Passive latente Steuern	123.254	4%	141.699	4%	0	
BILANZSUMME	3.197.049	100%	3.251.879	100%	1.716.208	100%

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz		2.100.317	1.759.982	877.862
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen		14.115	18.981	7.436
Sonstige betriebliche Erträge		76.942	95.096	63.215
Gesamtleistung		2.191.373	1.874.059	948.513
Materialaufwand		1.470.087	1.203.318	532.456
Personalaufwand		263.955	242.056	171.296
Abschreibungen		185.357	167.698	108.455
Sonstige betriebliche Aufwendungen		145.838	149.162	78.952
Betriebliches Ergebnis		126.136	111.825	57.355
Finanzergebnis		-17.243	-5.688	13.353
Außerordentliches Ergebnis		648	-9.626	0
Steuern		31.074	38.911	14.076
JAHRESERGEBNIS		78.467	57.601	56.632
Konzern Technische Werke Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		89,5%		88,1%		83,5%
Investitionsdeckung		102,1%		8,1%		159,0%
Fremdfinanzierung		58,8%		55,4%		41,5%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		31,9%		34,3%		48,7%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		-		-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		1.306.628		1.143.830		254.120
Liquiditätsgrad I		4,5%		9,1%		64,4%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		7,7%		5,2%		6,8%
Gesamtkapitalrendite		2,5%		1,8%		3,3%
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		407		341		242
Personalaufwandsquote		12,6%		13,8%		19,5%
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		5.166		5.163		3.628
Auszubildende		295		293		204
Konzern Technische Werke Dresden GmbH						

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Neusalzaer Straße 45a
02625 Bautzen

Telefon +49 3591 365 600
Telefax +49 3591 365 601
E-Mail kbo@kbo-online.de

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 1,69 %

Gründungsjahr:

1995

Stammkapital:

20.144.184,00 Euro

Geschäftsführung:

Katrin Fischer

Mitglieder Aufsichtsrat:

Mike Ruckh (Vorsitzender),
Burkhardt Müller (erster stellvertretender Vorsitzender),
Manfred Elsner (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Karin Berndt,
Volker Brandt,
Andreas Böer,
Heiko Driesnack,
Reinhart Franke,
Lothar Herklotz,
Frank Peuker,
Michael Schulze,
Frank Schöning

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG.

Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter, insbesondere bei den Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlichen und sinnvollen Daseinsvorsorge, bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Strom-, Gas- und FernwärmeverSORGung sowie der Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Wirtschaftsjahr der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost vom 01.09.2010 bis 31.08.2011 weicht vom Kalenderjahr ab. Der Jahresabschluss 2010/2011 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 17.652 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 230 TEUR wies die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost einen Jahresüberschuss 2010/2011 in Höhe von 17.423 TEUR aus.

Das Ergebnis der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost ist maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der ENSO Energie Sachsen Ost AG bestimmt. Die KBO

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost erhielt entsprechend ihrer Beteiligung von 25,5 % eine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2010 von 17.508 TEUR brutto. Dies entspricht einer Dividende von 33,85 EUR pro Aktie. Die Dividenden unterliegen der Besteuerung mit Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag. Die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost erhielt nach Abführung der Steuer an das Finanzamt eine Nettodividende von 13.071 TEUR. Die seitens der ENSO Energie Sachsen Ost AG an das Finanzamt abgeführten Steuern werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung an die Gesellschafter der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost zurückgefördert und stehen dann im Folgejahr wieder zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung der abzuführenden Kapitalertragssteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlages erhielt die Landeshauptstadt Dresden für das Jahr 2011 einen Betrag in Höhe von 247 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Die Geschäftsführung der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost geht für 2011/2012 von einer stabilen Geschäftsentwicklung der ENSO Energie Sachsen Ost AG aus. Das Ergebnis der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost wird etwas unter dem Vorjahresniveau liegen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2010/2011		2009/2010		2008/2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	33.118	65%	33.118	69%	23.779	46%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		0		0	
Finanzanlagen	33.118		33.118		23.779	
Umlaufvermögen	17.916	35%	15.112	31%	27.754	54%
Forderungen/sonst.Vermög.	4.673		4.274		2.517	
Wertpapiere/Liquide Mittel	13.243		10.838		25.236	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	3	0%	4	0%
BILANZSUMME	51.039	100%	48.233	100%	51.537	100%

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2010/2011		2009/2010		2008/2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	50.846	100%	48.031	100%	33.882	66%
Gezeichnetes Kapital	20.144		20.144		10.805	
Nennbetrag eigene Anteile	-43		0		0	
Rücklagen	11.760		11.869		11.869	
Gewinn-/Verlustvortrag	1.563		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	17.423		16.018		11.208	
Rückstellungen	14	0%	35	0%	19	0%
Verbindlichkeiten	179	0%	166	0%	17.635	34%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0		0		17.585	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	179		166		51	
BILANZSUMME	51.039	100%	48.233	100%	51.537	100%

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2010/2011	2009/2010	2008/2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz	49	49	50	
Sonstige betriebliche Erträge	2	128	10	
Gesamtleistung	51	177	60	
Materialaufwand	0	0	0	
Personalaufwand	51	55	61	
Abschreibungen	0	0	1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	97	1.505	1.368	
Betriebliches Ergebnis	-97	-1.384	-1.370	
Finanzergebnis	17.594	16.082	9.028	
Steuern	74	-64	-26	
JAHRESERGEBNIS	17.423	14.762	7.684	

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2010/2011		2009/2010	2008/2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	64,9%	68,7%	46,1%	
Investitionsdeckung	123,1%	0,0%	292,1%	
Fremdfinanzierung	0,4%	0,4%	34,3%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	99,6%	99,6%	65,7%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	34,3%	30,7%	22,7%	
Gesamtkapitalrendite	34,1%	30,6%	14,9%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	24	25	25	
Personalaufwandsquote	104,9%	111,4%	123,0%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	2	
Auszubildende	0	0	0	
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost				



ENSO Energie Sachsen Ost AG

ENSO Energie Sachsen Ost AG

Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden

Telefon +49 351 468 0
Telefax +49 351 468 2888
E-Mail service@enso.de
Internet www.enso.de

Gesellschafter:

EnergieVerbund Dresden GmbH - 71,94 % (bis 04.07.2011 50,66 %), KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost - 25,50 %, Vattenfall Europe AG - 21,28 % (bis 04.07.2011), Sonstige kommunale Anteilseigner - 2,56 %

Gründungsjahr:

2008

Stammkapital:

105.221.170,00 Euro

Geschäftsführung:

Dirk Behrendt ,
Dr. Reinhard Richter (seit 01.01.2011),
Siegmund Meßmer (bis 31.01.2011)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Christoph Walther (Erster stellvertretender Vorsitzender), Mike Ruckh (Zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Torsten Berndt, Dr. Georg Böhme-Korn (seit 04.07.2011), Konstantin Damm (bis 04.07.2011), Stefan Dohler (bis 04.07.2011), Siegbert Fiedler, Katrin Fischer (seit 06.07.2011), Birgit Freund (seit 06.07.2011), Dr. Thoralf Gebel (seit 04.07.2011), Christoph Hille (seit 04.07.2011), Joachim Hoof (bis 04.07.2011), Alfred Hörnig, Michael Jacobs (bis 04.07.2011), Johannes Lichdi (seit 04.07.2011), Burkhardt Müller, Albrecht Pallas (seit 04.07.2011), Christian Schmidt (bis 04.07.2011), Lothar Schmidt (bis 04.07.2011), André Schollbach (seit 04.07.2011), Patrick Schreiber (seit 04.07.2011), Dr. Werner Süss (bis 04.07.2011), Karl-Heinz Walther (bis 04.07.2011), Frank Wünsche (bis 04.07.2011), Reiner Zieschank, Frank Ziller (seit 06.07.2011)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zusammenhängen oder der Förderung dieses Unternehmensgegenstandes dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz. Weiterhin wurde die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 6 b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz geprüft.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG war zum 31.12.2011 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- ENSO NETZ GmbH (100,0 %)
- desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH (100,0 %)
- GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH (100,0 %)
- systematics NETWORK SERVICES GmbH (50,0 %)
- Biomethan Zittau GmbH (50,0 %)
- Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH (49,04 %)
- Technische Dienste Altenberg GmbH (49,0 %)
- Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH (40,0 %)

Mit Kaufvertrag vom 06./11.04.2011 hat die EnergieVerbund Dresden GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaft der Technische Werke Dresden GmbH 21,28 % der Aktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG von der Vattenfall Europe AG erworben und hält seitdem 71,9 % der Aktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG.

Bei Erträgen in Höhe von 1.151.518 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.083.247 TEUR wies die ENSO Energie Sachsen Ost AG einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 68.271 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse aus Stromabsatz (611.867 TEUR) und aus Erdgasabsatz (248.776 TEUR) waren 2011 ergebnisbestimmend. Der Stromabsatz 2011 ist gegenüber dem Vorjahr um 28,5 % gesunken. Der Erdgasabsatz hat sich im Wesentlichen witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % vermindert.

Die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen betrugen 211.302 TEUR. Ursächlich dafür war ein umfangreiches Dienstleistungspaket gegenüber der ENSO NETZ GmbH, bestehend aus Pachtvertrag und den damit verbundenen Dienstleistungsverträgen.

Demgegenüber standen Materialaufwendungen, insbesondere die Strom- und Erdgasbezugsaufwendungen sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten Konzessionsabgabe, Mieten sowie Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.

Das Finanzergebnis war geprägt durch die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen, Zinsen aus Termingeldanlagen sowie Zinsaufwendungen.

Der gemäß Ergebnisabführungsvertrag übernommene Verlust der ENSO NETZ GmbH wirkte sich mit 16.414 TEUR negativ auf das Jahresergebnis aus (Vorjahr: Erträge aus Gewinnabführung von 14.060 TEUR) und resultierte hauptsächlich aus Nachberechnungen von Pachtaufwendungen, regulatorischen Einwirkungen sowie aus der Risikovorsorge für einen insolventen Energiehändler.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG erzielte aus dem Verkauf von Anlagevermögen im Zusammenhang mit der Beendigung von Konzessionsverträgen Buchgewinne von 10.919 TEUR.

Die Gesellschaft investierte 2011 insgesamt 71.501 TEUR in die Erneuerung der Stromverteilungsanlagen, den Ausbau der Erdgasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie die Informationstechnik. Diesem Investitionsvolumen stehen Abschreibungen von 33.270 TEUR gegenüber. Die Aktiva zeigen einen branchen-spezifisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 86,7 %. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 46,2 %.

Die Technische Werke Dresden GmbH (Alleingesellschafterin der EnergieVerbund Dresden GmbH) stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der ENSO Energie Sachsen Ost AG auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Das Jahr 2011 war für die Energiewirtschaft in Deutschland das Jahr der Energiewende. Geänderte politi-

sche Vorgaben flossen in ein Energiepaket, mit welchem die Bundesregierung verschiedene energiepolitische Ziele verfolgt und detaillierte Einzelvorgaben für Energieversorgungsunternehmen gesetzt hat.

Mit dem Erwerb der Aktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG von der Vattenfall Europe AG durch die EnergieVerbund Dresden GmbH, die nunmehr 71,9 % der Aktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG hält und der 25,5 %igen Beteiligung der KBO Kommunale Beteiligungs-gesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost ist die ENSO Energie Sachsen Ost AG ein rein kommunal geführtes Unternehmen.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG wird das Modell der regionalen Partnerschaft mit anderen ostsächsischen Stadtwerken innerhalb des Energieverbundes der Landeshauptstadt Dresden fortsetzen und ausbauen.

Als wesentliche Risiken sieht die Gesellschaft Preis- und Marktrisiken infolge konjunktureller Einflüsse auf den Mengenabsatz sowie mögliche Kundenverluste und reduzierte Vertriebsmargen aufgrund des verschärften Wettbewerbs. Bestand gefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar.

Chancen werden in der Ergänzung des Produktangebotes bei Serviceleistungen für energienahe Dienstleistungen, in der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten durch eine verstärkte Kundennähe im Stammgebiet, aber auch außerhalb des bisherigen Marktgebietes sowie in dem Ausbau der Kompetenzen im Geschäftsfeld der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen gesehen.

Die Gesellschaft rechnet mit einer Zunahme der Wettbewerbsintensi-

tät in ihren Geschäftsfeldern und strebt in 2012 eine Festigung ihrer Marktposition als Energiedienstleister an. Die ENSO Energie Sachsen Ost AG geht weiterhin von positiven - wenn auch leicht sinkenden - Ergebnissen aus.

Gemäß Energiewirtschaftsgesetz sind vertikal integrierte Energieversorger zur rechtlichen Entflechtung des Netzbetriebes von den übrigen Geschäftsbereichen verpflichtet. Ziel der Entflechtungsvorschriften ist, Transparenz zur gewährleisten sowie den Netzbetrieb und dabei insbesondere den Netzzugang diskriminierungsfrei auszustalten und abzuwickeln. Deshalb nimmt die ENSO NETZ GmbH als 100 %ige Tochtergesellschaft der ENSO Energie Sachsen Ost AG die Aufgabe des Betriebs der Energieverteilungsnetze wahr. Die zum Netzbetrieb notwendigen operativen Geschäftsprozesse wurden durch ein umfassendes Vertragspaket von Pacht- und Dienstleistungsverträgen mit der ENSO Energie Sachsen Ost AG sichergestellt.

Im Laufe des Jahres 2011 wurde die Netzorganisation der ENSO Energie Sachsen Ost AG einer intensiven Prüfung unterzogen und beschlossen, die ENSO NETZ GmbH zu einer großen Netzgesellschaft auszuformen. Die Bereiche Betrieb/Netze und Anlagentechnik/Netzführung wurden gemäß Betriebsübergang nach § 613 a Bürgerliches Gesetzbuch der Netzgesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2012 zugeordnet. Die ENSO NETZ GmbH übernahm insgesamt 644 Beschäftigte und tritt in die bestehenden Rechte und Pflichten aus den Arbeitsverhältnissen ein.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	582.269	86%	647.046	87%	620.845	81%	592.157	81%
Immaterielles Vermögen	3.970		11.267		9.355		6.361	
Sachanlagen	449.228		432.316		403.033		378.703	
Finanzanlagen	129.071		203.464		208.458		207.093	
Umlaufvermögen	93.614	14%	95.238	13%	136.079	18%	133.934	18%
Vorräte	6.197		6.155		6.980		5.708	
Forderungen/sonst.Vermög.	65.427		82.747		105.130		65.028	
Wertpapiere/Liquide Mittel	21.990		6.336		23.969		63.197	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.400	0%	1.715	0%	2.524	0%	2.637	0%
gemäß § 17 (4) DMBilG	2.725	0%	2.360	0%	2.396	0%	2.725	0%
BILANZSUMME	681.008	100%	746.359	100%	761.844	100%	731.452	100%

ENSO Energie Sachsen Ost AG

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	341.830	50%	344.548	46%	345.774	45%	336.123	46%
Gezeichnetes Kapital	105.221		105.221		105.221		105.221	
Rücklagen	168.933		168.597		168.562		155.819	
Sonderrücklagen DMBilG	0		2.360		2.396		11.411	
Gewinn-/Verlustvortrag	38		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	67.638		68.369		69.595		63.673	
Sonderposten	3.854	1%	102.121	14%	88.286	12%	102.026	14%
empf. Ertragszuschüsse	68.204	10%	0		0		0	
Rückstellungen	188.924	28%	159.073	21%	212.070	28%	216.171	30%
Verbindlichkeiten	75.095	11%	138.116	19%	104.920	14%	77.084	11%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			138.116		104.920		77.084	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.101	0%	2.500	0%	10.794	1%	48	0%
BILANZSUMME	681.008	100%	746.359	100%	761.844	100%	731.452	100%

ENSO Energie Sachsen Ost AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2011	2010	2009
(in TEUR)		Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz		1.024.507	1.091.344	1.218.301	1.235.751
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen		10.157	10.065	11.446	5.680
Sonstige betriebliche Erträge		38.772	35.593	44.303	51.098
Gesamtleistung		1.073.436	1.137.001	1.274.050	1.292.530
Materialaufwand		817.498	863.240	992.167	1.031.035
Personalaufwand		81.952	78.325	82.324	80.387
Abschreibungen		34.162	32.901	33.085	32.966
Sonstige betriebliche Aufwendungen		50.416	52.423	72.659	60.664
Betriebliches Ergebnis		89.408	110.111	93.815	87.477
Finanzergebnis		4.803	-18.529	14.944	-2.510
Außerordentliches Ergebnis		0	10.919	-1.712	0
Steuern		26.573	34.231	37.478	22.671
JAHRESERGEBNIS		67.638	68.271	69.569	62.297
ENSO Energie Sachsen Ost AG					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	85,5%	86,7%	81,5%	81,0%	
Investitionsdeckung	45,4%	46,0%	52,9%	60,9%	
Fremdfinanzierung	39,1%	46,7%	47,4%	47,1%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	50,2%	46,2%	45,4%	46,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	53.105	131.781	80.951	13.887	
Liquiditätsgrad I		4,6%	22,8%	82,0%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	19,8%	19,8%	20,1%	18,5%	
Gesamtkapitalrendite	9,9%	9,1%	9,1%	8,5%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	779	823	899	905	
Personalaufwandsquote	8,0%	7,2%	6,8%	6,5%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.316	1.326	1.355	1.366	
Auszubildende	96	81	86	87	
ENSO Energie Sachsen Ost AG					

BILANZ AKTIVA		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen		302 0%	0	0
Sachanlagen		301	0	0
Finanzanlagen		0	0	0
Umlaufvermögen		73.235 100%	0	0
Vorräte		925	0	0
Forderungen/sonst. Vermög.		72.210	0	0
Wertpapiere/Liquide Mittel		100	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		17 0%	0	0
Sonderverlustkonto				
gemäß § 17 (4) DMBilG		23 0%	0	0
BILANZSUMME		73.577 100%	0	0

ENSO NETZ GmbH

BILANZ PASSIVA		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Eigenkapital		200 0%	0	0
Gezeichnetes Kapital		50	0	0
Rücklagen		150	0	0
Sonderposten		46 0%	0	0
Rückstellungen		37.641 51%	0	0
Verbindlichkeiten		35.662 48%	0	0
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		114	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		35.548	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		29 0%	0	0
BILANZSUMME		73.577 100%	0	0

ENSO NETZ GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz		452.044	0	0
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen		2	0	0
Sonstige betriebliche Erträge		1.162	0	0
Gesamtleistung		453.209	0	0
Materialaufwand		429.394	0	0
Personalaufwand		7.956	0	0
Abschreibungen		25	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		32.007	0	0
Betriebliches Ergebnis		-16.173	0	0
Finanzergebnis		-142	0	0
Steuern		100	0	0
Ergebnis vor Abführung		-16.414	0	0
Verlustübernahme durch Gesellschafter		16.414	0	0
JAHRESERGEBNIS		0	0	0
ENSO NETZ GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		0,4%		0,0%		0,0%
Investitionsdeckung		11,3%		0,0%		0,0%
Fremdfinanzierung		99,7%		0,0%		0,0%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		0,3%		0,0%		0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		-		-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		35.562		0		0
Liquiditätsgrad I		0,3%		0,0%		0,0%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		negativ		0,0%		0,0%
Gesamtkapitalrendite		negativ		0,0%		0,0%
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		3.532		entfällt		entfällt
Personalaufwandsquote		1,8%		entfällt		entfällt
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		128		0		0
Auszubildende		0		0		0
ENSO NETZ GmbH						

Stadtentwässerung Dresden GmbH

Stadtentwässerung Dresden GmbH

Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden

Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de
Internet www.stadtentwaesserung-dresden.de

Kurzvorstellung:

Beseitigung und Behandlung des Abwassers der Landeshauptstadt Dresden und ausgewählter Umlandgemeinden

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 51,00 %,
GELSENWASSER Dresden GmbH - 49,00 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Johannes Pohl,
Gunda Röstel

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Henning R. Deters (Mitglied, stellvertretender Vorsitzender seit 01.10.2011),
Dr. Manfred Scholle (stellvertretender Vorsitzender bis 30.09.2011),
Peter Bartels,
Dr. Bernhard Hörsken,
Christine Krause (bis 31.10.2011),
Steffen Leonhardt,
Olaf Nitschel (seit 01.11.2011),
Dr. Helfried Reuther,
Dr. Dirk Waider,
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Abwasserbeseitigung nach Sächsischem Wasser- gesetz, die Durchführung von Maßnahmen zur Unterhaltung, zur Überwachung und zum Ausbau von Gewässern, von Erschließungs-, Straßenbau- und Straßenunterhal- tungsmaßnahmen sowie von Maßnahmen zum Hochwasserschutz in der Landeshauptstadt Dresden so- wie in allen an das Abwasserkanal- netz der Landeshauptstadt Dresden derzeit und zukünftig angeschlosse- nen Gemeinden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ver- und entsorgungsnahe Dienstleistun- gen durchzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Versor- gung mit Energie aller Art und mit Wasser. Das Unternehmen kann, soweit kommunalrechtlich zulässig, die vorgenannten Tätigkeiten auch in weiteren Bereichen Sachsens, im westlichen Polen und im nördlichen Tschechien durchführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestäti- gungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 89.308 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 73.944 TEUR wies die Stadtentwässerung Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 15.365 TEUR aus.

Das Unternehmen konnte sich im Geschäftsjahr auf stabile Umsätze

und Erträge stützen. Neben der Abwasserbeseitigung auf dem Ge- biet der Landeshauptstadt Dresden hat die Stadtentwässerung Dresden GmbH im Geschäftsjahr als Dienst- leister auch Leistungen der Ge- schäftsbesorgung und Betriebsfüh- rung übernommen.

Basierend auf den vertraglichen Vereinbarungen des Abwasserent- sorgungsvertrages mit der Landes- hauptstadt Dresden wurden die Leistungsentgelte 2011 entspre- chend der Entwicklung verschiede- ner Preisindizes angepasst.

Die gegenüber dem Vorjahr gesun- kenen Materialaufwendungen sind hauptsächlich auf die geringere Inanspruchnahme von Fremdleis- tungen zurückzuführen. Im Gegen- zug dazu stiegen die Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf Grund der Entwicklung der Markt- preise.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 622 TEUR erhöht. Die wesentlichen Ursachen hierfür sind Tariferhöhungen sowie gestiegene Personalrückstellungen. Die Vergütung der Beschäftigten der Stadtentwässerung Dresden GmbH erfolgt auf Grundlage des Tarifver- trages für den öffentlichen Dienst. Den Abschreibungen in Höhe von 27.132 TEUR standen Investitionen von insgesamt 31.876 TEUR gegen- über. Die Investitionsdeckung er- höhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 85,1 % aufgrund des geringeren Investitionsumfangs. Die Bilanz- summe der Stadtentwässerung Dresden GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr um 43.205 TEUR auf 638.612 TEUR verringert. Dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung der liquiden Mittel um 42.675 TEUR

aufgrund der im Geschäftsjahr erfolgten Gewinnausschüttung an die Gesellschafter (55.180 TEUR, davon 44.980 TEUR aus Vorjahren) zurückzuführen. Die kommunale Forfaitierung sichert dem Unternehmen langfristig eine günstige und stabile Finanzierung. Die Eigenkapitalquote der Stadtentwässerung Dresden GmbH sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozentpunkte auf 19,0 % bedingt durch die mit der Gewinnausschüttung verbundene Eigenkapitalreduzierung. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote unter vollständiger Einbeziehung der Sonderposten (208.688 TEUR) beträgt 51,6 %. Die im Passiven Rechnungsbegrenzungsposten bilanzierten Mittel aus den Forfaitierungsgeschäften in Höhe von 292.537 TEUR sind dem Fremdkapital zuzurechnen und erhöhen demzufolge die ausgewiesene Fremdfinanzierungsquote von 18,9 % auf 64,7 %.

LAGE UND AUSBLICK

Ziel der Geschäftstätigkeit ist es, auch in 2012 durch eine sichere und zuverlässige Dienstleistung im Kernbereich, die Generierung von weiteren Effizienzpotenzialen sowie zusätzliche Drittgeschäfte das wirtschaftliche Ergebnis auf hohem Niveau zu sichern.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis leicht unter dem Niveau 2011. Für das Geschäftsjahr 2013 wird eine vergleichbare Entwicklung erwartet. Die Stadtentwässerung Dresden GmbH verfolgt ein ambitioniertes Investitionsprogramm. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei in der Inbetriebnahme der Faulungsanlage der Kläranlage Dresden-Kaditz. Das Richtfest fand im April 2010 statt, der Probebetrieb lief seit Ende 2011 und im Juni 2012 erfolgte die Inbetriebnahme. Ein weiterer Investitions schwerpunkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, ist die Sanie-

rung und Erneuerung des Dresdner Kanalnetzes.

Im Hauptgeschäftsfeld der Stadtentwässerung Dresden GmbH, der Ableitung und Behandlung der Abwässer aus Dresden und angrenzenden Umlandgemeinden, wird perspektivisch mit einer Mengensteigerung durch die positive Entwicklung der Dresdner Mikroelektronik-Branche gerechnet.

Strategisches Ziel der Gesellschaft bleibt die aktive Teilnahme am Wettbewerb unter anderem um Einzeldienstleistungen und Betriebsführungen, um mittelfristig wirksame Zusatzerträge zu generieren. Die Stadtentwässerung Dresden GmbH wird sich dem Energiethema auch weiterhin vertiefend widmen. Hierbei sollen umweltfreundliche Aspekte mit wirtschaftlichen Lösungsansätzen in Einklang gebracht werden.

Risiken, die den Fortbestand der Stadtentwässerung Dresden GmbH oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	631.273 98%	614.050 96%	609.801 89%	600.575 96%				
Immaterielles Vermögen	7.492	3.975	4.357	4.602				
Sachanlagen	623.777	610.071	605.440	595.969				
Finanzanlagen	4	4	4	4				
Umlaufvermögen	11.560 2%	24.457 4%	71.864 11%	25.787 4%				
Vorräte	777	999	954	766				
Forderungen/sonst.Vermög.	2.436	4.004	8.781	5.534				
Wertpapiere/Liquide Mittel	8.347	19.454	62.129	19.487				
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	100 0%	105 0%	152 0%	124 0%				
BILANZSUMME	642.933 100%	638.612 100%	681.817 100%	626.486 100%				

Stadtentwässerung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	118.081 18%	121.073 19%	166.196 24%	151.612 24%				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25				
Rücklagen	104.715	105.684	106.608	95.650				
Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	44.980	41.415				
Jahres-/Bilanzergebnis	13.341	15.365	14.583	14.522				
Sonderposten	213.820 33%	208.688 33%	217.302 32%	224.075 36%				
Rückstellungen	5.291 1%	5.489 1%	5.986 1%	5.447 1%				
Verbindlichkeiten	13.205 2%	10.825 2%	11.900 2%	16.769 3%				
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		5.947	6.025	13.087				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		4.877	5.876	3.682				
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	292.536 46%	292.537 46%	280.433 41%	228.583 36%				
BILANZSUMME	642.933 100%	638.612 100%	681.817 100%	626.486 100%				

Stadtentwässerung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2011	2010	2009
(in TEUR)		Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz		71.335	72.264	70.080	69.753
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen		1.320	1.404	1.604	1.664
Sonstige betriebliche Erträge		13.631	15.176	14.424	15.588
Gesamtleistung		86.286	88.844	86.108	87.005
Materialaufwand		16.922	16.066	16.552	15.796
Personalaufwand		19.435	19.279	18.657	18.641
Abschreibungen		26.418	27.132	26.331	26.796
Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.905	7.971	8.019	8.951
Betriebliches Ergebnis		15.606	18.395	16.548	16.822
Finanzergebnis		-254	-14	135	34
Außerordentliches Ergebnis		0	0	-79	0
Steuern		2.011	3.016	2.021	2.333
JAHRESERGEBNIS		13.341	15.365	14.583	14.522
Stadtentwässerung Dresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	98,2%	96,2%	89,4%	95,9%	
Investitionsdeckung	73,3%	85,1%	73,0%	61,0%	
Fremdfinanzierung	19,5%	18,9%	18,6%	21,4%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	18,4%	19,0%	24,4%	24,2%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	4.858	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	11,3%	12,7%	8,8%	9,6%	
Gesamtkapitalrendite	2,1%	2,4%	2,1%	2,3%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	186	191	184	183	
Personalaufwandsquote	27,2%	26,7%	26,6%	26,7%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	384	378	381	381	
Auszubildende	29	31	32	31	
Stadtentwässerung Dresden GmbH					

aquabench GmbH

aquabench GmbH

Ferdinandstraße 6
20095 Hamburg

Telefon +49 40 471124 0
Telefax +49 40 471124 11
E-Mail kontakthamburg
@aquabench.de
Internet www.aquabench.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen vergleicht systematische und fortlaufende Prozesse verschiedener Wasser- und Abwasserunternehmen und liefert so Hinweise und Ansätze zur Prozessoptimierung.

Gesellschafter:

AV Aggerwasser GmbH - 13,00 %,
Emscher Wassertechnik GmbH - 13,00 %,
aquabench GmbH - 10,00 % (seit 20.06.2011),
on.valco AG - 10,00 % (bis 19.06.2011),
Berliner Wasserbetrieb
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
Entsorgung+Recycling Zürich - 8,00 %,
Hamburger Stadtentwässerung
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
Landeshauptstadt Düsseldorf,
Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf -
8,00 %,
Landeshauptstadt München
Münchner Stadtentwässerung - 8,00 %,
Stadtentwässerung Dresden GmbH - 8,00 %,
Stadtentwässerungsbetriebe Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
hanseWasser Bremen GmbH - 8,00 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Filip Bertzbach,
Peter Josef Graf

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Jochen Stemplewski (Vorsitzender),
Dr. Georg Grunwald (stellvertretender
Vorsitzender),
Volker Jacobs (bis 11.09.2011),
Dr. Claus Henning Rolfs,
Robert Schmidt,
Wolfgang Werner

AUFGABEN UND ZIELE

Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Benchmarking-Projekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, das Betreiben einer Internetplattform "Benchmarking Online" zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes sowie die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die BDO Westfalen-Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 1.612 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.545 TEUR wies die aquabench GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 67 TEUR aus.

Die mit dem Wirtschaftsplan 2011 gesteckten Ziele konnten erreicht werden, obwohl die Umsatzziele hierbei leicht unterschritten wurden. Das Geschäftsjahr 2011 wurde durch die konsequente Durchführung des etablierten Produktpportfolios der aquabench geprägt. Gegenüber dem Vorjahr ging bei der aquabench GmbH die Gesamtleistung um 83 TEUR auf 1.612 TEUR leicht zurück, was einer Minderung um 5,1 % entsprach. Entsprechend dem Geschäftszweck wurde der Umsatz nahezu ausschließlich durch die Teilnahmegebühren an Benchmarking-Produkten beziehungsweise begleitender Dienstleistung wie

Schulungen, Vorträge und Berichterstellung erwirtschaftet. Mit dem Rückgang der Gesamtleistung ging eine Senkung der Personal- und Sachaufwendungen um 69 TEUR einher, so dass 2011 ein betriebliches Ergebnis von 68 TEUR ausgewiesen wurde. Das Gesamtergebnis war mit 67 TEUR gegenüber dem Vorjahr stabil.

2011 wurden im Wesentlichen Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände getätigt. Schwerpunkt war die Softwareerweiterung der aquabench-Online-Plattform und die Aktualisierung der Homepages. Das Anlagevermögen belief sich auf rund 11,6 % der Bilanzsumme und nahmen im Rahmen der Geschäftstätigkeit nur eine untergeordnete Rolle ein. Benötigt wurden im Wesentlichen nur EDV-Hard-und Software. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über die vorhandene Liquidität.

Der um 51 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Bestand an liquiden Mitteln führt zur Verbesserung des Liquiditätsgrades I um 14,8 Prozentpunkte.

LAGE UND AUSBLICK

Insgesamt wird der Benchmarkingmarkt durch die Gesellschaft als stabil und als langfristig sicheres Betätigungsfeld eingestuft. Grundsätzlich kann der Nutzen für die Kunden optimiert werden, wenn die Benchmarkingbegleitung noch individueller erfolgt und noch differenzierter zwischen einzelnen Kundengruppen unterschieden wird. Mit diesen Weiterentwicklungen können die Kunden auch langfristig an das Benchmarking gebunden und die

Umsatzerwartungen für die aquabench GmbH realisiert werden.

Nach Stabilisierung des Jahresergebnisses 2011 plant die Geschäftsführung ab 2012 mit einer moderaten Steigerung der Gesamtleistung. Die Einschätzung der mittelfristigen Entwicklung basiert auf den Annahmen einer Sicherung des festen Auftragsbestandes, der Fortführung und Entwicklung von Pilotvorhaben, Projektneuentwicklungen und Zusatzdienstleistungen sowie der Weiterentwicklung des Moduls „Preis- und Gebührentransparenz“. Die Fortführung bestehender Produkte mit dem bestehenden Teilnehmerkreis muss für jedes Geschäftsjahr neu gesichert werden.

Aufgrund des breiten Produktpportfolios der aquabench GmbH führen Umsatzausfälle in einzelnen Produkten zu kalkulierbaren Risiken. Des Weiteren ist die aquabench GmbH durch flache und flexible Strukturen schnell in der Lage, sich auf ein sich veränderndes Marktumfeld einzustellen und neue Strategien beziehungsweise Produkte zu entwickeln.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA		2011		2010		2009	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen		103	12%	112	14%	166	18%
Immaterielles Vermögen		78		67		89	
Sachanlagen		25		44		77	
Umlaufvermögen		782	88%	709	86%	756	82%
Vorräte		194		231		378	
Forderungen/sonst.Vermög.		197		138		248	
Wertpapiere/Liquide Mittel		391		340		130	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		5	1%	4	0%	3	0%
BILANZSUMME		890	100%	825	100%	925	100%

aquabench GmbH

BILANZ PASSIVA		2011		2010		2009	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital		160	18%	124	15%	59	6%
Gezeichnetes Kapital		50		50		50	
Nennbetrag eigene Anteile		-5		0		0	
Rücklagen		49		10		139	
Gewinn-/Verlustvortrag		0		-1		0	
Jahres-/Bilanzergebnis		67		65		-130	
Rückstellungen		268	30%	215	26%	145	16%
Verbindlichkeiten		461	52%	486	59%	721	78%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		461		486		721	
BILANZSUMME		890	100%	825	100%	925	100%

aquabench GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz		1.630	1.804	1.152
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen		-37	-146	378
Sonstige betriebliche Erträge		19	38	13
Gesamtleistung		1.612	1.695	1.542
Materialaufwand		131	104	158
Personalaufwand		1.104	1.177	1.117
Abschreibungen		78	82	85
Sonstige betriebliche Aufwendungen		231	250	323
Betriebliches Ergebnis		68	81	-141
Finanzergebnis		0	0	0
Steuern		2	16	-11
JAHRESERGEBNIS		67	65	-130
aquabench GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		11,6%		13,5%		17,9%
Investitionsdeckung		112,3%		293,6%		78,2%
Fremdfinanzierung		82,0%		85,0%		93,7%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		18,0%		15,0%		6,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		-		0,45
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		71		146		591
Liquiditätsgrad I		84,7%		69,9%		18,1%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		41,7%		52,6%		negativ
Gesamtkapitalrendite		7,5%		7,9%		negativ
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		74		78		40
Personalaufwandsquote		67,7%		65,3%		97,0%
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		22		23		29
Auszubildende		0		0		0
aquabench GmbH						

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden

Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@se-dresden.de
Internet www.stadtentwaesserung-dresden.de

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Johannes Pohl

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),
Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),
Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),
Matteo Böhme (bis 15.03.2012),
Elke Fischer,
Franz-Josef Fischer,
Sabine Friedel,
Jens Genschmar (seit 16.03.2012),
Steffen Kaden,
Dr. Helfried Reuther,
André Schollbach,
Thomas Trepte,
Horst Uhlig,
Tilo Wirtz,
Elke Zimmermann

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ist die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung und der Vollzug der einschlägigen Satzungen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebes beschränkt sich hierbei auf diejenigen Aufgaben, die von der Landeshauptstadt Dresden nicht nach dem Abwasserentsorgungsvertrag mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH an diese zur eigenverantwortlichen Durchführung abgegeben wurden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 83.019 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 98.154 TEUR wies der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 15.135 TEUR aus.

Wesentliche Ursache des Jahresverlustes und der großen Abweichung vom geplanten Jahresergebnis ist die aufwandswirksame Zuführung der kumulierten Gebührenüber-

schüsse der Vorjahre in den neu gebildeten Sonderposten für den Gebührenhaushalt. Im Jahr 2011 wurde ein Betrag in Höhe von 15.860 TEUR für Vorjahre (entspricht der Höhe des Gewinnvortrages aus Vorjahren) und ein Betrag in Höhe von 992 TEUR für 2011 dem Sonderposten für den Gebührenausgleich zugeführt.

Bei gegenüber dem Vorjahr unveränderter Schmutzwassergebühr und Gebühr für Niederschlagswasser wurden im Jahr 2011 um 2.762 TEUR höhere Umsatzerlöse als 2010 erzielt. Der Anstieg ist mengenbedingt und auf die konjunkturelle Entwicklung im Bereich der Großeinleiter zurückzuführen. Den Umsatzerlösen steht das an die Stadtentwässerung Dresden GmbH zu zahlende Betriebsführungsentsgelt gemäß Abwasserentsorgungsvertrag auf der Aufwandsseite gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben der Zuführung in den Sonderposten für Gebührenüberschüsse (16.852 TEUR) unter anderem die Abwasserabgabe (2.185 TEUR), der Stadtentwässerung Dresden GmbH weiterberechnete Entschädigungszahlungen (2.118 TEUR) und Aufwendungen für Erstattungen von Zinsen an den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden (1.663 TEUR).

Das Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge aus Geldanlagen (361 TEUR), Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen (636 TEUR) und Erträge aus der Auflösung des Spezialfonds (DeAM-Fond) aus dem Barwertvorteil der

US-Cross-Border-Leasing-Transaktion (662 TEUR).

Der Eigenbetrieb führte im Geschäftsjahr 2011 auf der Grundlage des Ergebnisverwendungsbeschlusses für das Geschäftsjahr 2010 einen Betrag in Höhe von 101 TEUR an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden ab, davon 51 TEUR Eigenkapitalverzinsung und 50 TEUR Zins erstattung an den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden. Ab dem Jahr 2011 erfolgt die Erstattung des Zinsaufwandes an den Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden direkt und nicht mehr über den Ergebnisverwendungsbeschluss.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden verfügt über kein Sachanlagevermögen. Die für die Abwasserbeseitigung erforderlichen Investitionen erfolgen durch die Stadtentwässerung Dresden GmbH.

Die Liquiditätssituation des Eigenbetriebes war im Wirtschaftsjahr 2011 sehr gut. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich um 8.367 TEUR, was durch die Auflösung des DeAM-Fonds in Höhe von 11.421 TEUR bewirkt wurde. Diese Mittel sind mittelfristig an die Landeshauptstadt Dresden abzuführen.

LAGE UND AUSBLICK

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ist stabil. Der Eigenbetrieb geht mittelfristig von einem bis 2013 steigenden und bis 2015 auf diesem Niveau stagnierenden Abwasseraufkommen sowie einer konstanten Niederschlagswasserfläche aus. Der Ausbau und Erhalt des Mikroelektronik-Standortes Dresden hat in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung. Nach erheblichem Produktionsrückgang im Zuge der Wirtschaftskrise und

der Insolvenz von Qimonda signalisieren die Unternehmen der Halbleiterbranche aktuell eine positive Entwicklung, verbunden mit einer hohen Produktionsauslastung. Die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt Dresden wächst weiter. Diese Prognosen haben positiven Einfluss auf die Gebührenentwicklung in Dresden und tragen mittelfristig zur Stabilisierung auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau bei. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da der Eigenbetrieb mit keinem Endkunden mehr als 10,0 % des Gesamtumsatzes erzielt.

Insgesamt ist auch zukünftig von einer stabilen Entwicklung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden auszugehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	10.739 31%	0	10.739 27%	77.196 70%				
Finanzanlagen	10.739	0	10.739	77.196				
Umlaufvermögen	23.949 69%	37.994 100%	29.150 73%	32.625 30%				
Forderungen/sonst. Vermög.	9.928	8.937	8.461	15.058				
Wertpapiere/Liquide Mittel	14.021	29.056	20.689	17.567				
BILANZSUMME	34.688 100%	37.994 100%	39.888 100%	109.821 100%				

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	24.172 70%	12.310 32%	27.546 69%	50.226 46%				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25				
Rücklagen	11.559	11.559	11.559	33.793				
Gewinn-/Verlustvortrag	15.170	15.860	15.023	16.849				
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.582	-15.135	939	-441				
Sonderposten	0	16.852 44%	0	0				
Rückstellungen	9.939 29%	7.050 19%	6.367 16%	8.098 7%				
Verbindlichkeiten	577 2%	1.782 5%	5.975 15%	51.497 47%				
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		0	0	44.224				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		1.782	5.975	7.274				
BILANZSUMME	34.688 100%	37.994 100%	39.888 100%	109.821 100%				

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	73.821	78.563	75.801	74.763
Sonstige betriebliche Erträge	940	2.725	1.477	969
Gesamtleistung	74.761	81.288	77.278	75.732
Materialaufwand	74.363	74.669	71.098	71.284
Personalaufwand	19	19	19	19
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.194	23.467	3.911	3.318
Betriebliches Ergebnis	-2.815	-16.866	2.250	1.112
Finanzergebnis	233	1.731	-1.390	-1.467
Außerordentliches Ergebnis	0	0	78	-78
Steuern	0	0	0	8
JAHRESERGEBNIS	-2.582	-15.135	939	-441

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	31,0%	0,0%	26,9%	70,3%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	30,3%	45,4%	30,9%	54,3%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	69,7%	32,4%	69,1%	45,7%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	9,36	0,81	-	113,79
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	33.930
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	3,4%	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	2,4%	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	26.188	25.267	24.921
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		3	3	3
Auszubildende		0	0	0
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden				

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden
St.-Petersburger Straße 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 488 4500
Telefax +49 351 488 4503
E-Mail it-eigenbetrieb@dresden.de
Internet www.dresden.de/eb-ito

Träger:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
2005

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Dr. Michael Breidung

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen:
Helma Orosz (Vorsitzende),
Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),
Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),
Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),
Matteo Böhme (bis 15.03.2012),
Elke Fischer,
Franz-Josef Fischer,
Sabine Friedel,
Jens Genschmar (seit 16.03.2012),
Steffen Kaden,
Dr. Helfried Reuther,
André Schollbach,
Thomas Trepte,
Horst Uhlig,
Tilo Wirtz,
Elke Zimmermann

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erbringung informationstechnologischer sowie organisatorischer Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie für andere öffentliche Auftraggeber. Die Dienstleistungen umfassen insbesondere die Weiterentwicklung und Umsetzung der IT-Strategie, die Bereitstellung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur, der Anlagen und Geräte der Informationstechnologie einschließlich des Datennetzes sowie den Benutzerservice, die Bereitstellung, Betreuung und Abarbeitung von IT-Verfahren, die Durchführung von IT-Projekten, die Bereitstellung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die IT-Schulungsleistungen, Gutachten und Empfehlungen bei der amts- und geschäftsübergreifenden Aufgabenplanung und Aufgabenkritik, Beratungsleistungen zur Ermittlung des gesamtstädtischen Stellenbedarfes, Stellenbewertung und Vorschläge zur Aufstellung des Stellenplanes als Teil des Haushaltplanes der Landeshauptstadt Dresden, Entscheidungsvorbereitung bei der Geschäftsverteilung, Aufgabengliederung, Arbeitsorganisation und Rationalisierung, die Organisationsberatung und das betriebliche Vorschlagswesen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber

hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 13.085 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 13.079 TEUR wies der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 6 TEUR aus.

Im Wesentlichen durch die Erweiterung des Aufgabenbereiches des Eigenbetriebes IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden um Leistungen des Bereiches Organisation zum 01.01.2011 stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 1.741 TEUR. Der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden erwirtschaftete 97,8 % der Umsatzerlöse mit der Landeshauptstadt Dresden und deren Eigenbetrieben. Höhere Erlöse aus Leistungen an Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Dresden ergaben sich hauptsächlich durch den Projektbeginn zur Einführung eines trägerübergreifenden, internetgestützten Vergabesystems für Kindertagesstättenplätze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen durch die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen.

Die Steigerung der betrieblichen Aufwendungen um insgesamt 2.055 TEUR im Vergleich zum Vorjahr lässt sich hauptsächlich auf die Erweiterung des Aufgabenbereiches um die Organisation zurückführen. So resultierte vor allem die Steigerung im Personalkostenbereich um 1.499 TEUR auf 7.970 TEUR aus der

Übernahme von 28 Beschäftigten im Bereich Organisation. Die Personalaufwandsquote stieg entsprechend auf 64,7 %.

Die Erhöhung des Materialaufwands um 205 TEUR resultiert vor allem aus gestiegenen Aufwendungen für Software- und Hardwarewartung aufgrund des weiter ausgebauten IT-Netzwerkes in der Landeshauptstadt Dresden.

Der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden investierte 1.340 TEUR insbesondere in EDV-Technik und Software. Die 2009 begonnene Investition im Rahmen des Konjunkturpakets II (Neubau zweiter Rechenzentrumsstandort) wurde 2011 planmäßig abgeschlossen und führte zu einem Anstieg der Abschreibungen. Unter Berücksichtigung der ertragswirksamen Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Investitionszuweisungen entsprachen die Abschreibungen dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich aufgrund höherer Kosten für Miete und Betriebskosten der Büro- und Rechenzentrumsräume, höhere Kosten für Miete und Leasing von DV-Technik sowie höhere Aufwendungen für Dienstreisen und Fortbildungen infolge der höheren Mitarbeiterzahl.

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um 673 TEUR auf 4.915 TEUR ab, auf der Aktivseite bedingt durch den Rückgang des Anlagevermögens und der flüssigen Mittel. Dem stehen auf der Passivseite Rückgänge des Sonderpostens für Investitionszuweisungen und der Verbindlichkeiten gegenüber.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen und Anlagenabgängen geringere Investitionstätigkeit (Investitionsdeckung 127,4 %) führte zu einem Rückgang des Anlagevermö-

gens um 375 TEUR. Der Anteil an der Bilanzsumme stieg auf 82,3 %.

Der Liquiditätsgrad I hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert und ist mit 2,6 % gering. Hierbei war zu berücksichtigen, dass der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden in den Cashpool der Landeshauptstadt Dresden (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) einbezogen ist. Die Mittel wurden in den Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Dresden ausgewiesen. Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote betrug 30,7 %. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen betrug die Eigenkapitalquote 64,0 %.

LAGE UND AUSBLICK

Mit der Änderung der Betriebssatzung trägt der Eigenbetrieb ab 01.01.2011 den Namen „Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden“ und das Aufgabenspektrum wurde um den Bereich Organisation erweitert. Der Personalbestand der Abteilung Organisation des Haupt- und Personalamtes ging auf den Eigenbetrieb über.

Der Schwerpunkt der Kundenstruktur des Eigenbetriebs IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden lag 2011 - wie in den Vorjahren - bei den Ämtern der Landeshauptstadt Dresden.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit mit der Landeshauptstadt Dresden bildete die abgeschlossene Rahmenvereinbarung. Den Leistungsbeziehungen lagen 89 Einzelvereinbarungen mit den Verwaltungseinheiten der Landeshauptstadt Dresden auf der Basis von 118

beschriebenen Dienstleistungen zugrunde.

Das notwendige IT-Budget wird auf der Grundlage des Doppelhaushaltes 2011/2012 der Landeshauptstadt Dresden bis einschließlich 2012 als gesichert angesehen.

Im Ergebnis des 2011 durchgeföhrten Benchmark für IT-Dienstleister und internen Organisationsuntersuchungen will die Betriebsleitung den Eigenbetrieb künftig kundenorientierter und mit erweitertem Leistungsspektrum stärker positionieren und sieht hierfür gute Chancen im gesamtstädtischen Kontext.

Seit 2004 pflegen der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden und die Dresden-IT GmbH auf Basis eines Rahmenkooperationsvertrages in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	3.418 81%		4.044 82%		4.420 79%		3.392 61%	
Immaterielles Vermögen	304		434		356		304	
Sachanlagen	3.114		3.610		4.064		3.088	
Umlaufvermögen	724 17%		781 16%		1.112 20%		2.079 38%	
Forderungen/sonst.Vermög.	719		758		1.002		2.072	
Wertpapiere/Liquide Mittel	5		23		111		8	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	59 1%		91 2%		57 1%		59 1%	
BILANZSUMME	4.201 100%		4.915 100%		5.589 100%		5.531 100%	

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	1.514 36%		1.508 31%		1.502 27%		1.499 27%	
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	1.331		1.331		1.331		1.331	
Gewinn-/Verlustvortrag	153		145		142		139	
Jahres-/Bilanzergebnis	5		6		3		3	
Sonderposten	1.454 35%		1.638 33%		2.223 40%		1.702 31%	
Rückstellungen	561 13%		898 18%		747 13%		561 10%	
Verbindlichkeiten	672 16%		871 18%		1.116 20%		1.769 32%	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		0		0		0	114	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		871		1.116		1.116	1.655	
BILANZSUMME	4.201 100%		4.915 100%		5.589 100%		5.531 100%	

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	12.960	12.328	10.587	10.312
Sonstige betriebliche Erträge	605	731	446	335
Gesamtleistung	13.565	13.059	11.033	10.646
Materialaufwand	2.418	2.101	1.896	1.749
Personalaufwand	7.897	7.970	6.471	6.247
Abschreibungen	1.852	1.707	1.484	1.597
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.394	1.277	1.148	1.027
Betriebliches Ergebnis	4	4	33	26
Finanzergebnis	1	2	-11	-22
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-19	0
Steuern	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	5	6	3	3
Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011		2010	2009
		Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	81,4%	82,3%		79,1%	61,3%
Investitionsdeckung	132,3%	127,4%		58,9%	96,5%
Fremdfinanzierung	46,7%	52,7%		53,2%	57,5%
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	36,0%	30,7%		26,9%	27,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-		-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-		-	-
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	667	849		1.006	1.762
Liquiditätsgrad I		2,6%		9,9%	0,5%
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	0,3%	0,4%		0,2%	0,2%
Gesamtkapitalrendite	0,1%	0,1%		0,0%	0,1%
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	84		91	90
Personalaufwandsquote	60,9%	64,7%		61,1%	60,6%
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		184	0
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		147		116	114
Auszubildende		0		0	0
Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden					

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Löbtauer Straße 70
01159 Dresden

Telefon +49 351 439360 0
Telefax +49 351 439360 55
E-Mail info@bestattungen-dresden.de
Internet www.bestattungen-dresden.de

Träger:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1995

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Robert Arnrich

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen:
Helma Orosz (Vorsitzende),
Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),
Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),
Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),
Matteo Böhme (bis 15.03.2012),
Elke Fischer,
Franz-Josef Fischer,
Sabine Friedel,
Jens Genschmar (seit 16.03.2012),
Steffen Kaden,
Dr. Helfried Reuther,
André Schollbach,
Thomas Trepte,
Horst Uhlig,
Tilo Wirtz,
Elke Zimmermann

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden ist die Unterhaltung und Pflege der vier kommunalen Friedhöfe, des städtischen Bestattungswesens, der Betrieb des Krematoriums einschließlich der damit verbundenen Verwaltungsaufgaben sowie alle Angelegenheiten, die zum ordnungsgemäßen Betriebsablauf erforderlich sind.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.333 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 5.794 TEUR wies der Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 461 TEUR aus.

Der Jahresfehlbetrag 2011 war zum Einen auf die Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2005 zurückzuführen. Die Steuernachzahlungen betrugen 217 TEUR. Die Folgeänderungen aus dieser Betriebsprüfung für die Jahre 2006 bis 2010 betrugen 368 TEUR und wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 als Rückstellung ausgewiesen. Die Feststellungen der Betriebsprüfung bezogen sich insbesondere auf Verteilerschlüssel aus der Abgrenzung zwischen dem hoheitlichen und dem gewerblichen Bereich des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und

Bestattungswesen Dresden und unterschiedliche Betrachtungen der Rückstellungen für Altersteilzeit zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz. Die Auswirkungen der Betriebsprüfung betrafen alle drei Bereiche des Eigenbetriebes. Zum Anderen war der Jahresfehlbetrag auf die Realisierung der Wiederherstellung der Standsicherheit der Kapelle auf dem Nordfriedhof zurückzuführen. Die Aufwendungen beliefen sich auf 218 TEUR. Trotz der Fördermittel durch den Freistaat Sachsen/Landesdirektion Dresden in Höhe von 49 TEUR verblieb eine Unterdeckung.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse 2011 um 194 TEUR auf 4.896 TEUR. Im Bereich Friedhofswesen kam es durch die erhöhten Einnahmen aus Grabnutzungsgebühren zu einem Anstieg des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 275 TEUR auf 1.759 TEUR. Die Bereiche Bestattungsdienst und Krematorium konnten an die Fallzahlen des letzten Jahres nicht anschließen. Im Bereich Bestattungswesen wurden insgesamt 1.659 Sterbefälle bearbeitet bei einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 147 Fälle beziehungsweise 8,1 %. Im Bereich Krematorium erfolgten 8.290 Einäscherungen bei einem Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 204 Einäscherungen beziehungsweise 2,4 %. Der Betriebsleiter führt den Rückgang der Inanspruchnahme der Dienstleistungen des Eigenbetriebes auf die gesunkenen Sterbezahlen im Raum Dresden und auf ein Absinken des Marktanteils des Städtischen Bestattungsdienstes an allen in Dresden beurkundeten Sterbefällen auf 30,8 % (im Vorjahr 33,8 %) zu-

rück. Der Eigenbetrieb entwickelte verschiedene neue Angebote um diesem Trend entgegenzuwirken. So wurden speziell auf dem wenig frequentierten Heidefriedhof neue Grabanlagen geschaffen, die dazu dienen sollen den individuellen Wünschen der Angehörigen noch mehr entsprechen zu können.

Insgesamt wurden Investitionen von 336 TEUR getätigt. Der Eigenbetrieb investierte insbesondere in das kommunale Friedhofswesen sowie in den städtischen Bestattungsdienst, um zum Einen den Ansprüchen der Angehörigen und der Friedhofsbesucher gerecht zu werden und zum Anderen veraltete Technik und Fahrzeuge zu ersetzen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten die Neuausstattung des Sozialgebäudes auf dem Heidefriedhof und die Schaffung neuer Urnengemeinschaftsanlagen. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 682 TEUR gegenüber.

Die Fremdfinanzierung von 6,5 % verdeutlichte die stabile Kapitalstruktur des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden. Die Eigenkapitalquote war aufgrund des angestiegenen Verlustvortrages und des Jahresfehlbetrages im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Unter Berücksichtigung des passiven Rechnungsbegrenzungspostens aus gezahlten Grabnutzungsgebühren für Leistungen der Grabpflege in den Folgejahren ergab sich eine außerordentlich solide Kapitalstruktur und sehr gute Liquidität. Sämtliche Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes waren durch liquide Mittel gedeckt. Aus diesem Grund wurde keine Effektivverschuldung ausgewiesen.

Die durchschnittlichen Beschäftigten 2011 überstiegen den Planwert um sechs. Grund dafür war bei gleichbleibenden Vollzeitäquivalenten

eine gestiegene Nutzung von Teilzeit und Altersteilzeit.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2012 und 2013 rechnet der Betriebsleiter bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen mit einer positiven Entwicklung für den städtischen Bestattungsdienst und das Krematorium Tolkewitz. Im Bereich Friedhofswesen wird mit einer Verlustverminderung gerechnet. Allerdings weisen der Betriebsleiter und der Wirtschaftsprüfer darauf hin, dass die Friedhofsgebühren nur die gebührenrelevanten Aufwendungen decken. Die Landeshauptstadt Dresden reagierte auf diesen Umstand. Wie im Jahr 2010 soll auch im Jahr 2011 die Eigenkapitalverzinsung nicht an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden abgeführt werden, sondern zur Deckung der nicht gebührenrelevanten Aufwendungen, insbesondere für die Erhaltung der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude verwendet werden. 2012 werden die Friedhofsgebühren nach Ablauf des Kalkulationszeitraumes neu kalkuliert.

Bestand gefährdende Tatsachen im Eigenbetrieb wurden nicht festgestellt. In seiner Planung geht der Eigenbetrieb davon aus, im Jahr 2013 wieder Gewinne ausweisen zu können und seine Verlustvorträge bis 2014 komplett abzubauen.

Der Eigenbetrieb möchte auch in den nächsten Geschäftsjahren als kommunaler Dienstleister für Service und Qualität einstehen und zur Weiterentwicklung der Bestattungskultur unter Beachtung ökologischer Anforderungen beitragen. Ziel ist es, den besonderen Charakter der Friedhöfe als Stätte der Erinnerung und der Besinnung zu wahren.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	13.093	65%	12.874	64%	13.230	67%	13.494	70%
Immaterielles Vermögen	4		3		5		8	
Sachanlagen	13.089		12.871		13.226		13.486	
Umlaufvermögen	6.902	35%	7.259	36%	6.452	33%	5.690	30%
Vorräte	45		50		62		45	
Forderungen/sonst. Vermög.	943		945		814		803	
Wertpapiere/Liquide Mittel	5.914		6.264		5.576		4.842	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	0%	12	0%	10	0%	7	0%
BILANZSUMME	20.001	100%	20.145	100%	19.692	100%	19.191	100%

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	10.059	50%	9.940	49%	10.433	53%	10.701	56%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	10.604		10.772		10.928		10.949	
Gewinn-/Verlustvortrag	-485		-396		-252		-144	
Jahres-/Bilanzergebnis	-85		-461		-268		-128	
Sonderposten	179	1%	174	1%	188	1%	148	1%
Rückstellungen	376	2%	785	4%	577	3%	544	3%
Verbindlichkeiten	463	2%	444	2%	404	2%	485	3%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			130		139		144	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			314		265		341	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	8.924	45%	8.802	44%	8.091	41%	7.314	38%
BILANZSUMME	20.001	100%	20.145	100%	19.692	100%	19.191	100%

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.955	4.896	4.702	4.539
Sonstige betriebliche Erträge	257	303	389	208
Gesamtleistung	5.212	5.199	5.091	4.748
Materialaufwand	492	478	492	478
Personalaufwand	2.721	2.627	2.596	2.662
Abschreibungen	723	682	794	760
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.105	1.161	1.179	957
Betriebliches Ergebnis	171	251	31	-109
Finanzergebnis	98	-11	103	174
Außerordentliches Ergebnis	-72	-19	-161	0
Steuern	282	682	241	194
JAHRESERGEBNIS	-85	-461	-268	-128
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	65,5%	63,9%	67,2%	70,3%	
Investitionsdeckung	124,7%	203,0%	130,6%	157,0%	
Fremdfinanzierung	4,6%	6,5%	5,5%	5,7%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	50,3%	49,3%	53,0%	55,8%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	118,34	21,57	38,91	83,35	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	118,34	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	74	67	69	67	
Personalaufwandsquote	54,9%	53,7%	55,2%	58,6%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	67	73	68	68	
Auszubildende	1	0	1	1	
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden					

Zweckverband Energie Ostsachsen i. L.

Zweckverband Energie Ostsachsen i. L.

Gasanstaltstraße 2

01237 Dresden

Telefon +49 3529 571416

Telefax +49 3529 513363

E-Mail info@heidenu.de

Gründungsjahr:

1992

Liquidator:

Michael Jacobs

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2011 des Zweckverbandes Energie Ostsachsen i. L. wurde durch den Fachdienst Rechnungsprüfung der Großen Kreisstadt Pirna geprüft.

Die Wirtschaftsführung erfolgt nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung. Für das Haushaltsjahr 2011 wies der Zweckverband Energie Ostsachsen i. L. bei einem ausgeglichenen Ergebnis des Verwaltungshaushaltes Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 286 TEUR aus. Der Vermögenshaushalt des Zweckverbandes Energie Ostsachsen i. L. schloss ausgeglichen mit Einnahmen und Ausgaben von 284 TEUR ab.

Am 17.12.2009 erfolgte die Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen i. L. durch die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde im Sächsischen Amtsblatt. Der Zweckverband trat am Tag nach der Bekanntmachung der Genehmigung der Auflösung am 18.12.2009 in die Abwicklung ein. Mit Wirksamkeit der Genehmigung der Auflösung erloschen Verwaltungsrat und Verbandsversammlung als Organe des Zweckverbandes. Der Verbandsvorsitzende wurde zum Liquidator bestellt und mit der Abwicklung des Zweckverbandes beauftragt. Somit führte er alle Geschäfte des Zweckverbandes bis zum endgültigen Abschluss in eigener Verantwortung weiter.

Mit der Auflösung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen i. L. wurden die Aktien des Zweckverbandes an der ENSO Energie Sachsen Ost AG auf die ehemaligen Ver-

bandsmitglieder übertragen. Die Landeshauptstadt Dresden erhielt in diesem Zusammenhang 11.339 Stückaktien an der ENSO Energie Sachsen Ost AG. Mit Wirkung zum 19.02.2010 wurde der Zweckverband endgültig als Aktiöner der ENSO Energie Sachsen Ost AG im Aktienregister gelöscht. Somit war der Zweckverband auch 2011 nicht mehr an der Dividendenzahlung der ENSO Energie Sachsen Ost AG beteiligt; es gab wie geplant keine Einnahmen mehr.

Obwohl die Abwicklungsphase des Zweckverbandes noch nicht beendet war, wurde bereits zum 01.06.2010 nach vorheriger Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde des Zweckverbandes ein Betrag in Höhe von 5,00 EUR je Einwohner aus der Rücklage des Zweckverbandes an die Verbandsgemeinden ausgezahlt. Bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl von 406.145 ergab dies einen Betrag von 2.031 TEUR. Für die Landeshauptstadt Dresden entsprach dies einem Betrag von 80 TEUR, welcher im Haushalt 2010 vereinnahmt wurde.

Die nach Abzug der noch zu tätigen Ausgaben verbleibenden Betriebsmittel des Zweckverbandes in Höhe von 248 TEUR wurden im November 2011 entsprechend der Beteiligungsquote nach der Einwohnerzahl von 406.145 an die Mitglieder ausgeschüttet (0,61 EUR je Einwohner). Für die Landeshauptstadt Dresden entsprach dies einem Betrag von 10 TEUR, welcher im Haushalt 2011 vereinnahmt wurde.

Die Rücklage des Zweckverbandes war somit zum Jahresende 2011 vollständig aufgelöst. Das Konto des

Zweckverbandes wurde am 22.12.2011 geschlossen.

Der nach Rechnungsabschluss des Kontos verbleibende Betrag in Höhe von 37 TEUR wurde zur Erfüllung von Aufgaben der Nachverwaltung des Zweckverbandes entsprechend einer dazu am 20.12.2011 geschlossenen Vereinbarung an die Stadt Heidenau übertragen.

LAGE UND AUSBLICK

Vorrangiges Ziel des Liquidators im Jahr 2011 war es, das Verfahren zur Auflösung des Zweckverbandes Energie Ostsachsen i. L. formell zu beenden und das nach Abzug der Verbindlichkeiten verbliebene Barvermögen an die Mitglieder zu verteilen.

Mit Ablauf des Jahres 2011 konnte das Verfahren zur Liquidation formell beendet werden. Mit Beendigung der Liquidation zum 31.12.2011 war die Rücklage vollständig aufgelöst.

Die überörtliche Prüfung der Haushaltsführung des Zweckverbandes ab dem Jahr 2006 wurde in den Monaten Juni und Juli 2012 durchgeführt.

Die Nachverwaltung des Zweckverbandes wird entsprechend dem in der Vereinbarung vom 20.12.2011 geregelten Umfang von der Stadt Heidenau wahrgenommen.

DATEN UND KENNZAHLEN

VERWALTUNGSHAUSHALT (in TEUR)	2011	2010	2009
Einnahmen	286	2.108	7.042
Verwaltungsgebühren/Erstattungen	0	0	0
Verbandsumlage der Mitglieder gesamt	0	0	0
Zinseinnahmen/Gewinnanteile	2	26	6.904
Zuführung vom Vermögenshaushalt	284	2.082	138
Ausgaben	286	2.108	7.042
Personalausgaben	0	0	17
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	39	77	121
sonstige Ausgaben	248	2.031	6.904
Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	0	0
Zweckverband Energie Ostsachsen i. L.			

VERMÖGENSHAUSHALT (in TEUR)	2011	2010	2009
Einnahmen	284	2.082	138
Umlagen der Mitglieder	0	0	0
Entnahme aus Rücklagen	284	2.082	138
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	0	0	0
sonstige Einnahmen	0	0	0
Ausgaben	284	2.082	138
eigene Investitionen	0	0	0
Kredittilgung	0	0	0
sonstige Ausgaben	0	0	0
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	284	2.082	138
Zuführung zu Rücklagen	0	0	0
Zweckverband Energie Ostsachsen i. L.			

Abwasserverband Rödertal

Abwasserverband Rödertal

über Betriebsführung

Scharfenberger Straße 152

01139 Dresden

Telefon +49 351 822 0

Telefax +49 351 822 1997

E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de

Internet www.av-roedertal.de

Mitglieder (mit jeweils einer Stimme):

Gemeinde Ottendorf-Okrilla - 52,08 %,
Landeshauptstadt Dresden - 47,92 %

Gründungsjahr:

1990

Verbandsvorsitzender:

Michael Langwald

Vertretung der Landeshauptstadt

Dresden in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz (Vorsitzende)

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgrund der Eingliederung der ehemals selbstständigen Gemeinden Weixdorf und Langebrück in die Landeshauptstadt Dresden zum 01.01.1999 wurde die Landeshauptstadt Dresden als Rechtsnachfolgerin Verbandsmitglied im Abwasserverband Rödertal. Gegenstand des Zweckverbandes ist die Errichtung und der Betrieb von Kläranlagen sowie der Bau und der Betrieb von Hauptsammlern. Der Abwasserverband Rödertal fungiert als Teilzweckverband.

Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde abgesehen. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch Dipl.-Kaufmann Berthold Hußendörfer Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.772 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.734 TEUR wies der Abwasserverband Rödertal einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 38 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse des Zweckverbandes beinhalten die Auflösung von Ertragszuschüssen (498 TEUR), die Betriebskostenumlagen (396 TEUR), die Umlage des Nichtmitgliedes Medingen (60 TEUR), das Einleitentgelt von der Landeshauptstadt Dresden (238 TEUR) sowie die Zins-

umlage der Mitgliedsgemeinde Ottendorf-Okrilla (224 TEUR). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Einmaleffekten der in 2010 erfolgten Endabrechnung der Betriebskosten und Einleitentgelte des Jahres 2008.

Seit dem 01.01.2008 hat die Stadtentwässerung Dresden GmbH die kaufmännische und technische Betriebsführung für den Abwasserverband Rödertal übernommen.

Die Vermögensstruktur des Verbandes wird mit 81,8 % durch das Anlagevermögen dominiert. Investitionen wurden in Höhe von 66 TEUR getätigt, um die Betriebssicherheit der Anlagen zu gewährleisten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen Kredite zur Finanzierung der Investitionen der Mitgliedsgemeinde Ottendorf-Okrilla (5.300 TEUR). Tilgung und Zinsbelastung werden der Gemeinde Ottendorf-Okrilla durch Umlagen in Rechnung gestellt und in entsprechender Höhe als Forderungen bilanziert. Die für 2011 vereinbarte Tilgung in Höhe von 200 TEUR entspricht der Tilgung, die der Verband für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten leisten musste. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegenüber den ausgetretenen Gemeinden Lichtenberg und Großnaundorf in Höhe von 299 TEUR. Die Rückzahlung erfolgt auf der Grundlage einer in 2010 geschlossenen Ratenzahlungsvereinbarung über zehn Jahre.

Im Jahr 2011 wurde die Sicherheitsneugründung des Abwasserverbandes Rödertal im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden, im Ge-

meinderat der Gemeinde Ottendorf-Okrilla sowie in der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Rödertal beschlossen und durch die Rechtsaufsichtsbehörde bestätigt.

In der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Rödertal am 23.03.2011 wurde der Rückführung von Krediten des Zweckverbandes durch Zahlung der Gemeinde Ottendorf-Okrilla zugestimmt und am 06.06.2011 eine entsprechende Vereinbarung geschlossen.

LAGE UND AUSBLICK

Die finanzielle Situation des Abwasserverbandes Rödertal ist überschaubar. Jedoch könnte aufgrund der in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen verrechenbaren Abwasserabgabe eine Zahlungsverpflichtung gegenüber den Mitgliedskommunen bei Bescheiderlass in Höhe von 225 TEUR entstehen. Diese wäre zum Fälligkeitszeitpunkt nur unter Hinzuziehung der vorliegenden Kontokorrentkreditlinie darzustellen. Es wird daher zurzeit eine Ratenzahlungsvereinbarung mit den Verbandsgemeinden vorbereitet.

Die Anlagen werden auch zukünftig durch einen Betriebsführer betrieben und gewartet. In der Verbandsversammlung am 14.03.2012 wurde die Stadtentwässerung Dresden GmbH einstimmig als neuer Betriebsführer ab 01.04.2012 bestätigt. Zur Sicherstellung einer stabilen Abwasserentsorgung sind in den folgenden Jahren Ersatzinvestitionen in Höhe von jährlich 200 TEUR geplant. Eine wesentliche Veränderung der Höhe der Umsatzerlöse wird in den Folgejahren in den Positionen Betriebskostenumlage und Einleitentgelt der Landeshauptstadt Dresden zur Refinanzierung geplanter Mehrausgaben für Reparaturen und Investitionen erwartet.

Durch konsequente Umsetzung der geplanten Erschließungsmaßnahmen in der Gemeinde Ottendorf-Okrilla und damit Erhöhung des Anschlussgrades und die Nutzung der Regenüberlaufbecken besteht für den Verband die Garantie, dass eine optimale Auslastung der Kläranlage in Zukunft gegeben ist.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	26.745	82%	27.493	80%	28.280	81%
Immaterielles Vermögen	6		20		42	
Sachanlagen	26.739		27.472		28.238	
Umlaufvermögen	5.951	18%	6.795	20%	6.800	19%
Forderungen/sonst.Vermög.	5.614		5.955		6.014	
Wertpapiere/Liquide Mittel	337		841		785	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0%	1	0%	1	0%
BILANZSUMME	32.697	100%	34.289	100%	35.081	100%

Abwasserverband Rödertal

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	13.198	40%	13.423	39%	13.840	39%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	13.146		13.408		13.855	
Gewinn-/Verlustvortrag	15		-15		-212	
Jahres-/Bilanzergebnis	38		30		198	
Sonderposten	13.578	42%	14.085	41%	14.497	41%
Rückstellungen	238	1%	764	2%	544	2%
Verbindlichkeiten	5.683	17%	6.018	18%	6.199	18%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	5.100		5.300		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	583		718		6.199	
BILANZSUMME	32.697	100%	34.289	100%	35.081	100%

Abwasserverband Rödertal

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz		1.425	1.414	1.453
Sonstige betriebliche Erträge		326	528	416
Gesamtleistung		1.751	1.942	1.870
Materialaufwand		601	574	554
Personalaufwand		0	0	0
Abschreibungen		789	798	803
Sonstige betriebliche Aufwendungen		117	306	99
Betriebliches Ergebnis		245	263	414
Finanzergebnis		-210	-256	-216
Außerordentliches Ergebnis		0	23	0
Steuern		-3	0	0
JAHRESERGEBNIS		38	30	198
Abwasserverband Rödertal				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		81,8%		80,2%		80,6%
Investitionsdeckung		1.197,0%		5.640,9%		0,0%
Fremdfinanzierung		38,9%		40,3%		39,9%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		40,4%		39,1%		39,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		-		-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		5.346		5.177		5.414
Liquiditätsgrad I		57,8%		>100%		12,7%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		0,3%		0,2%		1,4%
Gesamtkapitalrendite		0,1%		0,1%		0,6%
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		entfällt		entfällt		entfällt
Personalaufwandsquote		entfällt		entfällt		entfällt
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		0		0		0
Auszubildende		0		0		0
Abwasserverband Rödertal						

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen
Staudaer Weg 1
01561 Priestewitz/OT Lenz
Telefon +49 35249 735 0
Telefax +49 35249 735 25
E-Mail info@tba-sachsen.de
Internet www.tba-sachsen.de

Mitglieder Zweckverband:
Landeshauptstadt Dresden - 7,69 %,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Erzgebirgskreis,
Landkreis Görlitz,
Landkreis Leipzig,
Landkreis Meißen,
Landkreis Mittelsachsen,
Landkreis Nordsachsen,
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge,
Landkreis Vogtlandkreis,
Landkreis Zwickau,
Stadt Leipzig,
Stadt Chemnitz

Gründungsjahr:
1991

Verbandsvorsitzender:
Michael Geisler

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden mit einer von insgesamt 13 Stimmen in der Verbandsversammlung:
Helma Orosz

Geschäftsleitung:
Christian Rendke (bis 31.01.2011),
Sylvia Schäfer (seit 01.02.2011)

Mitglieder Verwaltungsrat:
Michael Geisler (Vorsitzender),
Arndt Steinbach (stellvertretender Vorsitzender),
Michael Czupalla,
Burkhard Jung,
Volker Uhlig

AUFGABEN UND ZIELE

Das Tierkörperbeseitigungsrecht überträgt die Verantwortung der Beseitigung von Kadavern und gefährlichen tierischen Abfallstoffen jeweils nach Landesrecht an die zuständigen Körperschaften des öffentlichen Rechts und schreibt vor, wie Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse zu entsorgen und zu verarbeiten sind.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen sammelt und verarbeitet die im Verbandsgebiet (Freistaat Sachsen) anfallenden tierischen Nebenprodukte für die eine gesetzliche Beseitigungspflicht besteht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt nach dem Sächsischen Eigenbetriebsgesetz. Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die MENOS GmbH Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen und Aufwendungen von 7.172 TEUR wies der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2011 aus.

Aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Dresden erhielt der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen 2011 eine Betriebskostenumlage in Höhe von 54 TEUR.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen hielt 2011 keine Beteiligungen.

Der Entsorgungsbetrieb lief 2011 technisch stabil. Die verarbeitete Menge an Rohware reduzierte sich auf 32.000 Tonnen (Vorjahr: 39.000 Tonnen). Wesentliche Ursache war die Schließung eines großen Schlachthofes in Chemnitz. Dementsprechend sanken die Gebührenerlöse. Um einen Teil der Rückgänge zu kompensieren, erfolgte eine Anpassung der Anlage. Die Marktpreise für die Produkte Tiermehl, Tierfett und Tierhäute waren leicht gestiegen, so dass der Verkauf wesentlich zur Kostendeckung beitrug.

LAGE UND AUSBLICK

Neben der kontinuierlichen Beseitigung von tierischen Nebenprodukten aus der Landwirtschaft, der Nahrungsmittel- sowie der Pharmaindustrie ist es auch Aufgabe des Zweckverbandes für Tierseuchenfälle einen leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb vorzuhalten. Aus der laufenden Untersuchung der Optimierungsmöglichkeiten der Entsorgungsanlage sind trotz des erreichten hohen technischen Standes zukünftige Potenziale zu erschließen. Da die Rohwarenmenge und deren Zusammensetzung auch weiterhin Schwankungen unterliegt, sind die Sammeltouren des Fuhrparks an den Bedarf anzupassen sowie das System der externen Stell- und Ruheplätze des Fuhrparks weiter zu optimieren.

Des Weiteren liegt die Anpassung des Betriebes an die rechtlichen Rahmenbedingungen der Europäischen Union im Fokus des Zweckverbandes.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	12.030	87%	12.393	86%	12.368	88%
Immaterielles Vermögen	80		106		136	
Sachanlagen	6.442		6.846		7.011	
Finanzanlagen	5.509		5.440		5.222	
Umlaufvermögen	1.747	13%	1.901	13%	1.705	12%
Vorräte	38		20		25	
Forderungen/sonst.Vermög.	985		770		724	
Wertpapiere/Liquide Mittel	724		1.110		957	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	18	0%	71	0%	22	0%
BILANZSUMME	13.795	100%	14.364	100%	14.095	100%

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	5.326	39%	5.588	39%	5.835	41%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	5.324		5.586		5.833	
Gewinn-/Verlustvortrag	1		1		1	
empf. Ertragszuschüsse	6.023	44%	6.023	42%	6.023	43%
Rückstellungen	803	6%	1.387	10%	885	6%
Verbindlichkeiten	706	5%	766	5%	506	4%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	706		766		506	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	937	7%	600	4%	847	6%
BILANZSUMME	13.795	100%	14.364	100%	14.095	100%

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz		3.632	3.995	4.078
Sonstige betriebliche Erträge		3.335	2.926	2.480
Gesamtleistung		6.967	6.922	6.558
Materialaufwand		3.197	2.415	3.151
Personalaufwand		1.882	1.946	1.917
Abschreibungen		871	816	839
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.190	1.952	847
Betriebliches Ergebnis		-173	-208	-197
Finanzergebnis		200	248	235
Steuern		27	41	39
JAHRESERGEBNIS		0	0	0

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	87,2%	86,3%	87,7%
Investitionsdeckung	194,2%	97,1%	360,1%
Fremdfinanzierung	10,9%	15,0%	9,9%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	38,6%	38,9%	41,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	71	75	74
Personalaufwandsquote	51,8%	48,7%	47,0%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	61	51	51
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	51	53	55
Auszubildende	1	1	2
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen			



STESAD GmbH

STESAD GmbH

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden

Telefon +49 351 494 7390
Telefax +49 351 494 7360
E-Mail info@stesad.de
Internet www.stesad.de

Kurzvorstellung:

Dienstleister für Stadtentwicklung, Projektentwicklung und -management sowie Immobilienmanagement

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1992

Stammkapital:

4.000.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Kristin Klaudia Kaufmann (stellvertretende Vorsitzende),
Axel Bergmann,
Carsten Enders,
Dr. Thoralf Gebel,
Angela Malberg,
Klaus-Dieter Rentsch,
Torsten Schulze,
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Die Gesellschaft führt Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsmaßnahmen durch. Sie kann hierzu insbesondere als Beauftragte der Stadt im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetzbuch und als Sanierungs- sowie Entwicklungsträger tätig werden. Darüber hinaus bietet sie Dienstleistungen rund um die Immobilie an. Die Gesellschaft kann Immobilien erwerben, veräußern und bewirtschaften.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die ST TREUHAND Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungsgeellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 4.931 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 4.879 TEUR wies die STESAD GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 52 TEUR aus.

Die einzelnen Geschäftsbereiche Stadtentwicklung, Facility Management und Vermietung, Projektsteuerung/Projektmanagement sowie Verkauf und Vermietung von Immobilien schlossen das Geschäftsjahr 2011 mit einem positiven Ergebnis ab. Die Gesamtleistung der STESAD GmbH erhöhte sich gegenüber 2010 um 419 TEUR auf 4.854 TEUR. Dies war insbesondere auf den Anstieg der Umsatzerlöse um 514 TEUR, besonders auch im Bereich der Projektsteuerung, zurückzuführen.

Der Materialaufwand 2011 hatte einen Anteil von 32,9 % an der Ge-

samtleistung. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte aus der Generalinstandsetzung des Stadthauses Altstadt in der Theaterstraße, welche vollständig von der Landeshauptstadt Dresden als Mieter des Objektes finanziert wurde.

Aufgrund der anhaltenden ungünstigen Zinslandschaft sanken die Zinserträge aus Bankguthaben um 68 TEUR auf 75 TEUR. Das Finanzergebnis 2011 schloss mit -223 TEUR ab. Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr war zu berücksichtigen, dass das Finanzergebnis 2010 in Höhe von 256 TEUR durch nicht zahlungswirksame Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen entsprechend Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz beeinflusst war.

2011 wurden durch die Landeshauptstadt Dresden für den Ausgleich des Bewirtschaftungsverlustes des Nordbades Zuweisungen in Höhe von 246 TEUR an die STESAD GmbH geleistet.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2011 auf 4.363 TEUR. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme betrug 20,4 %, unter Hinzurechnung des Sonderpostens 23,5 %.

Die Rückstellungen veränderten sich insbesondere infolge der Inanspruchnahmen für die 2011 in Höhe von 1.068 TEUR zu leistende Ertragszuweisung an die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH.

Die planmäßigen Darlehenstilgungen führten zur Verringerung der Verbindlichkeiten.

Die STESAD GmbH verwaltet für die Landeshauptstadt Dresden Treu-

handvermögen für die Sanierungsgebiete Äußere Neustadt, Hechtviertel und Dresden-Plauen und für das Entwicklungsgebiet Nickern. Das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten wurden außerhalb der Bilanz geführt und nachrichtlich mit 1.582 TEUR ausgewiesen.

Des Weiteren bewirtschaftete die STESAD GmbH für die Landeshauptstadt Dresden Bankkonten für die Abwicklung von Baumaßnahmen sowie für die Hausverwaltung einzelner städtischer Immobilien. Im Rahmen der Verwaltungstätigkeit für Dritte wurden von der Gesellschaft ebenfalls die entsprechenden Hausverwalterkonten bewirtschaftet.

Im Zuge der Abspaltung vom Konzern WOBA DRESDEN GMBH im Jahr 2006 waren das Stadthaus Altstadt, das Nordbad in der Dresdner Neustadt sowie die St.-Pauli-Kirchruine bei der STESAD GmbH zur Bewirtschaftung verblieben. Neben diesen spezifischen Immobilien war die Gesellschaft Eigentümerin weiterer vollsanierter Immobilien mit insgesamt 69 Wohn- und 16 Gewerbeeinheiten im Sanierungsgebiet Äußere Neustadt, welche sie selbst bewirtschaftete. Darüber hinaus erbrachte sie auf Basis individueller Verträge Dienstleistungen der Hausverwaltung für die Landeshauptstadt Dresden, Wohnungseigentümergemeinschaften und Dritte.

LAGE UND AUSBLICK

Die Gesellschaft erwartet auch für 2012 eine positive wirtschaftliche Entwicklung, wobei dies mittelfristig maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung der Wirtschaft und damit einhergehend von der öffentlichen Haushaltsslage, insbesondere der Landeshauptstadt Dresden, abhängig ist. Ferner ist die künftige Fördermittelpolitik auf Ebene des

Bundes sowie des Freistaates Sachsen bezüglich der städtebaulichen und infrastrukturellen Maßnahmen ein weiterer, die Entwicklung beeinflussender Faktor.

Dem Unternehmenszweck entsprechend werden sich die Akquiseaktivitäten auch künftig in erster Linie auf die Landeshauptstadt Dresden konzentrieren. Letztendlich ist die Beauftragung der STESAD GmbH durch die Landeshauptstadt Dresden Grundlage für die Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit und die erfolgreiche künftige Geschäftsentwicklung. In Ergänzung dazu wird die Gesellschaft ihre Dienstleistungen auch anderen kommunalen Gesellschaften anbieten.

Wesentliche Investition war die Gemeinbedarfseinrichtung St.-Pauli-Kirchruine, welche hauptsächlich über Fördermittel finanziert wurde.

Die Gesellschaft hält 58,0 % der Geschäftsanteile der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Aufgrund einer langfristigen vertraglichen Verpflichtung ist an die Tochtergesellschaft eine Ertragszuweisung zu zahlen. In diesem Zusammenhang ergibt sich ein Risiko aus den Verpflichtungen und Bürgschaften als Gesellschafter gegenüber der Tochtergesellschaft. Die STESAD GmbH hat für alle absehbaren Inanspruchnahmen entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei unerwarteten Entwicklungen der Tochtergesellschaft ist die STESAD GmbH jedoch nur sehr eingeschränkt in der Lage, diese aus eigener Kraft zu leisten.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	14.684 68%		14.207 66%		14.456 64%		15.203 59%	
Immaterielles Vermögen	22		22		23		21	
Sachanlagen	14.634		14.158		14.405		15.154	
Finanzanlagen	28		28		28		28	
Umlaufvermögen	6.762 32%		7.150 33%		8.215 36%		10.667 41%	
Vorräte	1.473		2.154		1.863		1.472	
Forderungen/sonst.Vermög.	1.971		669		1.475		3.509	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.318		4.327		4.877		5.686	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20 0%		25 0%		20 0%		20 0%	
BILANZSUMME	21.466 100%		21.383 100%		22.691 100%		25.891 100%	
Treuhandvermögen	3.389		1.582		2.668		4.295	

STESAD GmbH

BILANZ PASSIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	4.828 22%		4.363 20%		4.312 19%		4.201 16%	
Gezeichnetes Kapital	4.000		4.000		4.000		4.000	
Rücklagen	400		464		464		400	
Gewinn-/Verlustvortrag	414		-152		-199		-226	
Jahres-/Bilanzergebnis	14		52		47		26	
Sonderposten	663 3%		663 3%		692 3%		721 3%	
Rückstellungen	5.085 24%		4.459 21%		5.313 23%		6.738 26%	
Verbindlichkeiten	10.890 51%		11.897 56%		12.374 55%		14.232 55%	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			7.027		8.297		10.137	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			4.870		4.077		4.094	
BILANZSUMME	21.466 100%		21.383 100%		22.691 100%		25.891 100%	
Treuhandverbindlichkeiten	3.389		1.582		2.668		4.295	

STESAD GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.138	4.434	3.920	3.240
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	291	391	729
Sonstige betriebliche Erträge	39	130	124	225
Gesamtleistung	4.177	4.854	4.435	4.194
Materialaufwand	856	1.596	1.237	1.090
Personalaufwand	2.079	1.990	1.966	1.915
Abschreibungen	321	297	808	323
Sonstige betriebliche Aufwendungen	671	696	430	695
Betriebliches Ergebnis	250	275	-6	171
Finanzergebnis	-235	-223	53	-143
Steuern	1	1	1	1
JAHRESERGEBNIS	14	52	47	26
STESAD GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011	2010	2009
		Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	68,4%	66,4%	63,7%	58,7%
Investitionsdeckung	535,0%	612,4%	1.340,7%	588,2%
Fremdfinanzierung	76,0%	78,0%	79,5%	82,4%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	22,5%	20,4%	19,0%	16,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	7.572	7.570	7.497	8.546
Liquiditätsgrad I		88,9%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,3%	1,2%	1,1%	0,6%
Gesamtkapitalrendite	0,1%	0,2%	0,2%	0,1%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	92	82	67
Personalaufwandsquote	50,2%	44,9%	50,2%	59,1%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	110	246	165	172
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		48	48	48
Auszubildende		0	0	0
STESAD GmbH				

Objektgesellschaft Kongresszentrum

Neue Terrasse Dresden mbH

Objektgesellschaft Kongresszentrum

Neue Terrasse Dresden mbH

Ostra-Allee 9

01067 Dresden

Telefon +49351 811 4123

Telefax +49351 811 4102

Internet www.dresden-congresscenter.de

Kurzvorstellung:

Die Objektgesellschaft erbaute ein multifunktionales Kongresszentrum in Dresden, sichert dessen Finanzierung und verpachtet das Objekt zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse.

Gesellschafter:

STESAD GmbH - 58,00 %,

Technische Werke Dresden GmbH - 42,00 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer,

Axel Walther

AUFGABEN UND ZIELE

Gesellschaftszweck ist der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden, insbesondere auch der Erwerb des Grundstücks am Elbufer neben dem Erlweinspeicher beziehungsweise eines Erbbaurechtes an diesem Grundstück, die Bebauung des Grundstücks mit einem multifunktionalen Kongresszentrum sowie die langfristige Vermietung dieses Objekts an einen oder mehrere Mieter beziehungsweise Betreiber zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse in der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 2.419 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 2.393 TEUR wies die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 26 TEUR aus.

Die Gesellschafterversammlung der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH hat mit Beschluss vom 23.04.2012 den Jahresabschluss zum 31.12.2011 sowie den Lagebericht festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Die Umsatzerlöse betrafen Erträge aus der Verpachtung des Kongresszentrums in Dresden. Entsprechend den Vereinbarungen zwischen der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH und der TWD Betriebsgesellschaft mbH standen 55,4 % der gesamten Pachterlöse der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH zu.

Ab 2011 erfolgte die gesamte Pachtabrechnung durch den Betreiber des Kongresszentrums an die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Aufgrund dessen waren die Umsatzerlöse zunächst angestiegen. Die Objektgesellschaft berechnete den anteiligen Pachtanteil der TWD Betriebsgesellschaft mbH an diese weiter. Von den Umsatzerlösen betrafen 587 TEUR den Pachtanteil der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH und 472 TEUR den Pachtanteil der TWD Betriebsgesellschaft mbH.

Wie erwartet, war insgesamt eine Abschwächung der Auslastungs- und der Umsatzzahlen zu verzeichnen. Die variablen Anteile der Pachterlöse konnten somit nicht das erfreuliche Niveau des Vorjahres erreichen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Wesentlichen den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin STESAD GmbH in Höhe von 1.068 TEUR.

Der Materialaufwand war gegenüber dem Vorjahr um 472 TEUR gestiegen, da ab 2011 die Weiterberechnung des Pachtanteils der TWD

Betriebsgesellschaft mbH unter dieser Position ausgewiesen wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassten besonders den Verwaltungsaufwand aus Dienstleistungsverträgen, Aufwendungen für die Erbbaupacht, Versicherungen und Instandhaltungsaufwand.

Die Aufgabenerfüllung erfolgte insbesondere über Dienstleistungsverträge mit den Gesellschaftern Technische Werke Dresden GmbH und STESAD GmbH.

Zum 31.12.2011 betrug die Bilanzsumme der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH 36.517 TEUR.

Die Vermögensstruktur ist geprägt vom hohen Anlagevermögen der Besitzgesellschaft. Zum Bilanzstichtag 31.12.2011 belief sich das Anlagevermögen auf 32.820 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr hatte sich dieses um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Der wesentliche Teil des Vermögens war mit 89,9 % in den Sachanlagen gebunden.

Die Veränderungen der liquiden Mittel resultierten im Wesentlichen aus der Aufnahme der Gesellschaft in den Cashpool (Liquiditätsverbund) der Technische Werke Dresden GmbH. In diesem Zusammenhang bestand eine Forderung gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH in Höhe von 2.100 TEUR.

Entsprechend der Planungsrechnung der Gesellschaft wird sich bis zum Ende der vereinbarten Pachtzeit eine Unterdeckung der Erträge gegenüber den Aufwendungen ergeben. In diesem Zusammenhang wurden Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 5.369 TEUR gebildet.

Des Weiteren wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 2.003 TEUR gebildet, welche ausstehende beziehungsweise strittige Verpflichtungen aus der Schlussabrechnung für den Bau des Kongresszentrums betreffen. Mit Hilfe sachverständiger Dritter wurden die Risiken aus den bestehenden Rechtsstreitigkeiten mit dem Generalunternehmer des Kongresszentrums beurteilt und im Jahresabschluss bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

Bei einem gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Eigenkapital betrug die Eigenkapitalquote 78,1 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft. Infolge der hohen Abschreibungen wird die Gesellschaft über einen längerfristigen Zeitraum negative Betriebsergebnisse erwirtschaften, die nach den aktuellen Planungen im Wesentlichen durch die künftige Inanspruchnahme der zum 31.12.2011 ausgewiesenen Rückstellungen, durch Ertragszuschüsse und später auch durch die Auflösung von Rücklagen ausgeglichen werden.

Entsprechend den langfristigen Planungen der Gesellschaft decken die Pachterträge die Summe der Aufwendungen nicht. Die Entwicklung der Gesellschaft ist somit vom wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers sowie den Betriebskostenzuschüssen abhängig.

Im Ergebnis wird mittelfristig eine leichte Abschwächung erwartet, insbesondere auch, da der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau der Hotel- und Kongresskapazitäten in Dresden und Umgebung zu einer

Belebung des Marktes und Wettbewerbes führte.

Chancen bestehen über die ergebnisabhängige Pacht bei einer erfolgreichen Vermarktung des Kongressstandorts Dresden.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	32.819 92%		32.820 90%		33.670 93%		34.519 92%	
Sachanlagen	32.819		32.820		33.670		34.519	
Umlaufvermögen	2.966 8%		3.697 10%		2.565 7%		3.186 8%	
Forderungen/sonst. Vermög.	500		3.188		1.095		2.004	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.466		509		1.470		1.182	
BILANZSUMME	35.785 100%		36.517 100%		36.235 100%		37.705 100%	

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	28.283 79%		28.505 78%		28.479 79%		28.023 74%	
Gezeichnetes Kapital	50		50		50		50	
Rücklagen	28.168		28.342		28.342		27.917	
Gewinn-/Verlustvortrag	62		87		56		3	
Jahres-/Bilanzergebnis	3		26		31		53	
Rückstellungen	7.352 21%		7.841 21%		7.663 21%		8.536 23%	
Verbindlichkeiten	150 0%		170 0%		93 0%		1.146 3%	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		0		0		0	946	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		170		93		93	201	
BILANZSUMME	35.785 100%		36.517 100%		36.235 100%		37.705 100%	

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	366	1.060	713	953
Sonstige betriebliche Erträge	1.226	1.333	2.023	1.975
Gesamtleistung	1.592	2.393	2.736	2.928
Materialaufwand	0	472	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	850	849	849	961
Sonstige betriebliche Aufwendungen	647	681	1.412	1.879
Betriebliches Ergebnis	95	390	475	89
Finanzergebnis	12	-260	-340	-16
Steuern	104	104	104	20
JAHRESERGEBNIS	3	26	31	53

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	Plan	2011		2010	2009
		Ist		Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	91,7%	89,9%		92,9%	91,6%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%		0,0%	100,0%
Fremdfinanzierung	21,0%	21,9%		21,4%	25,7%
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	79,0%	78,1%		78,6%	74,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-		-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-		-	-
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine		keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%		>100%	>100%
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,1%		0,1%	0,2%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,1%		0,1%	0,1%
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt		entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt		entfällt	entfällt
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0		0	0
Auszubildende	0	0		0	0
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH					

TWD Betriebsgesellschaft mbH

TWD Betriebsgesellschaft mbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden

Telefon +49 351 811 4123
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Vornehmliche Aufgabe der Gesellschaft ist die Verpachtung des Kongresszentrums.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital: 50.000,00 Euro

Geschäftsführung: Ursula Gefrerer

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Miete und Vermietung, Pacht und Verpachtung sowie die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden und alle weiteren immobilienwirtschaftlichen Dienstleistungen und Tätigkeiten, soweit sie keiner Genehmigung bedürfen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 953 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 953 TEUR wies die TWD Betriebsgesellschaft mbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2011 aus.

Die Technische Werke Dresden GmbH als alleinige Gesellschafterin der TWD Betriebsgesellschaft mbH hat mit Gesellschafterbeschluss vom 23.04.2012 den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 festgestellt. Weiterhin wurde der Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung erteilt.

Entsprechend den Vereinbarungen mit der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH standen 44,6 % der gesamten Pachterlöse der TWD Betriebsgesellschaft mbH zu. In diesem Zusammenhang konnte die Gesellschaft 2011 Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Kongresszentrums

in Höhe von 473 TEUR erzielen. Gegenüber dem Vorjahr waren die Umsatzerlöse rückläufig, da eine Abschwächung der Auslastungs- und Umsatzzahlen zu verzeichnen war. Die Aufenthaltsdauer und die Anzahl der Tagungstage je Veranstaltung waren im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Des Weiteren erhielten bei der Realisierung von Kongressen seitens der Veranstalter Kostengesichtspunkte ein stärkeres Gewicht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich vor allem aufgrund der um 25 TEUR auf 57 TEUR gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen. Ferner enthielten diese Aufwendungen für Geschäftsbesorgung, Jahresabschluss, Versicherung und Pacht.

2011 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen in Höhe von 446 TEUR geleistet, welche ertragswirksam bei der Gesellschaft verbucht wurden.

Die Veränderungen der liquiden Mittel resultierten wesentlich aus der Aufnahme der Gesellschaft in den Cashpool (Liquiditätsverbund) der Technische Werke Dresden GmbH. In diesem Zusammenhang besteht eine Forderung gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH in Höhe von 1.200 TEUR. Unter Berücksichtigung dieser Forderung stieg der Finanzmittelbestand zum 31.12.2011 um 751 TEUR auf 2.003 TEUR.

Die Vermögensstruktur der TWD Betriebsgesellschaft mbH entsprach der einer Besitzgesellschaft und war mit 65,7 % durch das Anlagevermögen geprägt.

Die Kapitalstruktur wies zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 88,5 % aus. Aufgrund der gestiegenen Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten erhöhte sich der Verschuldungsgrad von 10,5 % auf 11,5 %.

LAGE UND AUSBLICK

Mittelfristig wird insgesamt eine leichte Abschwächung erwartet. Insbesondere der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau der Hotel- und Kongresskapazitäten in Dresden und Umgebung führt zu einer Belebung des Marktes und Wettbewerbs.

Die TWD Betriebsgesellschaft mbH ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft mit hohen Abschreibungen. Die langfristige Planungsrechnung der Gesellschaft zeigt, dass die Pachterträge die Summe der Aufwendungen nicht decken. Die Entwicklung der Gesellschaft ist vom wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers und damit von der ergebnisabhängigen Pacht sowie von den Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden abhängig.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	3.884 65%	3.884 66%	4.551 78%	5.218 88%				
Sachanlagen	3.884	3.884	4.551	5.218				
Umlaufvermögen	2.067 35%	2.027 34%	1.295 22%	729 12%				
Forderungen/sonst. Vermög.	20	1.225	43	162				
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.047	803	1.252	566				
BILANZSUMME	5.950 100%	5.912 100%	5.846 100%	5.946 100%				

TWD Betriebsgesellschaft mbH

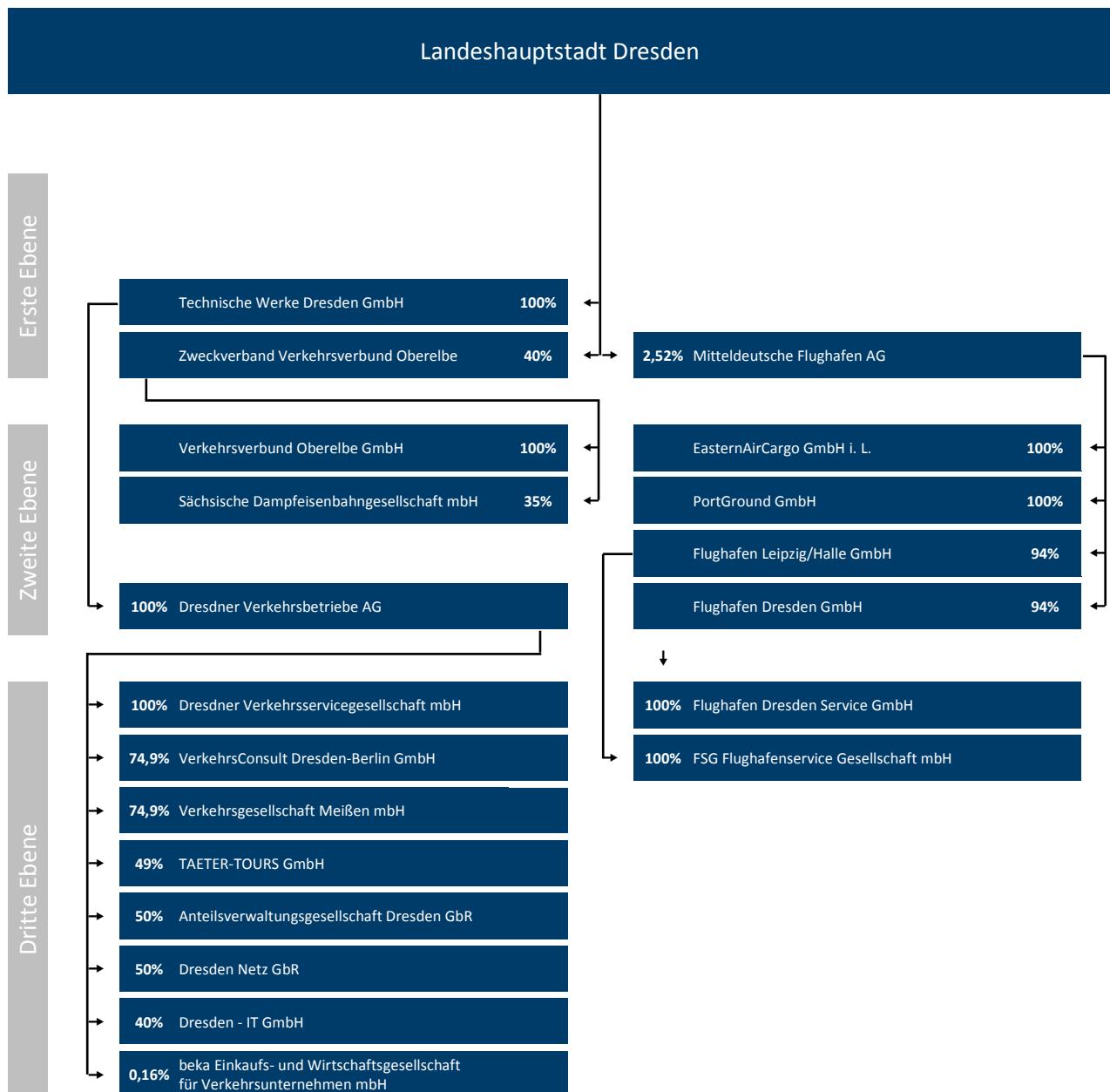
BILANZ PASSIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	5.435 91%	5.231 88%	5.231 89%	4.437 75%				
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50				
Rücklagen	5.385	5.181	5.181	4.387				
Rückstellungen	462 8%	597 10%	586 10%	1.455 24%				
Verbindlichkeiten	54 1%	84 1%	29 0%	54 1%				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		84	29	54				
BILANZSUMME	5.951 100%	5.912 100%	5.846 100%	5.946 100%				

TWD Betriebsgesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	293	473	574	767
Sonstige betriebliche Erträge	700	464	303	1.003
Gesamtleistung	993	937	877	1.770
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	667	667	667	757
Sonstige betriebliche Aufwendungen	247	240	203	470
Betriebliches Ergebnis	80	31	8	543
Finanzergebnis	7	15	4	-6
Steuern	50	46	46	9
JAHRESERGEBNIS	37	0	-35	528

TWD Betriebsgesellschaft mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011	2010	2009
		Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	65,3%	65,7%	77,8%	87,7%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	8,7%	11,5%	10,5%	25,4%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	91,3%	88,5%	89,5%	74,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	150,72	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,7%	0,0%	negativ	11,9%
Gesamtkapitalrendite	0,6%	0,0%	negativ	8,9%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	1.000	446	300	1.000
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
TWD Betriebsgesellschaft mbH				



Mitteldeutsche Flughafen AG

Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle

Telefon +49 341 224 1086
Telefax +49 341 224 1109
E-Mail info@mdf-ag.com
Internet www.mdf-ag.com

Gesellschafter:

Freistaat Sachsen - 76,64 %,
Land Sachsen-Anhalt - 18,54 %,
Landeshauptstadt Dresden - 2,52 %,
Stadt Leipzig - 2,10 %,
Stadt Halle- 0,20 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

8.200.000,00 Euro

Geschäftsleitung:

Markus Kopp

Mitglieder Aufsichtsrat:

Erich Staake (Vorsitzender),
Gerd Doepelheuer (stellvertretender
Vorsitzender),
Prof. Dr. Georg Unland (stellvertreter-
nder Vorsitzender),
Thomas Webel (stellvertretender Vorsit-
zender seit 16.06.2011),
Dr. Karl-Heinz Daehre (stellvertretender
Vorsitzender bis 16.06.2011),
Jens Bullerjahn,
Ralf Feuerstake (seit 16.06.2011),
Prof. Dr. Georg Frank,
Dirk Hilbert,
Rainer Jarzemowski (seit 16.06.2011),
Burkhard Jung,
Klaus Laepple,
Ralf Landgraf (bis 16.06.2011),
Sven Morlok,
Jörg Päge,
Dagmar Szabados,
Roland Teichmann (bis 16.06.2011),
Frank Vollbrecht

Mitteldeutsche Flughafen AG

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, der Besitz und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an Verkehrsflughäfen und sonstigen Flugplätzen sowie von Anteilen an auf Verkehrsflughäfen und sonstigen Flughäfen tätigen Unternehmen sowie die Führung der Unternehmensgruppe und die Erbringung von Dienstleistungen für die der Unternehmensgruppe angehörenden Unternehmen im Zusammenhang mit der Anlegung, dem Betrieb und dem Ausbau von Verkehrsflughäfen und Flugplätzen einschließlich der auf ihnen errichteten Anlagen sowie der dazugehörenden Nebengeschäfte.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 18.055 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 87.241 TEUR wies die Mitteldeutsche Flughafen AG einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 69.186 TEUR aus.

Der im Geschäftsjahr 2011 eingetrete-
ne Jahresfehlbetrag ist im Folge-
jahr durch Entnahme aus der Kapi-
talrücklage auszugleichen. Ausführ-
ungen zur Branchenentwicklung, zu
Leistungsgrößen und der damit im
Zusammenhang stehenden Umsatz-
und Ertragsentwicklung der Unter-
nehmensgruppe sowie zum Investi-
tionsgeschehen sind im Abschnitt
Konzernabschluss der Mitteldeut-
sche Flughafen AG dargestellt. Die

Entwicklung der Gesellschaft stand in unmittelbarem Zusammenhang mit ihrer Funktion als geschäftsleitende Holding, der Geschäftstätig-
keit der mit der Mitteldeutsche
Flughafen AG verbundenen Gesell-
schaften sowie den Beherrschungs-
und Ergebnisabführungsverträgen,
die mit den Tochterunternehmen
Flughafen Leipzig/Halle GmbH,
Flughafen Dresden GmbH und
PortGround GmbH abgeschlossen
wurden. Die Umsatzerlöse in Höhe
von 4.905 TEUR beinhalteten im
Wesentlichen die Konzernumlage.
Die Umlage deckte die der Berech-
nung der Konzernumlage zugrunde
liegenden Selbstkosten der Mittel-
deutsche Flughafen AG.

LAGE UND AUSBLICK

Der Stadtrat der Landeshauptstadt
Dresden hat am 24.05.2012 dem
Verkauf von 53.300 Stückaktien an
der Mitteldeutsche Flughafen AG,
das entspricht 0,65 % des gezeich-
neten Kapitals, mit wirtschaftlicher
Wirkung rückwirkend zum
01.01.2010 an den Freistaat Sachsen
zugestimmt. Die Abtretung der ver-
kauften Aktien an den Freistaat
Sachsen steht unter der aufschie-
benden Bedingung der Zustimmung
der Hauptversammlung der Mittel-
deutsche Flughafen AG zur Übertra-
gung der Aktien gemäß § 7 Absatz 1
der Satzung der Mitteldeutsche
Flughafen AG sowie der Anzeige der
Veräußerung bei der Rechtsauf-
sichtsbehörde der Landeshauptstadt
Dresden. Dies erfolgt voraussichtlich
bis Ende des Jahres 2012. Im Übri-
gen wird auf die Ausführungen zu
Lage und Ausblick des Konzerns
Mitteldeutsche Flughafen AG ver-
wiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	420.447	46%	504.423	55%	592.501	61%
Immaterielles Vermögen	52		104		157	
Sachanlagen	156		135		142	
Finanzanlagen	420.238		504.184		592.202	
Umlaufvermögen	498.425	54%	419.107	45%	372.018	39%
Vorräte	2		2		2	
Forderungen/sonst.Vermög.	495.180		418.886		371.603	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.242		219		413	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	0%	3	0%	16	0%
BILANZSUMME	918.878	100%	923.533	100%	964.535	100%

Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	405.546	44%	473.556	51%	548.988	57%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200		8.200	
Rücklagen	466.532		541.798		614.938	
Jahres-/Bilanzergebnis	-69.186		-76.442		-74.150	
Rückstellungen	2.498	0%	2.423	0%	2.172	0%
Verbindlichkeiten	510.835	56%	447.553	48%	413.375	43%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	248.607		242.096		250.244	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	262.228		205.457		163.131	
BILANZSUMME	918.878	100%	923.533	100%	964.535	100%

Mitteldeutsche Flughafen AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.905	5.244	5.235
Sonstige betriebliche Erträge	644	403	2.639
Gesamtleistung	5.549	5.646	7.873
Materialaufwand	1.037	970	958
Personalaufwand	3.100	2.970	2.900
Abschreibungen	122	125	113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.422	1.261	3.619
Betriebliches Ergebnis	-130	320	283
Finanzergebnis	-69.055	-76.355	-74.433
Außerordentliches Ergebnis	0	-407	0
Steuern	1	0	1
JAHRESERGEBNIS	-69.186	-76.442	-74.150
Mitteldeutsche Flughafen AG			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	45,8%	54,6%	61,4%
Investitionsdeckung	130,0%	191,5%	149,0%
Fremdfinanzierung	55,9%	48,7%	43,1%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	44,1%	51,3%	56,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	5,86	6,19	7,40
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	507.593	447.334	412.962
Liquiditätsgrad I	1,2%	0,1%	0,3%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	94	107	111
Personalaufwandsquote	63,2%	56,6%	55,4%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	52	49	47
Auszubildende	0	0	0
Mitteldeutsche Flughafen AG			

Flughafen Dresden GmbH

Flughafen Dresden GmbH

Flughafenstraße
01109 Dresden

Telefon +49 351 881 0
Telefax +49 351 881 3005
E-Mail info@dresden-airport.de
Internet www.dresden-airport.de

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 94,00 %,
Freistaat Sachsen - 4,84 %,
Landkreis Bautzen - 0,58 %,
Landkreis Meißen - 0,58 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

3.065.706,12 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Michael Hupe

Mitglieder Aufsichtsrat:

Markus Kopp (Vorsitzender),
Lothar Klein (stellvertretender Vorsitzender),
Anja Apel,
Steffen Domschke,
Johann Gierl,
Uwe Hauswald,
Dieter Köhler,
Arndt Steinbach,
Roland Werner

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Dresden sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 44.176 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 52.499 TEUR wies die Flughafen Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 8.323 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Das Ergebnis war auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen. Die Flughafen Dresden GmbH wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die positive Verkehrsentwicklung des Flughafens Dresden setzte sich auch 2011 fort. Damit konnten negative Einflüsse, wie die Einführung der Luftverkehrsteuer und die politischen Veränderungen in Nordafrika, kompensiert werden. Im Non-Aviation-Bereich profitierte der Flughafen Dresden vom gestiegenen Passagieraufkommen und von seiner Stellung als attraktiver Veran-

staltungsort. Die positive Entwicklung des Umsatzes wurde durch reduzierte betriebliche Aufwendungen begleitet und führte zu einer spürbaren Verbesserung der Ertragslage. 2011 wurden im Gegensatz zum Vorjahr keine besonderen Einmaleffekte wirksam, was sich günstig auf das Jahresergebnis vor Verlustausgleich auswirkte.

Die Investitionen der Gesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf 9.000 TEUR und betrafen vor allem infrastrukturelle Zusatzmaßnahmen, den General Aviation Hangar 2, den Umbau der Gepäckförderanlage, Mieterausbauten im Gebäude 213 sowie Ausrüstungsinvestitionen in Fahrzeuge, Geräte, Hard- und Software und die Erweiterung des Entsorgungsmittelagers.

Die Vermögens- und Finanzlage war stabil. Der erwirtschaftete Cashflow sicherte zu jeder Zeit die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes. Die Investitionsfinanzierung erfolgte im Rahmen des konzerninternen Finanzierungsmanagements. Die Liquidität war 2011 gesichert.

Die Flughafen Dresden GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutsche Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Geschäftsführung erwartet für die Folgejahre eine weitere positive Geschäftsentwicklung. Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge sei verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	235.526	97%	240.527	96%	246.473	97%
Immaterielles Vermögen	243		336		294	
Sachanlagen	235.258		240.165		246.154	
Finanzanlagen	26		26		26	
Umlaufvermögen	6.466	3%	8.988	4%	8.227	3%
Vorräte	438		467		447	
Forderungen/sonst. Vermög.	4.162		5.705		5.702	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.866		2.817		2.078	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	410	0%	460	0%	476	0%
BILANZSUMME	242.402	100%	249.975	100%	255.176	100%

Flughafen Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	172.355	71%	182.350	73%	197.205	77%
Gezeichnetes Kapital	3.066		3.066		3.066	
Rücklagen	169.289		179.284		194.139	
Rückstellungen	6.086	3%	8.518	3%	5.196	2%
Verbindlichkeiten	63.628	26%	58.684	23%	52.515	21%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	25.697		51.161		19.955	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	37.931		7.523		32.560	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	334	0%	423	0%	261	0%
BILANZSUMME	242.402	100%	249.975	100%	255.176	100%

Flughafen Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	42.239	41.562	39.458
Sonstige betriebliche Erträge	1.889	1.906	1.799
Gesamtleistung	44.128	43.468	41.257
Materialaufwand	19.450	20.085	19.179
Personalaufwand	10.113	10.663	9.577
Abschreibungen	13.873	15.211	14.215
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.878	10.920	6.480
Betriebliches Ergebnis	-6.186	-13.410	-8.195
Finanzergebnis	-1.435	-1.121	-2.075
Außerordentliches Ergebnis	0	-39	0
Steuern	702	665	660
Ergebnis vor Abführung	-8.323	-15.235	-10.930
Verlustübernahme durch Gesellschafter	8.323	15.235	10.930
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Flughafen Dresden GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	97,2%	96,2%	96,6%	
Investitionsdeckung	154,8%	160,8%	75,4%	
Fremdfinanzierung	28,8%	26,9%	22,6%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	71,1%	72,9%	77,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	61.762	55.868	50.436	
Liquiditätsgrad I	4,9%	37,4%	6,4%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	185	189	182	
Personalaufwandsquote	23,9%	25,7%	24,3%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	228	220	217	
Auszubildende	6	7	8	
Flughafen Dresden GmbH				

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Terminalring 11
04435 Leipzig/Halle

Telefon +49 341 224 1159
Telefax +49 341 224 1161
E-Mail mail_flh@leipzig-halle-airport.de
Internet www.leipzig-halle-airport.de

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 94,00 %,
Freistaat Sachsen - 5,50 %,
Landkreis Nordsachsen - 0,25 %,
Stadt Schkeuditz - 0,25 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

5.112.918,82 Euro

Geschäftsführung:

Dierk Näther

Mitglieder Aufsichtsrat:

Markus Kopp (Vorsitzender),
Uwe Albrecht (stellvertretender Vorsitzender),
Jörg Enke,
Ulrich Fiedler,
Johann Gierl,
Bernhard Hintzen,
Dr. Thomas Pohlack (bis 31.07.2012),
Uwe Stäglin (seit 01.08.2012),
Katrin Theilemann,
Roland Werner

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 85.881 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 147.304 TEUR wies die Flughafen Leipzig/Halle GmbH einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 61.423 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Das Ergebnis war auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutsche Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen. Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Während der Flughafen Leipzig/Halle im Luftfrachtaufkommen mit einer Zuwachsrate von 14,7 % einen neuen Rekordwert erzielte, blieb die Passagierentwicklung 2011 entgegen dem positiven Branchentrend mit -3,7 % hinter den Erwartungen zurück. Rückgänge im Nordafrikageschäft und im Transitverkehr waren dafür die Ursachen.

Gegenüber 2010 führte diese Entwicklung zu reduzierten Verkehrserlösen. Die Non-Aviation-Erlöse mit einem Anteil von 29,4 % an den Umsatzerlösen entwickelten sich hingegen stabil. Trotz rückläufiger Umsatzerlöse ergab sich aufgrund des überproportionalen Rückgangs der Materialaufwendungen, insbesondere für Winterdienst und Flugzeugenteisungen, ein Anstieg des Rohertrages.

Während sich das Betriebsergebnis stabil entwickelte, verschlechterte sich das Finanzergebnis infolge des gestiegenen Zinsniveaus. Ursächlich hierfür waren zum einen die Erhöhung der Gesellschafterdarlehen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Infrastrukturvorhaben und zum Anderen die Bildung einer Rückstellung für Zinsrisiken aus der Zwischenfinanzierung von Infrastrukturvorhaben im Ergebnis der Risikobewertung aus der Eröffnung eines förmlichen Prüfverfahrens durch die Europäische Kommission. Hohe Droschverlustrückstellungen aus dem Vorjahr (11.500 TEUR) im Zusammenhang mit der Ausübung der Ankaufsrechte aus den bestehenden Erbbau- und Ankaufsrechtsverträgen für die Leasinggebäude Feuerwache und Mehrzweckhalle 1, die 2011 nicht mehr wirksam wurden, entlasteten das neutrale Ergebnis.

Der Zugang an Investitionen betrug 49.800 TEUR und betraf vor allem die Bauvorhaben Rollweg und Rollbrücke E7, den Neubau einer Fahrzeug- und Gerätetechnikhalle mit Sozialgebäude sowie die Vorfelderweiterungen im Süden und Norden. Die Investitionsfinanzierung erfolgte im Rahmen des konzerninternen Finanzierungsmanagements. Die

Liquidität der Gesellschaft war jederzeit sichergestellt.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Mit der Eröffnung des förmlichen Beihilfeprüfverfahrens durch die Europäische Kommission am 15.06.2011 bezüglich der Eigenkapitalfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle erhöhten sich die Aufwendungen für die EU-Beihilfezinsen und die Zinsrisiken 2011 erheblich. Die Gesellschaft ist gezwungen, die Vorhaben zunächst bis zu einer Entscheidung der Europäischen Kommission (Frist läuft bis Dezember 2012) über Gesellschafterdarlehen zu Marktkonditionen zwischenzufinanzieren oder auszusetzen.

Der Flughafen Leipzig/Halle beabsichtigt, die Spitzenposition unter den Fracht-Airports in Europa weiter auszubauen und mit einem attraktiven Angebot im Passagierverkehr und einer hohen Anziehungskraft für die Region eine weitere Auslastungssteigerung der Luftverkehrsinfrastruktur zu realisieren. Es wird auf die Ausführungen zu Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	812.457	96%	813.576	94%	814.731	91%
Immaterielles Vermögen	522		575		502	
Sachanlagen	811.910		812.933		814.161	
Finanzanlagen	26		68		68	
Umlaufvermögen	27.378	3%	45.741	5%	71.785	8%
Vorräte	1.029		940		859	
Forderungen/sonst.Vermög.	25.749		39.939		49.352	
Wertpapiere/Liquide Mittel	600		4.862		21.574	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	9.481	1%	10.513	1%	11.272	1%
BILANZSUMME	849.316	100%	869.829	100%	897.788	100%

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	292.940	34%	366.816	42%	439.915	49%
Gezeichnetes Kapital	5.113		5.113		5.113	
Rücklagen	287.827		361.703		434.802	
Rückstellungen	22.155	3%	34.738	4%	29.509	3%
Verbindlichkeiten	532.391	63%	465.057	53%	426.533	48%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	277.363		278.178		292.666	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	255.028		186.879		133.867	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.830	0%	3.217	0%	1.831	0%
BILANZSUMME	849.316	100%	869.829	100%	897.788	100%

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz		81.482	87.235	79.986
Sonstige betriebliche Erträge		3.868	5.443	6.477
Gesamtleistung		85.350	92.678	86.463
Materialaufwand		50.171	57.142	49.009
Personalaufwand		15.813	16.549	14.642
Abschreibungen		50.332	47.493	47.454
Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.897	24.799	25.205
Betriebliches Ergebnis		-44.863	-53.305	-49.846
Finanzergebnis		-15.179	-9.060	-12.418
Außerordentliches Ergebnis		0	-232	0
Steuern		1.381	1.279	1.147
Ergebnis vor Abführung		-61.423	-63.876	-63.411
Verlustübernahme durch Gesellschafter		61.423	63.876	63.411
JAHRESERGEBNIS		0	0	0
Flughafen Leipzig/Halle GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	95,7%	93,5%	90,7%
Investitionsdeckung	101,1%	101,3%	176,7%
Fremdfinanzierung	65,3%	57,5%	50,8%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	34,5%	42,2%	49,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	531.790	460.195	404.958
Liquiditätsgrad I	0,2%	2,6%	16,1%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	219	237	228
Personalaufwandsquote	19,4%	19,0%	18,3%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	372	368	351
Auszubildende	11	15	18
Flughafen Leipzig/Halle GmbH			

PortGround GmbH

Terminalring 11
04435 Leipzig/Halle

Telefon +49 341 224 1166
Telefax +49 341 224 1183
E-Mail info@portground.com
Internet www.portground.com

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 100,00 %

Gründungsjahr:
2000

Stammkapital:
500.000,00 Euro

Geschäftsführung:
Bettina Ganghofer

PortGround GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von allen land- und luftseitigen Fluggast-, Fracht-, Post- und Luftfahrtzeugabfertigungen, insbesondere von Bodenverkehrsdienssten sowie allen sonstigen Geschäften, die den Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar fördern. Grundlage bilden angemietete Räume der Flughafengesellschaften in Leipzig und Dresden. Für diese Gesellschaften werden an den jeweiligen Standorten Bodenverkehrs- und Frachtdienste erbracht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 28.732 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 27.772 TEUR wies die PortGround GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 960 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresüberschuss 2011 an die Mitteldeutsche Flughafen AG abgeführt. Die PortGround GmbH wies demnach keinen Jahresüberschuss aus.

Da die Umsätze der PortGround GmbH fast ausschließlich konzernintern erbracht wurden, hatte die Verkehrsentwicklung der Flughafengesellschaften in Dresden und Leip-

zig/Halle unmittelbare Auswirkungen auf das Geschäft des Unternehmens. Aufgrund der milden Witterungsbedingungen gingen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4.797 TEUR zurück. Umsatzsteigerungen konnten hingegen im Luftfrachtgeschäft erreicht werden.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen erreichten ein Gesamtvolumen von 3.348 TEUR und resultierten überwiegend aus der Beschaffung von Fahrzeugen und Geräten für die Flugzeugenteisung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Eigenmitteln sowie durch Darlehen der Mitteldeutschen Flughafen AG. Aufgrund des Liquiditätsmanagements durch die Mitteldeutsche Flughafen AG bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Die PortGround GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Um die Schwankungen aus der wetterabhängigen Enteisung zu kompensieren, wird am Standort Leipzig/Halle insbesondere das Produktportfolio weiter ausgebaut und die Kundenplattform ausgeweitet. Die Attraktivität des Standortes soll durch die Ausweitung der Dienstleistungsangebote erhöht werden.

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge wird verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	16.362	79%	15.989	67%	13.248	74%
Immaterielles Vermögen	112		95		216	
Sachanlagen	16.250		15.894		13.032	
Umlaufvermögen	4.355	21%	7.974	33%	4.705	26%
Vorräte	726		601		528	
Forderungen/sonst.Vermög.	2.362		5.770		3.426	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.267		1.603		750	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	3	0%	10	0%
BILANZSUMME	20.721	100%	23.965	100%	17.962	100%

PortGround GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	490	2%	490	2%	490	3%
Gezeichnetes Kapital	500		500		500	
Gewinn-/Verlustvortrag	-10		-10		-10	
Rückstellungen	2.653	13%	2.831	12%	1.493	8%
Verbindlichkeiten	17.578	85%	20.644	86%	15.979	89%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	4.696		4.931		1.166	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	12.882		15.712		14.812	
BILANZSUMME	20.721	100%	23.965	100%	17.962	100%

PortGround GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	27.757	32.554	25.472	
Sonstige betriebliche Erträge	954	522	227	
Gesamtleistung	28.712	33.076	25.699	
Materialaufwand	9.425	11.060	8.817	
Personalaufwand	13.945	14.512	12.421	
Abschreibungen	2.777	2.611	2.217	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.077	1.165	1.283	
Betriebliches Ergebnis	1.487	3.729	962	
Finanzergebnis	-521	-276	-381	
Außerordentliches Ergebnis	0	-25	0	
Steuern	6	6	6	
Ergebnis vor Abführung	960	3.421	575	
abgeführttes Ergebnis	960	3.421	575	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	
PortGround GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur	79,0%		66,7%		73,8%	
Investitionsdeckung	83,0%		47,6%		64,5%	
Fremdfinanzierung	97,6%		98,0%		97,3%	
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	2,4%		2,0%		2,7%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-		-		-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-		-		-	
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)	16.312		19.040		15.229	
Liquiditätsgrad I	9,8%		10,2%		5,1%	
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	195,8%		697,6%		117,3%	
Gesamtkapitalrendite	4,6%		14,3%		3,2%	
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	74		90		72	
Personalaufwandsquote	50,2%		44,6%		48,8%	
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0		0		0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0		0		0	
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	373		361		355	
Auszubildende	11		10		9	

PortGround GmbH

EasternAirCargo GmbH i. L.

EasternAirCargo GmbH i. L.

P.O.Box 1

04029 Leipzig

Telefon +49 341 224 1216

Telefax +49 341 224 1217

E-Mail LEJ@easternaircargo.com

Internet www.easternaircargo.com

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Martin Hofmann (seit 01.01.2011)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Transportleistungen aller Art, insbesondere die Vermittlung und Koordination von Transportdienstleistungen, Frachtcharterflügen, Transportdienstleistungen im Namen und im Auftrag von Fluggesellschaften, Luftfrachtersatzverkehr zu Flughäfen, Flugzeugabfertigung sowie damit zusammenhängende Nebengeschäfte.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 4 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 17 TEUR wies die EasternAirCargo GmbH i. L. einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 13 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Das Ergebnis der EasternAirCargo GmbH i. L. spiegelte die laufenden liquidationsbedingten Aufwendungen wider.

Auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Verlust der EasternAirCargo GmbH i. L. durch die Mitteldeutsche Flughafen AG ausgeglichen. Die EasternAirCargo GmbH i. L. wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 422 TEUR auf 14 TEUR. Aufgrund dieses Finanzmittelzuflusses konnte die Gesellschaft ihre

Verbindlichkeiten aus Darlehen der Mitteldeutsche Flughafen AG in Höhe von 401 TEUR vollständig tilgen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres sichergestellt.

Die EasternAirCargo GmbH i. L. war in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die EasternAirCargo GmbH i. L. stellte ihren operativen Geschäftsbetrieb zum Ende des Geschäftsjahres 2010 ein und beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr kein eigenes Personal mehr.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 15.11.2010 die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2010 und den Beginn der Liquidation zum 01.01.2011. Die Eintragung der Auflösung der Gesellschaft erfolgte am 20.01.2011 im Handelsregister.

Der Gläubigeraufruf wurde am 11.02.2011 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Verteilung des Vermögens und die Beendigung der Liquidation ist nach Ablauf des Sperrjahres gemäß den Vorschriften des § 73 Absatz 1 GmbH-Gesetz vorgesehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	0		0		22	3%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		0		22	
Umlaufvermögen	79	100%	566	100%	768	97%
Forderungen/sonst.Vermög.	14		436		704	
Wertpapiere/Liquide Mittel	65		131		64	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		2	0%	4	0%
BILANZSUMME	79	100%	568	100%	794	100%

EasternAirCargo GmbH i. L.

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	25	32%	25	4%	25	3%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Rückstellungen	52	66%	53	9%	116	15%
Verbindlichkeiten	2	3%	490	86%	653	82%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2		490		653	
BILANZSUMME	79	100%	568	100%	794	100%

EasternAirCargo GmbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	771	1.464	
Sonstige betriebliche Erträge	2	56	100	
Gesamtleistung	2	827	1.564	
Materialaufwand	4	770	1.333	
Personalaufwand	0	520	506	
Abschreibungen	0	6	10	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	119	116	
Betriebliches Ergebnis	-12	-588	-402	
Finanzergebnis	0	-3	-6	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
Steuern	0	1	2	
Ergebnis vor Abführung	-13	-592	-410	
Verlustübernahme durch Gesellschafter	13	592	410	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	
EasternAirCargo GmbH i. L.				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	2,8%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	356,2%
Fremdfinanzierung	68,4%	95,6%	96,9%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	31,6%	4,4%	3,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	360	590
Liquiditätsgrad I	>100%	26,6%	9,7%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	386	209
Personalaufwandsquote	entfällt	67,5%	34,6%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	2	7
Auszubildende	0	0	1
EasternAirCargo GmbH i. L.			

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

Mitteldeutsche Flughafen AG

Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle

Telefon +49 341 224 1086
Telefax +49 341 224 1109
E-Mail info@mdf-ag.com
Internet www.mdf-ag.com

AUFGABEN UND ZIELE

Der Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG dient zur Information über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer wirtschaftlich als geschlossene Einheit zu betrachtenden Gruppe rechtlich selbstständiger Unternehmen.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen.

Folgende Unternehmen wurden gemäß § 294 Absatz 1 Handelsgesetzbuch in den Konzernabschluss einbezogen:

vollkonsolidierte verbundene Unternehmen:

- Mitteldeutsche Flughafen AG (Mutterunternehmen)
- Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- Flughafen Dresden GmbH
- PortGround GmbH
- EasternAirCargo GmbH i. L.
- FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (über Flughafen Leipzig/Halle GmbH)

nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:

- Flughafen Dresden Service GmbH (über Flughafen Dresden GmbH).

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss 2011 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprü-

fungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 129.930 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 204.111 TEUR wies der Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 74.181 TEUR aus.

Das wirtschaftliche Umfeld für die Luftfahrtbranche hat sich 2011 weiter stabilisiert. Im Jahresvergleich stiegen sowohl die Passagierzahlen als auch die beförderte Luftfracht an den deutschen Flughäfen. Allerdings konzentrierten sich die Zuwächse vor allem auf größere Flughäfen und solche mit Drehkreuz-Funktion. Aufgrund der zu Beginn 2011 eingeführten Luftverkehrssteuer sanken die Wachstumsraten im Jahresverlauf.

Die zum Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG gehörenden Flughäfen an den Standorten Leipzig/Halle und Dresden gestalteten diese Entwicklung insbesondere im Bereich Luftfracht maßgeblich mit. Das Frachtaufkommen am Standort Leipzig/Halle nahm um 14,7 % zu, vor allem durch die Ausweitung des Streckennetzes der DHL und das Engagement weiterer Frachtfluggesellschaften.

Beim Fluggastaufkommen verzeichnete die Unternehmensgruppe nur geringfügige Veränderungen. Hier konnte vor allem der Standort Dresden Zuwächse vermelden, während in Leipzig/Halle die Anzahl der Reisenden unter dem Vorjahresniveau lag, hauptsächlich bedingt durch rückläufige Beförderungszahlen bei Transitpassagieren.

Flugzeugbewegungen (Anzahl)	2011	2010	Veränderung
Gesamt	99.184	97.481	1,7
Leipzig/Halle	64.097	62.247	3,0
Dresden	35.087	35.234	-0,4
Fluggäste (Mio.)	2011	2010	Veränderung
Gesamt	4,188	4,200	-0,3
Leipzig/Halle	2,267	2,353	-3,7
Dresden	1,922	1,847	4,1
Flugzeugfracht (Tonnen)	2011	2010	Veränderung
Gesamt	760.738	663.403	14,7
Leipzig/Halle	760.345	663.024	14,7
Dresden	394	379	4,0

Die Umsatzerlöse von 123.633 TEUR entfielen zu 70,0 % auf Flughafen- und Leistungsentgelte. Der verbleibende Betrag betraf den Non-Aviation-Bereich. Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 4.631 TEUR war im Wesentlichen auf die witterungsbedingt deutlich niedrigeren Erlöse aus der Flugzeugenteisung zurückzuführen, was aber auch zu entsprechend niedrigeren Aufwendungen für Enteisungsmittel und Fremdleistungen führte.

Der abschreibungsbedingte Werteverzehr stellte mit 72.099 TEUR weiterhin den größten Aufwandsposten für die Unternehmensgruppe dar. Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen zur Anlagenunterhaltung auf 8.063 TEUR (+2.300 TEUR gegenüber dem Vorjahr).

Die vorgesehenen Eigentümerfinanzierungen von Infrastrukturmaßnahmen konnten weiterhin nicht umgesetzt werden, da die Prüfung der im April 2010 eingereichten Anmeldung zur Notifizierung durch die Europäische Kommission immer noch andauert. Die darauf entfallenden Einzahlungen der staatlichen Anteilseigner sind deshalb als Fremdkapital zu behandeln und marktüblich zu verzinsen. Den Konzernunternehmen entstanden in diesem Zusammenhang 2011 Zinsaufwendungen in Höhe von

10.300 TEUR (Vorjahr 4.600 TEUR). Die Liquidität des Konzerns war jederzeit gewährleistet.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag unverändert auf dem weiteren Ausbau der Infrastruktur an den Flughafenstandorten Leipzig/Halle mit 49.800 TEUR und Dresden mit 9.000 TEUR.

Die projektbezogenen Zuweisungen der Gesellschafter beliefen sich auf insgesamt 30.000 TEUR. Zusätzlich wurden Darlehen bei Kreditinstituten in Höhe von 37.000 TEUR aufgenommen, welche ebenfalls zur Investitionsfinanzierung verwendet wurden. Damit stiegen die Gesellschafterverbindlichkeiten 2011 auf 425.000 TEUR und die Bankverbindlichkeiten auf 116.000 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Mit der Eröffnung des förmlichen Beihilfeprüfverfahrens durch die Europäische Kommission am 15.06.2011 der Eigenkapitalfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle erhöhten sich die Aufwendungen für die Beihilfezinsen und die Zinsrisiken 2011 erheblich. Die Gesellschaft ist gezwungen, die Vorhaben zunächst bis zu einer Entscheidung der Europäischen Kommission bis Dezember 2012 über Gesellschafterdarlehen zu Marktkonditionen zwischenzufinanzieren oder auszusetzen.

Zukünftige Risiken resultieren neben der konjunkturellen Unsicherheit vor allem aus der Abwälzung hoheitlicher Aufgaben auf die Flughafenbetreiber, zusätzlichen Sicherheitsanforderungen und der geplanten Liberalisierung der Bodenverkehrsdiene. Daneben verschärfen die Luftverkehrssteuer sowie hohe Kerosinpreise den Konkurrenzdruck innerhalb der Branche, zunehmend zu Lasten der Regionalflughäfen.

Die investitionsbedingten Belastungen, insbesondere Abschreibungen aus den Infrastrukturen und Zinsaufwendungen für Finanzierungsbeiträge der Anteilseigner und aufgenommenen Bankdarlehen, lassen mittelfristig noch kein positives Gesamtergebnis erwarten. Zusätzlich werden voraussichtlich steigende Kosten für den operativen Geschäftsbetrieb, insbesondere bei den Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen und beim Bezug von Energieträgern zu berücksichtigen sein.

Für 2012 stellen sich die Unternehmen des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG ein steigendes Verkehrsaufkommen zum Ziel, wobei dies im Frachtbereich höher ausfallen wird als im Passagierverkehr. Positive Effekte werden auch für den Non-Aviation-Bereich angestrebt.

Ziel der Unternehmensgruppe ist es, das operative Ergebnis im Konzern weiter auszubauen und die Eigenfinanzierungskraft zu stärken. Die verstärkte Auslastung der bestehenden Infrastruktur ist dabei wesentlicher erfolgskritischer Faktor.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.088.785	96%	1.099.557	96%	1.074.750	95%
Immaterielles Vermögen	929		1.110		1.168	
Sachanlagen	1.087.831		1.098.380		1.073.514	
Finanzanlagen	26		68		68	
Umlaufvermögen	32.749	3%	38.086	3%	48.599	4%
Vorräte	2.196		2.010		1.836	
Forderungen/sonst.Vermög.	23.055		25.980		21.511	
Wertpapiere/Liquide Mittel	7.499		10.096		25.252	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	9.903	1%	10.981	1%	11.780	1%
BILANZSUMME	1.131.438	100%	1.148.625	100%	1.135.129	100%

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	475.373	42%	548.303	48%	594.422	52%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200		8.200	
Rücklagen	466.532		541.798		614.938	
Gewinn-/Verlustvortrag	29.237		38.288		-10	
Jahres-/Bilanzergebnis	-74.181		-85.493		-74.152	
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	45.585		45.509		45.445	
Rückstellungen	33.716	3%	48.856	4%	38.797	3%
Verbindlichkeiten	620.162	55%	547.797	48%	499.792	44%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	328.775		331.324		350.341	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	291.387		216.473		149.451	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.187	0%	3.668	0%	2.118	0%
BILANZSUMME	1.131.438	100%	1.148.625	100%	1.135.129	100%

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	123.633	128.263	117.987
Sonstige betriebliche Erträge	6.112	7.381	7.922
Gesamtleistung	129.745	135.645	125.909
Materialaufwand	46.628	50.089	44.987
Personalaufwand	43.627	45.877	40.739
Abschreibungen	72.099	74.502	64.009
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.079	37.477	33.468
Betriebliches Ergebnis	-54.688	-72.300	-57.294
Finanzergebnis	-17.402	-10.886	-15.287
Außerordentliches Ergebnis	0	-711	0
Steuern	2.091	1.952	1.817
Ergebnis vor Abführung	0	-85.848	-74.398
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	355	246
JAHRESERGEBNIS	-74.181	-85.493	-74.152

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		96,2%		95,7%		94,7%
Investitionsdeckung		115,9%		120,4%		130,0%
Fremdfinanzierung		57,8%		51,9%		47,4%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		42,0%		47,7%		52,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		6,41		6,41		8,02
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		612.663		537.701		474.540
Liquiditätsgrad I		2,6%		4,7%		16,9%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		negativ		negativ		negativ
Gesamtkapitalrendite		negativ		negativ		negativ
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		118		125		119
Personalaufwandsquote		35,3%		35,8%		34,5%
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		1.051		1.023		995
Auszubildende		28		32		36
Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG						

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Trachenberger Straße 40
01129 Dresden

Telefon +49 351 857 0
Telefax +49 351 857 1010
E-Mail postoffice@dvb.de
Internet www.dvb.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen gestaltet den Öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Dresden mit Straßenbahnen, Bussen, Bergbahnen und Fähren.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH -
100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

51.129.188,12 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Credé,
Reiner Zieschank

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Jürgen Becker (Mitglied bis 26.09.2011,
stellvertretender Vorsitzender seit
27.09.2011), Axel Gerlach (stellvertre-
tender Vorsitzender bis 26.09.2011, seit
27.09.2011 Mitglied),
Wolfgang Anschütz (bis 31.08.2011),
Tobias Baum (bis 31.08.2011),
Axel Bergmann, Gerd Doepelheuer,
Silke Dreßel (bis 31.08.2011),
Frank Fischer (seit 01.09.2011),
Margit Haase, Dietmar Haßler,
Andreas Jork (seit 01.09.2011),
Kristin Klaudia Kaufmann,
Matthias Keßler, Kay Klinkicht,
Lars-Detlef Kluger, Stephan Kühn,
Jens Matthis, Falk Michel (bis
31.08.2011), Uwe Niederstraße (seit
01.09.2011), Klaus-Dieter Rentsch,
Eberhard Rink (bis 02.12.2011),
André Schindler (seit 25.05.2012),
Holger Seifert, Holm Winter (seit
01.09.2011)

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens sind sowohl der Linienverkehr des im Verkehrsverbund zu integrierenden Öffentlichen Personennahverkehrs als auch Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Dresden mittels Straßenbahnen und Omnibussen und anderer, dem Personen- und Güterverkehr dienender Verkehrsmittel, wie auch als Ergänzung dazu das Angebot von Dienstleistungen, die der individuellen Mobilität, der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 der Gesellschaft wurde durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 130.334 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 168.271 TEUR wies die Dresdner Verkehrsbetriebe AG einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 37.937 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20.12.1998 hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ihren gesamten Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Entstandene Verluste sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Entsprechend der vertraglichen Regelung wurde der Jahresfehlbetrag der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Höhe von

37.937 TEUR durch die Technische Werke Dresden GmbH ausgeglichen. Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG weist demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG war 2011 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (100,0 %)
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (74,9 %)
- VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (74,9 %)
- Dresden Netz GbR (50,0 %)
- TAETER-TOURS GmbH (49,0 %)
- Dresden-IT GmbH (40,0 %)
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR (50,0 %)
- beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH (0,16 %)

Die Umsatzerlöse der Dresdner Verkehrsbetriebe AG stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2.455 TEUR auf 108.963 TEUR. Dabei wirkten sich insbesondere die Steigerung der Fahrgästzahlen begünstigt durch den 33. Evangelischen Kirchentag sowie die Fahrtauranpassungen des Verkehrsverbundes Oberelbe aus. Darüber hinaus enthielten die Umsatzerlöse Ausgleichzahlungen für Ausbildungsverkehre und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten.

2011 beförderte die Dresdner Verkehrsbetriebe AG 151.700.000 Fahrgäste (Vorjahr: 148.300.000). Die Verkehrsleistung betrug 726.000.000 Personenkilometer (Vorjahr: 710.400.000 Personenkilometer).

Für die Erbringung dieser Verkehrsleistung hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG 166 Stadtbahnwagen, 31 Tatratriebwagen, 147 Busse und zwei Bergbahnen vorgehalten.

Der Materialaufwand für die Erbringung der Verkehrsleistung hat sich um 1.778 TEUR auf 54.605 TEUR erhöht. Während die Kosten für die Anmietung von Fremdbussen, für Bauleistungen und Dieselkraftstoff gestiegen sind, verringerten sich die Kosten für den Bezug von Elektroenergie.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG tätigte 2011 Investitionen von 37.500 TEUR. Fördermittel vom Bund und vom Freistaat Sachsen hatten an der Finanzierung der Investitionen einen Anteil von 17.600 TEUR, die aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt wurden. In die betrieblichen Anlagen der Straßenbahnen wurden 25.200 TEUR investiert. Für den Fuhrpark wurden 16 Hybridbusse und fünf Diesel-Gelenkbusse neu angeschafft. Weitere Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren Umbaumaßnahmen in der Betriebswerkstatt Trachenberge sowie die Fortführung des „Verbundweiten Kommunikations- und Betriebsleitsystems für den Nahverkehrsraum Oberelbe“.

Als Kennzahl für die Steigerung der Effizienz der Gesellschaft steht der Kostendeckungsgrad im Berichtsjahr bei 78,1 % (Vorjahr: 77,6 %).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund) der Technische Werke Dresden GmbH jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme war um 4.672 TEUR auf 373.626 TEUR gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag mit 84,4 % auf Vorjahresniveau.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der Dresdner Verkehrsbetriebe AG auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Zur beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Verlustausgleichsfinanzierung hat der Stadtrat im Oktober 2009 die „Beträufung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit der Erbringung von Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“ beschlossen. Die Beträufung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Die Finanzierung des vom Aufgabenträger Landeshauptstadt Dresden zu zahlenden Ausgleichs für das betraute Angebot erfolgt über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Technische Werke Dresden GmbH.

Die für den Linienverkehr erforderlichen Genehmigungen für den Straßenbahnverkehr haben eine Laufzeit bis 2021, die Liniengenehmigungen für den Busverkehr eine solche bis 2017.

Der Vorstand sieht Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft aus der fehlenden gesetzlichen Regelung, wie die zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs benötigten öffentlichen Mittel in erforderlichem Maß bereitgestellt werden sollen. Die vom Freistaat Sachsen bereitgestellten Fördermittel für den Betrieb und die Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs liegen danach weit unter dem Bedarf.

Der Vorstand geht von einem substantiellerhaltenden Investitionsbedarf bei der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Höhe von jährlich bis zu

50.000 TEUR und einem Fördermittelbedarf zur Finanzierung bis zu 25.000 TEUR aus.

Als Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg des Gesamtsystems „Öffentlicher Personennahverkehr“ werden die im Rahmen des Verkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden verankerte Bevorrechtigung des Öffentlichen Personennahverkehrs und der Neubau von bedeutenden Straßenbahnachsen.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist auch langfristig auf öffentliche Mittel zur Finanzierung des Gesamtsystems „Öffentlicher Personennahverkehr“ angewiesen.

Wirtschaftliches Ziel der Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist es, den Verlustausgleich auf einem Niveau von jährlich 40.000 TEUR beizubehalten.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Anlagevermögen	318.429 84%	315.158 84%	318.592 84%	332.379 92%				
Immaterielles Vermögen	654	861	637	654				
Sachanlagen	308.786	310.704	314.725	319.736				
Finanzanlagen	8.989	3.594	3.230	11.988				
Umlaufvermögen	58.928 16%	56.399 15%	57.456 15%	27.817 8%				
Vorräte	7.900	8.672	7.708	7.664				
Forderungen/sonst.Vermög.	48.200	45.129	46.934	12.196				
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.828	2.597	2.815	7.956				
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5 0%	1 0%	36 0%	5 0%				
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	516 0%	516 0%	0				
gemäß § 17 (4) DMBilG	1.498 0%	1.553 0%	1.698 0%	1.698 0%				
BILANZSUMME	378.860 100%	373.626 100%	378.298 100%	361.899 100%				

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Eigenkapital	258.582 68%	259.068 69%	259.068 68%	258.582 71%				
Gezeichnetes Kapital	51.129	51.129	51.129	51.129				
Rücklagen	137.638	138.123	138.123	137.638				
Sonderrücklagen DMBilG	69.815	69.815	69.815	69.815				
Rückstellungen	34.499 9%	32.873 9%	39.588 10%	53.340 15%				
Verbindlichkeiten	72.270 19%	67.743 18%	65.149 17%	35.168 10%				
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		5.390	5.809	2.728				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		62.353	59.341	32.439				
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	13.509 4%	13.942 4%	14.493 4%	14.809 4%				
BILANZSUMME	378.860 100%	373.626 100%	378.298 100%	361.899 100%				

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	105.130	108.963	106.508	100.681
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	2.240	2.863	2.433	2.454
Sonstige betriebliche Erträge	12.600	18.144	15.399	17.995
Gesamtleistung	119.970	129.970	124.340	121.129
Materialaufwand	49.760	54.605	52.827	54.523
Personalaufwand	72.110	71.815	70.309	68.522
Abschreibungen	22.200	23.415	22.090	22.606
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.340	15.477	15.118	14.273
Betriebliches Ergebnis	-38.440	-35.341	-36.004	-38.795
Finanzergebnis	-1.340	-2.349	-1.539	-303
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-106	0
Steuern	220	246	243	314
Ergebnis vor Abführung	-40.000	-37.937	-37.892	-39.412
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	37.937	37.892	39.412
JAHRESERGEBNIS	-40.000	0	0	0

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	84,0%	84,4%	84,2%	91,8%	
Investitionsdeckung	62,2%	62,4%	144,3%	62,8%	
Fremdfinanzierung	28,2%	26,9%	27,7%	24,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	68,3%	69,3%	68,5%	71,5%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	6,46	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	69.442	65.146	62.335	27.212	
Liquiditätsgrad I		4,2%	4,7%	24,5%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	63	63	60	
Personalaufwandsquote	68,6%	65,9%	66,0%	68,1%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		1.731	1.700	1.682	
Auszubildende	87	89	86	82	
Dresdner Verkehrsbetriebe AG					

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

Leipziger Straße 120
01127 Dresden

Telefon +49 351 85265 0
Telefax +49 351 85265 13
E-Mail service@vvo-online.de
Internet www.vvo-online.de

Kurzvorstellung:

Zusammenschluss kommunaler Aufgabenträger für den öffentlichen Nahverkehr.

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden - 40,00 %,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Meißen,
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gründungsjahr:

1994

Verbandsvorsitz:

Arndt Steinbach

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden mit zwölf von 30 Stimmen in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz (erste stellvertretende Vorsitzende),
Axel Bergmann,
Elke Fischer,
Franz-Josef Fischer,
Margit Haase,
Dietmar Haßler,
Eva Jähnigen (bis 14.04.2011),
Kristin Klaudia Kaufmann,
Jens Matthijs,
Klaus-Dieter Rentsch,
Eberhard Rink (bis 02.12.2011),
Andre Schindler (seit 16.03.2012),
Horst Uhlig,
Elke Zimmermann (seit 15.04.2011)

Geschäftsführung:

Burkhard Ehlen

Mitglieder Verwaltungsrat:

Arndt Steinbach (Vorsitzender),
Michael Geisler,
Michael Harig,
Helma Orosz

AUFGABEN UND ZIELE

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes mit den Verkehrsunternehmen einen attraktiven, zukunftsweisen den öffentlichen Personennahverkehr abzustimmen. Er verfolgt dabei insbesondere das Ziel einer Verbesserung des Modal Split (Kennzahl der Mobilität für die täglich zurückgelegten Distanzen und deren Aufteilung auf die verschiedenen Verkehrsmittel) zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs und der Gewährleistung der Funktionalität der Siedlungen untereinander. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und der Verwaltungsrat.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist zu 100,0 % an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH und zu 35,0 % an der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH beteiligt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe erfolgte bis 31.12.2010 nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung. Per 01.01.2011 führte der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe die doppelte Buchführung ein.

Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurde durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Dresden geprüft.

Der Jahresabschluss 2011 wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe aufgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011

durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Bautzen war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Bei Erträgen in Höhe von 106.979 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 106.640 TEUR wies der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 339 TEUR aus.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßigen Aufgaben kann der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe eine Umlage von seinen Mitgliedern erheben. 2011 wurde auf die Erhebung einer Verbandsumlage verzichtet.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe besaß 2011 keine Beschäftigten. Die operative Geschäftstätigkeit wurde durch die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH wahrgenommen.

VERKEHRSVERBUND OBERELBE GMBH

Gegenstand des Unternehmens ist die konkrete Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs nach § 1 Absatz 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen in Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe sowie die Unterstützung des Zweckverbandes bei dessen interner Verwaltung. Dazu gehören insbesondere die Unterstützung und Zuarbeit bei der Erstellung des jährlichen Verbundfahrplanes, die Umsetzung eines einheitlichen Angebotes im Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich Öffentlichkeitsarbeit im Verbundraum Oberelbe sowie die Umsetzung des Infrastruktur-

programms des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH mit 25.000,00 EUR Stammkapital (100 %) beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet.

Zu den Organen der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH gehören der Geschäftsführer Burkhard Ehlen sowie die Aufsichtsratsmitglieder Michael Geisler, Helma Orosz, Arndt Steinbach und Michael Harig.

Bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 5.242 TEUR wies die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis 2011 aus.

Für Leistungen, die die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe erbrachte, erhielt die Gesellschaft 2011 Erträge aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe in Höhe von 3.797 TEUR (Vorjahr: 3.967 TEUR).

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH finanzierte sich fast vollständig aus Regionalisierungsmitteln, die der Gesellschafter Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe auf Grund des Geschäftsbesorgungsvertrages an diese weiterleitete. Die Geschäftstätigkeit wurde in fremden Büro- und Geschäftsräumen durchgeführt; die Anschaffungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe im Wesentlichen vollständig bezuschusst. Zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig durch die regelmäßigen Vergütungen des Gesellschafters gewährleistet.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ist seit 1998 Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr und dazu übergegangen, diese Leistungen förmlich in Ausschreibungsverfahren zu vergeben. 2011 war die Gesellschaft an einem Vergabeverfahren (Elbe-Elster-Netz) beteiligt, das federführend durch den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg geleitet wurde.

Ferner war die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH maßgeblich an der Vorbereitung der Einführung des rechnergestützten Betriebsleitsystems Oberelbe (Teil Regionalverkehr) beteiligt. Mit dem rechnergestützten Betriebsleitsystem Oberelbe wurde 2011 erstmals ein unternehmensübergreifendes System für Fahrplanung, Tarif, Vertrieb und Erlösabrechnung installiert.

2011 wurde eine verbundweite Fahrgasterhebung durchgeführt. Diese diente der Ermittlung der Anzahl der beförderten Personen, der Beförderungsleistung in Personenkilometern sowie der genutzten Fahrausweise pro Unternehmen. Diese Daten wurden für die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen zwischen den Verbundunternehmen benötigt.

2011 arbeitete die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH weiter gemeinsam mit anderen Verkehrsverbünden im noch bis März 2012 durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderten Forschungsprojekt INNOS (Innovatives interoperables EFM-Hintergrundsystem) mit.

Des Weiteren beteiligte sich die Gesellschaft im Auftrag des Freistaat-

Sachsen an dem Projekt DELFI, in dessen Rahmen eine überregionale elektronische Fahrplaninformation für ganz Deutschland betrieben wird.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH hält eine 50,0 %-ige Beteiligung an der Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR in Höhe von 11.500,00 EUR Kapitalanteil. Gegenstand der Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR ist der gemeinschaftliche Erwerb und die Ausübung der Rechte eines Kommanditanteils an der VDV-Kernapplikations- GmbH & Co. KG. Die Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR selbst hat keine Beschäftigten und ist ausschließlich vermögensverwaltend tätig.

SÄCHSISCHE DAMPFEISEN-BAHNGESELLSCHAFT MBH

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 05.06.2007 an der Sächsischen Dampfisenbahngesellschaft mbH mit 10.500,00 EUR Stammkapital (35,0 %) beteiligt. Weiterer Gesellschafter ist mit 65,0 % die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (Stammkapital von 19.500,00 EUR).

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von drei dampfbetriebenen Schmalspurstrecken mit einer Spurweite von 750 mm:

- Fichtelbergbahn Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (seit 01.06.1998)
- Lößnitzgrundbahn Radebeul Ost – Radeburg (seit 10.06.2004)
- Weißeritztalbahn Freital-Hainsberg – Dippoldiswalde (seit 13.12.2008).

Zu den Organen der Gesellschaft gehören die Geschäftsführer Roland Richter und Werner Deiß sowie die Aufsichtsratsmitglieder Jürgen Förster, Arndt Steinbach, Burkhard Ehlen

(seit 25.05.2011), Thomas Meyer (bis 12.05.2011), Mathias Frey (seit 12.05.2011), Günter Baumann und Alexander Krauß

Zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH besteht ein Verkehrsvertrag für die Lößnitzgrundbahn und die Weißeritztalbahn mit einer Laufzeit bis 2022. Grundlage für ein erfolgreiches Betreiben aller Schmalspurbahnen sind die jeweils langfristig abgeschlossenen Verkehrsverträge mit den Partnern Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen für die Fichtelbergbahn und Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe für die Lößnitzgrund- und Weißeritztalbahn. Ziel der Gesellschaft ist die Sicherstellung des ganzjährigen fahrplanmäßigen Dampfzugbetriebes auf allen drei Bahnen.

Bei Erträgen in Höhe von 11.232 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 10.854 TEUR wies die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 378 TEUR aus.

2011 wurden alle Bahnen fahrplanmäßig durch die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH betrieben. Folgende Fahrgastzahlen wurden 2011 auf den einzelnen Strecken erreicht:

- Fichtelbergbahn 214.000 Fahrgäste (Vorjahr: 193.000 Fahrgäste)
- Lößnitzgrundbahn 238.000 Fahrgäste (Vorjahr: 224.000 Fahrgäste)
- Weißeritztalbahn 156.000 Fahrgäste (Vorjahr: 164.000 Fahrgäste).

LAGE UND AUSBLICK

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH verstehen sich als kundenorientierte Mobilitätsdienst-

leister, die das Ziel der Planung und Vermarktung eines integrierten öffentlichen Personennahverkehrs verfolgen. Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH arbeitet in Forschungsprojekten unterschiedlichster Zielstellung mit. Die Kerngeschäftstätigkeit der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH wird auch künftig darin bestehen, den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010	2009
	Ist		Ist	Ist
Anlagevermögen	2.503	25%	0	0
Immaterielles Vermögen	2.123		0	0
Sachanlagen	0		0	0
Finanzanlagen	381		0	0
Umlaufvermögen	6.975	70%	0	0
Forderungen/sonst.Vermög.	1.949		0	0
Wertpapiere/Liquide Mittel	5.026		0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	511	5%	0	0
BILANZSUMME	9.990	100%	0	0

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010	2009
	Ist		Ist	Ist
Eigenkapital	5.575	56%	0	0
Gezeichnetes Kapital	5.236		0	0
Jahres-/Bilanzergebnis	339		0	0
Rückstellungen	1.887	19%	0	0
Verbindlichkeiten	2.507	25%	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.507		0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	21	0%	0	0
BILANZSUMME	9.990	100%	0	0

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

ERGEBNISRECHNUNG (in TEUR)	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	117	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	106.722	0	0
Gesamtleistung	106.839	0	0
Materialaufwand	135	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	91	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	106.415	0	0
Betriebliches Ergebnis	199	0	0
Finanzergebnis	121	0	0
Außerordentliches Ergebnis	19	0	0
JAHRESERGEBNIS	339	0	0
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	25,1%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	25,8%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	44,0%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	55,8%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	0	0
Liquiditätsgrad I	>100%	0,0%	0,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	6,1%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	3,4%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe			

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	293	12%	225	8%	282	11%
Immaterielles Vermögen	67		68		77	
Sachanlagen	215		145		183	
Finanzanlagen	11		11		22	
Umlaufvermögen	2.132	86%	2.441	91%	2.339	88%
Vorräte	2		8		8	
Forderungen/sonst.Vermög.	393		274		270	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.736		2.159		2.060	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	60	2%	26	1%	26	1%
BILANZSUMME	2.484	100%	2.691	100%	2.648	100%

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	41	2%	41	2%	40	2%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Gewinn-/Verlustvortrag	16		15		14	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		1		1	
Sonderposten	293	12%	225	8%	271	10%
Rückstellungen	710	29%	651	24%	648	24%
Verbindlichkeiten	1.440	58%	1.775	66%	1.689	64%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.440		1.775		1.689	
BILANZSUMME	2.484	100%	2.691	100%	2.648	100%

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Umsatz		5.057	5.153	5.181
Sonstige betriebliche Erträge		165	170	176
Gesamtleistung		5.221	5.323	5.357
Materialaufwand		2.429	2.368	2.477
Personalaufwand		2.041	2.089	2.095
Abschreibungen		115	153	152
Sonstige betriebliche Aufwendungen		554	627	648
Betriebliches Ergebnis		82	86	-15
Finanzergebnis		-24	-30	22
Außerordentliches Ergebnis		-30	-30	0
Steuern		28	25	6
JAHRESERGEBNIS		0	1	1

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	11,8%	8,4%	10,7%
Investitionsdeckung	62,5%	141,9%	171,5%
Fremdfinanzierung	92,4%	94,3%	93,4%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	1,7%	1,5%	1,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	0,9%	1,7%	1,5%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	120	126	133
Personalaufwandsquote	40,4%	40,5%	40,4%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	42	41	39
Auszubildende	0	0	0
Verkehrsverbund Oberelbe GmbH			

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.367	49%	929	19%	878	14%
Immaterielles Vermögen	28		37		0	
Sachanlagen	2.340		892		878	
Umlaufvermögen	2.397	49%	3.821	79%	5.484	85%
Vorräte	413		359		0	
Forderungen/sonst.Vermög.	1.481		2.967		5.484	
Wertpapiere/Liquide Mittel	503		496		0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	100	2%	106	2%	84	1%
BILANZSUMME	4.864	100%	4.856	100%	6.446	100%

Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

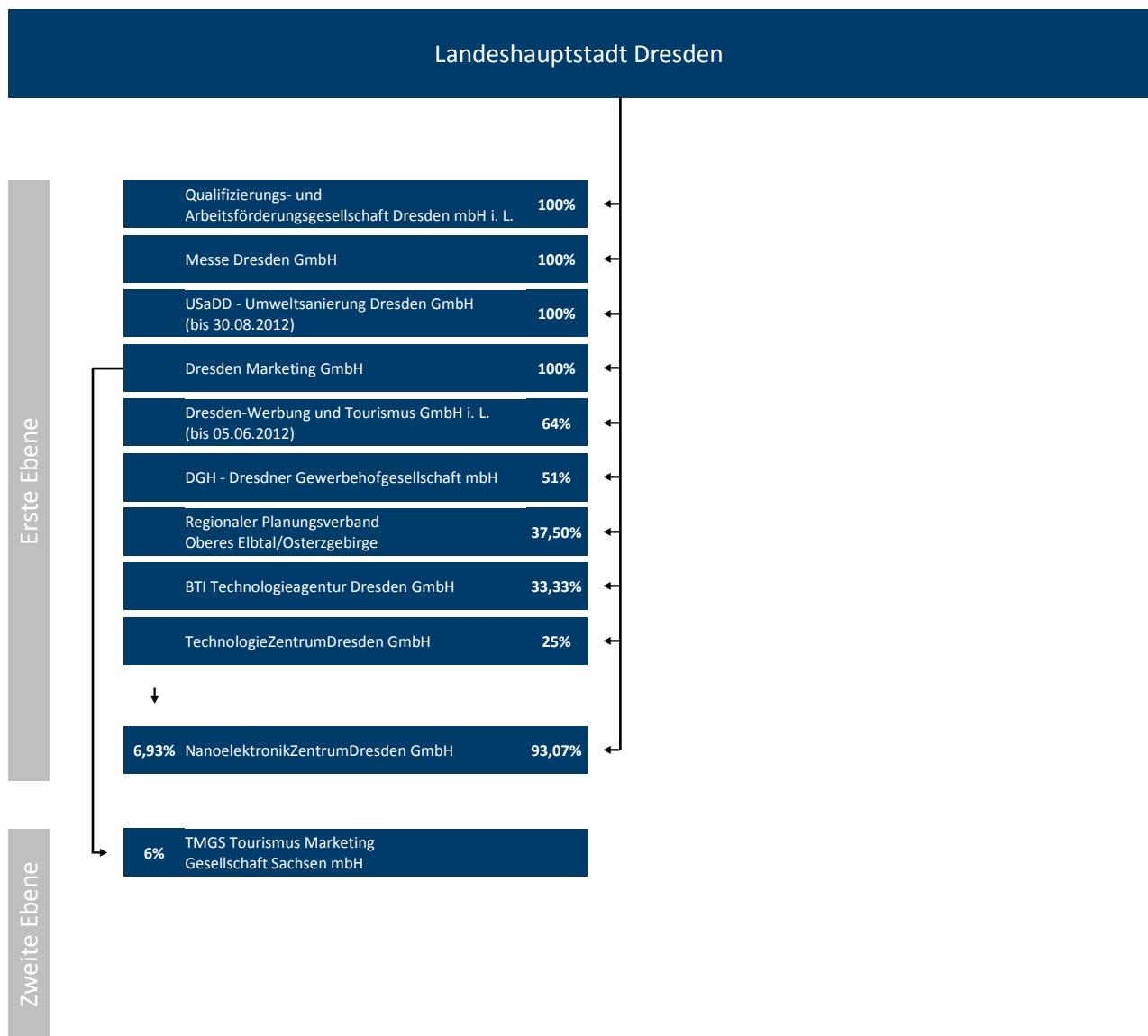
BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.370	28%	992	20%	951	15%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30	
Rücklagen	456		456		456	
Gewinn-/Verlustvortrag	506		465		202	
Jahres-/Bilanzergebnis	378		40		264	
Rückstellungen	527	11%	392	8%	1.221	19%
Verbindlichkeiten	2.965	61%	3.470	71%	4.271	66%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	9		37		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.956		3.433		4.271	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	0%	3	0%	3	0%
BILANZSUMME	4.864	100%	4.856	100%	6.446	100%

Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	8.440	8.474	8.636
Sonstige betriebliche Erträge	2.783	1.401	4.470
Gesamtleistung	11.222	9.875	13.106
Materialaufwand	3.713	4.276	4.329
Personalaufwand	2.991	2.832	2.708
Abschreibungen	227	175	140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.751	2.266	5.650
Betriebliches Ergebnis	540	326	279
Finanzergebnis	-156	-51	-12
Steuern	6	235	3
JAHRESERGEBNIS	378	40	264
Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	48,7%	19,1%	13,6%
Investitionsdeckung	13,6%	77,4%	0,0%
Fremdfinanzierung	71,8%	79,5%	85,2%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	28,2%	20,4%	14,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	2.462	2.975	4.271
Liquiditätsgrad I	17,0%	14,4%	0,0%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	27,6%	4,1%	27,7%
Gesamtkapitalrendite	7,8%	0,8%	4,1%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	94	96	104
Personalaufwandsquote	35,4%	33,4%	31,4%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	90	88	83
Auszubildende	0	0	3

Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH





Qualifizierungs- und Arbeitsförderungs- gesellschaft Dresden mbH i. L.

Qualifizierungs- und Arbeitsförde- rungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

Könneritzstraße 25
01067 Dresden

Telefon +49 351 493 2000
Telefax +49 351 493 2002
E-Mail info@qad-dresden.de
Internet www.qad-dresden.de

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1991

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Matthias Beine

Mitglieder Aufsichtsrat:

Martin Seidel (Vorsitzender),
Stefan Zinkler (stellvertretender Vorsitzender),
Jens Hoffsommer,
Anita Köhler,
Dr. Peter Lames,
Hans-Jürgen Muskulus,
Burkhard Vester

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung, Beratung, Betreuung und Schulung von hilfsbedürftigen, arbeitslosen, sozial schwachen und sonstigen besonders benachteiligten Personen oder Personengruppen mit dem Ziel eine mögliche Integration auf dem regulären Arbeitsmarkt zu erreichen sowie die Beschaffung von Mitteln und deren Weitergabe an andere Körperschaften zur Verwirklichung der steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 4.238 TEUR und Aufwendungen von 4.859 TEUR wies die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L. einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 621 TEUR aus.

Aufgrund des reduzierten Tätigkeitsbereiches der Gesellschaft, der außerplanmäßigen Abschreibung des Herbergsschiffes „Koje“ und der Bildung von Rückstellungen für Abfindungszahlungen erhöhte sich der Jahresfehlbetrag 2011 gegenüber dem Vorjahr. Die Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden 2011 in Höhe von 770 TEUR wurden zum 31.12.2011 als Rückstellung ausgewiesen und erst 2012 an die Gesellschaft ausbezahlt.

Die ursprünglich im Jahr 2010 beschlossene Sanierung der Gesellschaft wurde in 2011 fortgeführt. Danach sollte die Tätigkeit der Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L. auf ihre Kernkompetenzen im Bereich öffentlich geförderter Beschäftigungsprojekte konzentriert werden. Insbesondere waren defizitäre Bereiche zu schließen und der Personalaufwand der Gesellschaft zu reduzieren. Am 14.07.2011 beschloss der Stadtrat, die Gesellschaft zum 30.06.2012 aufzulösen. Die Sanierung der Gesellschaft wurde eingestellt und die Unternehmensführung auf die bevorstehende Liquidation ausgerichtet. Bis zum Jahresende 2011 konnten bereits verschiedene Maßnahmen und Projekte an andere Träger übergeben werden.

LAGE UND AUSBLICK

Die Gesellschaft befindet sich seit 01.07.2012 in Liquidation. Deshalb wurde die im Vorjahr begonnene Übertragung von sozialen Projekten und Beschäftigten an andere Träger sozialer Arbeit in 2012 fortgesetzt. Für nicht an andere Träger übergehende Beschäftigte wurde in Abstimmung mit dem Betriebsrat und im Rahmen eines Sozialplanes eine Abfindungsregelung getroffen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Anlagevermögen	142	8%	36	3%	240	11%	359	18%
Immaterielles Vermögen	8		0		5		7	
Sachanlagen	134		36		234		352	
Umlaufvermögen	1.551	91%	1.257	97%	1.974	89%	1.593	81%
Vorräte	2		1		1		2	
Forderungen/sonst. Vermög.	1.156		234		744		366	
Wertpapiere/Liquide Mittel	393		1.023		1.228		1.224	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	1%	6	0%	11	0%	27	1%
BILANZSUMME	1.706	100%	1.300	100%	2.224	100%	1.978	100%

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

BILANZ PASSIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Eigenkapital	516	30%	428	33%	1.049	47%	668	34%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	1.530		1.191		1.717		2.045	
Gewinn-/Verlustvortrag	-167		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-873		-788		-694		-1.402	
Sonderposten	0		0	0%	10	0%	10	1%
Rückstellungen	227	13%	582	45%	630	28%	550	28%
Verbindlichkeiten	963	56%	273	21%	534	24%	723	37%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			273		534		723	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		16	1%	1	0%	28	1%
BILANZSUMME	1.706	100%	1.300	100%	2.224	100%	1.978	100%

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	8.006	3.876	9.720	10.988
Sonstige betriebliche Erträge	148	357	168	202
Gesamtleistung	8.154	4.232	9.888	11.190
Materialaufwand	290	233	670	752
Personalaufwand	7.843	3.734	8.428	9.904
Abschreibungen	70	189	93	122
Sonstige betriebliche Aufwendungen	824	702	1.224	1.646
Betriebliches Ergebnis	-873	-626	-527	-1.234
Finanzergebnis	0	6	1	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	2	0
Steuern	0	1	3	2
JAHRESERGEBNIS	-873	-621	-527	-1.235

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	8,3%	2,8%	10,8%	18,1%
Investitionsdeckung	0,0%	44145,3%	524,6%	162,4%
Fremdfinanzierung	69,8%	65,8%	52,6%	64,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	30,2%	33,0%	47,2%	33,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,59	0,69	1,99	0,54
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	570	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	140	28	25	29
Personalaufwandsquote	98,0%	96,4%	86,7%	90,1%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	610	770	908	1.380
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	57	140	390	382
Auszubildende	0	1	1	1
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.				

TechnologieZentrumDresden GmbH

Gosritzer Straße 61-63
01217 Dresden

Telefon +49 351 871 8665
Telefax +49 351 871 8734
E-Mail kontakt@tzdresden.de
Internet www.tzdresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen bietet Standorte zur Ansiedlung kleiner und mittelständischer technologieorientierter Unternehmen sowie Beratung und Unterstützung zum Unternehmens-, Marketing- und Finanzierungskonzept.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 25,00 %,
Ostsächsische Sparkasse Dresden - 25,00 %,
Technische Universität Dresden - 25,00 %,
Technologie Zentrum Dortmund GmbH - 25,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

280.000,00 Euro

Geschäftsleitung:

Dr. Bertram Dressel

TechnologieZentrumDresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist es, Innovationen sowie den Austausch von Technologien zu unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Die unternehmerischen Leistungen der Gesellschaft können Nutzern aus dem In- und Ausland angeboten werden.

Die Gesellschaft vermietet in den Technologiezentren in Dresden-Gosritz, Dresden-Nord und im Bio-InnovationszentrumDresden Gewerbegebäuden an kleine und mittelständische Technologieunternehmen, technologienahe Dienstleister, Existenzgründer und Forschungs- und Entwicklungsgesellschaften. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst darüber hinaus die Förderung der Mieter in ihrer unternehmerischen Entwicklung durch Bereitstellung entsprechender Dienstleistungen und Existenzgründungsberatungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüberhinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 6.241 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 6.223 TEUR wies die TechnologieZentrumDresden GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 18 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 273 TEUR auf 6.101 TEUR. Zurückzuführen war dies auf eine Steigerung der Mieterlöse am Standort Nord. Die Auslastung am Standort Süd und im BioInnovationszentrumDresden war auf Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis wurde durch außerordentliche Aufwendungen von 464 TEUR beeinflusst, die sich im Wesentlichen aus Restbuchwerten von Anlagenabgängen für vermietete Laborausrüstung ergaben.

Eine günstige Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt und die variable Verzinsung in den Kreditverträgen führten zu einer Verbesserung des Finanzergebnisses auf -818 TEUR. Die Zinsänderungsrisiken wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinsswaps begrenzt. Dabei handelt es sich um nichtspekulative und somit kommunalrechtlich zulässige Zinsderivate.

Das Anlagevermögen verminderte sich im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen um 1.266 TEUR auf 24.171 TEUR. Das Investitionsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf 763 TEUR. Investitionsschwerpunkte waren Maßnahmen zur Modernisierung und Ausstattung von Mieträumen. Darüber hinaus wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung erweitert.

Die Vermögensstruktur betrug unverändert 98,5 %. Das Anlagevermögen wurde dominiert von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen und war fast vollständig durch Darlehen und Investitionszuschüsse finanziert. Gegenüber einem Darlehensgeber

hat die Landeshauptstadt Dresden eine modifizierte Ausfallbürgschaft zur Sicherung des Darlehens abgegeben. Der Restschuldbestand zum 31.12.2011 betrug 3.296 TEUR.

2011 erfolgte durch die Gesellschafter eine Zuzahlung von insgesamt 140 TEUR (Anteil Landeshauptstadt Dresden von 35 TEUR) in die Kapitalrücklage der TechnologieZentrum-Dresden GmbH zur Finanzierung der Rückforderungsansprüche der Landesdirektion Dresden für Investitionszuschüsse für die Errichtung des BioInnovationsZentrumsDresden.

Das Fremdkapital verminderte sich unter Berücksichtigung der Tilgung von Krediten und der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Leasingonderzahlungen sowie der Auflösung von Rückstellungen um insgesamt 1.440 TEUR auf 23.112 TEUR.

Die Gesellschaft wies aufgrund sehr hoher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 21.814 TEUR eine Eigenkapitalquote von 5,8 % aus. Die TechnologieZentrumDresden GmbH hat den planmäßigen Kapitaldienst gegenüber den Kreditinstituten erbracht.

LAGE UND AUSBLICK

2011 konnte die Konsolidierung des Unternehmens, die 2010 begonnen wurde, fortgesetzt werden. Im gesamten Jahr waren die Standorte Süd und BioInnovationsZentrum-Dresden gut ausgelastet. Am Standort Nord wurden weitere Mieter angesiedelt, zum Jahresende 2011 konnte ein Auslastungsgrad von knapp 75 % erreicht werden.

Die Projektarbeit wurde als wichtige Grundlage für die zielstrebig Entwicklung tragfähiger Unternehmenskonzepte für künftige Unternehmensgründer neu ausgerichtet. Hier konnten aber noch nicht im geplanten Umfang Einnahmen er-

zielt werden, da die förderpolitischen Rahmenbedingungen den Zugang von Innovationszentren an geeignete Projekte erschwert haben.

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung hängen maßgeblich von der Akquise neuer Mieter, die die angebotenen Gewerberäume belegen sowie von der weiteren Profilierung der Projektarbeit auf den Gebieten Wirtschafts- und Innovationsförderung ab.

Als wesentliches Risiko wird eine rückläufige Auslastung aufgrund zu geringer Unternehmensgründungen angesehen. Um hier rechtzeitig gegen zu steuern, wird frühzeitig mit potenziellen Gründern in den Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen Kontakt aufgenommen und eine Vielzahl von Informations- und Betreuungsmaßnahmen durchgeführt. Die Qualität der Betreuung der Gründer wird kontinuierlich verbessert, um damit das Ausfallrisiko junger Mieter zu vermindern. Auch erfolgt eine aktive Zusammenarbeit mit Gründerinitiativen wie „FutureSax“ und „Dresden exists“.

Ein weiteres Risiko ist die Weiterentwicklung des Clusters Bio-/Nanotechnologie. Es zeichnet sich ab, dass sich durch das enge Zusammenwirken der Akteure dieser Branche und den Aufbau weiterer branchenbestimmender Einrichtungen dieses Cluster weiter stabilisiert und somit Chancen für neue Kunden entstehen. Damit wird Auslastungsproblemen im BioInnovationsZentrum Dresden entgegengewirkt. Die Neuausrichtung der Branche Mikro- und Nanoelektronik im Rahmen des Spaltenclusterprojektes „Cool Silicon“ auf energieeffiziente Kommunikationstechnologien eröffnet die Chance neue Gründer insbesondere für den Standort Nord zu akquirieren.

Das Mietausfallrisiko wird durch kontinuierliche Prüfung der Zahlungseingänge und schnelle Reaktion auf erste Anzeichen der Verschlechterung des Zahlungsverhaltens der Mieter eingegrenzt.

Für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 erwartet die Geschäftsführung positive Jahresergebnisse.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	24.207 97%		24.171 99%		25.437 99%		26.943 97%	
Immaterielles Vermögen	4		1		2		4	
Sachanlagen	24.184		24.151		25.416		26.921	
Finanzanlagen	19		19		19		19	
Umlaufvermögen	843 3%		360 1%		375 1%		693 3%	
Forderungen/sonst. Vermög.	567		307		370		667	
Wertpapiere/Liquide Mittel	276		53		5		26	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8 0%		1 0%		1 0%		8 0%	
BILANZSUMME	25.058 100%		24.531 100%		25.813 100%		27.644 100%	

TechnologieZentrumDresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	1.224 5%		1.419 6%		1.261 5%		1.216 4%	
Gezeichnetes Kapital	280		280		280		280	
Rücklagen	1.188		1.121		936		1.188	
Gewinn-/Verlustvortrag	-246		0		0		-162	
Jahres-/Bilanzergebnis	2		18		45		-90	
Rückstellungen	192 1%		13 0%		146 1%		196 1%	
Verbindlichkeiten	22.994 92%		22.675 92%		23.902 93%		25.584 93%	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		19.647			21.631		24.712	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		3.028			2.271		873	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	648 3%		424 2%		503 2%		648 2%	
BILANZSUMME	25.058 100%		24.531 100%		25.813 100%		27.644 100%	

TechnologieZentrumDresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	6.090	6.101	5.828	5.898
Sonstige betriebliche Erträge	110	140	160	326
Gesamtleistung	6.200	6.241	5.989	6.224
Materialaufwand	2.850	2.554	2.588	2.466
Personalaufwand	485	499	439	547
Abschreibungen	1.640	1.473	1.545	1.620
Sonstige betriebliche Aufwendungen	206	753	414	558
Betriebliches Ergebnis	1.018	961	1.003	1.033
Finanzergebnis	-941	-818	-842	-999
Steuern	75	125	115	125
JAHRESERGEBNIS	2	18	45	-90

TechnologieZentrumDresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011	2010	2009
		Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	96,6%	98,5%	98,5%	97,5%
Investitionsdeckung	1.640,0%	193,0%	2.285,5%	1.064,0%
Fremdfinanzierung	92,5%	92,5%	93,2%	93,3%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	4,9%	5,8%	4,9%	4,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	13,55
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	22.718	22.622	23.897	25.559
Liquiditätsgrad I		1,8%	0,2%	2,9%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,2%	1,2%	3,6%	negativ
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,1%	0,2%	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	435	436	448	369
Personalaufwandsquote	8,0%	8,2%	7,5%	9,3%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	35	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	14	14	13	16
Auszubildende	1	0	0	0

TechnologieZentrumDresden GmbH

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

Maria-Reiche-Straße 1
01109 Dresden

Telefon +49 351 32362336
Telefax +49 351 32362334
E-Mail info@nanodresden.de
Internet www.nanodresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen bietet mit nutzerspezifisch zugeschnittenen Gewerberäumen und einer modernen Infrastruktur eine Basis für Existenzgründer und Unternehmen im Bereich der Nanoelektronik.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 93,07 %,
TechnologieZentrumDresden GmbH -
6,93 %

Gründungsjahr:

2007

Stammkapital:

270.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Ulrich Finger (bis 15.04.2011),
Andreas Schmidt (seit 16.04.2011)

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und das Management von Innovationszentren, insbesondere im Bereich der Nanoelektronik, in der Region Dresden, die Akquisition und Betreuung von Unternehmensgründungen, die Förderung von Innovation und Technologie- transfer, sowie alle erforderlichen zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 388 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 556 TEUR wies die NanoelektronikZentrumDresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 168 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse resultierten aus den im unsanierten Bereich bestehenden Mietverhältnissen und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11 TEUR auf 342 TEUR.

Die geringeren sonstigen betrieblichen Erträge von 37 TEUR resultierten aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse infolge der Fördermittelgewährung sowie aus periodenfremden Erträgen im Vorjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 27 TEUR auf 66 TEUR aufgrund

der erstmaligen Einrichtung einer halben Geschäftsführerstelle.

Die betrieblichen Aufwendungen von 154 TEUR umfassten die Verwaltung und Bewirtschaftung der Gebäude sowie Betriebskosten. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr war auf die begonnene bzw. anstehende Sanierung der Häuser 1 und 3 zurückzuführen.

Das verbesserte Zinsergebnis von -233 TEuro resultierte aus geringeren Zinsaufwendungen. Das Darlehen war anteilig durch eine modifizierte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Dresden besichert. Der Restschuldbestand betrug 3.447 TEUR zum 31.12.2011.

Die um 1.274 TEUR auf 8.720 TEUR gestiegene Bilanzsumme war durch Investitionen von 1.799 TEUR sowie den Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bedingt. Die Vermögensstruktur betrug 81,2 %.

Das Umlaufvermögen sank insbesondere durch die Abnahme der liquiden Mittel infolge der Investitionen insgesamt um 487 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2011 jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft hatte ein bilanzielles Eigenkapital von 771 TEUR, was einer Eigenkapitalquote von 8,8 % entsprach. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 38,2 %.

Die Landeshauptstadt Dresden gewährte der Gesellschaft 2007 zur Errichtung, Sanierung und Betrei-

bung des Nanoelektronikzentrums ein Gesellschafterdarlehen von 1.500 TEUR, das in den Verbindlichkeiten bilanziert wurde. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden resultierte aus noch nicht gezahlten Zinsen für das Gesellschafterdarlehen. Grundlage ist der Darlehensvertrag, wonach die Ansprüche der Landeshauptstadt Dresden auf Verzinsung und Tilgung des Darlehens im Rang hinter die Forderungen anderer Gläubiger zurücktreten.

LAGE UND AUSBLICK

Ziel der NanoelektronikZentrum-Dresden GmbH ist die Schaffung von Räumen für kleine und mittlere Unternehmen des innovativen Wirtschaftszweiges der Nanotechnologie und Nanoelektronik in der Landeshauptstadt Dresden.

Die Marktsituation zeigt eine kontinuierliche Nachfrage nach Räumen. Mehrere Unternehmen warten auf die Gebäudesanierung. Die NanoelektronikZentrumDresden GmbH profitiert von der territorialen Zuordnung der Mikro- und Nanoelektronik im Dresdner Nordraum.

Im November 2010 wurden Fördermittel zur Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ Fördervorhaben zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur von der Landesdirektion Dresden in Höhe von 7.383 TEUR bis 2013 bewilligt.

Mit der in 2011 erfolgten Sanierung des Hauses 1 wird es möglich das Angebot an Räumen auszubauen und die Akquise von Mieter zu beleben. Die Häuser 3, 5 und 7 sind unsaniert und generieren über die Bestandsmieter Umsatzerlöse. Das Haus 5/Nord wird durch die Fraunhofer-Gesellschaft in sogenannter Mietersanierung umgebaut.

Die Chancen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung, verbunden mit Umsatzsteigerungen, werden in dem spezifischen Angebot der NanoelektronikZentrumDresden GmbH gesehen. Für Aus- und Neu gründungen sowie Unternehmensansiedlungen im Forschungs- und Wissenschaftsbereich sowie im industriellen Bereich der Nano- und Mikroelektronik sind individuelle sowie spezifisch und flexibel zugeschnittene Flächenkapazitäten erforderlich. Diese Flächenkapazitäten, kombiniert aus Rein-, Labor-, Produktions- und Büroräumen, werden nach der Sanierung angeboten. Darüber hinaus haben die zukünftigen Mieter kurze Wege zu den wissenschaftlichen und industriellen Partnern.

Wesentliche Risiken der NanoelektronikZentrumDresden GmbH sind das Vermietungsrisiko bei fehlender Nachfrage nach Mietflächen und hinsichtlich des Ausfalls von Großmietern sowie das Baukostenrisiko, bedingt durch versteckte Mängel in der Bestandsimmobilie.

Für die Folgejahre erwartet die Geschäftsführung aufgrund der hohen Belastung durch Abschreibungen und Zinsen sowie geringeren Mieteinnahmen bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten negative Jahresergebnisse. Nach dem Abschluss der Sanierung und einer weiteren Vermietungsphase werden mindestens ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	7.470 92%		7.083 81%		5.339 72%		5.226 98%	
Sachanlagen	7.470		7.083		5.339		5.226	
Umlaufvermögen	622 8%		1.620 19%		2.106 28%		109 2%	
Vorräte	0		0		0		0	
Forderungen/sonst.Vermög.	26		47		19		26	
Wertpapiere/Liquide Mittel	596		1.573		2.087		83	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		17 0%		0		0	
BILANZSUMME	8.092 100%		8.719 100%		7.446 100%		5.335 100%	

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	872 11%		771 9%		939 13%		1.059 20%	
Gezeichnetes Kapital	270		270		270		270	
Rücklagen	1.255		1.255		1.255		1.255	
Gewinn-/Verlustvortrag	-567		-586		-466		-162	
Jahres-/Bilanzergebnis	-86		-168		-120		-304	
Sonderposten	2.613 32%		2.564 29%		1.940 26%		0	
Rückstellungen	3 0%		42 0%		31 0%		3 0%	
Verbindlichkeiten	4.604 57%		5.342 61%		4.521 61%		4.273 80%	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			5.076		4.107		3.956	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			267		414		317	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		1 0%		15 0%		0	
BILANZSUMME	8.092 100%		8.719 100%		7.446 100%		5.335 100%	

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	470	342	331	358
Sonstige betriebliche Erträge	14	37	60	1
Gesamtleistung	484	380	391	359
Materialaufwand	120	46	39	28
Personalaufwand	65	66	40	26
Abschreibungen	74	56	53	53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59	109	59	64
Betriebliches Ergebnis	166	102	200	188
Finanzergebnis	-212	-233	-282	-452
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-3
Steuern	40	38	38	38
JAHRESERGEBNIS	-86	-168	-120	-304

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	92,3%	81,2%	71,7%	98,0%	
Investitionsdeckung	3,2%	3,1%	31,8%	1383,0%	
Fremdfinanzierung	73,1%	76,5%	74,2%	80,1%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	10,8%	8,8%	12,6%	19,9%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	10,14	4,59	7,82	3,48	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	10,14	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	4.008	3.770	2.434	4.190	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	26,0%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	235	171	331	358	
Personalaufwandsquote	13,8%	19,3%	12,0%	7,2%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	1.255	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	1	1	
Auszubildende	0	0	0	0	
NanoelektronikZentrumDresden GmbH					



BTI Technologieagentur Dresden GmbH

BTI Technologieagentur Dresden GmbH

Gostritzer Straße 67
01217 Dresden

Telefon +49 351 871 7555
Telefax +49 351 871 7556
E-Mail btikontakt@bt-dresden.de
Internet www.bti-dresden.de

Gesellschafter:

Handwerkskammer Dresden - 33,33 %,
Industrie- und Handelskammer Dresden
- 33,33 %,
Landeshauptstadt Dresden - 33,33 %

Gründungsjahr:
1992

Stammkapital:
26.075,89 Euro

Geschäftsführung:
Dr. Michael Naumann

Mitglieder Beirat:
Dr. Peter Baumann (Vorsitzender),
Hans-Joachim Käppler (stellvertretender
Vorsitzender),
Dr. Bertram Dressel,
Dr. Klaus Eulenberger,
Nils-Christian Giese,
Dr. Frank Großmann,
Dr. Andreas Hübner,
Heike Lutoschka,
Eberhard Rink (bis 02.12.2011)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen, einschließlich des Handwerks in kaufmännischer und technologischer Hinsicht mit dem Ziel der Förderung von Innovationen und Technologietransfer.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 598 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 589 TEUR wies die BTI Technologieagentur Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 9 TEUR aus.

Die Verringerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 60 TEUR auf 449 TEUR liegt insbesondere in Veränderungen der Projektstruktur begründet. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf geringere Zuschüsse bei Enterprise Europe Network -Projekten zurückzuführen. Da es bei diesen Projekten zu Veränderungen hinsichtlich der Abrechnungszeiträume kam, erhöhten sich zum Bilanzstichtag die in Arbeit befindlichen Aufträge (unfertige Leistungen) gegenüber dem Vorjahr.

Die in 2011 bearbeiteten Projekte erforderten weniger Fremdleistungen, da aufgrund der Projektstruktur mehr Beratungsleitungen durch die

Beschäftigten der BTI Technologieagentur Dresden GmbH erbracht wurden. Das führte dazu, dass sich die bezogenen Leistungen, die unter dem Materialaufwand ausgewiesen werden (Ausweis bis 2010 unter sonstige betriebliche Aufwendungen), gegenüber dem Vorjahr reduzierten, was teilweise durch den Anstieg des Personalaufwandes kompensiert wurde. Der Anstieg des Personalaufwandes steht im Zusammenhang mit der Einstellung eines neuen Mitarbeiters.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 TEUR auf 133 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote von 40,3 % hat es der BTI Technologieagentur Dresden GmbH ermöglicht, sich bei der Beteiligung am Projekt Enterprise Europe Network der Europäischen Union für eine Vorauszahlung von 70,0 % des EU-Fördermittelbeitrages für 2011/2012 ohne Bankbürgschaft zu qualifizieren. Damit bestand für die BTI Technologieagentur Dresden GmbH auch für die restliche Projektlaufzeit bis zum Jahr 2014 die Möglichkeit, bürgschaftsfrei zu agieren.

Die in den Vorjahren begonnene Umstellung der fördertechnischen Rahmenbedingungen auf eine nachschüssige Zahlung der Fördermittel in den Projekten und die Verlängerung der Abrechnungszeiträume bei geförderten Projekten führte zu einer angespannten finanziellen Situation der Gesellschaft, da Leistungen vorfinanziert werden müssen. Der erhöhte Zwischenfinanzierungsbedarf führte zur Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten).

Stichtagsbezogen wies die BTI Technologieagentur Dresden GmbH einen Liquiditätsgrad I von 19,2 % aus.

LAGE UND AUSBLICK

Die Gesellschaft hat wie in den Vorjahren vorrangig kleine und mittlere technologieorientierte Unternehmen und Handwerksbetriebe auf dem Gebiet der Innovationsförderung und des Netzwerkmanagements, Qualitätsmanagement sowie der Antragstellung von öffentlichen Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union beraten und betreut.

Ziel der BTI Technologieagentur Dresden GmbH war auch zukünftig Leistungen zu erbringen, die durch die Nutzung von Förderprogrammen charakterisiert sind. Damit war es schwierig, im Sinne einer Risikominimierung Liquiditätsreserven aus eigenem Aufkommen aufzubauen.

Die Abhängigkeit des Geschäftsmodells der BTI Technologieagentur Dresden GmbH von Fördergeldern führte nach einer sich seit Jahren abzeichnenden Verschärfung der Förderbestimmungen und Fördermöglichkeiten zu erheblichen Liquiditätsengpässen und Ende September 2012 zu deren Antrag auf Insolvenz.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Anlagevermögen	9	3%	1	0%	2	1%	2	1%
Immaterielles Vermögen	0		0		0		0	
Sachanlagen	9		1		2		2	
Umlaufvermögen	331	97%	328	99%	243	98%	261	98%
Vorräte	81		153		68		48	
Forderungen/sonst. Vermög.	157		143		139		126	
Wertpapiere/Liquide Mittel	93		33		36		87	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	1%	1	0%	3	1%	2	1%
BILANZSUMME	342	100%	330	100%	248	100%	265	100%

BTI Technologieagentur Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Eigenkapital	194	57%	133	40%	124	50%	108	41%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	42		42		42		42	
Gewinn-/Verlustvortrag	59		56		40		36	
Jahres-/Bilanzergebnis	67		9		16		4	
Sonderposten	0	0	0	0	0	0	0	0%
Rückstellungen	22	6%	28	9%	17	7%	39	15%
Verbindlichkeiten	126	37%	169	51%	107	43%	119	45%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			169		107		119	
BILANZSUMME	342	100%	330	100%	248	100%	265	100%

BTI Technologieagentur Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	538	449	509	480
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	85	20	-27
Sonstige betriebliche Erträge	230	64	125	171
Gesamtleistung	768	598	653	625
Materialaufwand	150	66	0	0
Personalaufwand	410	405	355	380
Abschreibungen	5	1	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131	115	282	239
Betriebliches Ergebnis	72	11	16	4
Finanzergebnis	-3	-2	0	0
Steuern	2	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	67	9	16	4

BTI Technologieagentur Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	2,7%	0,3%	0,6%	0,6%	
Investitionsdeckung	50,0%	0,0%	98,4%	0,0%	
Fremdfinanzierung	43,2%	59,8%	50,0%	59,4%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	56,8%	40,2%	50,0%	40,6%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	33	137	71	32	
Liquiditätsgrad I		19,2%	33,6%	73,1%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	34,5%	6,4%	13,2%	3,9%	
Gesamtkapitalrendite	19,6%	2,6%	6,6%	1,6%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	45	57	48	
Personalaufwandsquote	76,2%	90,2%	69,7%	79,3%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		10	9	10	
Auszubildende		0	0	0	
BTI Technologieagentur Dresden GmbH					

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L.

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L.

Gesellschafter bis 05.06.2012:

Landeshauptstadt Dresden - 64,00 %,
Tourismusverband Dresden e. V. - 18,00 %,
Dresden Convention Bureau e. V.
c/o Dresden-Werbung und Tourismus
GmbH - 9,00 %,
Hotel- und Gaststättenverband Sachsen
e. V. - Regionalverband Dresden - 9,00 %

Gründungsjahr:

1992

Stammkapital:

51.129,19 Euro

Liquidator bis 05.06.2012:

Franz Leyser

Mitglieder Aufsichtsrat bis 05.06.2012:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Dr. Lutz Vogel (stellvertretender Vorsitzender),
Marc Arendt,
Jan Burghardt,
Herbert Gehring,
Dr. Michael Hupe,
Jens Matthijs,
Martin Modschedler,
Jeffrey Pötzsch,
Holger Zastrow

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Unternehmens war die Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus der Stadt Dresden unter Beachtung der Stadt-Umland-Beziehung, die Entwicklung der Branche Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Dresden, die Wahrnehmung von Verpflichtungen der öffentlichen Hand im kommunalen touristischen Bereich, die Profilierung der Stadt Dresden und deren Darstellung auf nationalen und internationalen Märkten als Kunst- und Kulturstadt, Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen, Standort für Kongresse, Ausstellungen und Messen sowie als Wirtschaftsstandort unter Berücksichtigung der Interessen der Dresdner Bevölkerung.

Die Dresden-Werbung und Tourismus GmbH befand sich seit 2008 in Liquidation und ist mit Eintragung im Handelsregister am 05.06.2012 erloschen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die ECOVIS Wirtschaftstreuhänders GmbH Wirtschaftsprüfungsellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Erträge in sehr geringem Umfang aus offenen Forderungen sowie aus Steuererstattungen in Höhe von 26 TEUR erzielt. Bei Liquidationsaufwendungen in Höhe von 65 TEUR wies die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 39 TEUR aus.

Die Vermögenslage der Gesellschaft war maßgeblich durch die von der Hauptgeschafterin Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung gestellten Liquidationsmittel in Höhe von 2.632 TEUR bestimmt. Zum Stichtag 31.12.2011 wurden liquide Mittel in Höhe von 83 TEUR ausgewiesen. Das Eigenkapital betrug 111 TEUR.

Zur Abgeltung aller wechselseitiger Forderungen zahlte die Gesellschaft im Dezember 2011 an die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH einen Betrag in Höhe von 40 TEUR.

Mit Ablauf des Geschäftsjahres 2011 waren sämtliche Ansprüche Dritter aus den von der Gesellschaft erworbenen Gutscheinen verjährt.

Zum Abschlussstichtag bestanden noch Forderungen gegen das Finanzamt aus der Steuerveranlagung 2011 und Guthaben bei Kreditinstituten.

LAGE UND AUSBLICK

Die Einlagen der Gesellschafter wurden 2012 in voller Höhe ausgezahlt. Die Landeshauptstadt Dresden erhielt ihren 64 %-igen Anteil am Stammkapital in Höhe von 32.722 TEUR zurück. Das verbleibende Vermögen der Gesellschaft von voraussichtlich 59 TEUR wird an die Landeshauptstadt Dresden ausgezahlt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	0		0	0%	0	0%
Sachanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	117	100%	278	100%	1.060	98%
Forderungen/sonst. Vermög.	33		159		240	
Wertpapiere/Liquide Mittel	83		119		820	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		17	2%
BILANZSUMME	117	100%	278	100%	1.076	100%

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L.

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	111	95%	149	54%	209	19%
Gezeichnetes Kapital	51		51		51	
Rücklagen	98		158		1.753	
Jahres-/Bilanzergebnis	-39		-60		-1.595	
Rückstellungen	2	1%	123	44%	838	78%
Verbindlichkeiten	5	4%	6	2%	28	3%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	5		6		28	
BILANZSUMME	117	100%	278	100%	1.076	100%

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	1	1	1.327	
Sonstige betriebliche Erträge	23	119	230	
Gesamtleistung	24	120	1.557	
Materialaufwand	0	0	1.028	
Personalaufwand	1	16	1.013	
Abschreibungen	0	0	6	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63	167	1.133	
Betriebliches Ergebnis	-40	-63	-1.623	
Finanzergebnis	2	3	29	
Steuern	1	0	1	
JAHRESERGEBNIS	-39	-60	-1.595	

Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L.

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		0,0%		0,0%		0,0%
Investitionsdeckung		0,0%		0,0%		0,0%
Fremdfinanzierung		5,2%		46,3%		80,5%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		94,8%		53,7%		19,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		2,87		2,47		0,13
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		keine		keine		keine
Liquiditätsgrad I		>100%		>100%		>100%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		negativ		negativ		negativ
Gesamtkapitalrendite		negativ		negativ		negativ
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		0		0		78
Personalaufwandsquote		173,1%		1218,5%		76,3%
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		58
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		4		3		17
Auszubildende		0		0		0
Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L.						

Dresden Marketing GmbH

Messering 7
01067 Dresden

Telefon +49 351 50173 0
Telefax +49 351 50173 111
E-Mail info@marketing.dresden.de
Internet www.marketing.dresden.de

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
2008

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Geschäftsführung:
Dr. Bettina Bunge

Mitglieder Aufsichtsrat:
Helma Orosz (Vorsitzende),
Steffen Kaden (stellvertretender Vorsitzender),
Christiane Filius-Jehne,
Jens Genschmar,
Christoph Hille,
Dr. Peter Lames,
Jens Matthijs

Dresden Marketing GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die nationale und internationale touristische Vermarktung der Landeshauptstadt Dresden, die Profilierung der Stadt Dresden als Kunst- und Kulturstadt, Kongress- und Tagungsdestination, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie Metropole im Grünen mit reizvollem Umland, die Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt-Umland-Beziehung, die Förderung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Dresden, die Umsetzung des Stadt- und Standortmarketings, die Wahrnehmung von Verpflichtungen der öffentlichen Hand im kommunalen touristischen Bereich, unter Berücksichtigung der Interessen der Dresdner Bevölkerung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die ECOVIS Wirtschaftstreuhändler GmbH Wirtschaftsprüfungsellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 512 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 2.806 TEUR wies die Dresden Marketing GmbH einen Jahresfehlbetrag 2011 von 2.294 TEUR aus, welcher durch die Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 2.350 TEUR gedeckt ist.

2011 hat die Gesellschaft die strategische Neuausrichtung der Vermarktung der Stadt Dresden und der

Region fortgeführt. Durch anlassorientiertes Themenmarketing wurden die Stärken der Marke Dresden und seiner Region hervorgehoben. 2011 standen unter dem Motto „Dresden. Dem Schönen begegnen“, die Ereignisse Dresdner Musikfestspiele, 175 Jahre Sächsische Dampfschiffahrt sowie die erstmals durchgeführten Zwingerfestspiele im Fokus der Werbemaßnahmen.

Die Umsatzerlöse minderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 323 TEUR. Dies ist besonders auf den Wegfall der Erlöse aus dem Stadtfest zurückzuführen, welches die Gesellschaft einmalig 2010 ausrichtete. Die Umsatzerlöse 2011 resultierten wesentlich aus der Vermarktung des Dresden Journals, dem Projekt „Lange Nacht der Wissenschaften“ sowie dem Verkauf von Werbe- und Prospektmaterial. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge war besonders auf einen Anstieg der erhaltenen Projektzuschüsse zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten vor allem Fremdleistungen, Druck-, Werbe-, Anzeigen- und Messekosten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich diese um 526 TEUR reduziert. Dies resultierte ebenfalls aus dem Wegfall der in 2010 einmalig durch die Gesellschaft wahrgenommenen Ausrichtung des Stadtfestes.

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 13,5 % auf 529 TEUR.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 55 TEUR. Dies war auf Abschreibungen in Höhe von 70 TEUR sowie Abgänge in Höhe von 3 TEUR zurückzuführen, denen Investitionen in Höhe von 18 TEUR gegenüber-

standen. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt.

Die liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 120 TEUR und waren ausreichend, um alle Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen zu decken.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital betrug 55,0 %. Die Erhöhung des Eigenkapitals um 56 TEUR ergab sich aus der Zuweisung der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 2.350 TEUR, vermindert um den Jahresfehlbetrag 2011.

LAGE UND AUSBLICK

Die Dresden Marketing GmbH ist in den Geschäftsfeldern Markenmanagement, Marketing Services, Tourismusmarketing, Themen- und Eventmarketing, Kongress- und Standortmarketing für Dresden und die Region tätig.

2012 wird neben der generellen Stärkung der Marke Dresden vor allem der Bekanntheitsgrad und Imageaufbau von Dresden als attraktiver Wissenschaftsstandort kommuniziert. Unter dem Slogan „Dresden. Eine faszinierende Idee“ - Kunst trifft Wissenschaft - stehen 500 Jahre Sixtinische Madonna, die Ausstellung „Gerhard Richter. ATLAS“, das Militärhistorische Museum der Bundeswehr sowie die 10. Dresdner Lange Nacht der Wissenschaften im Mittelpunkt der Vermarktungsaktivitäten.

Aufgrund der Ausgestaltung ihres Geschäftsgegenstandes kann die Dresden Marketing GmbH nur in geringem Umfang eigene Erlöse generieren. Der Geschäftsbetrieb ist damit auch zukünftig von der Gesellschaftereinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden abhängig.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	103 22%		133 25%		188 40%		161 17%	
Immaterielles Vermögen	27		27		33		27	
Sachanlagen	70		100		149		127	
Finanzanlagen	6		6		6		6	
Umlaufvermögen	350 74%		373 70%		249 53%		770 81%	
Vorräte	11		0		0		31	
Forderungen/sonst.Vermög.	82		32		28		112	
Wertpapiere/Liquide Mittel	257		340		220		627	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20 4%		23 4%		29 6%		20 2%	
BILANZSUMME	473 100%		529 100%		466 100%		950 100%	

Dresden Marketing GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	161 34%		291 55%		235 50%		489 51%	
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	2.506		2.560		2.764		2.584	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.370		-2.294		-2.554		-2.120	
Rückstellungen	75 16%		113 21%		89 19%		104 11%	
Verbindlichkeiten	237 50%		125 24%		143 31%		358 38%	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		125			143		358	
BILANZSUMME	473 100%		529 100%		466 100%		950 100%	

Dresden Marketing GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	354	315	638	628
Sonstige betriebliche Erträge	0	197	157	186
Gesamtleistung	354	512	795	814
Materialaufwand	1.365	0	0	0
Personalaufwand	900	832	864	851
Abschreibungen	40	70	56	40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	419	1.902	2.428	2.043
Betriebliches Ergebnis	-2.370	-2.293	-2.554	-2.120
Finanzergebnis	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	-2.370	-2.294	-2.554	-2.120
Dresden Marketing GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	21,8%	25,1%	40,4%	16,9%
Investitionsdeckung	200,0%	391,7%	66,6%	36,5%
Fremdfinanzierung	66,0%	45,0%	49,7%	48,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	34,0%	55,0%	50,3%	51,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,07	0,13	0,09	0,23
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	0,07	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	24	21	43	39
Personalaufwandsquote	254,2%	264,5%	135,5%	135,5%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	2.350	2.350	2.300	2.350
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	133
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	15	15	15	16
Auszubildende	0	0	0	0
Dresden Marketing GmbH				

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Bautzner Straße 45-47

01099 Dresden

Telefon +49 351 491 700

Telefax +49 351 496 9306

E-Mail info@sachsen-tour.de

Internet www.sachsen-tourismus.de

Gesellschafter:

Landestourismusverband Sachsen e. V. - 15,00 %, Tourismusverband Erzgebirge e. V. - 12,00 %, Saxonia Fördergesellschaft für das Hotel- und Gaststättengewerbe im Freistaat Sachsen mbH - 10,00 %, CMT City-Management und Tourismus Chemnitz GmbH - 6,00 % (bis 14.08.2011), Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH - CWE - 6,00 % (seit 15.08.2011), Dresden Marketing GmbH - 6,00 %, Leipzig Tourist Service e. V. - 6,00 %, Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH - 6,00 %, Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. - 6,00 %, Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heideland e. V. - 6,00 %, Tourismusverband Sächsisches Elbland e. V. - 6,00 %, Tourismusverband Vogtland e. V. - 6,00 %, Industrie- und Handelskammer Chemnitz - 5,00 %, Industrie- und Handelskammer Dresden - 5,00 %, Industrie- und Handelskammer Leipzig - 5,00 %

Gründungsjahr:

1999

Stammkapital:

100.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Goller

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Fiedler (Vorsitzender), Volker Bremer (seit 01.01.2012), Klaus Brähmig (seit 14.07.2011), Dr. Bettina Bunge (seit 01.01.2011 bis 31.12.2011), Rita Fleischer (seit 14.07.2011), Dr. Manfred Gatz (seit 14.07.2011), Dr. Holm Große (bis 14.07.2011), Dr. Detlef Hamann (bis 14.07.2011), Dr. Ralph Kausch (bis 14.07.2011), Frank Lehmann, Andreas Lämmel, Frank Vogel

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft ist die Umsatzsteigerung der Tourismuswirtschaft Sachsen und die Profilierung als Reiseland, sowie die Förderung und der Ausbau des touristischen Marketings im Freistaat Sachsen. Zweck der Gesellschaft ist daher weiterhin, Service- und Dienstleistungen im Marketingbereich, besonders für die Tourismusunternehmen im Freistaat Sachsen zu erbringen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 5.877 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 5.857 TEUR wies die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 20 TEUR aus.

Mit 5.842 TEUR konnte im Geschäftsjahr 2011 der bisher höchste Umsatz erzielt werden. Die Umsatzerlöse wurden wesentlich aus öffentlichen Aufträgen, Messeanschließergebühren sowie der Kooperationsvereinbarung mit der Ameropa-Reisen GmbH generiert.

Der Materialaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 307 TEUR. Die Aufwendungen resultierten aus Messe-, Projekt- und Werbekosten.

Zum 31.12.2011 erhöhten sich die Bilanzsumme der TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH um 8,6 % auf 1.370 TEUR.

Die Vermögensstruktur war von einem grundsätzlich für ein Dienstleistungsunternehmen dieser Art typischen geringen Anlagebestand gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte auf 5,4 %.

Die Abnahme der Vorräte resultierte aus einer bereits 2010 erbrachten Vorleistung der TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH für das Projekt „Cultural Heart of Germany“. Die entsprechende Rahmenvereinbarung mit der Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH und der Thüringer Tourismus GmbH war 2011 ausgelaufen.

LAGE UND AUSBLICK

Mit 6.727.090 Gästeankünften und 17.338.969 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun oder mehr Betten sowie Campingplätzen war 2011 wieder ein Rekordjahr für den Tourismus in Sachsen mit einem Zuwachs von 4,9 % bei den Gästeankünften und 3,4 % bei den Übernachtungen. Der Freistaat Sachsen lag damit knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

Insbesondere Dresden und Leipzig sowie die Oberlausitz, Sächsische Schweiz und das Erzgebirge profitierten von dem Zuwachs. Mit 35,3 % verzeichnete der Freistaat Sachsen die höchste Bettenauslastung aller Flächen-Bundesländer und lag mit knapp 2,0 % über dem Bundesdurchschnitt von 33,5 %.

Im Bereich des Inlandstourismus konnten im Freistaat Sachsen 5,5 % mehr Gäste und zudem ein Zuwachs

von 3,5 % bei Übernachtungen verzeichnet werden.

Die Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen aus dem Ausland blieb hinter den Erwartungen zurück. Der Freistaat Sachsen konnte mit 0,1 % mehr Gästeankünften und 1,7 % mehr Übernachtungen dennoch einen leichten Zuwachs verzeichnen. Auf den Freistaat Sachsen bezogen gab es Quellmärkte mit guten Zuwächsen ausländischer Gäste, wie zum Beispiel Russland, Polen und die Schweiz.

Für das Geschäftsjahr 2012 erwartet die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH wieder eine deutliche Steigerungen bei Gästen und Übernachtungen aus dem Ausland. Im Mittelpunkt ihrer Tätigkeiten werden Messen, Workshops und Präsentationen im In- und Ausland stehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	74	5%	90	7%	70	4%
Immaterielles Vermögen	1		1		0	
Sachanlagen	74		89		70	
Umlaufvermögen	1.147	84%	1.001	79%	1.322	81%
Vorräte	0		82		33	
Forderungen/sonst. Vermög.	130		462		384	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.017		457		905	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	149	11%	170	14%	231	14%
BILANZSUMME	1.370	100%	1.262	100%	1.623	100%

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	586	43%	566	45%	625	39%
Gezeichnetes Kapital	100		100		100	
Gewinn-/Verlustvortrag	466		525		356	
Jahres-/Bilanzergebnis	20		-59		169	
Sonderposten	0	0%	1	0%	1	0%
Rückstellungen	249	18%	121	10%	256	16%
Verbindlichkeiten	409	30%	386	31%	688	42%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	409		386		688	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	126	9%	188	15%	53	3%
BILANZSUMME	1.370	100%	1.262	100%	1.623	100%

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.842	5.806	5.414	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-82	49	-2	
Sonstige betriebliche Erträge	110	44	446	
Gesamtleistung	5.869	5.899	5.858	
Materialaufwand	4.193	4.500	4.326	
Personalaufwand	974	986	854	
Abschreibungen	26	28	24	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	661	464	434	
Betriebliches Ergebnis	16	-78	220	
Finanzergebnis	8	9	24	
Steuern	4	-11	75	
JAHRESERGEBNIS	20	-59	169	

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		5,4%		7,1%		4,3%
Investitionsdeckung		250,7%		57,9%		51,0%
Fremdfinanzierung		48,0%		40,2%		58,2%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		42,8%		44,9%		38,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		9,61		-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		keine		keine		keine
Liquiditätsgrad I		>100%		>100%		>100%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		3,3%		negativ		27,0%
Gesamtkapitalrendite		1,4%		negativ		10,4%
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		292		290		301
Personalaufwandsquote		16,7%		17,0%		15,8%
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		20		20		18
Auszubildende		0		0		0

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Messe Dresden GmbH

Messering 6
01067 Dresden

Telefon +49 351 4458 0
Telefax +49 351 4458 102
E-Mail info@messe-dresden.de
Internet www.messe-dresden.de

Kurzvorstellung:

Veranstaltungsort für Eigenmessen und Gastveranstaltungen auf einem Gelände mit vier Hallen, einem Freigelände von 13.500 m², einem Tagungszentrum sowie einem Open-Air-Gelände mit 32.000 m²

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Ulrich Finger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
André Schollbach (Mitglied, stellvertretender Vorsitzender seit 18.08.2011),
Steffen Kaden (Mitglied, stellvertretender Vorsitzender bis 03.04.2011),
Wilm Heinrich,
Jan Kaboth,
Andre Schindler,
Michael Schmelich

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Ausstellungen, Tagungen, Messen sowie von Volksfesten, Sport-, Kultur- und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden, die Errichtung und der Betrieb dafür geeigneter Gebäude und Freiflächen einschließlich aller Nebenanlagen sowie deren Vermietung und Verpachtung an Dritte. Ausstellungen und Veranstaltungen außerhalb der Landeshauptstadt Dresden sind zulässig, wenn sie einen Dresden-spezifischen Charakter haben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.740 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 6.485 TEUR wies die Messe Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 745 TEUR aus.

2011 fanden sieben Eigenmessen und 135 Gastveranstaltungen an 238 Veranstaltungstagen statt.

595.100 Gäste (Vorjahr: 553.000) besuchten das Messegelände 2011.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse um 984 TEUR. Dies war besonders auf eine Zunahme der Erlöse aus der Vermietung der Hallen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 336 TEUR. Im Wesentlichen war dies auf die Ausbuchung der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden zurückzuführen.

Der Materialaufwand war korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen um 25,3 % auf 1.084 TEUR gestiegen. Dies resultierte besonders aus der höheren Inanspruchnahme von Fremdleistungen.

Bedingt durch eine gestiegene Mitarbeiterzahl sowie eine Tariferhöhung haben sich die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 92 TEUR erhöht.

Die um 206 TEUR gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergaben sich besonders aus der Steigerung der Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Ferner wurde das Jahresergebnis durch die Abschreibungen beeinflusst.

Das Finanzergebnis schloss mit -486 TEUR ab. Hier wirkten besonders die Zinsen für das Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschloss im Dezember 2008 die Messe Dresden GmbH im Ostragehege um ein Tagungszentrum zu erweitern. Der erste Bauabschnitt des Tagungszentrums wurde im Juli 2009 fertiggestellt. 2010 wurde der erste Bereich des ehemaligen Schlachthofhotels rekonstruiert und ging gemeinsam mit dem bereits errichteten Neubau als „BÖRSE DRESDEN“ an den Markt. Die Investitionen im 2011 betrafen unter anderen die Fertigstellung der

akustischen Ertüchtigung sowie Kapazitätserhöhung der Halle 1. Ferner investierte die Messe Dresden GmbH in das Tagungszentrum „BÖRSE DRESDEN“, welches zum Großteil in Betrieb genommen werden konnte, sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. 2011 wurden Investitionen in Höhe von 2.951 TEUR getätigt.

2011 wurden von der Landeshauptstadt Dresden eine Verlustabdeckung in Höhe von 1.164 TEUR sowie eine Investitionszuweisung in Höhe von 1.573 TEUR geleistet.

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 3,0 % auf 37.700 TEUR. Besonders durch die Investitionen von 2.951 TEUR, denen Abschreibungen von 2.068 TEUR gegenüberstanden, erhöhte sich das Anlagevermögen um 867 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 88,5 % und war im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken. Ferner erhöhten sich besonders die Forderungen stichtagsbedingt.

Auf der Passivseite erhöhte sich insbesondere das Eigenkapital durch die Einlagen der Gesellschafterin auf 21.754 TEUR. Ferner war der Jahresfehlbetrag 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 834 TEUR geringer. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 57,7 %.

Die Verbindlichkeiten nahmen besonders durch die planmäßige Tilgung der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau ab. Zudem waren die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden durch die ertragswirksame Ausbuchung des Gesellschafterdarlehens zurückgegangen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Gesellschaft erwartet, dass die Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre in 2012 fortgesetzt wird. Besonders aufgrund der Abschreibungen werden jedoch auch in Zukunft Verluste zu verzeichnen sein.

Die Landeshauptstadt Dresden veräußert möglicherweise einen Teil der von der Messe Dresden GmbH bisher genutzten Parkflächen an einen Investor. Sofern dies erfolgt, entsteht dringender Handlungsbedarf zur Bereitstellung von Ersatzstellflächen. Besonders im Falle eines witterungsbedingten Wegfalls der Parkplätze in der Flutrinne wäre die Messe Dresden GmbH im bauordnungsrechtlichen Sinne dann nicht erschlossen. Theoretisch besteht das Risiko, dass dann Veranstaltungen nicht stattfinden dürfen. Die Geschäftsführung der Messe Dresden GmbH schlägt die Errichtung eines Parkhauses vor. Neben der Entspannung der Parkplatzsituation könnten in diesem Zusammenhang zusätzliche Lager- und/oder Ausstellungsflächen geschaffen werden.

Ein weiteres Risiko trat mit Auslaufen der Rahmenvereinbarung mit einem großen Gastveranstalter 2012 ein. Durch die Kartellbehörde wurde die Messe Dresden GmbH verpflichtet, dass für diesen Gastveranstalter die gleichen Veranstaltungskosten wie für die anderen Gastveranstalter zu gelten haben. Der betreffende Gastveranstalter wird sich danach vom Gelände der Messe Dresden GmbH zurückziehen. Aufgrund dessen werden einzelne Messen voraussichtlich nicht mehr stattfinden. Die Geschäftsführung der Messe Dresden GmbH strebt eine Kompensation durch die Akquise anderer Veranstaltungen an, wobei der Fokus auf Kongressmessen gerichtet ist. Zusätzlich zur Akquise neuer Veranstaltungen werden auch be-

stehende Eigen- und Gastmessen, wie die Messen „Dresdner Ostern“, „aktiv+vital“, „bike+outdoor“ oder „room+Styl“ fortgeführt.

Die „SEMICON EUROPE“ sowie die Tagung der Volkswagen AG, verschiedene Firmenveranstaltungen, Fachtagungen und Kongresse sowie eine Vielzahl von Konzerten runden den Veranstaltungskalender 2012 ab.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	32.640	90%	33.375	89%	32.508	89%	30.521	88%
Immaterielles Vermögen	100		49		91		126	
Sachanlagen	32.540		33.326		32.417		30.395	
Umlaufvermögen	3.563	10%	4.305	11%	4.084	11%	3.990	12%
Forderungen/sonst. Vermög.	280		547		304		510	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.283		3.758		3.780		3.481	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	16	0%	21	0%	26	0%	12	0%
BILANZSUMME	36.219	100%	37.700	100%	36.618	100%	34.523	100%

Messe Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	20.443	56%	21.754	58%	19.762	54%	16.728	48%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	36.588		36.992		35.835		32.225	
Gewinn-/Verlustvortrag	-14.519		-14.519		-14.519		-14.519	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.652		-745		-1.579		-1.004	
Sonderposten	1.439	4%	1.439	4%	1.558	4%	1.677	5%
Rückstellungen	170	0%	162	0%	142	0%	188	1%
Verbindlichkeiten	14.167	39%	14.338	38%	15.154	41%	15.931	46%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			12.486		13.242		13.999	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.852		1.912		1.932	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		8	0%	1	0%	0	
BILANZSUMME	36.219	100%	37.700	100%	36.618	100%	34.523	100%

Messe Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.100	5.236	4.252	4.394
Sonstige betriebliche Erträge	125	475	139	204
Gesamtleistung	4.225	5.711	4.391	4.598
Materialaufwand	665	1.085	866	949
Personalaufwand	1.220	1.129	1.037	1.060
Abschreibungen	1.956	2.068	2.060	1.656
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.389	1.574	1.368	1.382
Betriebliches Ergebnis	-1.005	-143	-942	-448
Finanzergebnis	-497	-486	-523	-448
Steuern	150	116	115	107
JAHRESERGEBNIS	-1.652	-745	-1.579	-1.004
Messe Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	90,1%	88,5%	88,8%	88,4%
Investitionsdeckung	106,3%	70,1%	50,9%	31,4%
Fremdfinanzierung	41,6%	40,4%	43,9%	49,1%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	56,4%	57,7%	54,0%	48,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	12,37	29,20	12,51	16,66
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	12,37	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	10.884	10.580	11.374	12.451
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	178	249	224	209
Personalaufwandsquote	29,8%	21,6%	24,4%	24,1%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	1.187	1.164	430	452
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	1.200	1.573	4.184	4.857
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	23	21	19	21
Auszubildende	0	0	0	0
Messe Dresden GmbH				

USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH

USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH

Gesellschafter bis 30.08.2012:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1993

Stammkapital:
25.564,59 Euro

Geschäftsführung bis 30.08.2012:
Reinhard Holzapfel

Mitglieder Aufsichtsrat bis 30.08.2012:
Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Andreas Naumann (stellvertretender
Vorsitzender),
Herbert Gehring

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Unternehmens war die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes, insbesondere die Erbringung von Leistungen im Bereich der Umwelt auf den Gebieten der Landschaftsgestaltung, des Gewässerschutzes, der Abfallwirtschaft und der Altlastensanierung sowie der Umweltvorsorge und der Luftreinhaltung. Hierbei führte die Gesellschaft insbesondere Aufträge der Konzepterarbeitung und Planung sowie Durchführungsberatung und Durchführungsunterstützung durch.

Die USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH hat 2007 ihre operative Geschäftstätigkeit eingestellt. Die Gesellschaft ist mit Eintragung im Handelsregister am 30.08.2012 erloschen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Jahresabschlüsse 2007, 2008, 2009, 2010 und 2011 der USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH wurden durch die LiSka Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz.

Im Geschäftsjahr 2011 standen den Aufwendungen in Höhe von 9 TEUR Erträge in sehr geringem Umfang aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber. Es wurde ein Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 9 TEUR ausgewiesen.

Die Aktivseite der Bilanz bestand im Wesentlichen aus Umlaufvermögen, das sich aus liquiden Mitteln in Höhe von 80 TEUR sowie aus sonstigen Vermögensgegenständen (Steuerrückforderungen) in Höhe von 2 TEUR zusammensetzte.

Das Eigenkapital hat sich um den Jahresfehlbetrag 2011 verringert und betrug 70 TEUR. Dies entsprach einer Eigenkapitalquote von 85,1 %.

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich aus Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten sowie Rückstellungen für Archivierung zusammen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht.

LAGE UND AUSBLICK

Mit der Gesellschafterversammlung am 17.08.2012 der USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH wurden die Jahresabschlüsse 2007 bis 2011 festgestellt, und die Beendigung der Gesellschaft vollzogen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	0	0%	0	0%	0	0%
Sachanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	82	100%	88	100%	94	100%
Forderungen/sonst. Vermög.	2		2		2	
Wertpapiere/Liquide Mittel	80		86		93	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0	0%
BILANZSUMME	82	100%	88	100%	95	100%

USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	70	85%	78	89%	86	91%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	98		98		98	
Gewinn-/Verlustvortrag	-46		-37		-29	
Jahres-/Bilanzergebnis	-9		-8		-8	
Rückstellungen	12	15%	10	11%	8	9%
Verbindlichkeiten	0		0		0	0%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	0		0		0	
BILANZSUMME	82	100%	88	100%	95	100%

USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	0	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
Gesamtleistung	0	0	0	
Materialaufwand	0	0	0	
Personalaufwand	0	0	0	
Abschreibungen	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	8	9	
Betriebliches Ergebnis	-9	-8	-9	
Finanzergebnis	0	0	1	
Steuern	0	0	0	
JAHRESERGEBNIS	-9	-8	-8	

USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,2%	0,2%	0,3%	
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	
Fremdfinanzierung	14,9%	11,2%	9,1%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	85,1%	88,8%	90,9%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	7,98	9,70	10,37	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I	0,0%	0,0%	>100%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	
Auszubildende	0	0	0	

USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH



DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

Löbtauer Straße 67
01159 Dresden

Telefon +49 351 439 160
Telefax +49 351 439 1666
E-Mail DGH.Kirstan@t-online.de
Internet www.dresdner-gewerbehof.de

Kurzvorstellung:

Errichtung und Betrieb von Gründer- und Gewerbezentränen zur Förderung mittelständischer Existenzgründer

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 51,00 %,
Ostsächsische Sparkasse Dresden - 22,00 %,
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG - 20,75 %,
Kreishandwerkerschaft Dresden - 6,25 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

409.033,50 Euro

Geschäftsführung:

Friedbert Kirstan

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Thomas Müller (stellvertretender Vorsitzender),
Ulrich Franzen,
Torsten Hans,
Frank Herrmann,
Christoph Hille,
Richard Kaniewski,
Jens Kobarg,
Andreas Naumann,
Walter Netter

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der gewerblichen Wirtschaft durch die Entwicklung von eigenen und fremden Gewerbe- flächen, die Errichtung und der Betrieb von Gewerbe- und Handwerkshöfen sowie Gründer- und Technologiezentren. Die Gesellschaft dient dabei insbesondere der Förderung mittelständischer Existenzgründungen, der Standortsicherung und der Stärkung der Wirtschaftskraft der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzge- setz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.838 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.649 TEUR wies die DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 190 TEUR aus.

Das Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße war zum 31.12.2011 vollständig belegt (9.693 m²), der Vermietungsstand des Gründer- und Gewerbehofes Großenhainer Straße konnte gegenüber dem Vorjahr von 91,0 % auf 97,3 % (9.534 m²) gesteigert werden.

Ausgehend von der hohen Auslastung der Gründer- und Gewerbezen- tren wurden 2011 gegenüber dem

Vorjahr um 71 TEUR höhere Um- satzerlöse von 1.489 TEUR erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen insbesondere die Auflö- sung des Sonderpostens für Investi- tionszuweisungen zum Anlagever- mögen.

Die Materialaufwendungen für be- zogene Leistungen (Mietnebenkos- ten) waren im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des milden Winters 2010/2011 gesunken.

Der Personalaufwand und die Ab- schreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verän- dert. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resul- tierte aus einer Forderung des Insol- venzverwalters eines ehemaligen Mieters aufgrund von Insolvenzan- fechtung. Diese Forderung und die damit im Zusammenhang stehenden Prozesskosten betragen 16 TEUR. Für ausstehende Reparaturen wur- den Rückstellungen gebildet.

Das Finanzergebnis betrug -408 TEUR infolge geringerer Zins- aufwendungen. Die Zinsänderungs- risiken wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinsswaps begrenzt. Dabei handelt es sich um nichtspe- kulative und somit kommunalrecht- lich zulässige Zinsderivate.

Die Vermögensstruktur von 94,8 % spiegelt den hohen Anteil an Anla- gevermögen wider, der für ein im- mobilienverwaltendes Unterneh- men typisch ist. Die DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH tätigte Investitionen von 5 TEUR.

Die Fremdfinanzierung von 65,4 % begründet sich in der Finanzierungs-

struktur aus anteiligen Sonderposten und Krediten.

Die Eigenkapitalquote betrug 4,9 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 64,1 %. Finanzierungsprobleme bestanden hieraus nicht. Die finanzielle Lage des Unternehmens ist stabil. Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Die Effektivverschuldung von 6.332 TEUR war nach wie vor hoch, war aber fast ausschließlich von den Investitionskrediten geprägt. Diese sind mit drei Einzelbürgschaften der Landeshauptstadt Dresden besichert. Der Restschuldbestand betrug 2.240 TEUR zum 31.12.2011.

Der Pro-Kopf-Umsatz stieg auf 744 TEUR und die Personalaufwandsquote des Unternehmens blieb annähernd gleich.

LAGE UND AUSBLICK

Die positive Entwicklung der Gründer- und Gewerbezentren der DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH in den vergangenen Jahren konnte auch 2011 fortgesetzt werden.

Durch die sehr hohe Auslastung der beiden Standorte wurden 2011 auch dementsprechend hohe Umsatzerlöse erzielt.

Ausgehend von den bestehenden Mietverträgen sowie der kontinuierlichen Nachfrage nach Gewerbeflächen wird nach Einschätzung der Geschäftsführung für 2012 und die Folgejahre ein positives Ergebnis erwartet. Ein wirtschaftliches Risiko wird deshalb für die kommenden Jahre nicht gesehen.

Dennoch sind Mietausfälle nicht auszuschließen. Der Ausfall eines großen Mieters und keine zeitnahe

Nachvermietung stellt das größte Risiko für die Gesellschaft dar. Das betrifft insbesondere Mieter, die über eine Fläche von über 500 m² verfügen. Im Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße belegen vier Mieter Flächen zwischen 530 m² und 3.594 m², im Gründer- und Gewerbehof Großenhainer Straße sind Flächen zwischen 750 m² und 1.500 m² von drei Mietern belegt.

Die für die Erweiterung des Gründer- und Gewerbezentrums Löbtauer Straße erforderlichen Voraussetzungen werden derzeit geschaffen. Parallel zur Erschließung des künftigen Gewerbegebietes sollen in 2012 die Vorplanungen für den Neubau durchgeführt werden.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	19.622	96%	19.632	95%	20.117	96%	20.604	96%
Immaterielles Vermögen	0		0		0		0	
Sachanlagen	19.622		19.632		20.117		20.604	
Umlaufvermögen	827	4%	1.058	5%	907	4%	791	4%
Forderungen/sonst. Vermög.	20		40		27		20	
Wertpapiere/Liquide Mittel	807		1.018		880		771	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	0%	10	0%	10	0%	11	0%
BILANZSUMME	20.460	100%	20.700	100%	21.034	100%	21.406	100%

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	807	4%	1.009	5%	819	4%	673	3%
Gezeichnetes Kapital	409		409		409		409	
Rücklagen	130		410		264		131	
Gewinn-/Verlustvortrag	228		0		0		-13	
Jahres-/Bilanzergebnis	40		190		146		147	
Sonderposten	12.255	60%	12.255	59%	12.565	60%	12.875	60%
Rückstellungen	73	0%	69	0%	30	0%	73	0%
Verbindlichkeiten	7.321	36%	7.350	36%	7.603	36%	7.780	36%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			6.894		7.135		7.369	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			456		468		412	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	0%	17	0%	16	0%	4	0%
BILANZSUMME	20.460	100%	20.700	100%	21.034	100%	21.406	100%

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.317	1.489	1.418	1.457
Sonstige betriebliche Erträge	310	336	348	325
Gesamtleistung	1.627	1.825	1.766	1.781
Materialaufwand	320	347	360	354
Personalaufwand	138	138	134	134
Abschreibungen	491	489	489	490
Sonstige betriebliche Aufwendungen	218	217	183	220
Betriebliches Ergebnis	460	635	600	585
Finanzergebnis	-411	-408	-426	-409
Steuern	9	37	28	29
JAHRESERGEBNIS	40	190	146	147

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	95,9%	94,8%	95,6%	96,3%
Investitionsdeckung	0,0%	10.783,6%	32.590,8%	8.381,4%
Fremdfinanzierung	66,1%	65,4%	66,2%	66,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	3,9%	4,9%	3,9%	3,1%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	6.514	6.332	6.723	7.010
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	5,0%	18,8%	17,8%	21,8%
Gesamtkapitalrendite	0,2%	0,9%	0,7%	0,7%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	744	709	728
Personalaufwandsquote	10,5%	9,2%	9,5%	9,2%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		2	2	2
Auszubildende		0	0	0

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH



**Regionaler Planungsverband
"Oberes Elbtal/Osterzgebirge"**

Meißner Straße 151a
01445 Radebeul

Telefon +49 351 4040 4701
Telefax +49 351 4040 4740
E-Mail post@rpv-oeoe.de
Internet www.rpv-elbtalosterz.de

Kurzvorstellung:

Der Verband ist zuständig für die Regionalplanung in der Landeshauptstadt Dresden sowie den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden - 37,50 %,
Landkreis Meißen,
Landkreis Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Gründungsjahr:

1992

Verbandsvorsitzender:

Michael Geisler

**Vertretung der Landeshauptstadt
Dresden in der Verbandsversammlung
mit 6 von 16 Stimmen:**

Helma Orosz (erste stellvertretende
Vorsitzende),
Axel Bergmann,
Dr. Thoralf Gebel,
Eva Jähnigen (Stadträtin bis 24.03.2011),
Andreas Naumann,
Joachim Stübner

Geschäftsführung:

Dr. Heidemarie Russig

Mitglieder Planungsausschuss:

Michael Geisler,
Lutz Grübler,
Helma Orosz,
Arndt Steinbach,
Joachim Stübner,
Ralf Rother

Regionaler Planungsverband "Oberes Elbtal/Osterzgebirge"

AUFGABEN UND ZIELE

Struktur und Aufgaben des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen.

Die Regionalen Planungsverbände in Sachsen haben als gesetzliche Pflichtaufgabe den Regionalplan für ihre Planungsregion zu erstellen und fortzuschreiben. Darüber hinaus nimmt der Verband eine wichtige Funktion als Träger öffentlicher Belange wahr, indem er zu den in der Region vorgesehenen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen unter regionalplanerischen Gesichtspunkten Stellung bezieht und die unterschiedlichsten öffentlichen und privaten Planungsträger hinsichtlich ihrer Vorhaben und deren Einordnung in die Region und ihre Teile berät.

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge ist einer von vier Planungsverbänden im Freistaat Sachsen. Er ist Träger der Regionalplanung für die gleichnamige Planungsregion, der die Landeshauptstadt Dresden sowie die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge angehören.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge erfolgt nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung.

Die Jahresrechnung 2011 des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge wurde durch das Rechnungsprüfungsamt des Landratsamtes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge geprüft.

Für das Haushaltjahr 2011 wies der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge bei einem ausgeglichenen Ergebnis des Verwaltungshaushaltes Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 752 TEUR aus. Der Vermögenshaushalt schloss ebenfalls ausgeglichenen mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 43 TEUR ab.

Bedeutendste Einnahmeposition waren Zuweisungen/Erstattungen mit 747 TEUR. Wesentlichste Ausgabeposition waren die Personalausgaben mit 579 TEUR und der sächsische Verwaltungs- und Betriebsaufwand mit 130 TEUR. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt betrug 43 TEUR. Davon wurden 11 TEUR für Investitionen verwendet und 32 TEUR der Rücklage zugeführt.

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge erhält zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben vom Freistaat Sachsen eine jährliche Zuwendung. Zur weiteren Deckung seines Finanzbedarfs leistet jedes Verbandsmitglied eine anteilige Verbandsumlage. Für das Haushaltjahr 2011 wurde - wie im Vorjahr - keine Verbandsumlage erhoben.

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge hatte 2011 zehn Beschäftigte.

LAGE UND AUSBLICK

Auf der Grundlage des Regionalplans 2009 und der Teilstudie zur Windenergienutzung aus 2003 schreibt der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge derzeit die Ziele zur Windenergienutzung für die Planungsregion fort. Das Verfahren wurde 2009 begonnen und wird 2012 noch andauern.

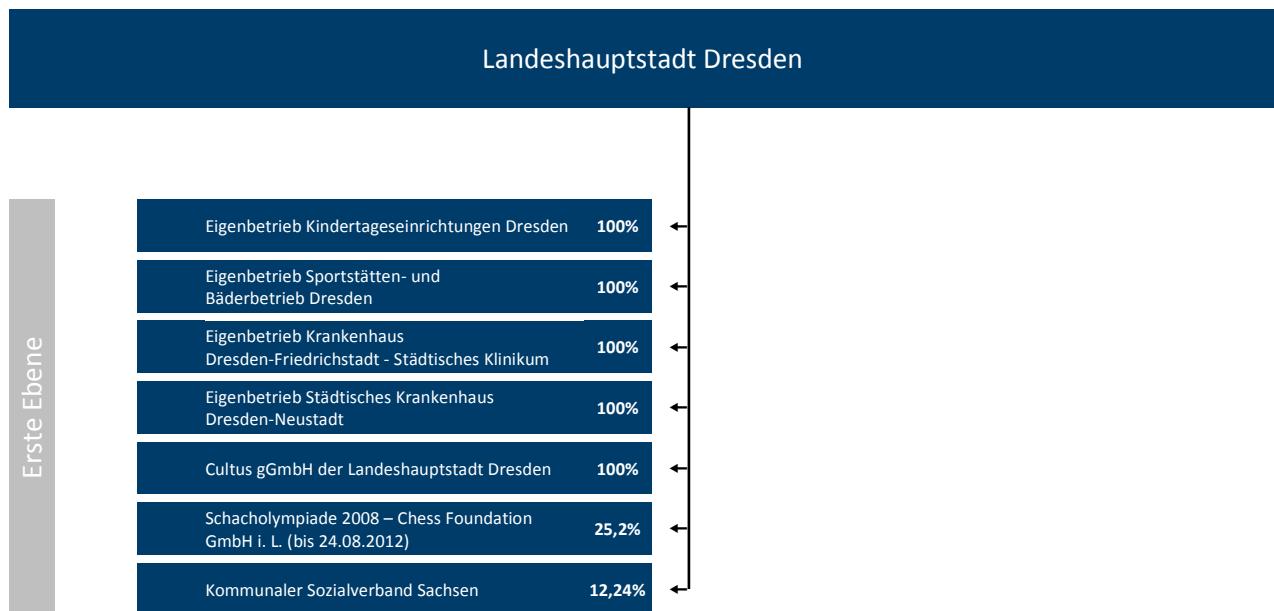
Darüber hinaus war der Verband 2011 Träger und Partner in verschiedenen Förderprojekten, die auch in 2012 weitergeführt werden.

Die Haushaltssatzung 2012 wurde in der Verbandsversammlung am 01.12.2011 beschlossen. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung ist auch im Haushaltsjahr 2012 keine Umlageerhebung vorgesehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

VERWALTUNGSHAUSHALT	2011	2010	2009
(in TEUR)			
Einnahmen	752	758	732
Verwaltungsgebühren/Erstattungen	747	754	724
Verbandsumlage der Mitglieder gesamt	0	0	0
(darunter Landeshauptstadt Dresden)	0	0	0
Zinseinnahmen/Gewinnanteile	5	4	8
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	0
Ausgaben	752	758	732
Personalausgaben	579	574	559
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	130	123	105
sonstige Ausgaben	0	0	0
Zuführung zum Vermögenshaushalt	43	61	68
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge			

VERMÖGENSHAUSHALT	2011	2010	2009
(in TEUR)			
Einnahmen	43	61	68
Umlagen der Mitglieder	0	0	0
Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	43	61	68
sonstige Einnahmen	0	0	0
Ausgaben	43	61	68
eigene Investitionen	11	10	19
Kredittilgung	0	0	0
sonstige Ausgaben	0	3	0
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0	0	0
Zuführung zu Rücklagen	32	48	49
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge			



Eigenbetrieb

Kindertageseinrichtungen Dresden

Eigenbetrieb

Kindertageseinrichtungen Dresden

Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden

Telefon +49 351 488 5130
Telefax +49 351 488 5023
E-Mail Kindertageseinrichtungen@
Dresden.de
Internet www.dresden.de

Kurzvorstellung:

Betreuung und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Sabine Bibas

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kinder- tageseinrichtungen:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Martin Seidel (stellvertretender Vorsit-
zender),
Detlef Sittel (stellvertretender Vorsit-
zender),
Jan Donhauser,
Christoph Hille,
Ulrike Hinz,
Dr. Peter Lames,
Thomas Löser,
Angela Malberg,
Jens Matthijs,
Hans-Jürgen Muskulus,
Christa Müller,
Andre Schindler,
Silke Schöps

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege gemäß den §§ 22 bis 24 und § 80 Sozialgesetzbuch Achtes Buch, insbesondere die Planung und Organisation von Kindertageseinrichtungen, der wirtschaftliche Betrieb von Kindertageseinrichtungen, der Betrieb von Sondereinrichtungen und Einrichtungen der Ganztagesbetreuung, die Förderung der Kinder in Tagespflege sowie die Förderung der Träger der freien Jugendhilfe.

Der Eigenbetrieb übernimmt in Abstimmung mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden alle Rechte und Pflichten eines örtlichen und öffentlichen Trägers der Jugendhilfe im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Tagespflege.

Der Eigenbetrieb kann dazu auch Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Ihm obliegen insbesondere Aufgaben der Grundstücks-, Gebäude- und Bauverwaltung, die Vermietung und Verpachtung von Kindertageseinrichtungen, Personal- und Finanzverwaltung sowie die Organisation des laufenden Geschäftsbetriebes.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 211.497 TEUR wies der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2011 aus.

Die Umsatzerlöse im kommunalen Bereich beinhalteten im Wesentlichen die Zuschüsse der Landeshauptstadt Dresden, die Betriebskostenzuschüsse des Freistaates Sachsen, Elternbeiträge und die durch die Landeshauptstadt Dresden getragenen Elternbeiträge. Gegenüber dem Vorjahr war hier ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser war darauf zurückzuführen, dass die Betriebskostenzuschüsse der Landeshauptstadt Dresden um die Gewinnausschüttung der Stadtentwässerung Dresden GmbH reduziert wurden (28.142 TEUR).

Die Entwicklung des Personalaufwandes im kommunalen Bereich ging im Wesentlichen mit der wachsenden Zahl der Betreuungsverhältnisse und dem damit verbundenen Anstieg der Beschäftigtenzahlen einher.

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen aus Zuschüssen für Freie Träger sanken gegenüber dem Vorjahr. Ursachen dafür waren das Auslaufen der Förderung des Freistaates Sachsen für das Schulvorberichtsjahr und geringere Investitionszuweisungen der Landeshauptstadt Dresden.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden erfolgt durch Zuschüsse des Freistaates Sachsen, durch Elternbeiträge und durch Leistungen der Landeshauptstadt Dresden. Gemäß § 18

Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen im Freistaat Sachsen erhielt der Eigenbetrieb im Berichtsjahr einen Landeszuschuss von je 1.875 EUR pro betreutes Kind. Davon sind 75 EUR für die Qualitätssicherung im Schulvorberichtsjahr einzusetzen.

Die Leistungen der Landeshauptstadt Dresden ergaben sich aus den nicht durch die Zuschüsse des Freistaates Sachsen und die Elternbeiträge gedeckten laufenden Kosten des Betriebes der Kindertageseinrichtungen.

Die Landeshauptstadt Dresden stellte dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden aus ihrem Ergebnishaushalt 2011 Mittel für das laufende Geschäft in Höhe von insgesamt 92.989 TEUR (Vorjahr: 113.874 TEUR) zur Verfügung. Darüber hinaus dienten die Beteiligerträge aus der Gewinnausschüttung der Stadtentwässerung Dresden GmbH in Höhe von 28.142 TEUR zur Deckung der laufenden Betriebskosten.

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 14.07.2011 den Fachplan Kindertageseinrichtungen für das Planungsintervall 2011/2012. Dieser bildet die Grundlage für das Betreuungsangebot sowie für die fachlich-inhaltlichen Zielstellungen in der Dresdner Kinderbetreuung.

2011 wurden in insgesamt 342 Einrichtungen 39.430 Kinder betreut, davon 19.576 Kinder in eigenen Einrichtungen und 18.361 Kinder in Einrichtungen freier Träger. Durch 355 Tagespflegepersonen wurden weitere 1.493 Kinder betreut.

Investitionen erfolgten 2011 im kommunalen Bereich in Höhe von 20.135 TEUR und im Bereich der Freien Träger in Höhe von 1.783 TEUR. Diese Investitionsmaßnahmen wurden aus Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden,

Landes- und Bundesfördermitteln, insbesondere aus dem in 2009 von der Bundesregierung beschlossenen Förderprogramm zur Konjunkturbelebung, finanziert.

Neben der Durchführung von Gesamtanierungen, der Errichtung von Ersatzneubauten für baulich verschlissene und asbestbelastete Altgebäude kam es zur weiteren Bedarfssicherung zur Errichtung von Neubauten.

Die Investitionsdeckung von 36,5 % macht deutlich, dass der Eigenbetrieb 2011 wieder wesentlich mehr investierte als die laufende Wertminderung durch Abschreibungen.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2011 des Eigenbetriebes betragen 133 TEUR. Hierbei war zu beachten, dass Mittel in Höhe von 6.480 TEUR im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) als Termingeld angelegt und als Forderung bilanziert waren. Die vom Eigenbetrieb in 2011 nicht verbrauchten Mittel in Höhe von 4.415 TEUR waren als Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt Dresden bilanziert.

Um den durch die Kinderzahlen und die Ausfälle durch Alterseilzeit und Elternzeit steigenden Personalbedarf zu decken, wurden 204 pädagogische Fachkräfte 2011 eingestellt.

Zum 31.12.2011 wurde die Finanzanlage aus der Beteiligung an der Stadtentwässerung Dresden GmbH um die Forderung auf Erstattung der Tilgungsleistungen in Höhe von 44.223 TEUR erhöht, weil der Ausschüttungsanspruch Bestandteil der Ertragskraft der Stadtentwässerung Dresden GmbH ist. Aus der Kapitalrücklage der Stadtentwässerung Dresden GmbH erhielt der Eigenbetrieb Rückzahlungen in Höhe von

5.307 TEUR, welche den Beteiligungsbuchwert minderte. Die Mittel wurden für den Abbau der mit der Einlage übertragenen Kreditverbindlichkeiten verwendet.

LAGE UND AUSBLICK

Die im November 2011 erstellte Bevölkerungsprognose der Kommunalen Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden weist wieder eine deutlich positivere Kinderzahlentwicklung als bisher aus.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden erwartet 2012 Betreuungsleistungen für insgesamt 41.490 Kinder. Die finanzielle Belastung der Landeshauptstadt Dresden wird in den Folgejahren angesichts der prognostizierten Geburtenentwicklung sowie der erwarteten Züge weiter ansteigen.

Zur Sicherung des Bedarfs und in Hinblick auf den ab 01.08.2013 bestehenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ein- bis dreijährige Kinder wurden die Maßnahmenpläne I und II und damit ein weiterer Ausbau des Platzangebotes beschlossen.

Durch den Ausbau des Betreuungsangebotes bei gleichzeitigem altersbedingten Ausscheiden von Beschäftigten wird der Bedarf an pädagogischem Personal weiter steigen. So werden jährlich 250 bis 300 Pädagogen einzustellen sein.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	271.797 94%		307.373 93%		255.903 79%		160.759 88%	
Immaterielles Vermögen	13		9		12		13	
Sachanlagen	210.379		201.991		189.434		160.746	
Finanzanlagen	61.405		105.373		66.457		0	
Umlaufvermögen	17.011 6%		24.572 7%		66.643 21%		21.570 12%	
Vorräte	283		403		348		283	
Forderungen/sonst.Vermög.	15.396		24.037		66.078		21.237	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.332		133		218		50	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1 0%		0 0%		1 0%		1 0%	
BILANZSUMME	288.809 100%		331.945 100%		322.547 100%		182.330 100%	

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	91.747 32%		143.890 43%		143.890 45%		76.402 42%	
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	101.443		146.709		146.709		83.533	
Gewinn-/Verlustvortrag	-8.095		-2.843		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.626		0		-2.843		-7.156	
Sonderposten	139.140 48%		128.586 39%		116.226 36%		86.347 47%	
Rückstellungen	7.932 3%		8.070 2%		9.669 3%		10.762 6%	
Verbindlichkeiten	49.493 17%		51.345 15%		52.708 16%		8.322 5%	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		29.447			35.500		794	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		21.898			17.207		7.528	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	497 0%		54 0%		53 0%		497 0%	
BILANZSUMME	288.809 100%		331.945 100%		322.547 100%		182.330 100%	

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	83.801	83.471	104.548	99.247
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	55	65	46
Sonstige betriebliche Erträge	13.988	15.244	14.850	12.691
Gesamtleistung	97.789	98.770	119.463	111.983
Materialaufwand	32.665	29.307	29.168	32.613
Personalaufwand	72.633	74.883	68.806	63.986
Abschreibungen	6.650	7.357	6.402	5.551
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.951	13.449	13.172	12.694
Betriebliches Ergebnis	-28.110	-26.226	1.916	-2.861
Finanzergebnis	26.484	26.304	-351	29
Erträge aus Zuschüssen für freie Träger	83.944	84.462	87.071	76.988
Aufwendungen aus Zuschüssen für freie Träger	83.944	84.462	88.647	76.988
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-1.576	0
Steuern	0	79	0	0
JAHRESERGEBNIS	-1.626	0	-11	-2.832
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	94,1%	92,6%	79,3%	88,2%
Investitionsdeckung	28,5%	36,5%	18,0%	15,9%
Fremdfinanzierung	44,0%	37,3%	37,4%	34,1%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	31,8%	43,3%	44,6%	41,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	56,42	-	13.100,90	26,97
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	48.161	51.212	52.490	8.272
Liquiditätsgrad I		0,6%	1,3%	0,7%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	0,0%	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	0,0%	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	39	54	55
Personalaufwandsquote	86,7%	89,7%	65,8%	64,5%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	97.609	92.989	113.874	103.387
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	18.250	12.501	24.579	26.877
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		2.120	1.953	1.801
Auszubildende		0	0	0
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden				

Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden

Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden

Freiberger Straße 31
01067 Dresden

Telefon +49 351 488 1601
Telefax +49 351 488 1603
E-Mail Sportstaetten-und-
Baeder@dresden.de
Internet www.dresden.de/sport

Träger:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
2001

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Sven Mania

Mitglieder Betriebsausschuss für Sportstätten und Bäder:
Helma Orosz (Vorsitzende),
Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),
Robert Baumgarten,
Thomas Blümel,
Jürgen Flückschuh,
Dr. Margot Gaitzsch,
Dietmar Haßler,
Kris Jendrzejewski,
Dr. Dirk Jordan,
Jan Kaboth,
Tilo Kießling,
Lars-Detlef Kluger,
Bernd Lommel,
Barbara Lässig,
Thomas Trepte,
Anke Wagner,
Jana Türke

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck und Aufgabe des Eigenbetriebes sind die Planung, der Bau, die Betreibung und die Unterhaltung der Sportstätten, Hallenbäder und Freibäder sowie Campingplätze der Landeshauptstadt Dresden sowie die allseitige Förderung des Sports und alle den Betriebszweck fördern den Geschäfte nach geltenden Bestimmungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Bavaria Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 39.926 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 40.716 TEUR wies der Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 791 TEUR aus.

Der Jahresfehlbetrag war damit um 2.159 TEUR geringer als geplant. Ursächlich hierfür waren zusätzlichen Einnahmen aus der verstärkten Nutzung der Sportanlagen und Schwimmbäder durch Vereine und den damit einhergehenden erhöhten Einnahmen aus der Sportförderung sowie zusätzliche Einnahmen aus der Vermietung von Sportanlagen für Sonderveranstaltungen, aber auch eine einmalige Zahlung in Höhe von 500 TEUR nach einem Rechtsstreit um den Bau des Georg-Arnhold-Bades, welcher im Ver-

gleich beigelegt wurde, und ein unterplanmäßiger Personalaufwand.

Die Umsatzerlöse waren gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lagen mit 9.893 TEUR deutlich über dem Wirtschaftsplan. Dies erklärt sich durch eine steuerrechtlich bedingte Umstellung in der Verbuchung der Umsatzerlöse. Dem auslastungsbedingten Rückgang der Erträge durch das Schulverwaltungsamts standen die Erhöhung der Erlöse durch die Vereine gegenüber, da die freigegebenen Hallenkapazitäten durch sie genutzt wurden. Korrespondierend dazu entwickelten sich die Zuschüsse zur Vereinsnutzung aufgrund der Sportförderrichtlinie. Die Erlöse aus Mieten und Pachten erhöhten sich hauptsächlich durch zusätzliche Vermietungen im Rahmen von Sonderveranstaltungen (Short-Track WM, U 18 Eishockey WM, 33. Evangelischer Kirchentag). Auch die Werbeeinnahmen verbesserten sich, durch die Neuvergabe des Namensrechts der Eissporthalle.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen deutlich unter dem Wirtschaftsplan aufgrund einer Verschiebung von Einnahmen aus der Zuweisung der Landeshauptstadt Dresden zugunsten der Sportförderung, aufgrund oben genannter steuerrechtlich bedingter Umstellung der Verbuchung. In dieser Position wirkten maßgeblich die Erträge aus dem Vergleich zum Rechtstreit zu dem Bau des Georg-Arnhold-Bades.

Dem Eigenbetrieb war es gelungen den Materialaufwand durch einen reduzierten Aufwand für das Projektcontrolling und Kostenerstattung für das Rudolf-Harbig-Stadion

unter dem Wirtschaftsplan zu halten.

2011 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen in Höhe von 21.818 TEUR gezahlt. Die Reduzierung gegenüber dem Wirtschaftsplan ergab sich durch Beschluss des Stadtrates vom 12.01.2012, nachdem 500 TEUR für die Sanierung des Heinz-Steyer-Stadions in eine Investitionszuweisung umgewandelt wurden und als Haushaltsausgabest in das Jahr 2012 übertragen wurden. Für Investitionen in Sportanlagen stellte die Landeshauptstadt Dresden insgesamt 8.003 TEUR zur Verfügung. Damit konnte unter anderem das Planungsverfahren für die Erweiterung des Schwimmkomplexes Freiberger Platz und den Neubau Schwimmhalle Bühlau weiter vorangetrieben werden. Die Vermögenslage des Eigenbetriebes war durch ein gestiegenes Anlagevermögen und einen ebenfalls erhöhten Sonderposten aus Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens gekennzeichnet.

Die Finanzlage des Eigenbetriebes war im Vergleich zum Vorjahr durch eine Stabilisierung der liquiden Mittel, einschließlich der Anlage bei der Stadtkasse im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigen gesellschaften), gekennzeichnet. Dies geht vor allem auf die Auszahlung von Haushaltsausgabesten durch die Landeshauptstadt Dresden zurück. Die Liquidität ersten Grades betrug zum Bilanzstichtag 2,2 %. Der Eigenbetrieb legte seit seiner Gründung Geld im Cashpool der Landeshauptstadt Dresden an. Dieser Betrag wurde in der Bilanz als Forderung ausgewiesen und hatte daher keinen Einfluss auf die Kennzahl. Unter Beachtung dieser Tagesgeldanlage ergab sich eine Erhöhung der liquiden Mittel von 7.956 TEUR

zum 31.12.2010 auf 13.236 TEUR zum 31.12.2011.

Herr Sven Mania wurde am 03.03.2011 durch den Stadtrat zum Eigenbetriebsleiter befristet bis 31.12.2013 bestellt.

Entsprechend den im Baukonzessionsvertrag zum Rudolf-Harbig-Stadion zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Stadion Dresden Projektgesellschaft mbH & Co. KG enthaltenen Verpflichtungen stand der Eigenbetrieb in fachlicher und finanzieller Verantwortung. Die Aufwendungen für das Rudolf-Harbig-Stadion wurden dem Eigenbetrieb durch die Landeshauptstadt Dresden erstattet. Die Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden für Projektcontrolling und Kostenerstattung für den Neubau des Rudolf-Harbig-Stadions wurden 2011 in Höhe von 3.810 TEUR an den Eigenbetrieb ausgezahlt. Nachdem die SG Dynamo Dresden e. V. mit der Saison 2011/2012 in die zweite Bundesliga aufstieg, entschied der Stadtrat, dass die nunmehr nicht benötigten Mittel (aufgrund einer Staffelmiete des Vereins abhängig vom Ligabetrieb) im Eigenbetrieb zu belassen und für Projekte im Rahmen der Sportförderung und der Kinder- und Jugendförderung einzusetzen waren. Somit stand dem Eigenbetrieb 2011 und 2012 ein Betrag von jeweils 767 TEUR zusätzlich für die allseitige Förderung des Sports zur Verfügung.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren sowie die mittelfristige Entwicklung des Eigenbetriebes wider spiegelt einen Dauerverlustbetrieb. Anzeichen eines positiven Ergebnisses sind mittelfristig nicht erkennbar.

Besondere wirtschaftliche Risiken sieht der Eigenbetrieb in der bauli-

chen Substanz der Sportanlagen. Die Frei- und Hallenbäder befinden sich zum Teil in einem erheblich sanierungsbedürftigen Zustand. Dieser betrifft nicht nur die bauliche Substanz im Badebereich, sondern auch die veraltete Anlagentechnik, welche im regelmäßigen Betrieb nach Aussage des Eigenbetriebsleiters zu einem kontinuierlichen Anstieg der Sach- und Personalaufwendungen führt.

Auch die anderen Sportanlagen des Eigenbetriebes weisen einen erheblichen Sanierungsrückstand auf. Ein Fortführen der Investitionstätigkeit in dem Umfang der letzten Jahre ist schon mangels Förderung durch den Freistaat Sachsen nicht absehbar. Damit ist der weitere Verschleiß der Anlagen das höchste wirtschaftliche Risiko des Eigenbetriebes.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	111.756	95%	103.141	86%	103.067	90%	97.093	86%
Sachanlagen	111.756		103.141		103.067		97.093	
Umlaufvermögen	5.661	5%	16.393	14%	11.258	10%	16.222	14%
Vorräte	65		74		68		67	
Forderungen/sonst.Vermög.	5.011		16.098		8.835		15.225	
Wertpapiere/Liquide Mittel	585		221		2.356		931	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20	0%	5	0%	10	0%	35	0%
BILANZSUMME	117.437	100%	119.538	100%	114.334	100%	113.350	100%

Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden

BILANZ PASSIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	42.179	36%	45.292	38%	46.083	40%	47.962	42%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	51.094		50.622		52.226		54.608	
Gewinn-/Verlustvortrag	-5.990		-4.564		-4.760		-5.174	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.950		-791		-1.407		-1.496	
Sonderposten	71.352	61%	62.708	52%	60.782	53%	53.575	47%
Rückstellungen	1.400	1%	1.362	1%	1.967	2%	2.088	2%
Verbindlichkeiten	2.471	2%	10.085	8%	5.417	5%	9.688	9%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			10.085		5.417		9.688	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	35	0%	91	0%	86	0%	37	0%
BILANZSUMME	117.437	100%	119.538	100%	114.334	100%	113.350	100%

Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	8.040	9.893	9.658	8.267
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	4	1	-17	-20
Sonstige betriebliche Erträge	19.263	18.163	19.631	20.807
Gesamtleistung	27.307	28.057	29.272	29.055
Materialaufwand	13.098	12.334	12.933	13.958
Personalaufwand	8.750	8.220	7.947	8.305
Abschreibungen	4.722	4.392	4.230	4.227
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.610	3.903	3.967	4.172
Betriebliches Ergebnis	-2.873	-792	195	-1.607
Finanzergebnis	5	71	55	188
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-1.588	0
Steuern	82	70	70	77
JAHRESERGEBNIS	-2.950	-791	-1.407	-1.496
Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	95,2%	86,3%	90,1%	85,7%	
Investitionsdeckung	54,9%	97,6%	39,1%	65,4%	
Fremdfinanzierung	33,7%	35,8%	33,0%	34,0%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	35,9%	37,9%	40,3%	42,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	14,30	57,29	32,74	32,05	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	1.886	9.864	3.061	8.757	
Liquiditätsgrad I		2,2%	43,5%	9,6%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	37	46	45	38	
Personalaufwandsquote	108,8%	83,1%	82,3%	100,5%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	22.282	21.818	20.876	18.782	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	3.010	8.003	5.223	8.700	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	219	214	217	218	
Auszubildende	5	5	5	5	
Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden					

Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L.

Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L.

Gesellschafter bis 24.08.2012:

Schacholympiade Dresden 2008 e. V. - 74,80 %, Landeshauptstadt Dresden - 25,20 %

Gründungsjahr:

2006

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Liquidator bis 24.08.2012:

Jörn-Torsten Verleger

Mitglieder Aufsichtsrat bis 24.08.2012:

Dr. Rainer Kempe (stellvertretender Vorsitzender), Robert Baumgarten, Dr. Dietrich Ewers, Jürgen Flückschuh, Dietmar Haßler, Winfried Lehmann, Michael Lohnherr, Klaus-Dieter Rentsch, Prof. Hans-Görg Roos, Thomas Trepte

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft war es, gemeinsam mit der Landeshauptstadt Dresden, die Schacholympiade 2008 vorzubereiten und durchzuführen.

Die Gesellschaft befand sich seit 2011 in Liquidation und ist mit Eintragung im Handelsregister am 24.08.2012 erloschen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01.01.2011 wurde vom Liquidator der Gesellschaft aufgestellt. Die Gesellschafterversammlung am 21.11.2011 entschied, auf die Prüfung der Liquidationseröffnungsbilanz zu verzichten.

Der Jahresabschluss 2011 wurde von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 6 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 4 TEUR wies Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L. einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 2 TEUR aus.

Die Aktivitäten des Geschäftsjahrs 2011 bestanden in der Abwicklung aller Vorgänge der Gesellschaft sowie der Verwertung von vorhandenem Vermögen. Die zur Abwendung einer möglichen Insolvenz durch den Verein Schacholympiade 2008 e. V. als Hauptgesellschafter der Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L. im Jahr 2011 abgegebene Patronatserklärung

musste nicht in Anspruch genommen werden.

LAGE UND AUSBLICK

Auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 wurde für die Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L. die Liquidationsschlussbilanz für das Rumpfgeschäftsjahr 01.01.2012 bis 30.06.2012 durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Das Rumpfgeschäftsjahr zum 30.06.2012 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3 TEUR ab.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist fast vollständig aufgebraucht. Die Bilanz zum Abschlussstichtag 30.06.2012 wies ein verbleibendes Eigenkapital in Höhe von 11,76 Euro aus. Es wird an die Gesellschafter entsprechend ihrer Einlagen ausgezahlt. Demzufolge ist der eingebrachte Geschäftsanteil der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 6.300 Euro (entspricht 25,2 %) bis auf einen Restbetrag von 2,96 Euro verbraucht.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	0		0		0	
Umlaufvermögen	4	58%	12	71%	138	100%
Forderungen/sonst. Vermög.	0		7		128	
Wertpapiere/Liquide Mittel	4		5		10	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3	42%	5	29%	0	
BILANZSUMME	8	100%	17	100%	138	100%

Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L.

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	0	0%	0		1	1%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Gewinn-/Verlustvortrag	-30		-24		-11	
Jahres-/Bilanzergebnis	2		-6		-13	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3		5		0	
Rückstellungen	7	97%	15	89%	19	14%
Verbindlichkeiten	0	3%	2	11%	118	86%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	0		2		118	
BILANZSUMME	8	100%	17	100%	138	100%

Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	3	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	3	2	26	
Gesamtleistung	6	2	26	
Materialaufwand	0	0	6	
Personalaufwand	0	0	9	
Abschreibungen	0	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	8	24	
Betriebliches Ergebnis	2	-6	-13	
Finanzergebnis	0	0	0	
JAHRESERGEBNIS	2	-6	-13	

Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L.

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		0,0%		0,0%		0,0%
Investitionsdeckung		0,0%		0,0%		0,0%
Fremdfinanzierung		100,0%		100,0%		99,4%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		0,0%		0,0%		0,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		0,00		0,07
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		keine		keine		108
Liquiditätsgrad I		>100%		>100%		8,7%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite				0,0%		negativ
Gesamtkapitalrendite		22,0%		negativ		negativ
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		entfällt		entfällt		entfällt
Personalaufwandsquote		entfällt		entfällt		entfällt
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		0		1		1
Auszubildende		0		0		0

Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L.

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

Friedrichstraße 41
01067 Dresden

Telefon +49 351 480 0
Telefax +49 351 480 3009
E-Mail info@khdf.de
Internet www.khdf.de

Träger:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1997

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Jürgen Richter (Erster Betriebsleiter seit 01.06.2012),
Gisela Speiser (Erste Betriebsleiterin bis 31.05.2012),
Prof. Dr. Dr. Thomas Demant (Ärztlicher Direktor),
Karin Fuchs (Pflegedirektorin)

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen:
Helma Orosz (Vorsitzende),
Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender),
Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender),
Jan Donhauser,
Christoph Hille,
Ulrike Hinz,
Dr. Peter Lames,
Thomas Löser,
Angela Malberg,
Jens Matthijs,
Hans-Jürgen Muskulus,
Christa Müller,
Andre Schindler,
Silke Schöps

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgabe des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsauftrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum betreibt eine Kindertageseinrichtung.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum gehören außerdem die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen und in anderen Krankenhausberufen, insbesondere die Teilnahme an der medizinischen studentischen Ausbildung und der Betrieb einer medizinischen Berufsfachschule. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum kann im Rahmen entsprechender Vereinbarungen Aufgaben eines Akademischen Lehrkrankenhauses übernehmen.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist der Leistungsstufe Schwerpunktversorgung zugeordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 174.963 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 179.592 TEUR wies der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum einen Jahresfehlbetrag von 4.629 TEUR aus.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum war 2011 mit 893 somatischen Betten, 80 Betten der Psychiatrie/Psychosomatik sowie 48 tagesklinischen Plätzen in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen. Die Entgelt- und Pflegesatzvereinbarung für 2011 wurde im August 2011 mit den Krankenkassen (Kostenträger) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum sanken gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Unterschreitung des mit den Krankenkassen vereinbarten Leistungsvolumens im DRG-Bereich und der Verringerung der Erlöse im Bereich der Zusatzentgelte. Der gesunkene Materialaufwand resultierte im Wesentlichen aus dieser Entwicklung. Der Personalaufwand erhöhte sich 2011 trotz Reduzierung der Zahl der Vollkräfte um 25,2. Die Ursachen dafür lagen in den Tarifsteigerungen im nichtärztlichen Dienst, der Einstellung von höher gruppierten Beschäftigten im ärztlichen Dienst und in der Bildung von Rückstellungen für Mehrarbeit in Vorjahren.

Der Jahresfehlbetrag 2011 führte zu einer weiteren Abnahme der Liquidität, die nur mit Hilfe von Liquiditätskrediten gesichert werden konnte. Diese Kredite umfassten 12.108 TEUR zum 31.12.2011. Die Effektivverschuldung betrug 33.136 TEUR. Hier war zu beachten, dass es sich bei den Verbindlichkeiten zum Teil um noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel handelte.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum erhielt 2011 Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 12.805 TEUR, darunter 12.439 TEUR nach dem Sächsischen Krankenhausgesetz. 2011 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 14.503 TEUR getätigt. Schwerpunkt des Baugeschehens war die Fertigstellung des neuen fachklinischen Zentrums im Haus K, das nach zweijähriger Bauzeit im September 2011 zur Nutzung übergeben wurde. Für diese Maßnahme wurden insgesamt Fördermittel nach § 10 Sächsisches Krankenhausgesetz in Höhe von 23.200 TEUR bereitgestellt. Die Investitionen überstiegen die Abschreibungen um 4.624 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Im Januar 2012 entschieden sich die Dresdnerinnen und Dresdner in einem Bürgerentscheid für den Erhalt der Rechtsform des Eigenbetriebes der beiden städtischen Krankenhäuser.

Auf Grundlage des Bürgerentscheides sowie auf der Grundlage der Eckpunkte des Zukunftskonzeptes der BAB GmbH und der darin aufgezeigten Handlungsfelder wurden 2012 erste Maßnahmen zur Umsetzung und zur Hebung von Potenzialen eingeleitet. Dazu wurden gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt Projektgruppen gebildet.

Aufgabe des Trägers Landeshauptstadt Dresden und des Eigenbetriebes Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist es nach wie vor Strukturen zu schaffen, die die Erfüllung des Versorgungsauftrages ohne Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden gewährleisten.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	152.192	82%	147.801	75%	143.608	74%	133.000	68%
Immaterielles Vermögen	139		548		618		459	
Sachanlagen	152.023		147.223		142.960		132.512	
Finanzanlagen	30		30		30		30	
Umlaufvermögen	26.064	14%	42.813	22%	43.203	22%	55.569	29%
Vorräte	4.007		4.352		4.179		4.507	
Forderungen/sonst.Vermög.	18.499		32.453		30.666		42.399	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.558		6.007		8.358		8.663	
Ausgleichsposten nach KHG	6.300	3%	6.553	3%	6.442	3%	6.300	3%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	54	0%	57	0%	90	0%	54	0%
BILANZSUMME	184.610	100%	197.224	100%	193.343	100%	194.924	100%

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	18.763	10%	15.247	8%	19.785	10%	21.443	11%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	20.977		23.988		23.897		23.897	
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.935		-4.137		-2.479		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.224		-4.629		-1.658		-2.479	
Sonderposten	140.118	76%	135.060	68%	130.666	68%	119.500	61%
Rückstellungen	3.593	2%	7.773	4%	5.075	3%	4.061	2%
Verbindlichkeiten	22.136	12%	39.143	20%	37.818	20%	49.920	26%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			8.480		2.845		9.735	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			30.663		34.973		40.184	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	0%	0		0	
BILANZSUMME	184.610	100%	197.224	100%	193.343	100%	194.924	100%

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	140.318	137.253	138.004	129.239
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	80	-223	154
Sonstige betriebliche Erträge	12.244	15.595	13.505	12.991
Gesamtleistung	152.562	152.928	151.285	142.383
Materialaufwand	48.247	46.442	47.258	43.107
Personalaufwand	93.376	94.612	92.609	89.304
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	13.113	21.974	11.785	46.341
Aufwendungen aus Finanzierung von Investitionen	5.180	13.285	3.700	38.657
Abschreibungen	9.034	9.879	9.113	8.750
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.961	14.689	11.737	11.401
Betriebliches Ergebnis	-1.123	-4.005	-1.347	-2.496
Finanzergebnis	-58	-100	45	53
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-245	0
Steuern	43	523	111	36
JAHRESERGEBNIS	-1.224	-4.629	-1.658	-2.479

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	82,4%	74,9%	74,3%	68,2%	
Investitionsdeckung	63,0%	68,1%	46,1%	85,4%	
Fremdfinanzierung	51,9%	58,0%	56,0%	58,3%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	10,2%	7,7%	10,2%	11,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	15,33	3,29	11,93	8,65	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	18.578	33.136	29.460	41.257	
Liquiditätsgrad I		19,6%	23,9%	21,6%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	83	81	81	77	
Personalaufwandsquote	66,5%	68,9%	67,1%	69,1%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	300	308	309	50	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.700	1.701	1.706	1.684	
Auszubildende	159	151	155	157	
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum					



Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

Industriestraße 40
01129 Dresden

Telefon +49 351 856 0
Telefax +49 351 849 0322
E-Mail info@khdn.de
Internet www.khdn.de

Träger:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1997

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Jürgen Richter
(Erster Betriebsleiter seit 01.06.2012),
Andreas Gerhardt
(Erster Betriebsleiter bis 31.05.2012),
Prof. Dr. Tobias Lohmann (Ärztlicher
Direktor seit 01.01.2011),
Beate Tharang (Pflegedirektorin)

**Mitglieder Betriebsausschuss für
Städtische Krankenhäuser und
Kindertageseinrichtungen:**
Helma Orosz (Vorsitzende),
Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender),
Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender),
Jan Donhauser,
Christoph Hille,
Ulrike Hinz,
Dr. Peter Lames,
Thomas Löser,
Angela Malberg,
Jens Matthijs,
Hans-Jürgen Muskulus,
Christa Müller,
Andre Schindler,
Silke Schöps

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgabe des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsauftrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Darüber hinaus kann das Krankenhaus auch Rehabilitationseinrichtungen betreiben.

Zu seinen Aufgaben gehören außerdem die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen und in anderen Krankenhausberufen, insbesondere die Teilnahme an der medizinischen studentischen Ausbildung und der Betrieb einer medizinischen Berufsfachschule. Es kann im Rahmen entsprechender Vereinbarungen Aufgaben eines Akademischen Lehrkrankenhauses übernehmen.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist der Leistungsstufe Regelversorgung zugeordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 92.201 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 95.078 TEUR wies der

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 2.877 TEUR aus.

Das Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt war 2011 mit 478 somatischen Betten, 102 Betten der Psychiatrie/Psychosomatik sowie 36 tagesklinischen Plätzen in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen.

Die Entgelt- und Pflegesatzvereinbarung für 2011 wurde im August 2011 mit den Krankenkassen (Kostenträger) abgeschlossen.

Zwischen dem Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt und den Kassenverbänden besteht nach § 111 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch ein Versorgungsvertrag über medizinische Leistungen zur geriatrischen Rehabilitation nach § 40 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (80 Betten).

Das Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt übertraf 2011 das mit den Kostenträgern verhandelte Leistungsvolumen leicht. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Die zur Erzielung eines ausgeglichenen Jahresergebnisses erforderlichen Leistungssteigerungen konnten jedoch nicht erreicht werden.

Die Erhöhung des Materialaufwandes resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Fallzahl und den gestiegenen Energiekosten. Die Steigerung des Personalaufwandes um 2,0 % ist bedingt durch die tarifvertraglichen Erhöhungen der Entgelte im nichtärztlichen Dienst und

der Zunahme an Vollkräften im ärztlichen Dienst.

Der Jahresfehlbetrag 2011 führte zu einer weiteren Abnahme der Liquidität, die nur mit Hilfe von Liquiditätskrediten gesichert werden konnte. Diese Kredite umfassten 7.000 TEUR zum 31.12.2011. Die Effektivverschuldung betrug 11.798 TEUR. Hier war zu beachten, dass es sich bei den Verbindlichkeiten zum Teil um noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel handelt.

Das Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt erhielt 2011 Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 3.198 TEUR, darunter 2.958 TEUR nach dem Sächsischen Krankenhausgesetz.

2011 wurden Investitionen in Höhe von 4.361 TEUR getätigt. Dazu zählten die Fertigstellung der Maßnahme „Strukturanpassung Bereich Neonatologie und Entbindung“, für die Fördermittel nach § 10 Sächsisches Krankenhausgesetz in Höhe von insgesamt 4.420 TEUR bereitgestellt wurden. Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen um 671 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Im Januar 2012 entschieden sich die Dresdnerinnen und Dresdner in einem Bürgerentscheid für den Erhalt der Rechtsform des Eigenbetriebes der beiden städtischen Krankenhäuser.

Auf Grundlage des Bürgerentscheides sowie der Eckpunkte des Zukunftskonzeptes der BAB GmbH und der darin aufgezeigten Handlungsfelder wurden 2012 erste Maßnahmen zur Umsetzung und zur Hebung von Potenzialen eingeleitet. Dazu wurden gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-

Friedrichstadt - Städtisches Klinikum Projektgruppen gebildet.

Aufgabe des Trägers Landeshauptstadt Dresden und des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist es nach wie vor Strukturen zu schaffen, die die Erfüllung des Versorgungsauftrages ohne Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden gewährleisten.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	60.796	68%	59.993	65%	60.695	67%	61.294	63%
Immaterielles Vermögen	23		171		104		97	
Sachanlagen	60.743		59.792		60.561		61.168	
Finanzanlagen	30		30		30		30	
Umlaufvermögen	12.596	14%	15.520	17%	13.549	15%	20.538	21%
Vorräte	1.163		966		928		1.163	
Forderungen/sonst.Vermög.	10.589		12.551		11.036		15.219	
Wertpapiere/Liquide Mittel	844		2.003		1.585		4.156	
Ausgleichsposten nach KHG	16.381	18%	16.379	18%	15.872	18%	15.363	16%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	31	0%	36	0%	33	0%	31	0%
BILANZSUMME	89.804	100%	91.928	100%	90.148	100%	97.226	100%

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	31.324	35%	30.585	33%	33.462	37%	35.742	37%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	36.848		36.848		36.848		36.848	
Gewinn-/Verlustvortrag	-3.785		-3.411		-1.131		329	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.764		-2.877		-2.280		-1.460	
Sonderposten	43.372	48%	42.801	47%	44.008	49%	44.231	45%
Rückstellungen	3.792	4%	4.740	5%	4.612	5%	4.192	4%
Verbindlichkeiten	11.316	13%	13.801	15%	8.066	9%	13.061	13%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			181		148		1.046	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			13.620		7.918		12.015	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
BILANZSUMME	89.804	100%	91.928	100%	90.148	100%	97.226	100%

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	77.623	80.280	78.480	75.978
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	73	-221	257
Sonstige betriebliche Erträge	3.230	3.801	3.684	4.984
Gesamtleistung	80.853	84.154	81.943	81.219
Materialaufwand	16.732	18.844	17.689	17.667
Personalaufwand	58.570	58.988	57.845	56.513
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	7.674	8.021	5.670	10.997
Aufwendungen aus Finanzierung von Investitionen	2.688	3.265	1.116	6.481
Abschreibungen	4.697	5.032	4.779	4.781
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.510	8.805	8.544	8.339
Betriebliches Ergebnis	-1.670	-2.761	-2.360	-1.564
Finanzergebnis	-64	-58	188	89
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-86	0
Steuern	30	59	22	-15
JAHRESERGEBNIS	-1.764	-2.877	-2.280	-1.460

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	67,7%	65,3%	67,3%	63,0%
Investitionsdeckung	174,7%	115,4%	114,3%	155,0%
Fremdfinanzierung	41,0%	43,4%	38,5%	40,5%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	34,9%	33,3%	37,1%	36,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	17,76	10,63	14,68	24,48
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	10.472	11.798	6.481	8.905
Liquiditätsgrad I		14,7%	20,0%	34,6%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	65	73	71	70
Personalaufwandsquote	75,5%	73,5%	73,7%	74,4%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	163	185	35
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.190	1.105	1.104	1.088
Auszubildende	48	48	47	47
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt				

**Cultus gGmbH
der Landeshauptstadt Dresden**

Freiberger Straße 18
01067 Dresden

Telefon +49 351 3138 523
Telefax +49 351 3138 525
E-Mail leitung@cultus-dresden.de
Internet www.cultus-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen unterhält zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen fünf Alten- und Pflegeheime sowie eine Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung und eine Werkstatt für behinderte Menschen.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Stammkapital:

500.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Matthias Beine

Mitglieder Aufsichtsrat:

Martin Seidel (Vorsitzender),
Anita Köhler (stellvertretende Vorsitzende),
Eva Jähnigen,
Dr. Peter Lames,
Angela Malberg,
Hans-Jürgen Muskulus,
Burkhard Vester

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Leistungen der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege, Unterkunft und Betreuung, sowie Aufgaben der Eingliederungshilfe und Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation Behinderter durchzuführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 24.791 TEUR und Aufwendungen von 23.886 TEUR wies die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 905 TEUR aus.

Entscheidend für das positive Jahresergebnis war die verbesserte Auslastung der vollstationären Einrichtungen, die 2011 bei 99,0 % lag, sowie ein konsequentes Pflegestufenmanagement. Der Rückgang im Materialaufwand war im Wesentlichen auf die Umsetzung des Personalkonzeptes und die damit verbundene Verringerung der Leiharbeit zurückzuführen. Die Erhöhung des Personalaufwandes resultierte aus der gestiegenen Beschäftigung von festangestelltem Personal. Die Veränderungen der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ergaben sich aus der in diese Positionen einfließenden öffentlichen Finanzierung von Investitionen. Die

Gesellschaft investierte 2011 Mittel in Höhe von 2.186 TEUR in das Sachanlagevermögen. Die Finanzierung erfolgte aus Fördermitteln und aus Eigenmitteln. Den größten Anteil an den Investitionen hatten der Neubau von Altleuben 10 mit 1.716 TEUR und die Generalsanierung am Standort Bühlau mit 88 TEUR. Die Investitionsdeckung von 78,6 % zeigte, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr die laufende Wertminderung des Anlagevermögens durch Investitionen kompensieren konnte. Die Gesellschaft war 2011 stets zahlungsfähig und wies keine Bankverbindlichkeiten aus. Die Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten resultierte aus einem Förderbescheid für den Ersatzneubau Altleuben 10. Die Mittel wurden 2011 ausgezahlt und verwendet. In 2011 trat eine Neuregelung der gesetzlichen Bestimmungen zur Berechnung der Investitionskosten in Kraft. Zur Vermeidung wirtschaftlicher Risiken wurde der Differenzbetrag aufgrund der Neuberechnung abgegrenzt und als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 553 TEUR bilanziert.

LAGE UND AUSBLICK

Mit der Fertigstellung des Gebäudes am Standort Altleuben 10 werden 2012 weitere 48 Plätze im Bereich der Behindertenhilfe entstehen. Die Erschließung neuer kleinerer Standorte und die Revitalisierung derzeit noch ungenutzter Immobilien aus dem Portfolio der Gesellschaft sollen ein strukturiertes Wachstum ermöglichen. Strategisches Ziel ist es, für die kommenden Wirtschaftsjahre das Pflegesatzniveau weiterzuentwickeln und positiv zu positionieren.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	54.283 88%		53.147 84%		52.651 84%		53.945 90%	
Immaterielles Vermögen	21		84		26		21	
Sachanlagen	54.262		53.062		52.626		53.924	
Umlaufvermögen	7.351 12%		9.765 16%		10.156 16%		6.126 10%	
Vorräte	107		94		104		105	
Forderungen/sonst. Vermög.	1.700		1.829		3.561		1.450	
Wertpapiere/Liquide Mittel	5.544		7.842		6.492		4.570	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	35 0%		16 0%		48 0%		35 0%	
BILANZSUMME	61.669 100%		62.927 100%		62.856 100%		60.106 100%	

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	22.395 36%		23.539 37%		22.633 36%		21.662 36%	
Gezeichnetes Kapital	500		500		500		500	
Rücklagen	23.353		22.953		22.953		22.953	
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.638		-820		-1.791		-2.181	
Jahres-/Bilanzergebnis	180		905		971		390	
Sonderposten	34.886 57%		34.854 55%		34.236 54%		34.950 58%	
Rückstellungen	1.856 3%		1.802 3%		1.961 3%		1.855 3%	
Verbindlichkeiten	2.532 4%		2.180 3%		4.026 6%		1.639 3%	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			2.180		4.026		1.639	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		553 1%		0		0	
BILANZSUMME	61.669 100%		62.927 100%		62.856 100%		60.106 100%	

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	22.180	22.468	22.393	21.771
Sonstige betriebliche Erträge	2.042	2.097	5.013	2.160
Gesamtleistung	24.222	24.565	27.406	23.931
Materialaufwand	5.043	5.759	6.173	5.890
Personalaufwand	16.346	15.450	15.124	14.725
Abschreibungen	1.719	1.717	1.784	1.762
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.034	916	3.622	1.553
Betriebliches Ergebnis	80	722	703	0
Finanzergebnis	100	125	89	109
Außerordentliches Ergebnis	0	58	179	281
JAHRESERGEBNIS	180	905	971	390

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	88,0%	84,5%	83,8%	89,7%	
Investitionsdeckung	54,0%	78,6%	376,8%	203,0%	
Fremdfinanzierung	35,4%	34,0%	36,8%	34,9%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	36,3%	37,4%	36,0%	36,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	0,8%	3,8%	4,3%	1,8%	
Gesamtkapitalrendite	0,3%	1,4%	1,5%	0,6%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	35	36	38	37	
Personalaufwandsquote	73,7%	68,8%	67,5%	67,6%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	220	0	65	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	637	623	584	593	
Auszubildende	24	25	22	15	
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden					

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Thomaskirchstraße 1

04109 Leipzig

Telefon +49 341 1266 0

Telefax +49 341 1266 700

E-Mail post@ksv-sachsen.de

Internet www.ksv-sachsen.de

Kurzvorstellung:

Der Verband ist überörtlicher Träger der Sozialhilfe, überörtliche Betreuungsbehörde, vollzieht Förderrichtlinien und erfüllt die Aufgaben des Integrationsamtes aus dem Schwerbehindertenrecht sowie dem Sozialen Entschädigungs- und Fürsorgerecht.

Verbandsmitglieder:

Erzgebirgskreis,
Landeshauptstadt Dresden - 12,24 %,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Görlitz,
Landkreis Leipzig,
Landkreis Meißen,
Landkreis Mittelsachsen,
Landkreis Nordsachsen,
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge,
Landkreis Vogtlandkreis,
Landkreis Zwickau,
Stadt Chemnitz,
Stadt Leipzig

Gründungsjahr:

1993

Verbandsvorsitzender:

Michael Harig

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden in der Verbandsversammlung:

Elke Fischer,
Jens Genschmar,
Richard Kaniewski,
Hans-Jürgen Muskulus,
Martin Seidel,
Hartmut Vorjohann

Geschäftsführung:

Andreas Werner

Kommunaler Sozialverband Sachsen

AUFGABEN UND ZIELE

Der am 30.07.2005 durch das Sächsische Gesetz zur Ausführung des Sozialgesetzbuches in Kommunaler Sozialverband Sachsen umbenannte Landeswohlfahrtsverband Sachsen wurde als Höherer Kommunalverband aller Landkreise und kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen am 22.01.1993 durch die Verabschiedung des Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Sachsen im Landtag des Freistaates Sachsen gegründet. Die Landkreise und kreisfreien Städte gehören als juristische Personen des öffentlichen Rechts dem Verband an, der eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist.

Dem Kommunalen Sozialverband Sachsen wurde per Gesetz eine Ausgleichs-, Bündelungs- und Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung für Menschen mit Behinderung. Nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Das Hauptaufgabengebiet des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch und Zwölftes Buch.

Mit dem In-Krafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Sächsischen Verwaltung wurden dem Kommunalen Sozialverband Sachsen zum 01.08.2008 weitere Aufgaben übertragen, die bisher in staatlicher Zuständigkeit lagen. Hierzu gehören beispielsweise der Vollzug der Förderrichtlinien nach Sozialgesetzbuch Achtes Buch, die Anerkennung und Förderung niedrig-schwelliger Betreuungsangebote, die Anerkennung von Heil- und Gesundheitsberufen und die Zuständigkeit als Integrationsamt, Landesversorgungsamt und Hauptfürsorgestelle.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenkreis im Kommunalen Sozialverband Sachsen umfasst die Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege. Der Kommunale Sozialverband Sachsen hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen erfolgt nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung.

Für das Haushaltsjahr 2011 wies der Kommunale Sozialverband Sachsen bei einem ausgeglichenen Ergebnis des Verwaltungshaushaltes Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 477.600 TEUR aus. Der Vermögenshaushalt schloss ebenfalls ausgeglichen mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 5.186 TEUR ab.

Bedeutendste Einnahmeposition war die Verbandsumlage mit 384.100 TEUR. Wesentlichste Ausgabeposition war die Sozialhilfe in direkter Bearbeitungszuständigkeit des Verbandes mit 418.700 TEUR.

Die Landeshauptstadt Dresden leistete 2011 an den Kommunalen Sozialverband Sachsen eine Verbandsumlage in Höhe von 62.194 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Im Dezember 2011 beschloss die Verbandsversammlung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen die Haushaltssatzung und den ersten doppischen Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012. Die Haushaltssatzung wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen, dem Sächsischen Staatsministerium des Innern genehmigt. Für 2012 beträgt das Haushaltsvolumen des Verbandes 478.000 TEUR. Die Sozialumlage, mit 80,9 % stärkste Ertragsposition, gemessen am Volumen des Ergebnishaushaltes, beträgt 386.500 TEUR.

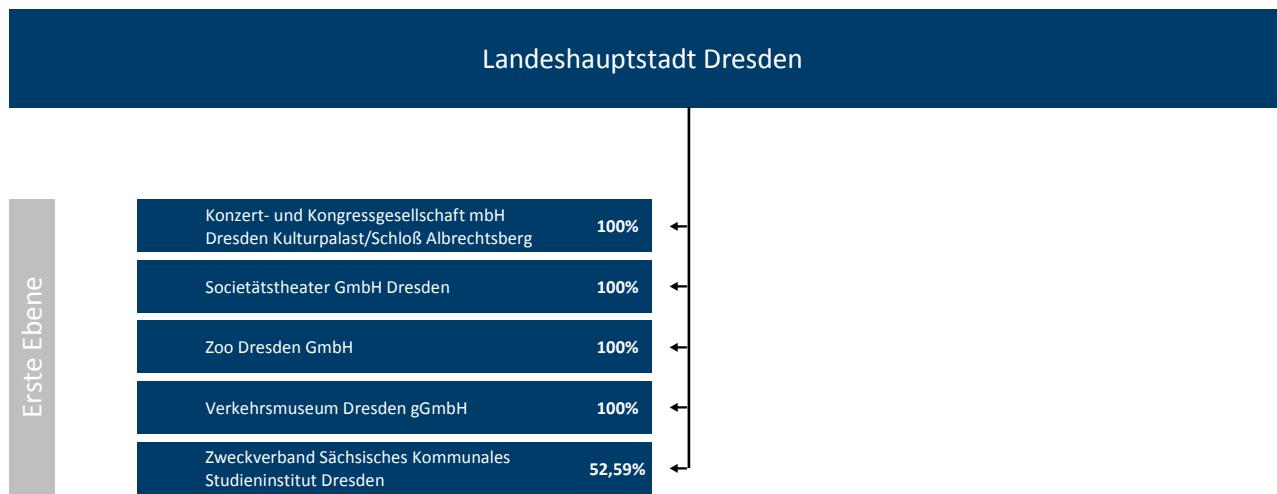
Stärkste Aufwandsposition im Haushalt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen stellt mit 91,6 %, gemessen am Volumen des Ergebnishaushaltes die Sozialhilfe in direkter Bearbeitungszuständigkeit des Verbandes dar. Dafür sind 2012 im Ergebnishaushalt des Verbandes 437.700 TEUR veranschlagt.

Für das Haushaltsjahr 2012 hat die Landeshauptstadt Dresden 63.754 TEUR Verbandsumlage veranschlagt.

DATEN UND KENNZAHLEN

VERWALTUNGSHAUSHALT	2011	2010	2009
(in TEUR)			
Einnahmen	477.600	456.378	480.910
Erstattungen GSIG	4.200	3.624	3.174
Verbandsumlage der Mitglieder gesamt	384.100	375.880	371.378
Ersatz sozialer Leistungen	86.800	75.510	74.997
Zinseinnahmen/Gewinnanteile	100	29	159
sonstige Einnahmen	2.400	1.335	1.844
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	0	29.358
Ausgaben	477.600	456.378	480.910
Personalausgaben sowie sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand		21.488	21.366
	24.700	2.653	2.575
Leistungen der Sozialhilfe KSV selbst	418.700	408.030	401.426
Leistungen der Sozialhilfe Delegation an Dritte	0	0	0
Ausgaben nach GSIG	6.400	5.607	5.030
sonstige Sozialausgaben / Lastenausgleich	12.300	13.413	50.513
Zuführung zum Vermögenshaushalt	15.500	5.187	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen			

VERMÖGENSHAUSHALT	2011	2010	2009
(in TEUR)			
Einnahmen	5.186	5.186	29.451
Umlagen der Mitglieder		0	0
Entnahme aus Rücklagen	0	0	29.451
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	5.186	5.186	0
sonstige Einnahmen		0	0
Ausgaben	5.186	5.186	29.451
eigene Investitionen	1.032	1.032	92
Kredittilgung	0	0	0
sonstige Ausgaben	0	0	0
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0	0	29.359
Zuführung zu Rücklagen	4.154	4.154	0
Deckung von Fehlbeträgen	0	0	0
Fehlbetrag	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen			



Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden

Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg

Schloßstraße 2
01067 Dresden

Telefon +49 351 4866 0

Telefax +49 351 4866 269

E-Mail kontakt@kkg-dresden.com

Internet www.kkg-dresden.com

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen betreibt den Kulturpalast Dresden und das Schloss Albrechtsberg Dresden.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

255.645,94 Euro

Geschäftsführung:

Ulrich Finger (seit 01.01.2011)

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),
Sebastian Kieslich (stellvertretender Vorsitzender),
Matteo Böhme,
Wilm Heinrich,
Jan Kaboth,
Gunild Lattmann,
Thomas Löser

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH

Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb des Kulturpalastes Dresden und der Betrieb des Schlosses Albrechtsberg Dresden als Kongress- und Veranstaltungszentren, die Durchführung von Konzerten, Ausstellungen, Tagungen, Messen, kulturellen Veranstaltungen und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden sowie die Vermietung und Verpachtung von Räumen zur Durchführung von Veranstaltungen Dritter und zum Betrieb von Hilfsbetrieben.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 03.03.2011 hat die Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden am 22.03.2011 die Einstellung des Geschäftsbetriebes der Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg sowie die Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2012 beschlossen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Warth & Klein Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.427 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 10.054 TEUR wies die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 4.627 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich 2011 um 133 TEUR auf 3.375 TEUR. Im Kulturpalast erhöhten sich dabei die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 278 TEUR, trotz Einschränkungen des Betriebes durch Brandschutzaflagen und der bevorstehenden Schließung des Objektes. Dagegen sanken im Schloss Albrechtsberg die Umsatzerlöse um 145 TEUR. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 1.176 TEUR war insbesondere auf den Anstieg der Erträge aus der Weiterberechnung von Sanierungsaufwendungen für Schloss Albrechtsberg im Rahmen einer Mietverrechnung mit der Landeshauptstadt Dresden zurückzuführen. Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung und der bevorstehenden Auflösung der Gesellschaft auf 2.540 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.174 TEUR. Der Anstieg betraf die erhöhten Sanierungsaufwendungen für Schloss Albrechtsberg. 2011 wurden außerordentliche Aufwendungen aus der Liquidation der Gesellschaft in Höhe von 2.515 TEUR bilanziert.

2011 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Verlustabdeckung in Höhe von 2.536 TEUR geleistet.

Der Anstieg der Fremdfinanzierung resultierte insbesondere aus der Zunahme der Rückstellungen für Sozialplan und Schließungskosten. Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.091 TEUR. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2011 betrug 4,2 %.

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbezogen um 104 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg erreichte 2011 eine stabile und hohe Auslastung infolge von Gastspiel- und Eigenproduktionen im Bereich Unterhaltungskunst. Der Bereich Ticketing konnte weitere Umsatzsteigerungen erzielen. Das Schloss Albrechtsberg hat sich ebenfalls mit höheren Preisen erfolgreich am hochwertigen Veranstaltungs-, Tagungs- und Kongressmarkt etablieren können. Die Gesellschaft realisierte 2011 insgesamt 381 Veranstaltungen, Tagungen und Konzerte mit 353.834 Besuchern.

Die Gesellschaft erhält 2012 letztmalig von der Landeshauptstadt Dresden eine Zuweisung in Höhe von 2.736 TEUR, wobei die nicht verbrauchten finanziellen Mittel in der Kapitalrücklage verbleiben und für die Liquidation in 2013 verwendet werden.

Für die weitere Betreibung des Schlosses Albrechtsberg ab 01.01.2013 ist eine Übergangslösung unter Einbeziehung des vorhandenen Personals der Gesellschaft mit der Messe Dresden GmbH vorgesehen.

Der Bereich Ticketing wird durch einen neuen Betreiber mit einem Teil der Beschäftigten fortgeführt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Anlagevermögen	311	7%	155	3%	313	5%	311	5%
Immaterielles Vermögen	20		3		10		20	
Sachanlagen	291		152		302		291	
Umlaufvermögen	3.180	74%	5.370	97%	5.488	94%	5.534	95%
Vorräte	1		3		3		2	
Forderungen/sonst. Vermög.	1.039		380		602		1.248	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.140		4.987		4.883		4.284	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	4	0%	7	0%	5	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	779	18%	0		0		0	
BILANZSUMME	4.275	100%	5.529	100%	5.808	100%	5.850	100%

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg

BILANZ PASSIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Eigenkapital	1.591	37%	232	4%	2.323	40%	1.945	33%
Gezeichnetes Kapital	256		256		256		256	
Rücklagen	4.325		4.603		4.425		4.431	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.990		-4.627		-2.357		-2.741	
Sonderposten	11	0%	33	1%	44	1%	56	1%
Rückstellungen	1.113	26%	3.069	55%	599	10%	1.133	19%
Verbindlichkeiten	1.281	30%	1.692	31%	2.395	41%	2.351	40%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			0		11		13	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.692		2.384		2.338	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	279	7%	503	9%	446	8%	364	6%
BILANZSUMME	4.275	100%	5.529	100%	5.808	100%	5.850	100%

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	3.100	3.375		3.242	3.422
Sonstige betriebliche Erträge	880	1.960		785	1.040
Gesamtleistung	3.980	5.336		4.028	4.462
Materialaufwand	575	715		720	735
Personalaufwand	3.080	2.540		2.741	3.079
Abschreibungen	120	94		107	115
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.000	3.817		2.643	3.131
Betriebliches Ergebnis	-2.795	-1.831		-2.182	-2.598
Finanzergebnis	40	64		62	103
Außerordentliches Ergebnis	0	-2.515		-33	0
Steuern	235	344		204	246
JAHRESERGEBNIS	-2.990	-4.627		-2.357	-2.741

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	7,3%	2,8%	5,4%	5,3%	
Investitionsdeckung	100,0%	1.106,8%	91,8%	99,0%	
Fremdfinanzierung	56,1%	86,4%	51,9%	60,0%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	37,2%	4,2%	40,0%	33,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,53	0,05	0,99	0,71	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	53	68	55	50	
Personalaufwandsquote	99,4%	75,3%	84,5%	90,0%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	2.736	2.536	2.736	2.736	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	59	50	59	69	
Auszubildende	1	0	0	0	
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg					

Societätstheater GmbH Dresden

Societätstheater GmbH Dresden

An der Dreikönigskirche 1a
01097 Dresden

Telefon +49 351 811 9035
Telefax +49 351 811 9050
E-Mail oeffentlichkeitsarbeit-
@societaetstheater.de
Internet www.societaetstheater.de

Kurzvorstellung:

Modernes Theater mit zwei Bühnen sowie einem Spielraum im Foyer und im Garten

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1998

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Andreas Nattermann

Mitglieder Beirat:

Ulrike Hinz,
Annekatrien Klepsch,
Dietrich Kunze,
Dr. Ralf Lunau,
Wolfgang Mähnert,
Olaf Nilsson,
Carin Pfeil,
Ralf Suermann,
Stefan Zinkler

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Theaters zur Wiedergabe von Bühnenwerken aller Kunstgattungen im Bereich des Musik-, Sprech- und Tanztheaters sowie zur Darbietung von einzelnen Musik-, Theater- und Tanzstücken sowie Lesungen und sonstigen Veranstaltungen im kulturellen Bereich, jeweils zur Förderung der der Landeshauptstadt Dresden obliegenden kulturellen Aufgaben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch Herrn Dr. Winfried Heide, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 282 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.016 TEUR wies die Societätstheater GmbH Dresden einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 734 TEUR aus.

Der Jahresfehlbetrag war damit um 19 TEUR höher als geplant und im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Dieser Rückgang war nach Aussage des Wirtschaftsprüfers insbesondere auf eine weiterhin forcierte Einnahmen- sowie sparsame Kostenpolitik der Gesellschaft zurückzuführen.

Die Societätstheater GmbH Dresden erhielt bereits 2010 zusätzlich zum Verlustausgleich eine einmalige Zuweisung der Landeshauptstadt Dresden von 50 TEUR und übertrug davon 28 TEUR nach 2011. Diese Mittel konnten nun genutzt werden,

um die Zahl der geplanten Veranstaltungen um 28 zu erhöhen und den zusätzlichen Fehlbetrag abzusichern. Die Gesellschaft übertrug einen Betrag von 16 TEUR weiter nach 2012.

Die Umsatzerlöse der Societätstheater GmbH Dresden stiegen durch die höhere Veranstaltungszahl um 9,9 %. Es ist hervorzuheben, dass die Erlöse die höchsten in der Geschichte des Hauses waren. Trotz einer seit Jahren gleichgebliebenen Preisgestaltung konnten das dritte Jahr in Folge Erträge aus Eintritt von über 200 TEUR erzielt werden.

Mit 18.875 Besuchern stabilisierte die Societätstheater GmbH Dresden ihre seit 2006 gestiegenen Zuschauerzahlen. Insgesamt wurden 14 Premieren vorbereitet und drei Festivals durchgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten das Vorjahresniveau nicht mehr, sondern sanken um 39,0 %. Die Erträge sind zu 80,0 % eingeworbene Drittmittel für bestimmte Produktionen, beispielsweise Mittel des British Council für das Festival „Szene Schottland“.

Der Personalaufwand wurde um 16 TEUR und damit ein weiteres Jahr in Folge gesenkt.

2011 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen in Höhe von 722 TEUR gezahlt. Aufgrund der Zahlungen der Landeshauptstadt Dresden war die Gesellschaft stets liquide.

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten in Höhe von 9 TEUR und betrafen die Beleuchtung.

LAGE UND AUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2011 mit seinen gestiegenen Besucherzahlen und Einnahmen hat gezeigt, dass das Theater noch weiteres Potenzial hat. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2013 wurde für das Theater eine gleichbleibende Ertragssituation prognostiziert.

Aufgrund jährlich steigender Aufwendungen im nichtkünstlerischen Bereich entsteht nach Einschätzung des Geschäftsführers bei gleich bleibenden Zuweisungen der Gesellschafterin ein nach seiner Ansicht schwierig zu kompensierendes Missverhältnis zwischen künstlerischem und nichtkünstlerischem Bereich. Ziel der Geschäftsführung ist es dennoch, weiterhin Theaterveranstaltungen in hoher Qualität anzubieten. Die Societätstheater GmbH Dresden wird unter den gegebenen Bedingungen auch künftig ohne Zuweisungen nicht in der Lage sein ihren satzungsgemäßen kulturellen Auftrag zu erfüllen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan		Ist		Ist		Ist	
(in TEUR)								
Anlagevermögen	92	66%	62	32%	77	39%	86	57%
Immaterielles Vermögen	5		4		4		4	
Sachanlagen	87		58		73		82	
Umlaufvermögen	47	34%	130	68%	121	61%	63	42%
Forderungen/sonst.Vermög.	25		52		24		21	
Wertpapiere/Liquide Mittel	22		78		97		42	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0		2	2%
BILANZSUMME	139	100%	192	100%	199	100%	151	100%

Societätstheater GmbH Dresden

BILANZ PASSIVA	2011		2011		2010		2009	
	Plan		Ist		Ist		Ist	
(in TEUR)								
Eigenkapital	106	76%	124	64%	136	69%	107	71%
Gezeichnetes Kapital	25		26		26		26	
Rücklagen	803		832		853		825	
Jahres-/Bilanzergebnis	-722		-734		-742		-743	
Sonderposten	0		0		0		0	0%
Rückstellungen	21	15%	16	8%	25	12%	31	20%
Verbindlichkeiten	12	9%	52	27%	38	19%	13	9%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			52		38		13	
BILANZSUMME	139	100%	192	100%	199	100%	151	100%

Societätstheater GmbH Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	140	225	205	207
Sonstige betriebliche Erträge	25	57	77	86
Gesamtleistung	165	282	282	294
Materialaufwand	183	289	277	278
Personalaufwand	390	387	403	408
Abschreibungen	20	25	27	24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	294	315	318	327
Betriebliches Ergebnis	-722	-734	-742	-743
Finanzergebnis	0	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	-722	-734	-742	-743
Societätstheater GmbH Dresden				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011 Plan	2011	2010	2009
		Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	66,2%	32,0%	39,0%	56,8%
Investitionsdeckung	100,0%	268,9%	144,9%	93,5%
Fremdfinanzierung	23,7%	35,5%	31,4%	29,1%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	76,3%	64,5%	68,6%	70,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,15	0,17	0,18	0,14
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	20	19	16
Personalaufwandsquote	278,6%	171,7%	196,5%	196,5%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	722	722	772	732
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		11	11	13
Auszubildende	0	0	0	1
Societätstheater GmbH Dresden				

**Zoo Dresden GmbH**

Tiergartenstraße 1
01219 Dresden

Telefon +49 351 478 060
Telefax +49 351 478 0660
E-Mail info@zoo-dresden.de
Internet www.zoo-dresden.de

Kurzvorstellung:

Der Zoo Dresden beherbergt auf rund 13 Hektar etwa 2.000 Tiere in fast 300 Arten und bemüht sich speziell um die Zucht bedrohter asiatischer Wildtiere.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1997

Stammkapital:

511.291,88 Euro

Geschäftsführung:

Karl-Heinz Ukena

Mitglieder Aufsichtsrat:

Detlef Sittel (Vorsitzender),
Lars-Detlef Kluger (stellvertretender
Vorsitzender),
Anja Apel,
Martin Bertram,
Anita Köhler,
Barbara Lässig,
Andreas Naumann,
Manuela Schott,
Anke Wagner

Zoo Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines zoologischen Gartens in Dresden. Es ist Aufgabe der Gesellschaft, die im Zoo gepflegten Tiere nach dem neusten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen. Die Gesellschaft will wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie betreiben und fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen verbreiten und vertiefen.

Darüber hinaus will die Gesellschaft den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht und mit anderen Instituten bei solchen Forschungen zusammenarbeitet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch den Wirtschaftsprüfer, Herrn Berthold Hußendörfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 3.507 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 6.443 TEUR wies die Zoo Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 2.936 TEUR aus.

2011 betrug die Anzahl der Besucher 808.808 und lag damit um 58.169 über dem Vorjahreswert. Insbesondere durch das schöne Wetter und die Festwoche zum 150-jährigen Bestehen im Mai konnte diese höchste Besucherzahl seit 1990 erreicht werden. Im Oktober 2011 wurde die neugebaute Schneeleopardenanlage eingeweiht.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 252 TEUR. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Preiserhöhungen zum 01.07.2010 erstmals für ein gesamtes Kalenderjahr wirkten.

Die Landeshauptstadt Dresden zahlte der Gesellschaft in 2011 eine Verlustabdeckung in Höhe von 2.295 TEUR sowie eine Investitionszuweisung in Höhe von 1.250 TEUR. Aufgrund des daraus resultierenden Anstiegs des Eigenkapitals erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 82,1 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens aus Investitionszuweisungen betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 94,0 %.

Der Grad der Fremdfinanzierung beruhte auf Krediten, die im Jahr 1998 und 1999 zur Fertigstellung des Afrikahauses aufgenommen wurden. Die Kredite wurden planmäßig getilgt. Die Liquiditätslage war entspannt.

LAGE UND AUSBLICK

Die Zoo Dresden GmbH verfügt dank intensiver Investitionstätigkeit in den letzten Jahren über eine Vielzahl von neuen Publikumsmagneten und gute Bedingungen für eine artgerechte Tierhaltung. Durch Neubau einer Surikatenanlage unter Einbeziehung des ehemaligen Rhesusaf-

fenfelsens und Neubaus eines Stallgebäudes möchte die Gesellschaft die Bedingungen für die Erdmännchen, die Klippschliefer und die Nilgauantilopen in 2012 nachhaltig verbessern.

Die Gesellschaft wird in 2012 von der Landeshauptstadt Dresden neben den Zahlungen zur Verlustabdeckung eine Investitionszuweisung in Höhe von 1.000 TEUR erhalten. Der gleiche Betrag soll der Zoo Dresden GmbH nach Beschluss des Haushaltes auch im Jahr 2013 für Investitionen zur Verfügung gestellt werden. Die Gesellschaft plant mit diesen Mitteln die Sanierung des Elefantenhauses sowie den Neubau eines Bullenstalles. Mit diesen und weiteren Maßnahmen soll der Beschluss des Stadtrates vom 19.01.2012, mit dem sich der Stadtrat für eine dauerhafte und artgerechte Elefantenhaltung ausgesprochen hat, umgesetzt werden.

Die Zoo Dresden GmbH ist in ihrer derzeitigen Situation auch weiterhin auf die Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden angewiesen. Diese Zuweisungen sind in der mittelfristigen Finanzplanung grundsätzlich berücksichtigt. Die größten Risiken für die Gesellschaft sind somit beherrschbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	20.168 97%		20.160 97%		19.738 95%		16.783 95%	
Immaterielles Vermögen	0		13		19		0	
Sachanlagen	20.168		20.147		19.718		16.783	
Umlaufvermögen	695 3%		673 3%		938 5%		842 5%	
Vorräte	45		65		41		45	
Forderungen/sonst. Vermög.	80		96		115		80	
Wertpapiere/Liquide Mittel	570		512		783		717	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20 0%		24 0%		21 0%		20 0%	
BILANZSUMME	20.883 100%		20.857 100%		20.697 100%		17.645 100%	

Zoo Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	17.243 83%		17.128 82%		16.519 80%		13.389 76%	
Gezeichnetes Kapital	511		511		511		511	
Rücklagen	20.248		20.286		19.418		15.962	
Gewinn-/Verlustvortrag	-457		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-3.059		-3.669		-3.410		-3.084	
Sonderposten	2.435 12%		2.435 12%		2.645 13%		2.860 16%	
Rückstellungen	528 3%		651 3%		777 4%		642 4%	
Verbindlichkeiten	668 3%		628 3%		745 4%		745 4%	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		429			464		510	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		199			281		235	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	9 0%		14 0%		10 0%		10 0%	
BILANZSUMME	20.883 100%		20.857 100%		20.697 100%		17.645 100%	

Zoo Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	2.746	2.643	2.391	2.364
Sonstige betriebliche Erträge	640	854	815	831
Gesamtleistung	3.386	3.497	3.206	3.195
Materialaufwand	692	660	640	624
Personalaufwand	2.892	2.749	2.831	2.827
Abschreibungen	1.244	1.239	1.057	898
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.591	1.744	1.508	1.532
Betriebliches Ergebnis	-3.033	-2.895	-2.830	-2.686
Finanzergebnis	-17	-38	-42	-12
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-88	0
Steuern	9	3	5	3
JAHRESERGEBNIS	-3.059	-2.936	-2.965	-2.701
Zoo Dresden GmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	96,6%	96,7%	95,4%	95,1%	
Investitionsdeckung	95,0%	74,5%	26,3%	20,3%	
Fremdfinanzierung	11,6%	12,0%	13,7%	16,0%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	82,6%	82,1%	79,8%	75,9%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	5,64	5,83	5,57	4,96	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	98	116	keine	28	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	34	38	34	33	
Personalaufwandsquote	105,3%	104,0%	118,4%	119,6%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	2.295	2.295	2.295	2.319	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	1.250	1.250	3.800	4.000	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	80	70	71	72	
Auszubildende	5	5	5	6	
Zoo Dresden GmbH					



Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

Augustusstraße 1
01067 Dresden

Telefon +49 351 8644 0
Telefax +49 351 8644 110
E-Mail info@verkehrsmuseum-dresden.de
Internet www.verkehrsmuseum-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen präsentiert auf 5.400 m² Ausstellungsfläche Geschichte und Entwicklung der fünf Verkehrszweige Eisenbahn, Kraftfahrzeuge und Fahreräder, Städtischer Nahverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Joachim Breuninger

Mitglieder Aufsichtsrat seit 06.02.2012:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),
Jan Kaboth (stellvertretender Vorsitzender),
Wilm Heinrich,
Sebastian Kieslich,
Annekatrin Klepsch,
Jens-Uwe Zastrow,
Elke Zimmermann

Mitglieder Kuratorium bis 06.10.2011:

Dr. Jörg Feldkamp (Vorsitzender),
Hans-Jürgen Lücking,
Dr. Wolfgang Meighörner,
Frank Müller-Eberstein,
Helma Orosz,
Roland Schwarz,
Bernd Voigt,
Dr. Jens Walther,
Dr. Brigitte Wistoft

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Verkehrsmuseums in Dresden. Das Verkehrsmuseum Dresden informiert über den Eisenbahn-, Pkw- und Lkw-Verkehr, die Luft- und Seeschifffahrt sowie den städtischen Nahverkehr vor ihrem jeweiligen Hintergrund und in ihrem jeweiligen Umfeld. Es ermöglicht auch kulturelle Ausstellungen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 der Gesellschaft wurde durch den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Dr. Winfried Heide, Dresden, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 3.149 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 2.849 TEUR wies die Verkehrsmuseum Dresden gGmbH einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 300 TEUR aus.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine institutionelle Förderung in Höhe von 2.500 TEUR geleistet.

Wie auch in den vergangenen Jahren konnte die Gesellschaft ihre positive Entwicklung fortsetzen. Ein neu eröffneter Kinderbereich „Ver-

kehrsgarten“, die bis auf 18 Uhr verlängerten Öffnungszeiten und sehr gut besuchte Wechselausstellungen ließen die Zahl der Besucher trotz andauernder Sanierungsarbeiten am Museumsstandort Johanneum gegenüber dem Vorjahr um 33,0 % auf 191.000 anwachsen. Als Folge stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 39,6 %. Das Investitionsvolumen der Gesellschaft belief sich 2011 auf insgesamt 295 TEUR (Vorjahr 253 TEUR). Das langfristige Vermögen war zum 31.12.2011 wie auch im Vorjahr vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert.

Seit 2010 ist die Landeshauptstadt Dresden alleinige Gesellschafterin der Verkehrsmuseum Dresden gGmbH. Ende 2011 erfolgte eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages, der insbesondere die Errichtung eines Aufsichtsrates mit sieben Mitgliedern vorsieht. Die konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrates fand am 06.02.2012 statt.

LAGE UND AUSBLICK

Im Mai 2012 feierte das Verkehrsmuseum Dresden seinen 60. Geburtstag. Zeitgleich wurde die mit einem Investitionsvolumen von 800 TEUR völlig neu gestaltete ständige Ausstellung zur Geschichte der Luftfahrt eröffnet. Die Geschäftsführung stellt im Lagebericht fest, dass das Verkehrsmuseum im Johanneum noch großes Potenzial bei der Erschließung weiterer Besuchergruppen hat. Für die folgenden Jahre sollen deshalb die Themen „Öffnung des Hauses“, „Modernisierung der Ausstellungen“ und „Stärkung des museumspädagogischen Bereichs“ im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen für den weiteren erfolgreichen Fortbestand der Gesellschaft sind neben einer verlässlichen institutionellen Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden die weitere Stabilisierung und Verbesserung seiner Einnahmesituation.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	45.832 99%		45.283 97%		45.104 97%		44.967 97%	
Immaterielles Vermögen	0		10		7		8	
Sachanlagen	45.832		45.273		45.097		44.959	
Umlaufvermögen	492 1%		1.255 3%		1.173 3%		1.187 3%	
Vorräte	54		42		50		54	
Forderungen/sonst. Vermög.	7		6		19		20	
Wertpapiere/Liquide Mittel	431		1.207		1.103		1.112	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	49 0%		55 0%		54 0%		49 0%	
BILANZSUMME	46.373 100%		46.592 100%		46.330 100%		46.202 100%	

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2011		2010		2009	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	1.940 4%		1.939 4%		1.639 4%		1.520 3%	
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	1.914		1.913		1.614		1.494	
Jahres-/Bilanzergebnis	1		1		0		1	
Sonderposten	44.235 95%		44.387 95%		44.349 96%		44.279 96%	
Rückstellungen	173 0%		184 0%		237 1%		271 1%	
Verbindlichkeiten	25 0%		82 0%		105 0%		132 0%	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		82			105		132	
BILANZSUMME	46.373 100%		46.592 100%		46.330 100%		46.202 100%	

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2011	2010	2009
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	305	455	326	330
Sonstige betriebliche Erträge	2.565	2.657	2.678	2.828
Gesamtleistung	2.870	3.112	3.004	3.158
Materialaufwand	411	0	0	0
Personalaufwand	1.509	1.428	1.488	1.702
Abschreibungen	179	148	126	138
Sonstige betriebliche Aufwendungen	560	1.274	1.311	1.225
Betriebliches Ergebnis	211	263	79	92
Finanzergebnis	7	37	40	56
JAHRESERGEBNIS	218	300	119	148
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	Plan	2011		2010	2009
		Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	98,8%	97,2%	97,4%	97,3%	
Investitionsdeckung	18,4%	39,2%	47,9%	42,3%	
Fremdfinanzierung	48,1%	48,2%	48,6%	48,8%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	4,2%	4,2%	3,5%	3,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	11,2%	15,4%	7,3%	9,8%	
Gesamtkapitalrendite	0,5%	0,6%	0,3%	0,3%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	9	13	9	10	
Personalaufwandsquote	494,8%	314,0%	456,8%	516,3%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	35	34	35	34	
Auszubildende	0	0	0	0	
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH					

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

**Zweckverband Sächsisches
Kommunales Studieninstitut Dresden**
An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Telefon +49 351 43835 12
Telefax +49 351 43835 13
E-Mail post@sksd.de
Internet www.sksd-dd.de

Kurzvorstellung:

Dem Zweckverband obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder.

Mitglieder:

Abwasserzweckverband Weißer Schöps, Gemeinde Arnsdorf, Gemeinde Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Gemeinde Großnaundorf, Gemeinde Großpostwitz, Gemeinde Ketzerbachtal, Gemeinde Klipphausen, Gemeinde Markersdorf, Gemeinde Mittelherwigsdorf, Gemeinde Rietschen, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen, **Landeshauptstadt Dresden - 52,59 %**, Landkreis Bautzen, Landkreis Meißen, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Stadt Bautzen, Stadt Coswig, Stadt Großenhain, Stadt Großröhrsdorf, Stadt Görlitz, Stadt Heidenau, Stadt Hoyerswerda, Stadt Kamenz, Stadt Lommatzsch, Stadt Löbau, Stadt Niesky, Stadt Radeberg, Stadt Radeburg, Stadt Rothenburg/O. L., Stadt Seifhennersdorf, Stadt Weißwasser, Verwaltungsverband Am Klosterwasser, Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße

Gründungsjahr:

1994

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden (Stimmrechtsanteil 20,83 %)
in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz (Vorsitzende)

Geschäftsführung:

Gesine Wilke

Mitglieder Verwaltungsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende), Roland Dantz, Lutz Grübler, Winfried Lehmann, Gerhard Lemm, Stefan Skora, Ulrich Zimmermann

AUFGABEN UND ZIELE

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegen die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung. Das Studieninstitut unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, sonstigen Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden erfolgt seit 01.01.2011 nach dem Sächsischen Eigenbetriebsgesetz.

Der Jahresabschluss 2011 wurde von der B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 1.255 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.250 TEUR wies der Zweckverband einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 5 TEUR aus.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden beschloss am 25.10.2010 den Wirtschaftsplan 2011 auf der Grundlage

der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßigen Aufgaben kann der Zweckverband eine Umlage von seinen Mitgliedern erheben. Wie im Vorjahr wurde 2011 eine Umlage in Höhe von 128 TEUR erhoben und auf die Gesamtzahl der Mitglieder entsprechend ihrer Beschäftigten umgelegt. Die Landeshauptstadt Dresden leistete 2011 an den Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden eine Verbandsumlage in Höhe von 67 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Zweckverbandes. Die Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen zeigen weiterhin einen positiven Trend. Die Qualität wurde trotz der gestiegenen Quantität auch 2011 gesichert. Der Zweckverband konzipiert für die jeweils aktuellen Entwicklungen der Kommunen entsprechende Schulungsangebote. Es werden ständig neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt. Die Geschäftsführung des Zweckverbandes schätzt ein, dass in den nächsten Jahren verstärkt erfahrene Dozenten fehlen, die aufgrund ihres Lebensalters aus der Unterrichtstätigkeit ausscheiden werden. Um den Unterricht weiter in der bewährten hohen Qualität abzusichern, ist die Akquise praxiserfahrener Dozenten zu intensivieren.

Die Verbandsversammlung beschloss am 28.09.2011 den Wirtschaftsplan 2012 des Zweckverbandes.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen		51 10%	0	0
Immaterielles Vermögen		11	0	0
Sachanlagen		40	0	0
Umlaufvermögen		442 90%	0	0
Vorräte		3	0	0
Forderungen/sonst. Vermög.		61	0	0
Wertpapiere/Liquide Mittel		377	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		1 0%	0	0
BILANZSUMME		494 100%	0	0

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

BILANZ PASSIVA		2011	2010	2009
(in TEUR)		Ist	Ist	Ist
Eigenkapital		185 38%	0	0
Gezeichnetes Kapital		0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag		180	0	0
Jahres-/Bilanzergebnis		5	0	0
Rückstellungen		50 10%	0	0
Verbindlichkeiten		12 2%	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		12	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		246 50%	0	0
BILANZSUMME		494 100%	0	0

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	1.116	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	132	0	0	
Gesamtleistung	1.248	0	0	
Materialaufwand	462	0	0	
Personalaufwand	530	0	0	
Abschreibungen	22	0	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	235	0	0	
Betriebliches Ergebnis	-2	0	0	
Finanzergebnis	6	0	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
JAHRESERGEWINN	5	0	0	

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		10,3%		0,0%		0,0%
Investitionsdeckung		202,7%		0,0%		0,0%
Fremdfinanzierung		12,6%		0,0%		0,0%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		37,6%		0,0%		0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		-		-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		keine		0		0
Liquiditätsgrad I		>100%		0,0%		0,0%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		2,8%		0,0%		0,0%
Gesamtkapitalrendite		1,0%		0,0%		0,0%
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		93		entfällt		entfällt
Personalaufwandsquote		47,5%		entfällt		entfällt
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		50		50		53
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		12		12		10
Auszubildende		1		1		1

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden

Telefon +49 351 494 730
Telefax +49 351 494 7360

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1996

Stammkapital:
25.564,59 Euro

Geschäftsführung:
Axel Walther

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Verwaltung der Untergesellschaften sowie freiwilliger Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge durch die Gesellschaften:

- Liegenschaften Weißig GmbH (bis 09.08.2005),
- Volksküche Weißig GmbH (bis 30.11.2006),
- Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönenfeld - Weißig mbH (bis 30.12.2005),
- Trink- und Abwasser GmbH Schönenfeld - Weißig (bis 31.12.2005),
- Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH (bis 31.12.2008).

Mit der Verschmelzung der Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH auf die Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2009 übt die Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 104 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 53 TEUR wies die Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 51 TEUR aus.

2011 fand keine auf eine unbefristete Fortführung der Gesellschaft ausgerichtete Geschäftstätigkeit statt. Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden hat durch Gesellschafterbeschluss vom 22.09.2011 die Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2011 beschlossen. Der Geschäftsführer, Herr Axel Walther, wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 als Liquidator bestellt.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten ausschließlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Diese trugen wesentlich zur Verbesserung des Jahresergebnisses bei. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrafen besonders die Geschäftsbesorgung sowie die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses. Die Bilanzsumme verminderte sich auf 277 TEUR. Dies resultiert besonders aus der Abnahme der liquiden Mittel um 49 TEUR beziehungsweise aus der Auflösung von Rückstellungen. Zum 31.12.2011 erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 95,6 %. Das kurzfristige Fremdkapital war durch die liquiden Mittel vollständig gedeckt.

Aufgrund der eingestellten operativen Geschäftstätigkeit ergeben sich derzeit keine neuen Risiken. Die Ertragslage wird durch die bestehenden Fixkosten geprägt sein.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	0	0%	0	0%	0	0%
Sachanlagen	0		0		0	
Umlaufvermögen	277	100%	326	100%	387	100%
Forderungen/sonst. Vermög.	2		2		258	
Wertpapiere/Liquide Mittel	275		324		129	
BILANZSUMME	277	100%	326	100%	387	100%

Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	265	96%	213	65%	217	56%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26	
Rücklagen	286		286		286	
Jahres-/Bilanzergebnis	-47		-98		-94	
Rückstellungen	9	3%	108	33%	108	28%
Verbindlichkeiten	3	1%	5	2%	62	16%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	3		5		62	
BILANZSUMME	277	100%	326	100%	387	100%

Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	100	13	47
Gesamtleistung	100	13	47
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	39
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	52	51	81
Betriebliches Ergebnis	48	-37	-73
Finanzergebnis	4	43	-7
Steuern	1	10	14
JAHRESERGEBNIS	51	-3	-94
Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		0,0%		0,1%		0,1%
Investitionsdeckung		0,0%		0,0%		20.400,0%
Fremdfinanzierung		4,4%		34,6%		44,0%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		95,6%		65,4%		56,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		62,41		2,29
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		keine		keine		keine
Liquiditätsgrad I		>100%		>100%		>100%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		19,3%		negativ		negativ
Gesamtkapitalrendite		18,5%		negativ		negativ
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		entfällt		entfällt		entfällt
Personalaufwandsquote		entfällt		entfällt		entfällt
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		0		0		2
Auszubildende		0		0		0
Schönenfeld-Weißeniger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.						

Sachsen-Finanzgruppe

Humboldtstraße 18
04105 Leipzig

Telefon +49 341 2712 0
Telefax +49 341 2712 599
E-Mail dialog@sachsen-finanzgruppe.de
Internet www.sachsen-finanzgruppe.de

Anteilseigner:

Freistaat Sachsen - 22,37 %
(bis 30.06.2011),
Sachsen-Finanzgruppe - 22,37 %
(seit 01.07.2011),
Sparkassenzweckverband Leipzig - 18,93 %,
Landeshauptstadt Dresden - 14,41 %,
Erzgebirgskreis - 12,90 %,
Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz - 10,61 %,
Landkreis Mittelsachsen - 8,74 %,
Sparkassenzweckverband Vogtland - 8,92 %,
Landkreis Nordsachsen - 3,12 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

900.000.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Joachim Hoof,
Dr. Harald Langenfeld,
Harald Menzel

Mitglieder Anteilseignerversammlung:

Volker Uhlig (Vorsitzender),
Michael Geisler (stellvertretender
Vorsitzender seit 11.10.2011,
bis 10.10.2011 Mitglied),
Prof. Dr. Georg Unland (stellvertretender
Vorsitzender bis 30.06.2011),
Michael Czupalla,
Dr. Gerhard Gey,
Michael Harig,
Burkhard Jung,
Dr. Tassilo Lenk,
Ralf Oberdorfer,
Helma Orosz,
Stefan Skora,
Frank Vogel

Sachsen-Finanzgruppe

AUFGABEN UND ZIELE

Die Sachsen-Finanzgruppe ist eine öffentlich-rechtliche Finanzgruppe für den Freistaat Sachsen. Unter dem Dach der Holding bieten Sparkassen des Freistaates Sachsen umfangreiche Finanzdienstleistungen an.

Die Sachsen-Finanzgruppe ist eine Finanzholding im Sinne des Kreditwesengesetzes. Kernaufgabe der Sachsen-Finanzgruppe ist es, die Ertragskraft ihrer Verbundinstitute zu stärken. Die Holding steuert die rechtlich selbstständigen Verbundinstitute unter anderem durch wirtschaftliche Zielvorgaben, die sogenannten eigen tümergeprägten Oberziele.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsellschaft Ernst & Young GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 221.179 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 9.014 TEUR wies die Sachsen-Finanzgruppe einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 212.165 TEUR aus.

Die Ertragslage der Sachsen-Finanzgruppe war im Jahr 2011 durch die Zuschreibungen auf die Finanzanlagen (Anteile an Verbundinstituten) sowie Erträge aus Beteiligungen zur Finanzierung der Zins- und Verwaltungskosten geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 211.972 TEUR aufgrund der Bewertung der in den Finanzanlagen

enthalteten Anteile an den Verbundinstituten zu. Da die Gründe für die im Jahr 2007 getroffene Annahme einer dauerhaften Wertminde rung nicht mehr vorliegen, waren die zum damaligen Zeitpunkt vorgenommenen Abschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots teilweise wieder zuzuschreiben. Der Wert der Anteile an Verbundinstituten stieg in Folge dessen von 1.057.130 TEUR auf 1.269.186 TEUR.

Die Beteiligungserträge in Höhe von 5.227 TEUR wurden zum Ausgleich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltungskosten der Sachsen-Finanzgruppe im Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile des Freistaates Sachsen von den Verbundsparkassen ausgeschüttet.

Die Bilanzsumme der Sachsen-Finanzgruppe erhöhte sich zum Stichtag um 108.313 TEUR, wobei das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 104.069 TEUR stieg. Einerseits führte der Kauf der Anteile des Freistaates Sachsen durch die Sachsen-Finanzgruppe zur Reduzierung des Eigenkapitals um 201.330 TEUR. Andererseits erhöhte sich dadurch die Kapitalrücklage um 93.234 TEUR, den Differenzbetrag zwischen dem Nennwert der eigenen Anteile und dem tatsächlichen Kaufpreis (108.096 TEUR). Außerdem wurde der im Geschäftsjahr 2011 maßgeblich aus der Zuschreibung auf die Anteile an Verbundinstituten erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 212.165 TEUR in die Gewinnrücklage eingestellt.

Der vergleichsweise hohe Wert der Investitionsdeckung ist durch die geringe Investitionshöhe von 3 TEUR

im Jahr 2011 bedingt. Der Liquiditätsgrad der Sachsen-Finanzgruppe liegt mit 28,6 % deutlich unter den Vorjahreswerten aufgrund des hohen Liquiditätsabflusses im Zusammenhang mit den Zahlungen an den Freistaat Sachsen.

Die Zahlungsfähigkeit der Sachsen-Finanzgruppe war im Jahr 2011 jederzeit gegeben.

Die Finanzlage war insbesondere durch die bestehenden Schulscheindarlehen in Höhe von 200.000 TEUR, das im Berichtsjahr aufgenommene Darlehen zur Finanzierung des Kaufpreises für die Anteile des Freistaates Sachsen an der Sachsen-Finanzgruppe (108.096 TEUR) und durch die Zahlung des Ausgleichsbetrages in Höhe von 107.000 TEUR an den Freistaat Sachsen im Zusammenhang mit dem Verkauf der früheren Landesbank Sachsen geprägt. Zudem wirkten sich die teilweise in Anspruch genommene Kreditlinie zur Finanzierung der Zins- und Verwaltungskosten der Sachsen-Finanzgruppe in Höhe von 20.000 TEUR sowie die darauf entfallenden Zinszahlungen liquiditätsbeeinflussend aus.

Bei den von der Sachsen-Finanzgruppe insgesamt eingegangenen Risiken handelt es sich fast ausschließlich um Risiken auf Einzelinstitutsebene. Aufgrund ihrer Eigenverantwortung verfügen die Verbundinstitute über eigene Risikofrüherkennungs- und Managementsysteme, über die die Sparkassen in ihren jeweiligen Lageberichten informieren.

LAGE UND AUSBLICK

Die Übertragung der Beteiligung des Freistaates Sachsen in Höhe von 22,4 % auf die Sachsen-Finanzgruppe erfolgte nach Zustimmung des Sächsischen Landtages mit Wirkung zum 30.06.2011. Der

Wert des Anteils wurde im Rahmen der gutachterlichen Bewertung der Sachsen-Finanzgruppe ermittelt und belief sich auf 108.096 TEUR. Zur Finanzierung des Kaufpreises nahm die Sachsen-Finanzgruppe ein Darlehen auf. Darüber hinaus erfolgte eine Zahlung von 107.000 TEUR durch die Sachsen-Finanzgruppe an den Freistaat Sachsen. Dabei handelte es sich um eine Ausgleichszahlung aus dem im Jahr 2008 erfolgten Verkauf der früheren Landesbank Sachsen an die Landesbank Baden-Württemberg. Der Freistaat Sachsen hatte in diesem Zusammenhang eine Höchstbetragsgarantie für Risiken der ehemaligen Landesbank Sachsen in Höhe von bis zu 2.750.000 TEUR übernommen.

Zum 30.06.2012 trat das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe in Kraft. Die Gesetzesreform ist für die Zukunft und für die weitere strategische Entwicklung der Sachsen-Finanzgruppe von Bedeutung. Mit Inkrafttreten des Gesetzes erhalten die kommunalen Anteilseigner die Möglichkeit, einzeln den Austritt aus der Sachsen-Finanzgruppe zu erklären, ohne dass dies aus wichtigem Grund geschehen muss. Der Einzelaustritt schließt auch die Möglichkeit der Auflösung der Sachsen-Finanzgruppe ein, ohne dass dafür - wie bisher - ein eigenes Landesgesetz notwendig ist. Darüber hinaus enthält die Gesetzänderung verschiedene Strukturreformen, die das künftige Verhältnis der Sachsen-Finanzgruppe zu den Verbundsparkassen modifizieren.

Die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der Sachsen-Finanzgruppe werden entscheidend davon abhängen, ob und in welchem Umfang die kommunalen Anteilseigner von dem Recht auf individuellen Austritt aus der Sachsen-Finanzgruppe Gebrauch machen werden.

Am 23.06.2011 entschied sich der Kreistag des Erzgebirgskreises für die Fusion der drei Sparkassen Aue-Schwarzenberg, Erzgebirge und Mittleres Erzgebirge zum 01.01.2012 zur Erzgebirgssparkasse. Damit reduziert sich die Zahl der in der Sachsen-Finanzgruppe gebündelten Sparkassen von sieben auf fünf.

Vor dem Hintergrund der starken Marktstellung der Verbundsparkassen in ihren jeweiligen Geschäftsgebieten und der fortlaufenden Maßnahmen zur Erlös- und Effizienzsteigerung sieht der Vorstand der Sachsen-Finanzgruppe die Sparkassen der Finanzgruppe unverändert gut aufgestellt, um auch 2012 und in den Folgejahren die strategischen und regulatorischen Herausforderungen zu erfüllen. Oberstes Ziel aller Verbundsparkassen ist, nachhaltig Erträge zu erwirtschaften, die es ermöglichen, die notwendigen Bewertungsmaßnahmen vorzunehmen und Rücklagen und Reserven angemessen zu stärken.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.470.599	100%	1.259.130	92%	1.259.544	92%
Immaterielles Vermögen	1.381		1.963		2.369	
Sachanlagen	7		12		20	
Finanzanlagen	1.469.211		1.257.155		1.257.155	
Umlaufvermögen	7.037	0%	110.373	8%	113.924	8%
Forderungen/sonst. Vermög.	6.780		1.694		3.727	
Wertpapiere/Liquide Mittel	257		108.678		110.197	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	288	0%	109	0%	134	0%
BILANZSUMME	1.477.924	100%	1.369.611	100%	1.373.602	100%

Sachsen-Finanzgruppe

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.164.886	79%	1.060.817	77%	1.065.284	78%
Gezeichnetes Kapital	900.000		900.000		955.220	
Nennbetrag eigene Anteile	-201.330		0		0	
Rücklagen	466.216		160.817		110.064	
Rückstellungen	938	0%	24.793	2%	98.801	7%
Verbindlichkeiten	311.960	21%	283.822	21%	209.297	15%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	311.060		200.022		199.997	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	900		83.800		9.300	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	140	0%	180	0%	220	0%
BILANZSUMME	1.477.924	100%	1.369.611	100%	1.373.602	100%

Sachsen-Finanzgruppe

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		2011	2010	2009
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist	
Umsatz	0	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	212.219	248	356	
Gesamtleistung	212.219	248	356	
Materialaufwand	0	0	0	
Personalaufwand	460	617	781	
Abschreibungen	586	623	304	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.149	4.864	108.770	
Betriebliches Ergebnis	208.024	-5.857	-109.499	
Finanzergebnis	4.141	1.333	3.185	
Außerordentliches Ergebnis	0	1	0	
Steuern	0	-56	-857	
JAHRESERGEBNIS	212.165	-4.467	-105.457	
Sachsen-Finanzgruppe				

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011	2010	2009
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	99,5%	91,9%	91,7%
Investitionsdeckung	19.529,3%	292,7%	35,1%
Fremdfinanzierung	21,2%	22,5%	22,4%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	78,8%	77,5%	77,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	237,48	10,10
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	311.703	175.143	99.100
Liquiditätsgrad I	28,6%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	18,2%	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	14,4%	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	6	6	8
Auszubildende	0	0	0
Sachsen-Finanzgruppe			

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Güntzplatz 5

01307 Dresden

Telefon +49 351 455 0

Telefax +49 351 455 5119

E-Mail e-mail@ostsaechische-
sparkasse-dresden.de

Internet www.ostsaechische-
sparkasse-dresden.de

Träger:

Sachsen-Finanzgruppe - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Mitglieder Vorstand:

Joachim Hoof (Vorsitzender),

Ulrich Franzen,

Heiko Lachmann

Mitglieder Verwaltungsrat:

Michael Geisler (Vorsitzender),

Helma Orosz (erste stellvertretende

Vorsitzende),

Michael Harig (zweiter stellvertretender
Vorsitzender),

Markus Dreßler,

Matthias Grahl,

Torsten Hans,

Wilm Heinrich,

Günter Hutschalik,

Steffen Kaden,

Tilo Kießling,

Jan Klemmer,

Ramona Meimann (seit 01.02.2011),

Christa Müller,

Klaus Albrecht Reichardt (bis
31.01.2011),

Mike Ruckh,

Stefan Skora,

Bettina Ulbricht,

Steffen Wenig,

Gabriele Wittwer

AUFGABEN UND ZIELE

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Dresden und Mitglied des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Träger der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ist die Sachsen-Finanzgruppe.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, in ihrem Geschäftsbereich die Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie erbringt ihre Leistungen für die Bevölkerung, die Wirtschaft, insbesondere den Mittelstand und die öffentliche Hand unter Berücksichtigung der Markterfordernisse.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011 wurde durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes für die Länder Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 495,6 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 476,7 Mio. EUR wies die Ostsächsische Sparkasse Dresden einen Jahresüberschuss 2011 in Höhe von 18,9 Mio. EUR aus.

Das Geschäftsjahr 2011 war für die Ostsächsische Sparkasse Dresden ein noch zufriedenstellendes Jahr. Das operative Ergebnis konnte das gute Vorjahresergebnis nahezu erreichen. Der notwendige Bewertungsbedarf im Kundenkreditge-

schäft lag mit einem ausgeglichenen Ergebnis auf historisch niedrigem Niveau. Daneben war die bilanzielle Geschäftsentwicklung im Kundenbereich insbesondere dank des starken Kreditwachstums positiv. Die Position als regionaler Marktführer im privaten Kundengeschäft und auch als wichtigster Finanzierungspartner des regionalen Mittelstandes konnte wie in den Vorjahren behauptet werden.

Das gesamte Kundenkreditvolumen (inklusive Treuhandkredite, Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) lag mit 4.068,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3.580,2 Mio. EUR) um 13,6 % über dem Vorjahresniveau. Wachstums treiber im Kundenkreditgeschäft waren deutlich mehr Kreditierungen im Bereich der Unternehmenskredite als ursprünglich geplant. Die Kundeneinlagen blieben mit 8.820,3 Mio. EUR konstant.

Die Sparkasse konnte im operativen Ergebnis 2011 die Planungen deutlich übertreffen. Dies resultiert aus höheren Erträgen aus dem Provisionsergebnis und aus geringeren Personalaufwendungen. Das Ergebnis vor Bewertung lag mit 114,2 Mio. EUR deutlich über den Planungen und auf dem Niveau des Vorjahrs. Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft war positiv und betrug saldiert mit den Zuschreibungen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: -5,2 Mio. EUR). Das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft fiel wie schon im Vorjahr (-20,0 Mio. EUR) mit -44,0 Mio. EUR negativ aus. Das Ergebnis beruht überwiegend auf der Bewertung des Masterfonds der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der Bewertung von deutlichen Spread-

ausweitungen in der Direktanlage. Der sonstige Bewertungsaufwand in Höhe von 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Bewertungsnotwendigkeiten für eine Beteiligung, welche über den Ostdeutschen Sparkassenverband gehalten wird.

Das Verhältnis zwischen Aufwendungen und Erträgen, die sogenannte Cost-Income-Ratio, verharrte mit 60,7 % auf dem guten Vorjahresniveau und befindet sich damit nahezu im angestrebten Zielkorridor der Sachsen-Finanzgruppe und deutlich von der Eskalationsschwelle entfernt. Die Eigenkapitalrendite lag mit 13,6 % über dem angestrebten Zielwert der Sachsen-Finanzgruppe (8,9 %).

Um die erwarteten Auswirkungen von Basel III ab 2013 bereits teilweise vorweg zu nehmen, wurden in der Ergebnisrechnung sowohl Reserven nach § 340 f Handelsgesetzbuch und Reserven nach § 26 a Kreditwesengesetz (alte Fassung) aufgelöst als auch in selbiger Höhe dem Fond für allgemeine Bankrisiken zugeführt.

Der Steueraufwand in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in Höhe von 21,5 Mio. EUR beinhaltet neben den Ertragssteuern für das abgelaufene Geschäftsjahr auch aperiodische Positionen, die sich im Rahmen von Betriebsprüfungen für Vorjahre ergaben.

Die Zahlungsfähigkeit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden war im Geschäftsjahr aufgrund der ausgewogenen Liquiditätssituation jederzeit gegeben. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Ende 2011 sind in der Ostsächsischen Sparkasse Dresden insgesamt 1.503 (Vorjahr: 1.547) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Mit 139 Auszubildenden und Berufsakademie-Studenten weist die Ostsächsische Sparkasse Dresden insgesamt eine Ausbildungsquote von 8,1 % aus.

Die Ausrichtung als Vertriebssparkasse bleibt auch weiterhin Kernziel der Geschäftspolitik. Das stationäre Geschäftsstellennetz, welches in 2011 mit 101 Geschäftsstellen den Vorjahreswert erreicht, ist der strategische Hauptvertriebskanal der Ostsächsischen Sparkasse zur Erreichung der Vertriebs- und Ergebnisziele.

Auch in 2011 förderte die Ostsächsische Sparkasse Dresden insgesamt 129 Projekte und zehn Stipendien und Preise aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Jugend, Umwelt oder Soziales in ihrem Geschäftsgebiet über die fünf sparkasseneigenen Stiftungen mit über 0,3 Mio. EUR. Darüber hinaus unterstützte die Ostsächsische Sparkasse Dresden die Vereine ihrer Region auch als Sponsor und mit Spenden.

LAGE UND AUSBLICK

Die positive demografische Entwicklung der Landeshauptstadt Dresden gibt auch weiterhin Anlass, einen Ausbau des Kundengeschäfts der Sparkasse im Kredit- und Einlagensegment zu planen. In der Region erwartet die Ostsächsische Sparkasse Dresden in den nächsten Jahren im Zuge der negativen Bevölkerungsentwicklung einen spürbar geringeren Ausbau im Kundengeschäft. Die Ostsächsische Sparkasse Dresden geht im Durchschnitt der nächsten drei Jahre von einem geringfügig steigenden Geschäftsvolumen aus.

Das Ergebnis vor Steuern wird gemäß den Planungen in den nächsten Jahren kontinuierlich über dem Ergebnis von 2011 liegen. Der überwiegende Teil des prognostizierten zur Verfügung stehenden Ergebnis-

ses wird in der Planung zur Stärkung der Vorsorgereserven gemäß § 340 g Handelsgesetzbuch als Teil des Bewertungsergebnisses und als Jahresüberschuss eingestellt.

Die risikosensible Kreditpolitik der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und das selektive Eingehen von Marktpreisrisiken auf Gesamtbankebene führt zu einer Risikosituation, die mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit in Zukunft zu Bewertungsergebnissen führt, die sowohl im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung als auch im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnungen tragbar sind.

Die wesentlichen Risiken der geplanten Geschäftsentwicklung liegen in sinkenden Zinsen im mittel- und langfristigen Bereich, gepaart mit einer weiteren Verengung der Kundenmargen. Die weitere Entwicklung der Staatenkrise im Euroraum ist aktuell schwer prognostizierbar. Im schlimmsten Falle könnten jedoch Zahlungsausfälle bei Staaten in einer Kettenreaktion auch weitere Institute und Banken stark negativ beeinflussen. Da auch die Wertpapieranlagen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden seitens der Emittenten breit gestreut sind, würde dies zu schwedenden Verlusten aus diesen Anlagen oder partiell zu echten Ausfällen führen.

Sinkende Bonitätsprämien und eine Rückkehr des Anlegervertrauens in den Euro und seine Staaten würden Zuschreibungspotenziale aus dem Wertpapierportfolio mit sich bringen.

Wesentliche Einflüsse, die den reibungslosen Geschäftsablauf und die prognostizierten Ergebnisse der nächsten zwei Jahre beeinträchtigen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
wesentliche Positionen (in TEUR)						
Barreserve	382.021	3%	515.479	5%	378.982	3%
Forderungen ggü. Kunden/Banken	7.105.833	61%	6.475.975	58%	7.026.734	63%
Schuldverschreibungen/festverzins.WP	2.767.429	24%	2.890.205	26%	2.444.691	22%
Aktien/nicht festverzins. WP	1.144.899	10%	1.099.530	10%	1.322.249	12%
Beteiligungen/Anteile an verb.Untern.	52.998	0%	52.930	0%	55.590	
Treuhandvermögen	1.565	0%	1.559	0%	1.651	
Sachanlagen	111.120	1%	119.063	1%	116.440	1%
Sonstige Vermögensgegenstände	10.140	0%	11.105	0%	33.511	
Aktiver RAP	1.254	0%	1.095	0%	1.096	
BILANZSUMME	11.577.736	100%	11.167.982	100%	11.382.435	

Ostsächsische Sparkasse Dresden

BILANZ PASSIVA	2011		2010		2009	
	Ist		Ist		Ist	
wesentliche Positionen (in TEUR)						
Verbindlichkeiten ggü.Kunden/Banken	10.649.402	92%	10.372.330	93%	10.672.450	94%
Verbriefte Verbindlichkeiten	105.605	1%	52.571	0%	62.849	1%
Treuhandverbindlichkeiten	1.565		1.559		1.651	
Sonstige Verbindlichkeiten	9.335		9.964		11.746	
Rückstellungen	115.364	1%	105.971	1%	112.214	1%
Nachrangige Verbindlichkeiten	186.572	2%	194.750	2%	169.209	1%
Eigenkapital	334.246	3%	315.410	3%	283.267	2%
Bilanzgewinn/-verlust	18.859		18.836		18.406	
Fonds für allgemeine Bankrisiken	150.350		89.250		44.000	
Passiver RAP	6.437		7.343		7.643	
BILANZSUMME	11.577.736		11.167.982		11.382.435	

Ostsächsische Sparkasse Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2011		2010	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
wesentliche Positionen (in TEUR)				
Zinserträge	328.105	318.293	358.139	
Laufende Erträge	56.890	60.143	45.554	
Provisionserträge	82.840	85.775	80.498	
Sonstige betriebliche Erträge	12.302	12.686	21.214	
Zinsaufwand	167.563	167.720	212.390	
Personalaufwand	83.717	85.637	84.155	
Verwaltungsaufwand	100.263	83.861	82.722	
Abschreibungen/Wertberichtigungen	23.792	29.541	13.595	
Provisionsaufwand	7.726	6.982	7.843	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.565	9.198	17.988	
Betriebliches Ergebnis	40.590	38.023	64.560	
außerordentliches Ergebnis	-224	-1.957	0	
Steuern	-21.507	-17.231	-46.154	
JAHRESERGEBNIS	18.859	18.836	18.405	

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden

Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse

Dresden

Güntzplatz 5
01307 Dresden

Telefon +49 351 455 0

Telefax +49 351 455 5119

E-Mail e-mail@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Internet www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Gründungsjahr:

2004

Vertretung der Landeshauptstadt

Dresden in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz (Vorsitzende),

Dr. Gudrun Böhm,

Franz-Josef Fischer,

Jens Genschmar (seit 10.02.2012),

Wilm Heinrich,

Eva Jähnigen (bis 24.03.2011),

Tilo Kießling,

Christa Müller,

Andrea Schubert (seit 10.02.2012),

AUFGABEN UND ZIELE

Um eine Fusion der Sparkasse Elbtal-Westlausitz und der Stadtsparkasse Dresden im Jahr 2004 zu ermöglichen, gründeten die Landeshauptstadt Dresden und der Sparkassenzweckverband für die Sparkasse Elbtal-Westlausitz den Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden.

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, das Sparkassenwesen im Zweckverbandsgebiet zu fördern.

Der Zweckverband tritt als Rechtsnachfolger in die trägerschaftlichen Restbefugnisse der Zweckverbandsmitglieder, die ihnen nach der Übertragung der Trägerschaft an den ehemaligen kommunalen Sparkassen Dresden und Elbtal-Westlausitz auf die Sachsen-Finanzgruppe und der Vereinigung dieser Sparkassen zur Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden verblieben sind.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Zweckverband selbst übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Aufwendungen des Zweckverbandes wurden von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden getragen. Der Zweckverband hat keine Verbindlichkeiten begründet, für die eine Haftung der Verbandsmitglieder gegeben wäre. Eine Umlage zur Deckung des Finanzbedarfes war nicht erforderlich.

www.dresden.de/beteiligungsbericht

Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

Stadtkämmerei
Fachbereich Beteiligungsmanagement
Telefon (03 51) 4 88 28 55
E-Mail stadtkaemmerei@dresden.de

Büro der Oberbürgermeisterin
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenumruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktionsschluss: 30. September 2012

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.